

**LAND- UND
FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

FACHSERIE

3

Landwirtschaftszählung 1979

Heft 5

Methodische Grundlagen

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Statist. Bundesamt - Bibliothek



13-14589

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3
6500 Mainz 42
Telefon: 06131/59094-95
Telex: 4187768 dgv

Erschienen im November 1987

Preis: DM 17,50

Bestellnummer: 2032505-79900

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Seite

T e x t t e i l

Vorbemerkung	6
Hinweise zur Methodik	
1 Allgemeiner Überblick	8
1.1 Rechtsgrundlage	8
1.2 Betrieb als Erhebungs- und Darstellungseinheit	
1.2.1 Allgemeines	11
1.2.2 Erhebungsbereich	11
1.2.3 Darstellungsbereich	13
1.2.4 Betriebsort	15
1.3 Merkmals(Erhebungs)programm	15
1.4 Betriebskategorien des Darstellungsprogramms	16
1.5 Erläuterungen allgemeiner Begriffe und Definitionen der Landwirtschaftszählung/ Agrarberichterstattung	23
1.6 Stichprobenplan	30
1.6.1 Grundlagen des Auswahlplans	30
1.6.2 Schichtung	30
1.6.3 Festlegung der Auswahlabstände	33
1.6.4 Auswahl	33
1.6.5 Hochrechnung und Fehlerrechnung	33
2 Vorbereitung und Durchführung des Erhebungsgeschäfts	33
3 Aufbereitung	
3.1 Allgemeines	34
3.2 Aufbereitungsarbeiten	35
3.3 Technische Vorarbeiten für die Aufbereitung	35
3.4 Kontrollarbeiten	36
4 Tabellenaufbau	36
5 Hinweise zur Veröffentlichung der Ergebnisse	
5.1 Allgemeine Hinweise	37
5.2 Gebietsstand	38
6 Unterschiede zwischen Ergebnissen aus totalen und aus repräsentativen Zählungs- teilen für gleiche Sachverhalte	38
7 Strukturdaten für Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete und kartographische Nach- weisungen von Kreisergebnissen	39
8 Hinweise auf die EG-Strukturerhebung 1979	39

A n h a n g

Unterlagen zur Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979

1 <u>Rechtsgrundlagen</u>	
Anlage 1	Gesetz über eine Zählung in der Landwirtschaft (Landwirtschaftszählungs- gesetz 1979 - LwZG 1979) vom 5. Mai 1978
	45
Anlage 2	Gesetz über die Agrarberichterstattung (Agrarberichterstattungsgesetz - AgrBG) vom 15. November 1974
	50
Anlage 3	Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24. Juni 1964
	59
Anlage 4	Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Neufassung vom 21. August 1978
	61
Anlage 5	Viehzahlungs-gesetz in der Neufassung vom 23. September 1973
	65
Anlage 6	Verordnung (EWG) Nr. 218/78 des Rates vom 19. Dezember 1977 zur Durchführung einer Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1979/80 (und Verzeichnis ergänzender Rechtsgrundlagen)
	68

	2	<u>Erhebungsdrucksachen</u>	
Anlage	7	Vordruck zur Bodennutzungshaupterhebung 1979 zugleich Erhebungsbogen für Agrarberichterstattung und EG-Strukturerhebung 1979	78
Anlage	8	Vordruck zur allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1979	80
Anlage	9	Vordruck V zur Vollerhebung in der Land- und Forstwirtschaft 1979	81
Anlage	10	Vordruck R zur repräsentativen Erhebung in der Landwirtschaft zugleich Erhebungsbogen für Agrarberichterstattung und EG-Strukturerhebung 1979	83
Anlage	11	Vordruck E Ergänzungsbogen zu den Erhebungsbogen zur Landwirtschaftszählung 1979	87
Anlage	12	Vordruck R 1 Erheberanleitung für die Durchführung der Landwirtschaftszählung 1979	89
Anlage	13	Verzeichnis der von den Statistischen Landesämtern zu den Erhebungsdrucksachen der Anlagen 7 bis 12 zusätzlich verwendeten sonstigen Drucksachen zur Durchführung der Erhebungen 1979	115
	3	<u>Aufbereitungsprogramm</u>	
Anlage	14	Verzeichnis der Aufbereitungstabellen zur Landwirtschaftszählung 1979	116
Anlage	15	Vorspalteingliederungen nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche bzw. der Waldfläche in den Tabellen des Vollprogramms, des eingeschränkten Programms und der Kreisstatistik zur Landwirtschaftszählung 1979	119
Anlage	16	Muster der Tabellenköpfe für die Tabellen zur Landwirtschaftszählung 1979	120
Anlage	17	Verzeichnis der Aufbereitungstabellen zur Agrarberichterstattung 1979	145
Anlage	18	Numerierung der Tabellen zur Landwirtschaftszählung 1971 und 1979 und zur Agrarberichterstattung ab 1975	148
	4	<u>Veröffentlichungsprogramm</u>	
Anlage	19	Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes zur Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979 und Vergleichsmöglichkeiten mit früheren Zählungen	150
Anlage	20	Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter zur Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979	151
Anlage	21	Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter mit Ergebnissen der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979	152
	5	<u>Vergleichsmöglichkeiten mit Tabellen früherer Landwirtschaftszählungen</u>	
Anlage	22	Quellennachweis der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Ergebnistabellen zur Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979 und der entsprechenden Tabellen zu den Landwirtschaftszählungen 1971, 1960 und 1949	156
	6	<u>Kartographische Darstellungen</u>	
Anlage	23	Verzeichnis thematischer Karten mit Ergebnissen der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979 für Landkreise und kreisfreie Städte	158
		Übersicht über die Veröffentlichung von Ergebnissen der Landwirtschaftszählung (einschl. Nacherhebungen) und der Agrarberichterstattung 1979 in der Fachserie 3	159

Abkürzungen

AB	= Agrarberichterstattung
ABl.	= Amtsblatt (der Europäischen Gemeinschaften)
AgrBG	= Agrarberichterstattungsgesetz
AKE	= Arbeitskräfteerhebung
AK-Einheit	= Arbeitskräfteeinheit (Maßeinheit der Arbeitsleistung)
BF	= Betriebsfläche
BGB1.	= Bundesgesetzblatt
BML	= Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
BRL	= Betriebsregister Landwirtschaft
EDV	= elektronische Datenverarbeitung
EG	= Europäische Gemeinschaften
EWG	= Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FAO	= Food and Agriculture Organization of the United Nations (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen)
ha	= Hektar
HPR	= Hauptproduktionsrichtung
LF	= landwirtschaftlich genutzte Fläche
LwZG	= Landwirtschaftszählungsgesetz
LZ	= Landwirtschaftszählung
R	= Repräsentativerhebung
SAEG	= Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
Stat.Ges.	= Bundesstatistikgesetz
StBA	= Statistisches Bundesamt
StBE	= Standardbetriebseinkommen
StDB	= Standarddeckungsbeitrag
StLÄ	= Statistische Landesämter
T	= Totalerhebung
V	= Vollerhebung
WF	= Waldfläche
WiSta	= Wirtschaft und Statistik

Zeichenerklärung

-	= nichts vorhanden
≥	= größer oder gleich
<	= kleiner

Vorbemerkung

Wie in anderen Bereichen der Volkswirtschaft finden auch in der Land- und Forstwirtschaft in etwa zehnjährigen Abständen umfassende Großzählungen, die "Landwirtschaftszählungen", statt. Mit ihnen werden Merkmale laufender agrarstatistischer Erhebungen sowie ergänzende Sachverhalte erhoben und betriebsbezogen dargestellt.

Seit dem Jahr 1971 wird bei den Landwirtschaftszählungen zwischen einer Haupterhebung mit den allgemeinen Fragen, die für eine übergreifende und vergleichbare Darstellung der Betriebsverhältnisse in der Land- und Forstwirtschaft (einschl. des Weinbaues und des Gartenbaues) benötigt werden, und den Nacherhebungen mit ihrem auf die spezifischen Betriebs- und Wirtschaftsverhältnisse im Weinbau, im Gartenbau und in der Binnenfischerei ausgerichteten Erhebungs- und Darstellungsprogramm unterschieden. Anders als 1971 wurde 1979 jedoch auf die Durchführung einer Forsterhebung als Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1979 verzichtet.

Aufgrund des tiefgreifenden Strukturwandels im Bereich der Landwirtschaft lag seit längerem bei vielen Stellen ein Bedarf nach fachlich und regional tiefgegliederten Daten vor, die Aufschluß über die kurz- und mittelfristigen Veränderungen in der Zeit zwischen den Landwirtschaftszählungen liefern. Zur Erfüllung dieser Anforderungen wurde 1975 die teils total, teils repräsentativ durchzuführende Agrarberichterstattung mit einer Periodizität von zwei Jahren eingeführt. Die Ergebnisse der Agrarberichterstattung umfassen dabei die Angaben der Betriebe zur Bodennutzungshaupterhebung, zur Viehzählung im Dezember und zur repräsentativen Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft. Diese werden über die an alle Betriebe für statistische Zwecke vergebenen Betriebsnummern, die im "Betriebsregister Landwirtschaft" festgehalten sind, in den Statistischen Landesämtern betriebsweise zusammengeführt, dabei um einige speziell zur Agrarberichterstattung erhobene Sachverhalte ergänzt und betriebsbezogen nachgewiesen.

Bis zur Einführung der Agrarberichterstattung bildeten die Landwirtschaftszählungen die wichtigste und umfassendste Informationsquelle für Strukturdaten über landwirtschaftliche Betriebe. Dementsprechend umfangreich und

vielseitig waren die Erhebungs- und Darstellungsprogramme dieser Zählungen. Zum Erhebungsprogramm des totalen Zählungsteils der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung 1979 gehören die ohne inhaltliche Änderungen aus dem repräsentativen Zählungsteil der Agrarberichterstattung übernommenen Fragekomplexe über Eigentums- und Besitzverhältnisse sowie über Arbeitskräfte (jedoch ohne nichtständige familienfremde Arbeitskräfte) und ferner die aus der Landwirtschaftszählung 1971 übernommenen Fragen über die Zimmervermietung an Ferien- und Kurgäste. Im Rahmen des repräsentativen Zählungsteils werden die Quellen der sozialen Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, die fachliche Vorbildung des Betriebsinhaberehepaares und des Betriebsleiters, die Ausstattung des Wohnhauses des Betriebsinhabers bzw. Betriebsleiters mit Warmwasserbereitung, Heizungsanlage und Bad bzw. Dusche sowie vertragliche Bindungen zu Erzeugergemeinschaften erfragt.

1979 erfolgte die Landwirtschaftszählung erstmals zusammen mit der Agrarberichterstattung. Die Erhebungs- und Darstellungsprogramme beider Statistiken sind in ihrem Erhebungs- und Darstellungsbereich so ausgerichtet, daß sie mit den Ergebnissen der letzten Landwirtschaftszählung von 1971 Vergleichsmöglichkeiten bieten. Landwirtschaftszählung und Agrarberichterstattung 1979 dienten sowohl der Erfüllung nationaler Anforderungen als auch von Anforderungen der Europäischen Gemeinschaften (im Rahmen der EG-Strukturerhebung 1979/80) und berücksichtigten in ihrem Programm die Empfehlungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) für den Weltagrarzensus 1980.

Die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1979 werden vom Statistischen Bundesamt in fünf Heften veröffentlicht, und zwar in vier Heften für das Bundesgebiet und die Bundesländer und in einem Heft für nichtadministrative Gebietseinheiten, Landkreise und kreisfreie Städte. In einem sechsten Heft werden die methodischen Grundlagen dargelegt. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1979 erfolgte - wie in den Agrarberichterstattungen früherer Jahre -, in sechs Berichten für das Bundesgebiet und die Bundesländer (siehe S. 159).

Zusammen mit den Ergebnissen der ebenfalls im Jahre 1979 durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung vermitteln die Ergebnisse aus dem Bereich Landwirtschaft einen detaillierten Überblick über diese wichtigen Teile der gesamten Volkswirtschaft. Ihre Ergebnisse, die zum großen Teil in fachlich und regional tiefer Gliederung vorgelegt werden, sind eine unentbehrliche Grundlage für Verhandlungen, Planungen und Entscheidungen nationaler, supranationaler und internationaler Gremien auf diesen Gebieten. Aufgrund der vom Bundesverfassungsgericht mit Entscheidung vom 13. April 1983 verfügten Aussetzung der Volkszählung, die im Volkszählungsgesetz vom 25. März 1982 (BGBl. I S. 369) zum Stichtag 27. April 1983 terminiert worden war, und aufgrund des Urteils dieses Gerichts vom 15. Dezember 1983 stehen - anders als bei früheren Groß- und Bereichszählungen - Ergebnisse einer zeitnahen Volks-, Berufs- und nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung, die zur Gewinnung eines statistischen Gesamtbildes über Bevölkerung und wirtschaftliche Einheiten, deren Struktur und Ausrichtung um 1980 herangezogen werden können, nicht zur Verfügung.

Einzelheiten über die methodischen und die Rechtsgrundlagen über die Agrarberichterstattung sind dem Sonderheft 1 der Fachserie 3 "Methodische Grundlagen der Agrarberichterstattung", Reihe 2.S.1 zu entnehmen, in dem auch die nach Verkündung des Agrarberichterstattungsgesetzes vom 15. November 1974 bis einschließlich 1980 angeordneten Änderungen in den beteiligten Statistiken aufgeführt sind.

Da das Tabellenprogramm zum totalen Teil der Landwirtschaftszählung und der Agrarberichter-

stattung 1979 auf die Gewinnung fachlich tiefgegliederter Landes- und Bundesergebnisse ausgerichtet war, wurden für den Nachweis statistischer Ergebnisse für Landkreise und kreisfreie Städte spezielle, gegenüber den Landes- und Bundestabellen inhaltlich stark gestraffte Tabellen erarbeitet, durch die einerseits das Auftreten statistischer Einzelangaben weitgehend vermieden, andererseits aber ermöglicht wurde, für alle Landkreise und kreisfreien Städte der Bundesrepublik Deutschland ein inhaltlich vergleichbares Darstellungsprogramm nachzuweisen. Die Kreisstatistik besteht aus zwei Teilen: In Teil I wurden die Ergebnisse über die Betriebssysteme, die Bodennutzung und die Viehhaltung der Betriebe und in Teil II die Ergebnisse über deren Besitz- und Arbeitsverhältnisse zusammengefaßt.

Im vorliegenden Heft wird ein umfassender Überblick über die methodischen Grundlagen, über Erhebungsprogramm und -verfahren, über Ablauf von Erhebung und Aufbereitung sowie über das Aufbereitungs- und Darstellungsprogramm der Landwirtschaftszählung 1979 (einschließlich Agrarberichterstattung 1979) gegeben. Dabei wird im wesentlichen auf die Haupterhebung eingegangen; entsprechende Ausführungen über die Nacherhebungen (Weinbau-, Gartenbau-, Binnenfischereierhebung) sind in deren gesonderten Veröffentlichungen enthalten.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Ernährung und Landwirtschaft, Handel und Verkehr" des Abteilungspräsidenten Schwenk von Regierungsdirektor Friese in der Gruppe "Betriebsverhältnisse der Landwirtschaft" des Regierungsdirektors Dr. Haßkamp erarbeitet.

1 Allgemeiner Überblick

Im vorliegenden Heft wird ein zusammenfassender Überblick über das Programm der Landwirtschaftszählung (LZ) 1979 gegeben. Dabei werden die engen, im Landwirtschaftszählungsgesetz (LwZG) 1979 vom 5. Mai 1978¹⁾ verankerten Beziehungen der LZ-Haupterhebung mit dem Programm der Agrarberichterstattung (AB) 1979 aufgezeigt und soweit erforderlich auf die Verbindungen zu den "Nacherhebungen", nämlich der Weinbauerhebung 1979/80, der Gartenbauerhebung 1981/82 und der Binnenfischerei-erhebung 1981/82 hingewiesen.

Auf Seite 159 sind sämtliche nach Fachgebieten gegliederten Veröffentlichungen zur Haupterhebung der LZ und der AB 1979 sowie über die Nacherhebungen zur LZ 1979 dargestellt. Methodische Hinweise zu den Nacherhebungen sind in deren Veröffentlichungen enthalten.

1.1 Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage dieser Erhebungen ist das Gesetz über eine Zählung in der Landwirtschaft (Landwirtschaftszählungsgesetz 1979 - LwZG 1979) vom 5. Mai 1978¹⁾; vor dessen Einbringung in die parlamentarische Beratung sind wie bei allen statistischen Erhebungen eingehende Erörterungen in den dafür zuständigen fachlichen und statistischen Gremien des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML), der Statistischen Ämter sowie der entsprechenden Länderressorts und eingehende Informationsgespräche mit den Fachverbänden (Bauernverband, Landwirtschaftskammern u.a.m.) vorausgegangen²⁾. Nach dem LwZG 1979 wurde laut § 3 im ersten Halbjahr 1979 die Haupterhebung als Vollerhebung in den insgesamt rd. 850 000 landwirtschaftlichen Betrieben und rd. 100 000 Forstbetrieben sowie mit einem erweiterten Frageprogramm auch als Repräsentativerhebung in einer repräsentativen Auswahl von 80 000 bis maximal 100 000 land-

wirtschaftlichen Betrieben durchgeführt³⁾. Die Ergebnisse dieser Haupterhebung ergänzen die Ergebnisse der AB 1979 nach dem Gesetz über die Agrarberichterstattung (Agrarberichterstattungsgesetz - AgrBG) vom 15. November 1974⁴⁾.

Die AB besteht aus dem Grundprogramm, dem Ergänzungsprogramm und dem Zusatzprogramm. Für das Grundprogramm werden die Angaben zur Bodennutzungshaupterhebung (1979 total) nach § 4 und zur Kennzeichnung des Betriebes nach § 11 des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernterhebung in der Neufassung vom 21. August 1978⁵⁾ sowie zur allgemeinen Viehzählung im Dezember (1979 total) nach § 1 des Viehzählungsgesetzes in der Neufassung vom 23. September 1973⁶⁾ übernommen⁷⁾. Das Merkmalsprogramm der außerdem zum Grundprogramm der AB gehörenden repräsentativen Arbeitskräfteerhebung (AKE) in der Landwirtschaft nach den §§ 1 und 2 des Gesetzes über die Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24. Juni 1964⁸⁾ ist, ebenso wie das zum repräsentativen Teil des Ergänzungsprogramms der AB zählende Merkmalsprogramm über die Besitzverhältnisse, aufgrund des LwZG 1979 in den totalen Zählungsteil der Haupterhebung zur LZ 1979 übernommen worden⁹⁾¹⁰⁾.

Die in den einzelnen Erhebungen erfaßten Angaben werden unter Verwendung der von den Statistischen Landesämtern (StLÄ) an jeden Betrieb systemfrei vergebenen, im Betriebsregister Landwirtschaft (BRL) enthaltenen Betriebsnummer, betriebsbezogen zusammengeführt.

3) Zum Programm der LZ 1979 siehe Haßkamp, H. "Konzept der Landwirtschaftszählung 1979", WiSta 4/1979, S. 245 bis 253.

4) BGBl. I S. 3161.

5) BGBl. I S. 1509.

6) BGBl. I S. 1405.

7) Die Angaben aus diesen beiden Erhebungen werden gemäß § 6 des AgrBG vom 15. November 1974 auch zur Betriebsklassifizierung herangezogen.

8) BGBl. I S. 409.

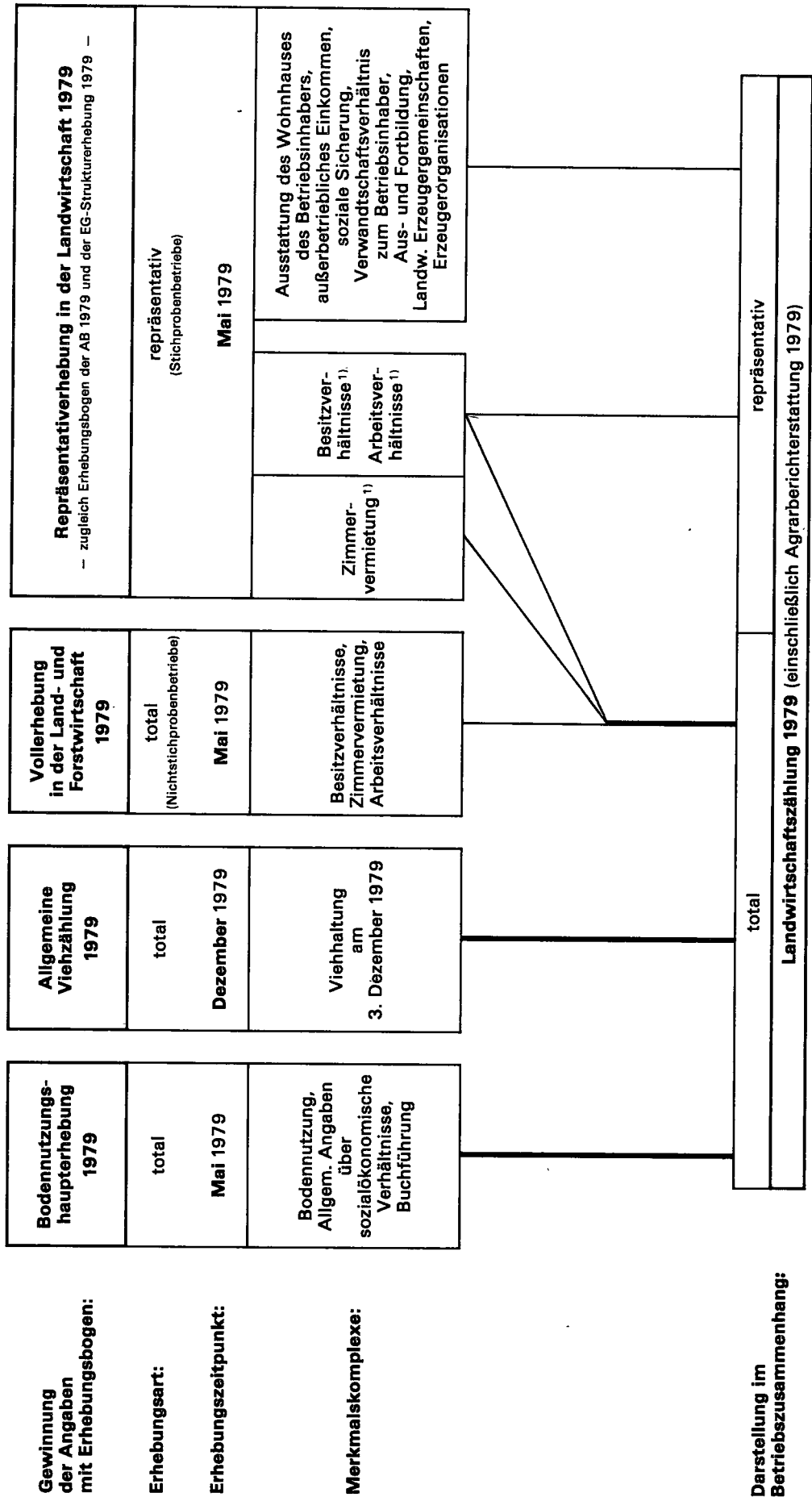
9) Siehe hierzu auch Übersichten 1 und 2; Übersicht 1 vermittelt einen Überblick über die organisatorischen Zusammenhänge zwischen der Haupterhebung der LZ 1979 und den beteiligten Erhebungen; Übersicht 2 gibt hierzu ergänzende Informationen.

10) Die nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte sind dabei jedoch nicht in den totalen Zählungsteil der LZ 1979 übernommen worden.

1) BGBl. I S. 597.

2) Soweit es sich dabei um Bestandteile der EG-Strukturerhebungen in der Landwirtschaft handelt, gilt diese Aussage auch für die Beratungs- und Entscheidungsgremien auf der Ebene der EG; Empfehlungen der FAO sind dabei sowohl auf nationaler, als auch auf supranationaler Ebene berücksichtigt worden.

Übersicht 1: Organisatorischer Zusammenhang zwischen der Landwirtschaftszählung 1979 und den beteiligten Erhebungen



1) Aus erhebungstechnischen Gründen werden die Merkmalskomplexe Besitzverhältnisse, Zimmervermietung und Arbeitsverhältnisse der Vollerhebung in den Stichprobenbetrieben mit dem Erhebungsbogen der Repräsentativerhebung erfaßt. Die Merkmalskomplexe Besitzverhältnisse und Arbeitsverhältnisse sind gleichzeitig Bestandteil der Agrarberichterstattung und werden daher auch im Rahmen der repräsentativen Ergebnisse zur Agrarberichterstattung veröffentlicht.

Übersicht 2: Gliederung des Merkmals(Erhebungs)programms
zur Landwirtschaftszählung (Haupterhebung)/Agrarberichterstattung 1979*)

Lfd. Nr.	Gewinnung der Angaben mit Erhebungsbogen der (Kurzbezeichnung)	Erhobene Merkmalskomplexe	Zeitpunkt bzw. -spannen, auf die sich die Angaben beziehen	Rechtsgrundlage Programmteil der AB 1)
<u>Vollerhebung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben</u>				
1.1	Bodennutzungshaupterhebung im Mai 1979	Nutzung der Bodenflächen nach Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie nach Pflanzenarten und Pflanzengruppen	Tag der Befragung ²⁾	AgrBG §§ 2, 3 Grundprogramm Bo/Ernte § 4
1.2	"	Merkmale zur Kennzeichnung, zur Rechtsstellung und zu sozialökonomischen Verhältnissen der Betriebe Buchführung	- Tag der Befragung - Kalenderjahr 1978 (sozialökonomische Verhältnisse, Buchführung)	AgrBG §§ 2, 4 Ergänzungsprogramm
2	Viehzählung am 3. Dezember 1979	Viehbestand an Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel	3. Dezember 1979 ²⁾	AgrBG §§ 2, 3 Grundprogramm ViehzG § 1
3.1	Landwirtschaftszählung im Mai 1979 (V)	Angaben über den Betriebsinhaber, seinen Ehegatten und den Betriebsleiter sowie auf dem Betrieb lebende Familienangehörige und ihre Beschäftigung ständige familienfremde Arbeitskräfte, ihre Stellung und Beschäftigung im Betrieb ³⁾	Vier Wochen vom 2. - 29. April 1979	LwZG §§ 3, 4 AgrBG §§ 2, 3 Grundprogramm AKEG §§ 1, 2
3.2	"	Besitzverhältnisse und Pachtpreise ³⁾	- Tag der Befragung - Pachtjahr (Pachtpreise)	LwZG §§ 3, 4 AgrBG §§ 2, 4 Ergänzungsprogramm
3.3	"	Zimmervermietung	Kalenderjahr 1978	LwZG §§ 3, 4

Repräsentative Erhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben

4.1	Landwirtschaftszählung im Mai 1979 (R)	Erwerbs- und Unterhaltsquellen, Höhe außerbetrieblichen Einkommens	Kalenderjahr 1978	AgrBG §§ 2, 4 Ergänzungsprogramm
4.2	"	Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte	Vier Wochen vom 2. - 29. April 1979	AgrBG §§ 2, 3 Grundprogramm AKEG §§ 1, 2
4.3	"	Soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, fachliche Vorbildung des Betriebsinhaberehepaares und des Betriebsleiters	- Kalenderjahr 1978 - Tag der Befragung (fachliche Vorbildung)	LwZG §§ 3, 5
4.4	"	Bauliche Einrichtungen	Tag der Befragung	LwZG §§ 3, 5
4.5	"	Vertragliche Bindungen bei Erzeugergemeinschaften	Kalenderjahr 1978	LwZG §§ 3, 5

*) Zur Veröffentlichung der Ergebnisse siehe S. 159.

1) Ein Zusatzprogramm der AB (AgrBG § 5) wurde 1979 nicht erhoben.

2) Für die Betriebsklassifizierung wurden die Angaben zur Bodennutzungshaupterhebung im Mai 1979 und zur allgemeinen Viehzählung im Dezember 1979 herangezogen. Zur Berechnung der Standarddeckungsbeiträge, der Ansätze für die festen Spezialkosten und Gemeinkosten sowie der Sonstigen monetären Erträge wurde vom Kuratorium

für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL), das diese Größen im Auftrag des BML berechnet, Buchführungsunterlagen und sonstige Statistiken verarbeitet, die sich auf das Kalenderjahr 1979 oder auf das Wirtschaftsjahr 1979/80 beziehen.

3) Dieser - zum repräsentativen Zählungsteil der Agrarberichterstattung gehörende - Merkmalskomplex wurde 1979 aufgrund des Landwirtschaftszählungsgesetzes total erhoben.

Abkürzungen:

AgrBG = Gesetz über die Agrarberichterstattung vom 15. November 1974, BGBl. I S. 3161, zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 11. August 1978, BGBl. I S. 1369
Bo/Ernte = Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Neufassung vom 21. August 1978, BGBl. I S. 1509
LwZG = Gesetz über eine Zählung in der Landwirtschaft vom 5. Mai 1978, BGBl. I S. 597

ViehzG = Viehzählungsgesetz vom 23. September 1973, BGBl. I S. 1405
AKEG = Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24. Juni 1964, BGBl. I S. 409, zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 11. August 1978, BGBl. I S. 1369

Durch das zeitliche Zusammenlegen der LZ mit der AB konnte die Erfassung der Angaben zur LZ mit denen zur AB methodisch und technisch-organisatorisch verbunden werden. Zu beiden Erhebungen wurden die gleichen Betriebe herangezogen. Ein Teil der Angaben wurde mit dem Erhebungsbogen zur Bodennutzungshaupterhebung im Mai bzw. zur allgemeinen Viehzählung im Dezember erhoben. Die übrigen Fragen konnten in einem Erhebungsbogen für die am totalen Zählungsteil beteiligten Betriebe sowie in einem um die Merkmale des repräsentativen Zählungsteils erweiterten Erhebungsbogen für die Stichprobenbetriebe für die Erhebung im Mai zusammengefaßt werden¹¹⁾. Da - wie vorstehend ausgeführt - das Erhebungs- und Darstellungsprogramm der AB 1979 und der LZ 1979 ebenso wie deren Erhebungs- und Darstellungsbereich weitgehend aneinander angepaßt sind, gelten die nachstehenden Ausführungen sinngemäß weitgehend für beide Erhebungen.

Die Rechtsgrundlagen für LZ/AB und die an letzterer beteiligten Erhebungen sowie die Verordnung der Europäischen Gemeinschaften (EG) sind als Anlagen 1 bis 6 beigelegt.

Wie bereits vorstehend angedeutet, dient die LZ/AB auch supranationalen Anforderungen der EG und internationalen Anforderungen des Weltagrarsensus. Die entsprechende Rechtsgrundlage der EG-Strukturerhebung ist die "Verordnung (EWG) Nr. 218/78 des Rates vom 19.12.1977 zur Durchführung einer Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1979/80"¹²⁾. Hinsichtlich der Empfehlungen der FAO für den Weltagrarsensus 1980 wird hingewiesen auf Artikel 1 der vorstehend angegebenen EG-Rechtsgrundlage sowie auf die Begründung des LWZG 1979 (Bundestagsdrucksache Nr. 8/1273 aus dem Jahre 1977).

Der Merkmalskatalog beider übernationaler Erhebungen ist in seinem obligatorischen Teil durch das nationale Merkmalsprogramm abgedeckt.

1.2 Betrieb als Erhebungs- und Darstellungseinheit

1.2.1 Allgemeines

Bei der LZ/AB wird jede technisch-wirtschaftliche Einheit als Betrieb angesehen, die die im Abschnitt 1.2.2 "Erhebungsbereich" genannten Flächen bzw. Erzeugungseinheiten erreicht

oder überschreitet und die sonstigen im Abschnitt 1.5 "Erläuterungen allgemeiner Begriffe und Definitionen der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung" aufgeführten Kriterien aufweist.

Die Anschriften der einbezogenen Betriebe wurden dem BRL entnommen; für die in den einzelnen Agrarstatistiken erfaßten Betriebe und Einheiten werden diese dort auf dem jeweils neuesten Stand gehalten (unter Ergänzung um neu entstandene Betriebe).

1.2.2 Erhebungsbereich

In den Erhebungsbereich des totalen Teils der LZ/AB 1979 waren folgende Betriebe einbezogen:

1. Landwirtschaftliche Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR)

- a) mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) und mehr,
- b) unter 1 ha LF (einschließlich der Betriebe ohne LF), die jedoch über die Mindestgröße an natürlichen Erzeugungseinheiten verfügen, welche mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen,
- c) mit weniger als 1 ha LF (0,01 bis 0,99 ha), die nicht über die Mindestgröße an natürlichen Erzeugungseinheiten verfügen, aber 1 bis höchstens 9,90 ha Waldfläche (WF) bewirtschaften und aufgrund der Größe dieser Waldfläche zum Erhebungsbereich der LZ/AB gehören.

2. Forstbetriebe in der Abgrenzung nach der HPR mit 1 ha WF und mehr.

Als natürliche Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen, wurden vom BML folgende Mindestgrößen für die LZ/AB 1979 neu festgelegt¹³⁾; sie gelten bis auf weiteres auch für die nachfolgenden Agrarberichterstattungen.

13) Gegenüber den Agrarberichterstattungen 1975 und 1977 wurden aus erhebungstechnischen Gründen die Mindestgrößen der Erzeugungseinheiten für die einzelnen Flächen- und Tierkategorien stärker vereinheitlicht. Auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse insgesamt haben diese Änderungen jedoch kaum Einfluß. Einen Überblick über die Veränderungen in der unteren Abgrenzung der landwirtschaftlichen Betriebe unter 1 ha LF in den Betriebserhebungen von 1971 bis 1979 gibt die Übersicht 3.

11) Siehe hierzu auch Übersichten 1 und 2.

12) Amtsblatt (ABl.) der EG Nr. L 35 vom 4.2.1978.

Übersicht 3: Untere Abgrenzung der landwirtschaftlichen Betriebe unter 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den Betriebserhebungen von 1971 bis 1979^{*)}

Landwirtschaftszählung (LZ)	Agrarberichterstattung (AB)	Landwirtschaftszählung/AB
1971	1975 und 1977	1979
Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landw. Markterzeugung von ... entsprechen		
4 000 DM	1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche	

Mindestzahl der Erzeugungseinheiten nach der Fläche

30 Ar bestocktes Rebland (im Ertrag oder nicht im Ertrag)	wie LZ 1971	wie LZ 1971
30 Ar Hopfen	wie LZ 1971	wie LZ 1971
30 Ar Tabak	wie LZ 1971	wie LZ 1971
30 Ar Gemüsebau im Freiland	wie LZ 1971	wie LZ 1971
20 Ar Baumschulen	wie LZ 1971	30 Ar Baumschulen
50 Ar Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag)	wie LZ 1971	30 Ar Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag)
10 Ar Blumen und Zierpflanzen im Freiland	wie LZ 1971	wie LZ 1971
1 Ar Anbau unter Glas von Gemüse, Blumen und Zierpflanzen für Erwerbszwecke	wie LZ 1971	wie LZ 1971
1 Ar Heil- und Gewürzpflanzen	wie LZ 1971	-

Mindestzahl der Erzeugungseinheiten nach der Zahl der Tiere

3 Kühe zur Milchgewinnung und Färsen (2 Jahre u. älter)	wie LZ 1971	8 Stück Rindvieh jeden Alters
5 Kälber unter 3 Monaten	5 Kälber unter 6 Monaten	
5 übrige Rinder (3 Monate und älter)	5 übrige Rinder (6 Monate und älter)	
5 Zuchtsauen (einschl. Jungsauen 1/2 Jahr und älter)	5 Zuchtsauen (einschl. Jungsauen 50 kg und mehr)	8 Schweine jeden Gewichts
8 Schweine, 8 Wochen und älter (ohne Zucht- oder Jungsauen über 1/2 Jahr)	8 Schweine, 20 kg und mehr (ohne Zucht- oder Jungsauen 50 kg und mehr)	
50 Schafe jeden Alters	wie LZ 1971	wie LZ 1971
120 Legehennen (1/2 Jahr und älter)	wie LZ 1971	200 Legehennen
200 Gänse, Enten, Truthühner	wie LZ 1971	wie LZ 1971
400 Schlacht- oder Masthähne und -hühner (einschl. der hierfür bestimmten Küken)	400 Schlacht-, Masthähne und -hühner (einschl. der hierfür bestimmten Küken) und sonstige Hähne	200 Schlacht-, Masthähne und -hühner (einschl. der hierfür bestimmten Küken) und sonstige Hähne

^{*)} In die Erhebungen einzubeziehen waren auch landwirtschaftliche Betriebe (HPR) unter 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche, wenn bei mindestens einem der nachstehenden Merkmale die genannte Mindestgröße der Erzeugungseinheiten erreicht oder überschritten wurde.

Fläche/ Anzahl	Flächenkategorie bzw. Tierart
-------------------	-------------------------------

Mindestzahl der Erzeugungseinheiten
nach der Fläche

30 Ar	bestocktes Rebland (im Ertrag oder nicht im Ertrag)
30 Ar	Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag)
30 Ar	Hopfen
30 Ar	Tabak
30 Ar	Baumschulen
30 Ar	Gemüsebau im Freiland
10 Ar	Blumen und Zierpflanzen im Freiland
1 Ar	Anbau unter Glas von Gemüse für Erwerbszwecke
1 Ar	Anbau unter Glas von Blumen und Zierpflanzen für Erwerbszwecke

Mindestzahl der Erzeugungseinheiten
nach der Zahl der Tiere

8 Stück	Rindvieh jeden Alters
8 Stück	Schweine jeden Gewichts
50 Stück	Schafe jeden Alters
200 Stück	Legehennen
200 Stück	Schlacht-, Masthähne und -hühner, sonstige Hähne
200 Stück	Gänse oder Enten oder Truthühner

Als landwirtschaftliche Betriebe oder Forstbetriebe waren 1979 - wie 1971 - auch folgende Einheiten zu erfassen: Wanderschäfereien, Bullen- und Eberhaltungen, Brütereien, Versuchsbetriebe und -anstalten, landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe von Heil- und Pflegeanstalten und Krankenhäusern, landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Betriebs- teile gewerblicher Betriebe, gewerblich (im Sinne der Besteuerung) geführte landwirtschaftliche Tierhaltungen, sofern diese "Betriebe" in der Bodennutzung oder in der Viehhaltung die in diesem Abschnitt vorstehend angegebenen unteren Erfassungsgrenzen erreicht oder überschritten haben.

Nicht einbezogen als Einheiten in den Erhebungs- und Darstellungsbereich wurden dagegen der Anbau von Champignonkulturen, ferner Reitställe, Hengsthaltungen, Pelztier-, Kaninchen- und Bienenhaltungen, Betriebe der Teichwirtschaft und dgl., sofern sie weniger als 1 ha LF selbst bewirtschafteten und auch nicht über die in Übersicht 3 angegebenen pflanzlichen oder tierischen Erzeugungseinheiten verfügten, weil für diese nicht im üblichen Sinne "landwirtschaftlichen" Bodennutzungen und Tierhaltungen keine Schwellenwerte für Erzeugungseinheiten festgelegt worden waren. Auch Schlachthöfe, Schlachtereien und Viehhändler sowie "Anstalten oder Einrichtungen außerhalb des Unternehmenssektors", die weniger als 1 ha LF bewirtschafteten und am Tage der Erhebung Vieh einer oder mehrerer der durch die LZ zu erfassenden Kategorien, unabhängig von deren Stückzahl eingestellt hatten, blieben unberücksichtigt.

Einen Überblick über die in die LZ/AB 1979 und die an ihr beteiligten Erhebungen einbezogenen Betriebe und sonstige Erhebungseinheiten gibt Übersicht 4.

1.2.3 Darstellungsbereich

Der Darstellungsbereich der LZ/AB 1979 umfaßt die vorstehend im Abschnitt 1.2.2 "Erhebungsbereich" unter 1 a) und 1 b) aufgeführten landwirtschaftlichen Betriebe und bei Totalergebnissen in den meisten Tabellen auch die unter 2 aufgeführten Forstbetriebe. Landwirtschaftliche Betriebe der Gruppe 1 c), die bei der LZ 1971 und bei den Agrarberichterstattungen 1975 und 1977 mit ihren Ergebnissen in die Nachweisungen für total erhobene Merkmale einbezogen sind, sind dagegen in den Stichprobenergebnissen nicht enthalten, da diese Betriebe nach der Rechtsgrundlage nicht in die Stichprobe aufzunehmen sind¹⁴⁾. Soweit möglich werden die Ergebnisse für die im Abschnitt 1.2.2 unter 1 c) genannte Gruppe landwirtschaftlicher Betriebe über die total erhobenen Merkmale summarisch nachgewiesen, und zwar die Zahl der Betriebe und ihre LF (Übersicht 5).

¹⁴⁾ Siehe hierzu auch Fachserie 3, Reihe 2.S.1 "Methodische Grundlagen der Agrarberichterstattung", S. 21 (Abschnitt 4.4); Bestellnummer 2030291-79900.

Übersicht 4: In die Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979 und in die an ihr beteiligten Erhebungen
einbezogene Betriebe und sonstige Erhebungseinheiten

Betriebsgruppe bzw. Gruppe der sonstigen Erhebungseinheiten, die in die Erhebungen einbezogen sind	Zahl der Betriebe in 1 000 ¹⁾	Totalerhebungen		Repräsentativerhebungen	
		die in der Vorspalte angegebene Betriebsgruppe ist in die ...			
		Bodennutzungshaupt- erhebung 1979	allg. Viehzählung im Dezember 1979	Landwirtschaftszählung (Haupterhebung)/ Agrarberichterstattung 1979	Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft 1979
		(Nutzung der Boden- flächen nach Haupt- nutzungs- u. Kultur- arten sowie nach Pflanzenarten und Pflanzengruppen)	(Viehbestand an Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel, nach Vieh- kategorien)	(Rechtsform, sozial- ökonomische Verhält- nisse, Buchführung, Besitzverhältnisse, Pachtpreise, Arbeits- verhältnisse, Zimmer- vermietung)	(außerbetriebl. Ein- kommen, nichtständige familienfremde Ar- beitskräfte, Ver- wandtschaftsverhältnis- zum Betriebsinhaber, soziale Sicherung, fachl. Vorbildung, Wohnhausausrüstung, vertragliche Bindungen)
einbezogen ja/nein 2)					

Betriebe

1	Landw. Betriebe und Forstbetriebe (HPR) insgesamt davon:	956,8 ³⁾	ja	ja ⁴⁾	ja	nein	nein
1.1	Landw. Betriebe						
1.1.1	mit 1 ha LF u.m.	807,5	ja	ja ⁴⁾	ja	ja	ja
1.1.2	unter 1 ha LF (einschl. Betriebe ohne LF) mit Erzeugungsein- heiten 6)	42,5	ja	ja ⁴⁾⁵⁾	ja	ja	ja
1.1.3	mit weniger als 1 ha LF (0,01-0,99 ha), ohne Erzeugungseinheiten 6) aber mit 1 bis höch- stens 9,90 ha Wald- fläche	9,4	ja	ja ⁴⁾⁵⁾	ja	nein	nein
1.2	Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche u.m.	97,3	ja	ja ⁴⁾⁵⁾	ja	nein	nein

Sonstige Erhebungseinheiten außerhalb der Betriebe

2	Gesamtflächen ab 1 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirt- schaftlich genutzt werden	rd. 50,0 ⁷⁾	ja	ja ³⁾⁵⁾	nein	nein	nein
3	Sonstige Flächen, auf denen Obst, Gemüse 8) für den Verkauf ange- baut werden		ja	ja ³⁾⁵⁾	nein	nein	nein
4	Gewässer, in denen Teichwirtschaft für den Verkauf betrieben wird		ja	ja ³⁾⁵⁾	nein	nein	nein
5	"Sonstige Viehhalter" ⁹⁾		nein	ja	nein	nein	nein

1) Ergebnisse der Totalerhebung zur Landwirtschaftszählung (LZ)/Agrarberichterstattung (AB) 1979.

2) Die mit "ja" gekennzeichneten Betriebsgruppen sind auch in den Darstellungsbereich der Veröffentlichungen einbezogen, lediglich die Betriebsgruppe 1.1.3 gehört nicht zum Darstellungsbereich der Veröffentlichungen.

3) Einschließlich der nicht zum Darstellungsbereich der LZ/AB gehörenden Betriebe der Gruppe 1.1.3.

4) Sofern Viehbestände vorhanden sind.

5) Bei ausschließlich Schweine- oder Legehennenbeständen sind nur Einheiten mit Mindestbeständen von einem Zuchtschwein oder 3 anderen Schweinen bzw. mit 20 Legehennen einbezogen. Betriebe der Betriebsgruppe 1.2 Forstbetriebe sind auch mit niedrigeren Schweinen- bzw. Legehennenbeständen einbezogen, wenn außer 1 ha u.m. WF noch 1 ha u.m. LF bewirtschaftet wird.

6) Siehe S. 13.

7) Geschätzt.

8) Sowie Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse.

9) Z.B. Schlachthöfe, Schlachtereien, Viehhändler, auch Reitställe.

Zeichenerklärung

* = Zahlenwert unbekannt

Übersicht 5

Zahl und LF der HPR Landwirtschaftliche Betriebe mit weniger als 1 ha LF (0,01 bis 0,99 ha) und ohne Mindestgröße an Erzeugungseinheiten, aber mit 1 bis höchstens 9,90 ha Waldfläche 1979

Land	Betriebe	LF/ha
Schleswig-Holstein	271	126
Niedersachsen	1 416	701
Nordrhein-Westfalen	2 221	1 088
Hessen	583	323
Rheinland-Pfalz	1 093	530
Baden-Württemberg	3 722	1 878 ^{a)}
Bayern	37 ^{a)}	20 ^{a)}
Saarland	75	33
Hamburg	} Stadtstaaten .	3
Bremen		
Berlin (West)		
Bundesgebiet ...	9 425	4 702

a) Rd. 8 700 Betriebe von ursprünglich HPR Landwirtschaftliche Betriebe nach HPR Forstbetriebe umgesetzt.

1.2.4 Betriebsort

Alle Ergebnisse werden - wie auch bei früheren Betriebserhebungen - nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb selbstbewirtschafteten Flächen, sondern nach dem Ort des Betriebssitzes nachgewiesen. Betriebssitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Dies gilt auch für Betriebe, deren Flächen teils im Inland, teils im Ausland liegen sowie für das auf diesen Flächen befindliche Vieh. Demzufolge ist Vieh, das sich auf im Ausland bewirtschafteten Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Inland befindet, in den Ergebnissen enthalten; Vieh, das sich auf im Inland gelegenen Flächen von Betrieben mit Betriebssitz im Ausland befindet, dagegen nicht.

In der allgemeinen Viehzählung im Dezember 1979 wurden alle Bestände der Tierarten Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine und Geflügel erfaßt, die sich am Stichtag der Erhebung in den Ställen und auf den Flächen der Betriebe befanden. Bei diesen Betrieben miterfaßt - und in der LZ/AB 1979 auch dort nachgewiesen - werden also auch die im Betrieb befindlichen, aber nicht im Eigentum des Betriebsinhabers stehenden Tiere, nicht dagegen Tiere im Eigentum des Betriebsinhabers, die in Pension weggegeben waren.

Wie bei den früheren Landwirtschaftszählungen und der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 wurden zugepachtete Flächen und zur Bewirtschaftung unentgeltlich erhaltenes Land sowie Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen auch bei der LZ/AB 1979 demjenigen Betrieb zugerechnet, der sie bewirtschaftete (selbstbewirtschaftete Fläche). Entsprechend wurden verpachtete Flächen eines Betriebes nicht bei ihm, sondern beim zupachtenden Betrieb erfaßt und nachgewiesen.

1.3 Merkmals(Erhebungs)programm

Die Erhebungsunterlagen zur LZ/AB 1979 sind dieser Veröffentlichung als Anlagen 7 bis 12 beigelegt (siehe S. 78ff.). Das Merkmalsprogramm der LZ-Haupterhebung besteht aus einem totalen und einem repräsentativen Erhebungsteil. Das Erhebungsprogramm des totalen Teils der LZ/AB 1979 umfaßt außer den Angaben über die Bodennutzung und die Viehhaltung¹⁵⁾, über die Buchführung und zur sozialökonomischen Gliederung der Betriebe (welche Bestandteile des totalen Teils der AB 1979 sind) sowie den - aus dem repräsentativen Teil der AB 1979 ohne inhaltliche Änderungen auch für die Nichtstichprobenbetriebe übernommenen - Angaben über die Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte der Betriebe (ohne nichtständige familienfremde Arbeitskräfte) lediglich zwei zusätzliche Fragen zur Zimmervermietung. Zum repräsentativen Teil der LZ/AB 1979 gehören Merkmale über Erwerbs- und Unterhaltsquellen, über die Höhe außerbetrieblicher Einkommen des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen sowie über nichtständige familienfremde Arbeitskräfte (welche Bestandteile des repräsentativen Teils der AB 1979 sind). Darüber hinaus gehören zum repräsentativen Teil der LZ 1979 noch Merkmale zur sozialen Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, zur fachlichen Vorbildung des Betriebsinhaberehepaares und des Betriebsleiters, zu baulichen Einrichtungen und zu vertraglichen Bindungen bei Erzeugergemeinschaften. Siehe hierzu auch Übersicht 1.

15) Die Angaben über die Bodennutzung und die Viehhaltung werden auch für die Betriebsklassifizierung herangezogen (siehe Abschnitt 1.4 "Betriebskategorien des Darstellungsprogramms", Absatz "Betriebe nach Betriebssystemen"); zu diesem Zweck wurden die Merkmale der Bodennutzung und der Viehhaltung mit Standarddeckungsbeiträgen bewertet.

Mit Ausnahme der Fragen zur Zimmervermietung - die zuletzt Bestandteil des Erhebungsprogramms zur LZ 1971 waren - wurde das Merkmalsprogramm des totalen Teils der LZ/AB 1979 bereits in gleicher Abgrenzung und Gliederung in den früheren Agrarberichterstattungen 1975 und 1977 (die Besitz- und Arbeitsverhältnisse jedoch nur repräsentativ) erhoben.

Von den zum repräsentativen Teil der LZ/AB 1979 gehörenden Merkmalen sind es die Fragen zu den Erwerbs- und Unterhaltsquellen, über die Höhe des außerbetrieblichen Einkommens sowie über nichtständige familienfremde Arbeitskräfte, die bereits im repräsentativen Teil der AB 1975 und 1977 in gleicher Abgrenzung und Gliederung gestellt wurden. Die übrigen Merkmale des repräsentativen Teils der LZ/AB 1979¹⁶⁾ sind letztmals bei der LZ 1971 - wenn auch z.T. in anderer Abgrenzung und Gliederung - erhoben worden.

Einen Überblick über Änderungen des Merkmalsprogramms der Haupterhebung zur LZ/AB 1979 gegenüber dem der LZ 1971, auf dem die LZ/AB 1979 weitgehend aufbaut, vermittelt Übersicht 6.

1.4 Betriebskategorien des Darstellungsprogramms

Die Ergebnisse der LZ/AB 1979 werden nach unterschiedlichen Betriebskategorien gegliedert nachgewiesen:

Betriebe nach der Hauptproduktionsrichtung

Wie schon bei der LZ 1971 und den Agrarberichterstattungen 1975 und 1977 werden die Totalergebnisse der LZ/AB 1979 im allgemeinen für jede der beiden HPR Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe nachgewiesen¹⁷⁾. In einem Teil der Tabellen lassen sich die Ergebnisse für Forstbetriebe jedoch nur durch Differenzrechnung ermitteln.

Betriebe nach Rechtsformen

Bei der Darstellung der Betriebe nach ihrer Rechtsform ist die in der LZ 1971 verwendete

Gliederung nahezu unverändert in die AB (seit 1975) und somit auch in die LZ/AB 1979 übernommen worden¹⁸⁾. Für die seit 1971 neu entstandenen Betriebe und für Betriebe mit Änderungen in der Person des Betriebsinhabers gegenüber der LZ 1971 bzw. den Agrarberichterstattungen seit 1975 wurde die Rechtsform von den StLÄ jeweils anhand der Adreßangaben der Betriebe ermittelt.

Der Nachweis der Ergebnisse für sozialökonomische Betriebstypen ist - wie schon bei der LZ 1971 und bei dem totalen Zählungsteil der AB seit 1975 - auf die Betriebe in der Hand natürlicher Personen begrenzt, weil die Betriebe, deren Inhaber juristische Personen sind, definitionsgemäß keine "physische Person" als Betriebsinhaber haben können, sondern nur über familienfremde Betriebsleiter verfügen, für die der auf Seite 78 wiedergegebene Fragekatalog nicht zutrifft.

Sozialökonomische Gliederung der Betriebe

Die Gliederung der Betriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen stützt sich auf die im Erhebungsbogen zur Bodennutzungshaupterhebung 1979 auf Seite 78 wiedergegebenen Fragen 1 und 2, die sich an den Betriebsinhaber und seinen Ehegatten zusammen richten¹⁹⁾; sie bilden die Grundlage für die sozialökonomische Gliederung der Betriebe in den Agrarberichterstattungen seit 1975 bzw. - mit eingeschränktem Fragekatalog - auch in der LZ 1971. Diese Gliederung wird in der ersten Gliederungsstufe nach dem Vorhandensein/Nichtvorhandensein außerbetrieblichen Einkommens und bei Vorhandensein eines solchen Einkommens in der zweiten Gliederungsstufe nach dem Verhältnis des betrieblichen Einkommens zu dem außerbetrieblichen Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten, getrennt für die landwirtschaftlichen Betriebe und für die Forstbetriebe, wie folgt vorgenommen:

1. Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten,
2. Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten,

- 16) Über soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, zur fachlichen Vorbildung des Betriebsinhaberehepaars und des Betriebsleiters, zu baulichen Einrichtungen und zu vertraglichen Bindungen bei Erzeugergemeinschaften.
- 17) Zur Kennzeichnung der Betriebe nach der HPR siehe Abschnitt 1.5 "Erläuterungen allgemeiner Begriffe und Definitionen der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung".

- 18) Zur Rechtsform der Betriebe siehe Abschnitt 1.5 "Erläuterungen allgemeiner Begriffe und Definitionen der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung".
- 19) Leiter von Betrieben in der Hand juristischer Personen hatten diese Frage nicht zu beantworten.

Übersicht 6: Merkmalskomplexe der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung einschl. Agrarberichterstattung 1979
und Änderungen gegenüber der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung 1971^{*)}

Erfragter Merkmalskomplex	Ausrichtung der Fragestellung		Zeitpunkt bzw. -spannen, auf die sich die Angaben beziehen	Gegenüber der LZ 1971 vorgenommene Änderungen	Anlaß/Zweck der Änderungen gegenüber der LZ 1971	Ausführliche Erläuterungen zu den Merkmalskomplexen und ggf. Kommentierung der Änderungen siehe Fachserie 3
	zu Frage Nr., ggf. Sp. oder Code ... des jeweiligen Erhebungsbogens	auf				

Total erhobene Merkmale

aufgrund nur des AB-Gesetzes

(Erhebungsbogen der Bodennutzungshaupterhebung im Mai 1979 bzw. der Viehzählung im Dezember 1979)

Bodennutzung	Code 24 - 80	Nutzung der Bodenflächen nach Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie nach Pflanzenarten und Pflanzengruppen	Tag der Befragung (Januar bis Mai bzw. 2. Mithälfte)	a) Rückgriff auf Angaben zur Bodennutzungshaupterhebung (1971 Bodennutzungshaupterhebung in LZ integriert) b) Wegfall der Zusatzfrage nach fischwirtschaftlicher Nutzung der Gewässerfläche des Betriebes c) Zusammenfassung von Ackerwiesen und Ackerweiden zur Position Grasanbau Zusatzfrage nach Vorhandensein tierischer Erzeugungseinheiten (von den StLÄ unterschiedlich gehandhabt)	Organisatorische Gründe Herstellung von Übereinstimmung der Fragestellung mit Merkmalskatalog der Bodennutzungshaupterhebung Unterscheidung der geringen Flächen nicht klar abgrenzbar Erleichterung der Erfassung und Abgrenzung von Betrieben unter 1 ha LF mit Marktproduktion	Reihe 2.1.2 (AB)
Viehhaltung	Code 02 - 44 ¹⁾	Viehbestand an Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel, nach Viehkategorien	Viehzählung am 3. Dezember 1979	a) Rückgriff auf Angaben zur Viehzählung im Dezember 1979 (1971 Erhebung über Viehbestände im Rahmen der LZ im Mai 1979) b) Pferde: Gliederung in Pferde unter 3 Jahren (einschl. Ponys und Kleinpferde) und Pferde 3 Jahre und älter (gegenüber "Arbeitspferde" und "Andere Pferde" 1971) c) Rindvieh: "Pensionsrinder" sind nicht mehr Bestandteil des Erhebungsprogramms der LZ/AB; Heraufsetzung der Abgrenzung zwischen Kälbern und Jung-rindern von 3 auf 6 Monate d) Masthähnchen und -hühnchen: Einbeziehung sämtlicher Hähne in den Nachweis von "Masthähnchen und -hühnchen"	Organisatorische Gründe Anpassung an Erhebungsprogramm der Viehzählung Anpassung an EG-Bestimmungen Anpassung an Erhebungsprogramm der Viehzählung	Reihe 2.1.3 (AB)
Rechtsform	Nr. 5	Rechtsstellung in der Unterscheidung nach natürlichen Personen sowie 5 Gruppen juristischer Personen	Tag der Befragung	a) 1979 nur noch von einigen StLÄ direkt erfragt; andere StLÄ griffen auf das Betriebsregister zurück und berichtigten die Rechtsform im Bedarfsfall aufgrund der Angaben zu Adreßänderungen und zur Betriebsbezeichnung im Vordruck V b) Aufnahme der Rechtsformen Offene Handelsgesellschaft und Kommanditgesellschaft in die Gruppe der "Natürlichen Personen" aufgrund des Gesetzes über die "Kaufmannseigenschaft der Land- und Forstwirte ..." vom 13.5.1976 (BGBl. I S. 1197)	Vervollständigung der Angaben Anpassung an zwischenzeitlich ergangene Rechtsgrundlagen	Reihe 2.1.2 (AB)

^{*)} Ohne Repräsentativerhebung in der Forstwirtschaft.

¹⁾ Ein Teil der Merkmale ist nur in zusammengefaßter Form Bestandteil der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung.

Übersicht 6: Merkmalskomplexe der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung einschl. Agrarberichterstattung 1979 und Änderungen gegenüber der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung 1971*)

Erfragter Merkmalskomplex	Ausrichtung der Fragestellung		Zeitpunkt bzw. -spannen, auf die sich die Angaben beziehen	Gegenüber der LZ 1971 vorgenommene Änderungen	Anlaß/Zweck der Änderungen gegenüber der LZ 1971	Ausführliche Erläuterungen zu den Merkmalskomplexen und ggf. Kommentierung der Änderungen siehe Fachserie 3
	zu Frage Nr., ggf. Sp. oder Code ... des jeweiligen Erhebungsbogens	auf				

Total erhobene Merkmale

aufgrund nur des AB-Gesetzes

(Erhebungsbogen der Bodennutzungshaupterhebung im Mai 1979 bzw. der Viehzählung im Dezember 1979)

Sozialökonomische Verhältnisse	Nr. 1 u. 2	Vorhandensein außerbetrieblichen Einkommens des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten und dessen Verhältnis zum betrieblichen Einkommen	Kalenderjahr 1978	a) Mit dem Fragebogen zur Bodennutzungshaupterhebung erfragt	Organisatorische Gründe	Reihe 2.1.5 (AB)
				b) Gliederung der Frage nach außerbetrieblichem Einkommen in Einkommen aus - außerbetrieblicher Erwerbstätigkeit - sonstigen Quellen c) Beschränkung der Frage auf außerbetriebliches Nettoeinkommen von insgesamt 800 DM und mehr im Kalenderjahr 1978		
Buchführung	Nr. 3 u. 4	Buchführung mit Jahresabschluß und steuerliche Verpflichtung dazu	Kalenderjahr 1978	wie 1971		Reihe 2.1.5 (AB)

aufgrund des AB- und des LZ-Gesetzes

(Erhebungsbogen V bzw. R der LZ 1979)

Besitzverhältnisse, Pachtpreise	Nr. 1 - 3	Besitz- und Eigentumsverhältnisse an der LF in folgenden Unterscheidungen - eigene LF überhaupt (einschl. verpachteter oder unentgeltlich abgegebener LF) - verpachtete eigene LF - unentgeltlich abgegebene eigene LF - eigene selbstbewirtschaftete LF - zugepachtete LF (einschl. geschlossener Hofpacht)	Tag der Befragung (Stand Bodennutzungshaupterhebung im Mai 1979)	a) Aufnahme der Fragen nach - der eigenen LF überhaupt - der verpachteten eigenen LF - der unentgeltlich abgegebenen eigenen LF b) Wegfall der Fragen nach - als Ganzes gepachteten Betrieben (geschlossene Hofpacht) - Zupachtung von Einzelgrundstücken - Zahl der Verpächter dieser Grundstücke c) Stärkere Zusammenfassung der Frage nach zugepachteter LF hinsichtlich ihrer Gliederung nach Verpächtern	Gewinnung detaillierter Informationen über Veränderungen in den Eigentums- und Besitzverhältnissen	Heft 3 (LZ) und Reihe 2.1.6 (AB)
		- unentgeltlich erhaltene LF - selbstbewirtschaftete LF		wie 1971 wie 1971		
	Nr. 4	Jahrespacht DM für gepachtete LF	für das zum Zeitpunkt der AB laufende Pachtjahr	Einbeziehung auch der "geschlossenen Hofpacht" in die Angaben über die Jahrespacht in DM (gegenüber der Einbeziehung von nur Einzelgrundstücken 1971)		

*) Ohne Repräsentativerhebung in der Forstwirtschaft.

Übersicht 6: Merkmalskomplexe der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung einschl. Agrarberichterstattung 1979 und Änderungen gegenüber der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung 1971 *)

Erfragter Merkmalskomplex	Ausrichtung der Fragestellung zu Frage Nr., ggf. Sp. oder Code ... des je- weiligen Erhebungs- bogens	auf	Zeitpunkt bzw. -spannen, auf die sich die Angaben beziehen	Gegenüber der LZ 1971 vorgenommene Änderungen	Anlaß/Zweck der Änderungen gegenüber der LZ 1971	Ausführliche Erläuterungen zu den Merkmals- komplexen und ggf. Kommentierung der Änderungen siehe Fachserie 3
---------------------------	--	-----	---	--	---	---

Total erhobene Merkmale

aufgrund des AB- und des LZ-Gesetzes

(Erhebungsbogen V bzw. R der LZ 1979)

Allgemeine Fragen zur Kennzeichnung und Beschäftigung des Betriebsinhabers, seines Ehegatten sowie seiner auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen	Nr. 7/ Sp. 2 - 6	Betriebsleiter, Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr		Aufnahme des Geburtsmonats	Verbesserung der Altersabgrenzung	Heft 1 (LZ) Reihe 2.1.7 (AB)
	Nr. 7/ Sp. 7 a - 9 b davon: Sp. 7 a, 7 b	Beschäftigung im Berichtszeitraum - für den landw. oder forstw. Betrieb - für den Haushalt des Betriebsinhabers - in anderer Erwerbstätigkeit	2. - 29. April 1979	a) Zeitraum der Beschäftigung auf 4 Wochen im April 1979 bezogen (gegenüber auf ein Kalenderjahr 1971) b) Wegfall der Unterteilung in regelmäßig und unregelmäßig beschäftigt	Anpassung an Regelung der Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft Wegen Änderung des Berichtszeitraumes nicht mehr erforderlich	
	Sp. 8 a, 8 b					
	Sp. 9 a, 9 b					
	Nr. 7/ Sp. 10	Nicht beschäftigt in den zu Sp. 7 bis 9 genannten Arbeitsbereichen	2. - 29. April 1979	wie 1971		
Ständige familienfremde Arbeitskräfte des Betriebes	Nr. 8	Betriebsleiter, Geschlecht, Geburtsmonat, Geburtsjahr, Kost und Wohnung, Stellung und Beschäftigung im Betrieb (getrennt für den landw. oder forstw. Betrieb bzw. für den Haushalt des Betriebsinhabers; jeweils Angabe der Zahl der Arbeitswochen und -stunden je Woche im Durchschnitt)	2. - 29. April 1979	a) Wegfall der Fragen nach - verheiratet - beruflicher Stellung im Betrieb b) Zeitraum der Beschäftigung auf 4 Wochen im April 1979 bezogen (gegenüber auf ein Kalenderjahr 1971) c) Aufnahme der Fragen nach - Tätigkeit im Haushalt des Betriebsinhabers - Geburtsmonat		Heft 1 (LZ) Reihe 2.1.7 (AB)

aufgrund nur des LZ-Gesetzes

(Erhebungsbogen V bzw. R der LZ 1979)

Zimmervermietung	Nr. 5	Vermietung an Ferien- oder Kurgäste	Kalenderjahr 1978	wie 1971		Heft 3 (LZ)
------------------	-------	-------------------------------------	-------------------	----------	--	-------------

*) Ohne Repräsentativerhebung in der Forstwirtschaft.

Übersicht 6: Merkmalskomplexe der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung einschl. Agrarberichterstattung 1979 und Änderungen gegenüber der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung 1971 *)

Erfragter Merkmalskomplex	Ausrichtung der Fragestellung		Zeitpunkt bzw. -spannen, auf die sich die Angaben beziehen	Gegenüber der LZ 1971 vorgenommene Änderungen	Anlaß/Zweck der Änderungen gegenüber der LZ 1971	Ausführliche Erläuterungen zu den Merkmalskomplexen und ggf. Kommentierung der Änderungen siehe Fachserie 3
	zu Frage Nr., ggf. Sp. oder Code ... des jeweiligen Erhebungsbogens	auf				

Repräsentativ erhobene Merkmale

aufgrund nur des AB-Gesetzes

(Erhebungsbogen R der LZ 1979)

Außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers, seines Ehegatten und seiner auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen	Nr. 7/ Sp. 11 - 14	Erwerbs- und Unterhaltsquellen, Höhe außerbetrieblichen Einkommens	Kalenderjahr 1978	a) Wegfall der Fragen nach - beruflicher Stellung in anderer Erwerbstätigkeit (z.B. selbstständige/nichtselbstständige Tätigkeit - wertmäßig wichtigster, außerbetrieblicher Einkommensquelle	Sämtliche nebenstehende Änderungen wurden aufgrund Agrarberichterstattungsgesetzes, größtenteils bereits bei der Agrarberichterstattung 1974/75 eingeführt	Reihe 2.1.7 (AB)
				b) Aufgliederung der Frage nach Einkommen aus Rente, Pension, Altersgeld in Einkommen aus - Rente, Pension, Arbeitslosengeld/-hilfe - Altersgeld für Landwirte, Landabgaberechte (gegenüber zusammengefaßter Erhebung 1971, bei der jedoch der Bezug von Altersgeld/Landabgaberechte gesondert erhoben wurde)		
Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte des Betriebes	Nr. 9	Zahl der beschäftigten Personen und ihre Arbeitsleistung in Arbeitstagen (Summarisch, nach Geschlecht gegliedert)	2. bis 29. April 1979	c) Änderung der Abgrenzung der 9 Klassen des außerbetrieblichen Nettoeinkommens im unteren und im oberen Bereich	Anpassung an die Einkommensentwicklung	Reihe 2.1.7 (AB)
				d) Die Quellen des Nichterwerbseinkommens (z.B. Rente, Vermietung) sind repräsentativ erhoben; (gegenüber total 1971)		
				a) Zeitraum der Beschäftigung auf 4 Wochen im April 1979 bezogen (gegenüber auf ein Kalenderjahr 1971)		
				b) Aufnahme der Frage nach der Zahl der Personen (gegenüber nur Arbeitstage 1971)		

*) Ohne Repräsentativerhebung in der Forstwirtschaft.

Übersicht 6: Merkmalskomplexe der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung einschl. Agrarberichterstattung 1979 und Änderungen gegenüber der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung 1971*)

Erfragter Merkmalskomplex	Ausrichtung der Fragestellung zu Frage Nr., ggf. Sp. oder Code ... des je- weiligen Erhebungsbogens	auf	Zeitpunkt bzw. -spannen, auf die sich die Angaben beziehen	Gegenüber der LZ 1971 vorgenommene Änderungen	Anlaß/Zweck der Änderungen gegenüber der LZ 1971	Ausführliche Erläuterungen zu den Merkmals- komplexen und ggf. Kommentierung der Änderungen siehe Fachserie 3
<u>Repräsentativ erhobene Merkmale</u> aufgrund <u>nur</u> des <u>LZ-Gesetzes</u> ----- (Erhebungsbogen R der LZ 1979)						
Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb le- benden Familien- angehörigen	Nr. 7/ Sp. 19	Verwandtschaftsver- hältnis zum Be- triebsinhaber	April 1979	wie 1971		Heft 4 (LZ)
Soziale Sicherung des Betriebsin- habers, seines Ehegatten, sowie seiner auf dem Betrieb lebenden Familienangehö- rigen	Nr. 7/ Sp. 15 - 17	Gesetzliche Renten- versicherung	Kalenderjahr 1978	Aufgliederung der Frage nach den in der gesetz- lichen Rentenversiche- rung freiwillig Ver- sicherten in Ver- sicherte - mit Zahlung - ohne Zahlung von Beiträgen im Kalenderjahr 1978	Anpassung an die aktuellen Erforder- nisse	Heft 4 (LZ)
	Nr. 7/ Sp. 18	Landw. Alterskasse		wie 1971		
	-	-		Wegfall der Fragen nach Mitgliedschaft in ge- setzlicher oder privater Krankenversicherung		
Fachliche Vorbil- dung des Be- triebsinhaber- ehepaares bzw. des Betriebs- leiters	Nr. 10	Landwirtschaftliche - schulische Aus- bildung - praktische Aus- bildung	Tag der Befragung (Mai 1979)	a) Neugliederung und neue untere Äbgre- nzung der Fragen nach landwirtschaft- licher, praktischer und schulischer Aus- und Fortbildung b) Angaben wurden er- hoben für den Be- triebsinhaber, seinen Ehegatten und für den Be- triebsleiter, wenn dieser nicht mit dem Betriebs- inhaber identisch ist (gegenüber dem Betriebsleiter und die für die Haus- wirtschaft des Be- triebes verantwor- tliche Person 1971)		Heft 4 (LZ)
	Nr. 11	Außerlandwirt- schaftliche schulische Aus- und Fortbildung		a) Beschränkung der Erhebung der außerlandwirt- schaftlichen schu- lischen Aus- und Fortbildung auf Betriebsinhaber und seinen Ehegatten (gegenüber auf Be- triebsinhaber, sei- nen Ehegatten und seine auf dem Be- trieb lebenden Familienangehöri- gen 1971) b) Zusammenfassung aller Ausbildungs- kategorien (gegen- über getrennten Angaben für Gesel- len-/Gehilfen-, Meisterprüfung einer- seits und abgeschlos- sener Ausbildung an einer nichtlandwirt- schaftlichen Fach- oder Hochschule ande- rerseits 1971)		
Installationen im Wohnhaus des Betriebsinhabers	Nr. 6	Ausstattung des Wohnhauses des Be- triebsinhabers mit Warmwasserberei- tung, Sammelhei- zung, Bad	Tag der Befragung (Mai 1979)	wie 1971		Heft 3 (LZ)

*) Ohne Repräsentativerhebung in der Forstwirtschaft.

Übersicht 6: Merkmalskomplexe der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung einschl. Agrarberichterstattung 1979 und Änderungen gegenüber der Haupterhebung zur Landwirtschaftszählung 1971^{*)}

Erfragter Merkmalskomplex	Ausrichtung der Fragestellung zu Frage Nr., ggf. Sp. oder Code ... des jeweiligen Erhebungsbogens	Fragestellung auf	Zeitpunkt bzw. -spannen, auf die sich die Angaben beziehen	Gegenüber der LZ 1971 vorgenommene Änderungen	Anlaß/Zweck der Änderungen gegenüber der LZ 1971	Ausführliche Erläuterungen zu den Merkmalskomplexen und ggf. Kommentierung der Änderungen siehe Fachserie 3
---------------------------	---	-------------------	--	---	--	---

Repräsentativ erhobene Merkmale

aufgrund nur des LZ-Gesetzes

(Erhebungsbogen R der LZ 1979)

Vertragliche Bindungen bei Erzeugergemeinschaften	Nr.12	Mitgliedschaft in einer landwirtschaftlichen Erzeugergemeinschaft nach dem Marktstrukturgesetz oder einer Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse nach EG-Recht sowie Absatz ausgewählter Erzeugnisse hierüber	Kalenderjahr 1978	a) Die Mitgliedschaft in landw. Erzeugerringen für tierische Erzeugnisse wurde nicht erfragt	Einschränkung wegen geringer Bedeutung	Aus methodischen Gründen nicht veröffentlicht (Ergebnisse liegen als Arbeitstabellen vor)
				b) Modifikation des Katalogs der Erzeugnisse bzw. Erzeugnisgruppen	Anpassung	
				c) Erfassung des Anteils der Erzeugung je Erzeugnis/-gruppe, der über Erzeugergemeinschaften abgesetzt wird, in 3 Spannen (gegenüber ohne Unterscheidung nach dem Anteil 1971)	Versuch der Erfassung weitergehender Angaben	

^{*)} Ohne Repräsentativerhebung in der Forstwirtschaft.

- a) in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten und
- b) in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.

Einen Überblick über die in den Aufbereitungstabellen zur LZ/AB 1979 verwendeten Gliederungsschemata für den Nachweis von Ergebnissen nach sozialökonomischen Betriebstypen vermittelt die Übersicht 7.

Betriebe nach Betriebssystemen

Seit der LZ 1971 wurden in allen nachfolgenden Agrarberichterstattungen (einschl. der LZ/AB 1979) die Betriebe einheitlich auf der Grundlage des Gliederungsschemas der "Betriebs-systematik für die Landwirtschaft"²⁰⁾ nach Betriebssystemen dargestellt. Die Betriebe werden dabei ihrem Betriebssystem anhand der Zusammensetzung des Standarddeckungsbeitrages (StDB) zugeordnet.

In den Berichten 2.1.4 "Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen" 1975, 1977²¹⁾ und 1979 sind die methodischen Grundlagen der Betriebsklassifizierung sowie die in den jeweiligen Agrarberichterstattungen hierzu verwendeten Rechenwerte (Standarddeckungsbeiträge, Festkostenwerte, Kreiseinstufungen) ausführlich beschrieben worden.

Die Klassifizierung der Betriebe erfolgt in vier hierarchischen Gliederungsstufen:

1. Stufe Betriebsbereich
2. Stufe Betriebsform
3. Stufe Betriebsart
4. Stufe Betriebstyp.

In der ersten Stufe wird die Gesamtzahl der Betriebe in die Betriebsbereiche

Landwirtschaft,
Gartenbau,
Forstwirtschaft,
Kombinationsbetriebe
und Kombinierte Verbundbetriebe

gegliedert. Ein Betrieb wird dem Betriebsbereich Landwirtschaft, Gartenbau oder Forst-

wirtschaft zugeteilt, wenn mindestens 75 % des StDB des Betriebes aus einem dieser Bereiche erzielt wird. Werden in einem Bereich 50 bis unter 75 % erreicht, wird der Betrieb den Kombinationsbetrieben zugeordnet. Entfallen auf keinen Bereich 50 oder mehr % des StDB des Betriebes, so wird der Betrieb den Kombinierten Verbundbetrieben zugeordnet.

Innerhalb des Betriebsbereichs Landwirtschaft werden die Betriebe in der zweiten Stufe einer der fünf nachfolgenden Betriebsformen zugeordnet, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Betriebsform	Anteil des Standarddeckungsbeitrages aus ... am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes beträgt ... %
Marktfruchtbetriebe	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte, Tabak, und sonstige Handelsgewächse, Kartoffeln, Zuckerrüben, Feldgemüsebau: ≥ 50 %
Futterbaubetriebe	Pferde, Rindvieh, Schafe, Futterbau, Dauergrünland: ≥ 50 %
Veredlungsbetriebe	Schweine, Geflügel: ≥ 50 %
Dauerkulturbetriebe	Rebfläche, Obstanlagen, Hopfen: ≥ 50 %
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	Der Standarddeckungsbeitrag erreicht aus keiner der vorstehenden vier Gruppen von Zweigen der Bodennutzung und der Viehhaltung einen Anteil von 50 %.

In der dritten Stufe wird jede Betriebsform in "Spezialbetriebe" (≥ 75 % Anteil des jeweiligen StDB) und "Verbundbetriebe" (< 75 % des StDB) unterteilt. Die vierte Stufe stellt die stärkste Untergliederung dar und weist den Grad der Spezialisierung der Betriebe nach.

Einen Überblick über das Gliederungsschema der Betriebssystematik für die Landwirtschaft vermittelt die Übersicht 8.

1.5 Erläuterungen allgemeiner Begriffe und Definitionen der Landwirtschaftszählung/ Agrarberichterstattung

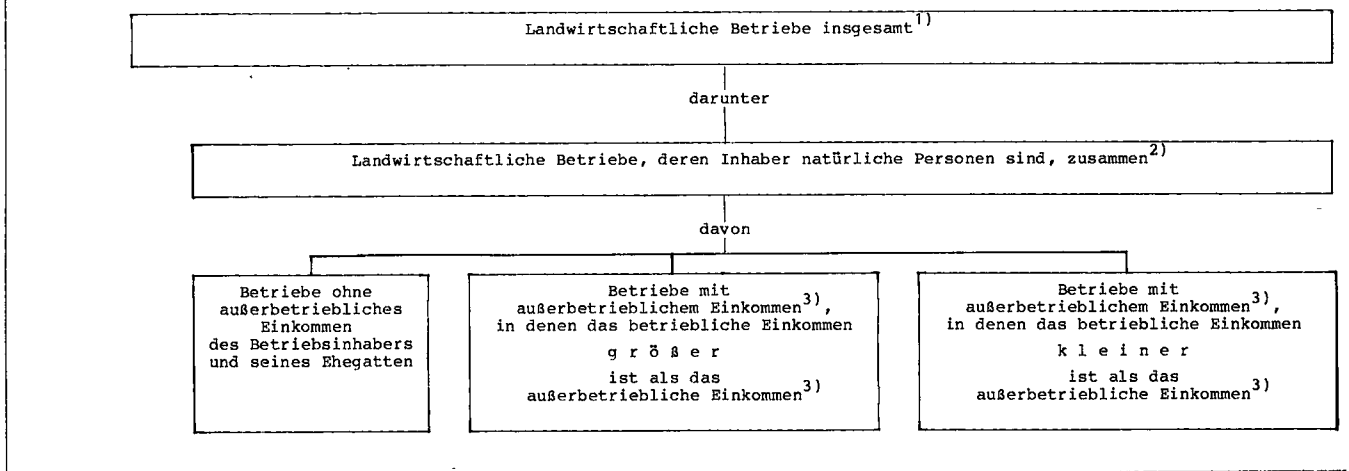
Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, welche die im Abschnitt 1.2.2 "Erhebungsbereich" als untere Abgrenzung der LZ/AB genannten Flächen oder Erzeugungseinheiten erreicht oder über-

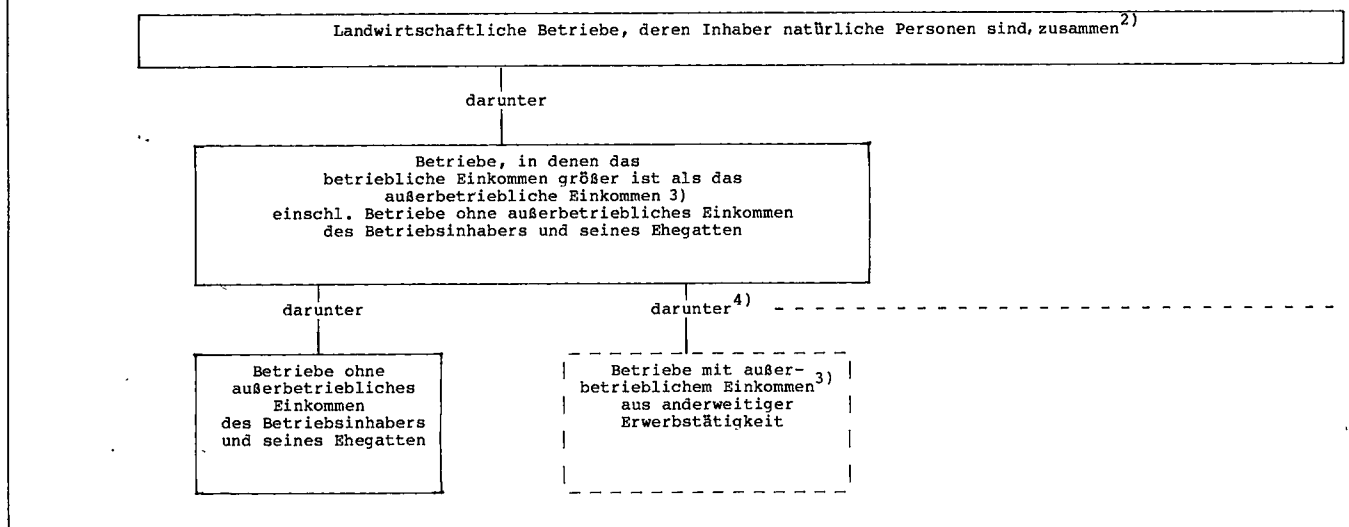
20) Siehe Übersicht 8.

21) 1975 und 1977: Fachserie 3, Reihe 2.1.4 "Betriebssysteme und Betriebseinkommen".

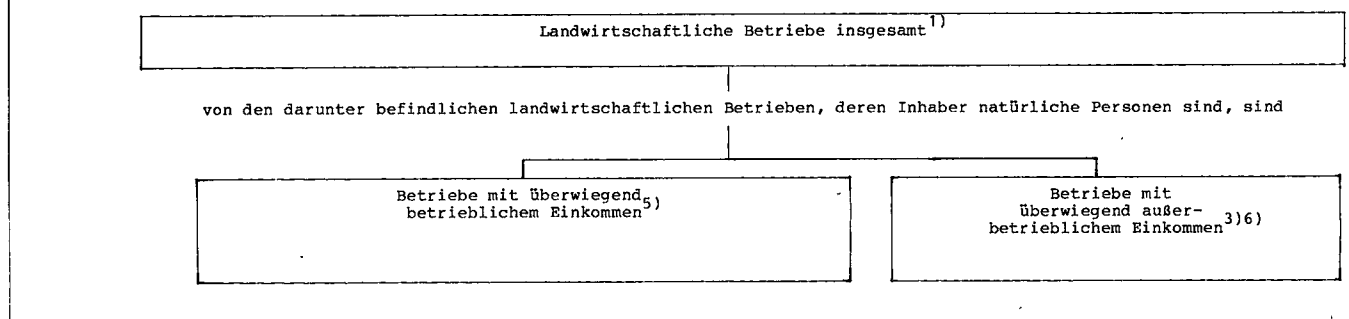
GRUNDSHEMA:



ALTERNATIVSCHEMA I:



ALTERNATIVSCHEMA II:



*) Die in den Veröffentlichungstabellen im Rahmen der Agrarberichterstattung (AB), der Landwirtschaftszählung (LZ) 1979 und der Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft (Arbeitskräfteerhebung; AKE) sowohl für den Nachweis von Total- als auch von Repräsentativergebnissen verwendet werden (Alternativschema II nur für Totalergebnisse). Dabei wurden in den Tabellen zur LZ 1971 darüber hinaus verwendete Gliederungsschemata (in die außer Betriebsinhaber und sein Ehegatte teilweise auch die mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten "sonstigen Familienangehörigen" einbezogen waren) nicht mehr berücksichtigt. Andererseits wurde das Alternativschema I der sozialökonomischen Gliederung zur Vervollständigung dieser

Darstellung um ein weiteres Merkmal ergänzt (mit unterbrochener Linie gekennzeichnet).

1) Landwirtschaftliche Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung.
 2) Das Grundschema und das Alternativschema I werden auch für Forstbetriebe (in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung) verwendet, jedoch ist der Merkmalsnachweis in sozialökonomischer Gliederung für Forstbetriebe stark eingeschränkt.
 3) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.
 4) Die Ausgliederung wird auch für "Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, zusammen" nachgewiesen.

Ergebnissen nach sozialökonomischen Betriebstypen*)

GRUNDSHEMA: wurde in den Veröffentlichungen des StBA, Fachserie 3,⁷⁾ verwendet zur

(1) LZ 1971 a) Heft 13 und 14 in den Tabellen Nr.: 202, 208 8), 209, 221 8), 222 8)
b) Reihe 1 1975 (Auszüge aus Originaltabellen)

(2) LZ 1979 Heft 1 und 3, Tabellen Nr. 21, 22 bis 25, 202

(3) AB 1975 bis 1979 a) Reihe 1 (Auszüge aus Originaltabellen 1979)
b) Reihe 2.1.5 1979, Vergleichstabellen im Anhang
c) Reihe 2.1.7 1979, Vergleichstabellen im Anhang

(4) AKE 1979, Reihe 2.2

ALTERNATIVSCHEMA I: wurde in den Veröffentlichungen des StBA, Fachserie 3,⁷⁾ verwendet zur

(1) AB 1975 bis 1979 a) Reihe 1 (Auszüge aus Originaltabellen 1975 und 1977)
b) Reihe 2.1.5, Tabellen Nr. 401 bis 403
c) Reihe 2.1.7, Tabellen Nr. 457, 458, Vergleichstabellen im Anhang
(1975 und 1977)

(2) AKE 1975 bis 1978, Reihe 2.2

AB 1975 bis 1979, Reihe 2.1.5, Tabellen Nr. 401 bis 403

ALTERNATIVSCHEMA II: wurde in der Veröffentlichung des StBA verwendet zur

LZ 1979, Heft 6, Tabelle "Ergebnisse für Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete" und
in den Veröffentlichungen der StLA verwendet zur

(1) LZ 1971 Tabelle der Gemeindestatistik zur LZ-Vollerhebung
(2) LZ 1979 Tabelle der Kreisstatistik Teil II
(3) AB 1979 a) Tabelle der Kreisstatistik Teil I
b) Tabelle der Gemeindestatistik Teil II

- 5) Bezeichnung wird synonym verwendet mit "Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten; einschließlich der Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten".
- 6) Bezeichnung wird synonym verwendet mit "Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten".
- 7) Die angegebenen Tabellennummern beziehen sich auf die Nummern im bundeseinheitlichen Tabellenprogramm; in den

Veröffentlichungen sind diese Nrn. im Anschluß an die laufenden Nrn. in dem jeweiligen Heft in Klammern angegeben.

8) In Tabelle 208 werden nur "Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen ...", in Tabelle 221 nur "Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen ..." mit Untergliederung und in Tabelle 222 ebenfalls nur "Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen ...", jedoch ohne Untergliederung nach "Betrieben, in denen das betriebliche Einkommen größer/kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen ...", nachgewiesen.

schreitet, für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht sowie land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebseinheiten, die aus steuerlichen oder anderen Gründen "nominell" auf mehrere Betriebsinhaber aufgeteilt sind, gelten als ein Betrieb, sofern sie in betriebswirtschaftlicher Hinsicht eine organisatorische Einheit bilden.

Mehrere Betriebseinheiten in der Hand eines Inhabers werden bei der Erhebung der Angaben als ein Betrieb angesehen, wenn für die Bewirtschaftung dieser Betriebseinheiten in der Regel dieselben Produktionsmittel (insbesondere Gebäude und Maschinen) und Arbeitskräfte eingesetzt werden.

Auch Waldflächen, die mit LF gemeinsam (und nicht als gesonderter Betrieb) bewirtschaftet werden, bilden zusammen mit den landwirtschaftlich genutzten Flächen eine Betriebseinheit. Als Ausnahme hiervon gelten lediglich die von den Gemeinden selbst bewirtschafteten LF und WF, bei denen in der Bundesrepublik Deutschland seit der LZ 1960 aus praktischen Erwägungen - insbesondere im Hinblick auf die damals eingeführte und seither beibehaltene Unterscheidung der Betriebe nach der HPR - von Fall zu Fall zu unterscheiden war, ob sie als eine Betriebseinheit oder als getrennte Betriebseinheiten angesehen werden.

Hauptproduktionsrichtung der Betriebe

Kennzeichnung der Betriebe nach derjenigen Erzeugnisgruppe (Landwirtschaft/Forstwirtschaft), bei der - gemessen am Verkaufswert der Erzeugnisse (einschließlich Eigenverbrauch) - das Schwergewicht der Produktion liegt. Die Kennzeichnung der HPR Landwirtschaftliche Betriebe oder HPR Forstbetriebe erfolgt seit 1971 anhand des Verhältnisses der LF zur WF, wobei folgende Schwellenwerte zugrunde gelegt werden:

- Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF,
- Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.

In begründeten Einzelfällen wird von dieser schematischen Zuordnung abgewichen und der Betrieb gezielt der anderen HPR zugeordnet (z.B.

Betriebe, deren LF ausschließlich ertragsarme Almen umfaßt, zur HPR Forstbetriebe; Betriebe mit relativ bedeutenden Waldflächen und großer Viehhaltung zur HPR Landwirtschaftliche Betriebe).

Rechtsform der Betriebe

Betriebe in der Hand von natürlichen Personen: Betriebe, deren Inhaber eine Einzelperson oder mehrere natürliche Personen sind, und zwar Ehepaare, Geschwister, Erbengemeinschaft, nicht eingetragener Verein, BGB-Gesellschaft, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft oder dergleichen Personengemeinschaft.

Betriebe in der Hand von juristischen Personen: Betriebe, deren Inhaber eine juristische Person ist, und zwar

- des privaten Rechts: eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft, Stiftung des privaten Rechts;
- des öffentlichen Rechts:
 - Kirche, kirchliche Anstalt oder dergleichen Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts,
 - Gebietskörperschaften: Bund, Bundesland, Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband.

Betriebsinhaber

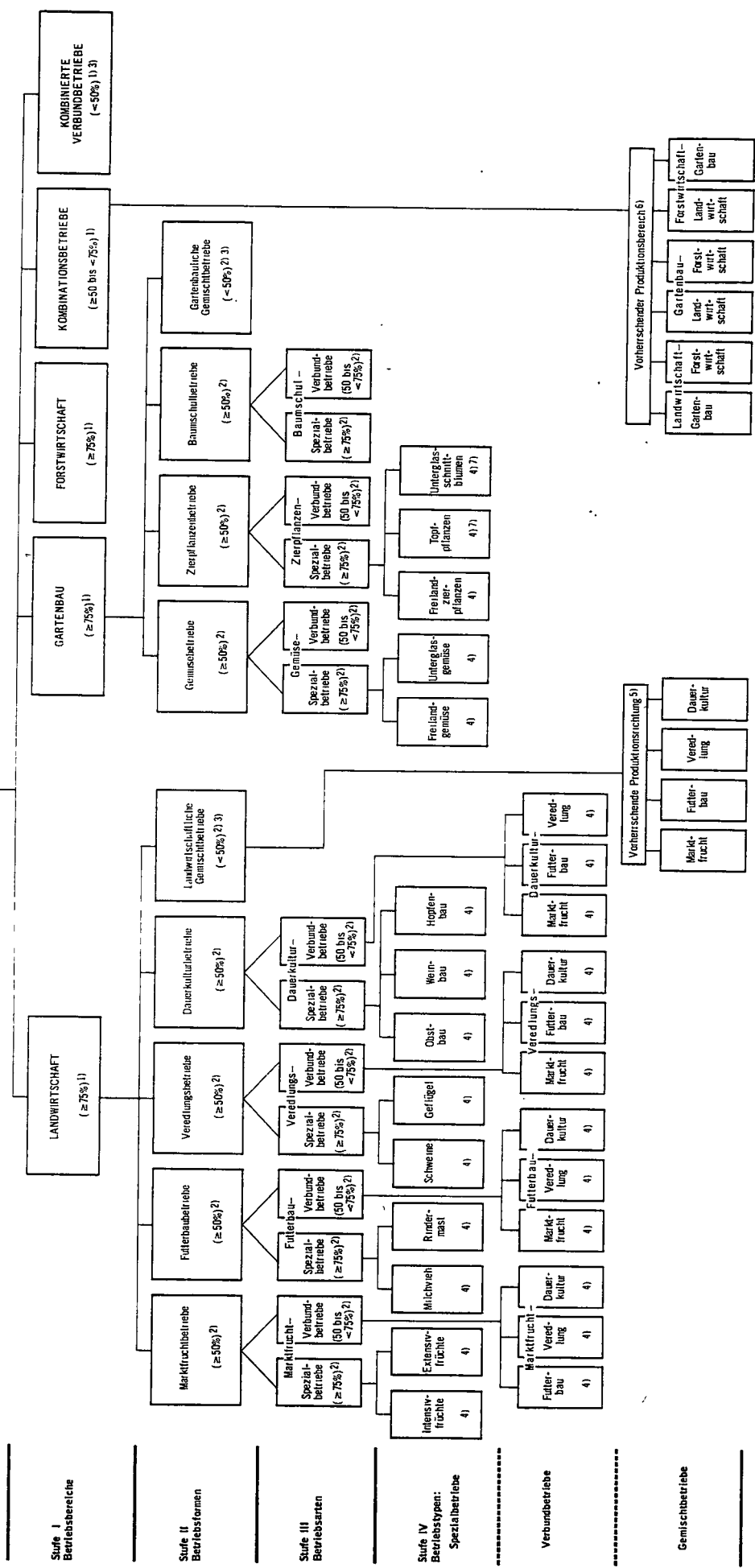
Betriebsinhaber ist diejenige "natürliche" oder "juristische" Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen individuell gestalteten Eigentumsverhältnisse. Waren zwei oder mehr natürliche Personen Betriebsinhaber, so darf trotzdem nur eine Person eingetragen werden. Für die Kennzeichnung einer dieser Personen wird bei gleichen Anteilen am Betriebsrisiko und gleicher Arbeitsleistung für den Betrieb das Lebensalter als Kriterium herangezogen.

Betriebssystem

Bezeichnung für Gliederungen der Betriebs-systematik für die Landwirtschaft, denen die Betriebe in einem speziell hierfür entwickelten Klassifizierungsverfahren nach dem Verhältnis des StDB einzelner Merkmalsgruppen (Produktionsbereich, -richtung, -zweig) zueinander und zum StDB des Betriebs zugeordnet werden. Der Begriff Betriebssystem wird als allgemeiner Begriff für die in der Betriebs-systematik für die Landwirtschaft im einzelnen definierten Betriebsbereiche, -formen, -arten

ÜBERSICHT 8: STUFENAUFBAU DER BETRIEBSSYSTEMATIK FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT
Landwirtschaftszählung / Agrarberichterstattung 1979

DARSTELLUNGSGESAMTHEIT



Zeichenerklärung
≥ größer/gleich
≤ kleiner

1) Basieren auf dem Anteil des Standarddeckungsbeitrags aus dem jeweiligen Produktionsbereich am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. - 2) Basieren auf dem Anteil des Standarddeckungsbeitrags aus dem jeweiligen Produktionsbereich am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. - 3) Zusammenfassung der Betriebe, die den Standarddeckungsbeitrag aus keinem der angegebenen Produktionsbereiche bzw. aus keiner der angegebenen Produktionsrichtungen 80 % des Standarddeckungsbeitrags des Betriebes erreicht. - 4) Die Kennzeichnung erfolgt nach dem Produktionszweig mit dem höchsten (Spezial-) und zwei weiteren (Verbund-) Produktionszweigen.

nach den Produktionsrichtungen mit dem höchsten und zweit-höchsten Anteil (Verbundbetriebe) am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. - 5) Die Kennzeichnung erfolgt nach der Produktionsrichtung mit dem höchsten Anteil am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. - 6) Die Kennzeichnung erfolgt nach den Produktionsbereichen mit dem höchsten und zweit-höchsten Anteil am Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. - 7) Seit der Landwirtschaftszählung 1971 zusammengefasst zu Unverschnittener Roh- und Topfplanzenbetriebe.

und -typen oder ggf. auch für näher bezeichnete Zusammenfassungen hiervon verwendet. Das vollständige Gliederungsschema der Betriebs-systematik für die Landwirtschaft ist in Übersicht 8 dargestellt. Methodische Hinweise enthält Abschnitt 1.4.

Standardbetriebseinkommen

Das Standardbetriebseinkommen (StBE) ist ein unter Verwendung statistischer Quellen berechnetes Einkommen zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Größe der Betriebe. Es wird unter modellmäßigen Annahmen anhand der einzelbetrieblichen Angaben über Art und Umfang ihrer Bodennutzung und Viehhaltung sowie generalisierter durchschnittlicher, insbesondere aus Buchführungsunterlagen abgeleiteter Angaben über Erlöse und Kosten ermittelt. Die Berechnung stützt sich auf die für jede Frucht- und Viehmart eines Betriebes ermittelten Standarddeckungsbeiträge je Erzeugungseinheit (Fläche in Hektar, Tiere in Stück). Von der Summe dieser je Betrieb berechneten Standarddeckungsbeiträge, dem StDB des Betriebes, werden die den einzelnen Frucht- und Viehartarten nicht zurechenbaren festen Spezialkosten und Gemeinkosten - differenziert nach dem Betriebssystem und dem StDB des Betriebes - abgezogen und Sonstige Erträge (z.B. Einnahmen aus Jagd- und Fischereiverpachtung, Arbeiten für Dritte, Vermietung von Maschinen und Gebäuden) hinzugezählt. Das so berechnete StBE entspricht - vom Konzept her - etwa der im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung berechneten Nettowertschöpfung zu Faktorkosten. Die vom Betriebsinhaber gezahlten Löhne, Pachten und Schuldzinsen sind somit noch im StBE enthalten; die von ihm eingenommenen Pachten sind darin pauschal, die von ihm eingenommenen Zinsen nicht einbezogen.

Da die Berechnung von durchschnittlichen Angaben über Erlöse und Kosten ausgeht, kann das tatsächlich erzielte Betriebseinkommen der einzelnen Betriebe von dem statistisch berechneten StBE mehr oder weniger stark abweichen, insbesondere auch deshalb, weil durch die Schematisierung der Einfluß des Betriebsleiters sowie eine Reihe anderer Unterschiede z.B. Gebäude- und Maschinenausstattung u.a.m. zwangsläufig unberücksichtigt bleibt.

Standarddeckungsbeitrag

Der Standarddeckungsbeitrag (StDB) je Flächeneinheit einer Fruchtart bzw. je Tiereinheit einer Viehmart ist eine sich aus erzeugter

Menge mal zugehörigem Preis ergebende geldliche Bruttoleistung abzüglich der zurechenbaren Kosten (variable Spezialkosten), wobei nicht mit betriebsspezifischen, sondern mit standardisierten Erträgen, Preisen und Kosten gerechnet wird. Die Bruttoleistungen und die variablen Spezialkosten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge und Leistungen sowie durchschnittliche Erlöse und Kosten ermittelt. Die so ermittelten Standarddeckungsbeiträge je Flächen- bzw. Tiereinheit werden mit den betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung bzw. Viehhaltung multipliziert. Deren Ergebnisse werden - um die Struktur des StDB des Betriebes ermitteln zu können - auf vier Aggregationsstufen zu Standarddeckungsbeiträgen der Produktionszweige, -richtungen und -bereiche sowie schließlich zum StDB des Betriebes summiert. Damit bei der Betriebsklassifizierung regionale Ertragsunterschiede berücksichtigt werden können, werden die Standarddeckungsbeiträge für fünf Leistungsklassen der wirtschaftlichen Ertragsfähigkeit errechnet.

Außerbetriebliches Einkommen

Berücksichtigt werden die im Kalenderjahr 1978 bezogenen Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten, sofern sie für beide zusammen mindestens 800 DM (netto) betragen und zwar in der Unterscheidung nach Einkommen:

- aus außerbetrieblicher Erwerbstätigkeit (abhängige Tätigkeit als Angestellter, Arbeiter, Beamter oder freiberufliche/selbständige Tätigkeit, z.B. auch in eigener Gaststätte, Metzgerei oder dgl. eigenem Gewerbebetrieb; auch Einkommen aus vorübergehender Erwerbstätigkeit, z.B. in einem fremden Forstbetrieb als Waldarbeiter oder aufgrund eines Heimarbeitsvertrages, werden einbezogen),
- aus sonstigen außerbetrieblichen Quellen. Bei diesen wird z.T. unterschieden zwischen Quellen
 - der sozialen Sicherung (Altershilfe, Landabgaberente, Rente, Pension, Arbeitslosengeld oder -hilfe, Sozialhilfe) und
 - aus Kapital (Verpachtung, Vermietung, Kapitalvermögen, Beteiligungen oder dgl.).

Nicht in das außerbetriebliche Einkommen (sondern in das betriebliche Einkommen) einbezogen werden die Einnahmen aus Zimmervermietung im Rahmen von "Urlaub auf dem Bauernhof".

Betriebsfläche/Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Anlage 7, Code 80)

Die Betriebsfläche (BF) umfaßt folgende Hauptnutzungsarten:

- landwirtschaftlich genutzte Fläche,
- nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche,
- Öd- und Unland,
- unkultivierte Moorfläche,
- Waldfläche,
- Gewässerfläche,
- sonstige Fläche (Gebäude-, Hoffläche, Wegeland, Park- und Grünanlagen, Ziergärten).

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (Anlage 7, Code 73)

Die LF umfaßt alle landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen; zu ihr rechnen im einzelnen folgende Kulturarten:

- Ackerland einschließlich gärtnerische Kulturen, Erdbeeren und Unterglasanlagen (ohne nicht mehr genutztes Ackerland),
- Dauergrünland (ohne Flächen, die weder abgemäht noch abgeweidet werden),
- Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten und ohne nicht mehr genutztes Gartenland),
- Obstanlagen (ohne Erdbeeren und ohne nicht mehr genutzte Obstanlagen),
- Baumschulflächen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf),
- Rebland (ohne nicht mehr genutzte Rebanlagen),
- Korbweidenanlagen, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Waldfläche (Anlage 7, Code 77)

Holzbodenfläche und forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden), gering bestockte (Nichtwirtschaftswald) und unbestockte Flächen (z.B. Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Nicht zur WF rechnen alle innerhalb des Waldes gelegenen, dauernd als Acker oder Wiese usw. genutzten Flächen, ferner flächenmäßig ausgeschiedene Wege, Wasserläufe, Teiche, Öd- und Unlandflächen sowie bebaute Flächen und dazugehörige Hofräume und Gärten (z.B. Forstdienstgehöfte), ferner die Flächen der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Selbstbewirtschaftete LF des Betriebes (Anlagen 9 und 10, Code 08)

Das ist die vom Betrieb selbstbewirtschaftete LF, ohne Rücksicht darauf, ob diese Fläche im Eigentum des Betriebes steht, von diesem zugepachtet oder ihm zur Bewirtschaftung unentgeltlich überlassen worden ist, und zwar einschließlich der Fläche etwa erhaltenen Dienstlandes und aufgeteilter Allmende.

Eigenfläche/Selbstbewirtschaftete eigene LF (Anlagen 9 und 10, Code 04)

Dies ist die selbstbewirtschaftete LF des befragten Betriebes, die Eigentum des Betriebsinhabers ist. Dabei werden Flächen, die vom Betriebsinhaber als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet werden, der eigenen LF gleichgesetzt. Altenteilerland wird zur selbstbewirtschafteten eigenen LF des abgegebenen Betriebes gerechnet, sofern es vom Altenteiler nicht mit eigenen Arbeitskräften und eigenen Produktionsmitteln bewirtschaftet wird.

Pachtfläche/Selbstbewirtschaftete gepachtete LF (Anlagen 9 und 10, Code 05 und 06)

Gepachtete selbstbewirtschaftete LF ist Fläche, die vom Betrieb gegen Entgelt (in Geld, Naturalien oder sonstigen Leistungen) aufgrund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrags zur Nutzung übernommen worden ist. In den Nachweisungen wird nach Verpächtergruppen unterschieden und zwar danach, ob die Verpächter dieser Flächen

- Familienangehörige (Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers und/oder dessen Ehegatten) oder
- sonstige natürliche oder juristische Personen sind.

Sonstige Flächen/Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF (Anlagen 9 und 10, Code 07)

Zu den unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltenen landwirtschaftlich genutzten Flächen (sonstige Flächen) gehören neben den Flächen des Dienstlandes und der aufgeteilten Allmende auch die von einem Betrieb für bestimmte oder unbestimmte Zeit im Zuge der Durchführung eines Flurbereinigungsverfahrens unentgeltlich in Bewirtschaftung übernommenen Flächen sowie Flächen, zu deren Nutzung der u.U. abwesende Eigentümer keine mündliche oder schriftliche Zustimmung erteilt hat, die jedoch aus Gründen des allgemeinen Interesses (z.B. Landschaftspflege, Schutz vor Verunkrautung) bewirtschaftet werden müssen.

Weitere Definitionen sind den einzelnen thematischen Veröffentlichungen zu entnehmen, in denen die Ergebnisse zusammengestellt sind (siehe dazu auch Übersicht auf Seite 159).

1.6 Stichprobenplan

Das Auswahlplankonzept der Stichprobenerhebung für den repräsentativen Teil der LZ/AB 1979 entspricht im wesentlichen dem der repräsentativen Agrarberichterstattungen 1975 und 1977.

1.6.1 Grundlagen des Auswahlplans

Die Stichprobe mußte als Mehrzweckstichprobe angelegt werden, da sie als Grundlage für verschiedene Erhebungen diente, und zwar für:

- die Agrarberichterstattung,
- die Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft,
- die Landwirtschaftszählung 1979 und die EG-Strukturerhebung 1979/80.

Die Vielfalt der Erhebungsmerkmale sowie die breite und vielfache Untergliederung bei Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse erforderten vor der Aufstellung des Auswahlplans umfangreiche stichprobenmethodische Untersuchungen. Diese stichprobenmethodischen Untersuchungen zur Festlegung der Schichtgrenzen wurden anhand der Ergebnisse der Grunderhebung zur LZ 1971²²⁾ durchgeführt.

Die endgültigen Auswahlabstände in den nach fachlichen und methodischen Gesichtspunkten abgegrenzten Schichten wurden - mit Ausnahme der Länder Niedersachsen und Baden-Württemberg - je Bundesland gesondert auf der Grundlage von Betriebszahlen, Mittelwerten und Varianzen ermittelt, die schichtweise aus den einzelbetrieblichen Angaben der Vollerhebung zur LZ 1971 berechnet worden waren. Dabei wurde die Summe der Angaben für die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) so verarbeitet, als handele es sich um Ergebnisse eines Landes. Für die Festlegung in Niedersachsen und Baden-Württemberg wurden aus technischen Gründen die benötigten Grunddaten der ähnlich strukturierten Länder Schleswig-Holstein bzw. Bayern verwendet.

22) Fachserie 3, Landwirtschaftszählung 1971, Hefte 2 bis 5.

Die Erhebungsgesamtheit umfaßt, wie bei den bisherigen Agrarberichterstattungen, alle Betriebe der HPR Landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 1 ha LF sowie unter 1 ha LF (und ohne LF), deren Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen (das sind die Betriebe der Gruppen 1a) und 1b) des Abschnitts 1.2.2 "Erhebungsbereich"). Gemäß der Neufassung des Gesetzes über die Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 21. August 1978²³⁾ ist die Erhebungsgesamtheit der Bodennutzungshaupterhebung einesteils eingeschränkt worden; sie umfaßt jedoch nunmehr zusätzlich zu dem Erhebungsreich der LZ und der AB 1979:

- a) alle Betriebe der HPR Landwirtschaftliche Betriebe, die mindestens 1 ha BF, aber weniger als 1 ha LF besitzen und deren Erzeugungseinheiten unter dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha liegen,
- b) Betriebe der HPR Forstbetriebe mit mindestens 1 ha Betriebsfläche.

1.6.2 Schichtung

Die Schichtung wurde in regionaler Hinsicht nach Bundesländern ausgerichtet. In sachlicher Hinsicht bot sich kein Gliederungsschema der Aufbereitungstabellen an, das unmittelbar als Schichtungsschema hätte dienen können. Deshalb wurden die Schichtungsmerkmale und Schichtgrenzen ausschließlich nach stichprobenmethodischen Gesichtspunkten und Erfahrungen festgelegt. Dabei diente die Schichtung nach Größenklassen der LF entsprechend der Repräsentativerhebung der LZ 1971 als Ansatz für eine erfahrungsgemäß stabile und wirksame Gruppierung der Betriebe vor der Auswahl. Darüber hinaus wurden zur Steigerung der Ergebnisgenauigkeit zusätzliche Schichten gebildet. Sie umfaßten die relativ geringe Zahl der Betriebe, die sich durch ihre einseitige Produktionsrichtung oder durch besondere Bedeutung ihrer Produktion wesentlich aus der Masse der landwirtschaftlichen Betriebe hervorheben. Dadurch wurde einerseits gewährleistet, daß diese Betriebe mit genügender Sicherheit erfaßt wurden, und andererseits dafür gesorgt, daß die Betriebe innerhalb der Größenklassen der LF hinsichtlich der Erhebungsmerkmale weitgehend homogene Gruppen bilden.

23) BGBI. I S. 1509.

Im einzelnen wurden folgende Schichtgruppen festgelegt, wobei die in Klammern vorangestellten Zahlen der Schichtnumerierung des Auswahlplans (siehe Übersicht 9) entsprechen:

Schichtgruppe A: Betriebe mit großem Viehbestand, untergliedert nach Bestandsarten, für folgende Schichtabgrenzungen:

- (1) 2 000 und mehr Legehennen, 1/2 Jahr und älter
- (2) 50 und mehr Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht
- (3) 250 und mehr Mastschweine mit 20 kg und mehr Lebendgewicht
- (4) 120 und mehr Stück Rindvieh einschließlich Kälber.

Die Schichtgrenzen wurden 1979 gegenüber 1975 und 1977 für die Schichten (2) bis (4) höher festgesetzt²⁴⁾. Mit dieser Neufestsetzung der Schichtgrenzen wird der strukturellen Entwicklung in der Viehhaltung seit 1971 Rechnung getragen und einer unverhältnismäßig starken Ausweitung des Stichprobenumfangs (bei Beibehaltung des bisherigen Auswahlsatzes) in einzelnen Ländern sowie einer Überschreitung des vorgeschriebenen Gesamtstichprobenumfangs im Bundesgebiet entgegengewirkt.

Schichtgruppe B: Betriebe mit den Sonderkulturen Tabak, Hopfen oder Weinbau, untergliedert nach Größenklassen der Anbaufläche:

- (5) mit Tabakanbaufläche unter 2 ha
- (6) mit Tabakanbaufläche von 2 ha und mehr
- (7) mit Hopfenanbaufläche unter 3 ha
- (8) mit Hopfenanbaufläche von 3 ha und mehr
- (9) mit Rebfläche unter 5 ha
- (10) mit Rebfläche von 5 ha und mehr.

Auch für diese Schichten wurden die Schwellenwerte mit dem Ziel festgelegt, daß die Betriebe mit den großen Sonderkulturflächen mit hohem Auswahlatz erfaßt werden konnten.

²⁴⁾ 1975 und 1977 betrugen die Schichtabgrenzungen in Position (2) 40 und mehr Zuchtsauen, in Position (3) 200 und mehr Mastschweine und in Position (4) 100 und mehr Stück Rindvieh.

Schichtgruppe C: Betriebe mit überwiegender Ausrichtung auf Gartenbau²⁵⁾, untergliedert nach Größenklassen:

- (11) unter 1 ha LF
- (12) 1 ha bis unter 2 ha LF
- (13) 2 ha LF und mehr.

Diese Schichtgruppe wurde gebildet, um innerhalb des repräsentativen Zählungsteils der LZ und der AB gesicherte Ergebnisse auch über die für diese Gruppe von Betrieben charakteristischen Merkmale (wie Arbeitskräfte, Unterglasflächen, Gewächshäuser, Gemüse- und Zierpflanzenanbau) zu gewinnen.

Schichtgruppe D: übrige landwirtschaftliche Betriebe, unterteilt nach folgenden Größenklassen:

- (14) unter 1 ha LF (einschließlich der landwirtschaftlichen Betriebe ohne LF) mit der Mindestgröße an Erzeugungseinheiten (siehe S. 13).
- (15) 1 ha bis unter 2 ha LF
- (16) 2 ha bis unter 5 ha LF
- (17) 5 ha bis unter 10 ha LF
- (18) 10 ha bis unter 20 ha LF
- (19) 20 ha bis unter 50 ha LF
- (20) 50 ha LF und mehr.

Dieses für Zwecke der Strukturhebungen (AB, LZ, EG-Agrarstrukturhebungen) und der Bodennutzungshaupterhebung aus 14 bis 20 Schichten je Bundesland gebildete Schichtungsschema (mit insgesamt zehn Sonderschichten für Betriebe mit großem Viehbestand sowie für Betriebe mit Tabakanbau, Hopfenanbau und Weinbau) wurde für Zwecke der Bodennutzungshaupterhebung um zwei Schichten je Bundesland ergänzt, und zwar um

- Schicht 21 mit allen Betrieben der HPR Landwirtschaftliche Betriebe, die mindestens 1 ha BF, aber weniger als 1 ha LF besitzen und deren Erzeugungseinheiten unter dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha liegen (entspricht den in Abschnitt 1.6.1 unter a) genannten Betrieben).
- Schicht 22 mit Betrieben der HPR Forstbetriebe mit mindestens 1 ha BF (entspricht den in Abschnitt 1.6.1 unter b) genannten Betrieben).

²⁵⁾ Landwirtschaftliche Betriebe, in denen die Summe der Anbauflächen von Gemüse, Spargel, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Gartenbausämereien, Baumschulen und Obst mehr als 20 % der LF des Betriebes umfassen.

Übersicht 9: Auswahlplan für den repräsentativen Zählungsteil der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979*)

Schicht-Nr.	Schicht-abgrenzung der Betriebe	Merkmale 1)	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarlant	Berlin (West)
Schichtgruppe A: Betriebe mit großem Viehbestand														
1	Legehennen ²⁾ : 2 000 u. mehr	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	3 117 100,0 3 117	179 100,0 179	8 100,0 8	807 100,0 807	3 100,0 3	869 100,0 869	221 100,0 221	186 100,0 186	350 100,0 350	437 100,0 437	45 100,0 45	12 100,0 12
2	Zuchtsauen ³⁾ : 50 u. mehr	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	6 188 88,9 5 501	775 100,0 775	6 100,0 6	1 633 100,0 1 633	1 100,0 1	1 717 60,0 1 030	197 100,0 197	250 100,0 250	673 100,0 673	927 100,0 927	9 100,0 9	- - -
3	Mastschweine ⁴⁾ : 250 u. mehr	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	7 225 69,3 5 010	1 070 60,0 642	1 100,0 1	2 686 66,7 1 791	4 100,0 4	2 230 60,0 1 338	189 100,0 189	169 100,0 169	297 100,0 297	566 100,0 566	6 100,0 6	7 100,0 7
4	Rindvieh ⁵⁾ : 120 u. mehr	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	5 094 76,8 3 910	2 102 66,7 1 401	14 100,0 14	1 435 75,0 1 076	11 100,0 11	496 75,0 372	61 100,0 61	76 100,0 76	197 100,0 197	684 100,0 684	17 100,0 17	1 100,0 1
Schichtgruppe B: Betriebe mit Sonderkulturen Tabak, Hopfen oder Weinbau														
5	Tabakfläche: unter 2 ha	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	2 761 14,6 403	1 100,0 1	- - -	1 100,0 1	- - -	- - -	23 100,0 23	889 16,6 148	1 596 12,5 199	251 12,4 31	- - -	- - -
6	Tabakfläche: 2 ha u. mehr	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	431 51,7 223	28 100,0 28	- - -	13 100,0 13	- - -	- - -	4 100,0 4	179 33,5 60	178 50,0 89	29 100,0 29	- - -	- - -
7	Hopfenfläche: unter 3 ha	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	4 200 17,1 718	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	3 33,3 1	508 20,1 102	3 689 16,7 615	- - -	- - -
8	Hopfenfläche: 3 ha u. mehr	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	2 261 34,0 768	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	1 100,0 1	86 50,0 43	2 174 33,3 724	- - -	- - -
9	Rebfläche: ⁶⁾ unter 5 ha	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	58 842 16,8 9 872	- - -	- - -	- - -	- - -	5 100,0 5	1 471 25,0 368	28 283 16,7 4 714	24 754 16,7 4 126	4 259 14,3 609	70 71,4 50	- - -
10	Rebfläche: ⁶⁾ 5 ha u. mehr	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	2 284 74,5 1 702	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	80 100,0 80	2 037 71,4 1 455	120 100,0 120	46 100,0 46	1 100,0 1	- - -
Schichtgruppe C: Betriebe mit Überwiegender Ausrichtung auf Gartenbau ⁷⁾														
11	LF unter 1 ha	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	15 672 18,2 2 850	576 11,1 64	974 20,0 195	1 951 12,5 244	94 20,2 19	3 351 20,0 670	1 249 25,0 312	1 327 12,5 166	3 304 16,7 551	2 353 14,3 336	378 71,4 270	115 20,0 23
12	LF: 1 bis unter 2 ha	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	8 101 25,8 2 091	309 20,1 62	444 25,0 111	1 160 25,0 290	18 22,2 4	1 770 25,0 442	552 40,2 222	610 20,0 122	1 910 25,0 478	1 167 20,0 233	116 100,0 116	45 24,4 11
13	LF: 2 ha u. mehr	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	12 516 59,1 7 391	910 57,1 520	419 74,9 314	2 325 66,7 1 550	18 77,8 14	2 559 57,1 1 462	733 100,0 733	1 074 44,4 477	2 539 50,0 1 269	1 751 50,0 876	139 100,0 139	49 75,5 37
Schichtgruppe D: Übrige landwirtschaftliche Betriebe														
14	LF: unter 1 ha ⁸⁾ mit Erzeugungseinheiten	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	13 660 5,9 812	1 658 4,0 66	14 14,3 2	4 845 5,0 242	14 14,2 2	2 812 5,0 141	996 8,3 83	700 5,9 41	846 9,1 77	1 646 8,3 137	80 20,0 16	49 10,2 5
15	LF: 1 bis unter 2 ha	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	93 019 1,6 1 410	2 815 2,0 56	123 4,1 5	15 219 2,0 305	68 2,9 2	12 958 2,0 259	9 937 2,0 199	5 586 1,0 56	21 124 1,0 211	23 928 1,0 239	1 255 6,2 78	6 - -
16	LF: 2 bis unter 5 ha	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	151 969 2,5 3 786	2 927 3,0 89	129 24,0 31	19 519 2,9 574	89 24,7 22	19 095 3,0 578	17 376 3,0 527	9 793 2,0 195	29 941 2,0 599	51 582 2,0 1 032	1 504 9,0 136	14 21,4 3
17	LF: 5 bis unter 10 ha	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	150 275 4,4 6 579	2 381 4,0 96	76 6,6 5	15 948 4,0 638	54 7,4 4	15 953 5,0 798	13 132 6,3 821	9 826 4,0 393	26 537 4,0 1 061	65 499 4,0 2 620	861 16,6 143	8 - -
18	LF: 10 bis unter 20 ha	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	183 175 7,9 14 389	4 341 5,9 255	88 12,5 11	24 228 6,3 1 515	62 12,9 8	22 376 9,1 2 034	14 212 12,5 1 777	9 233 8,3 769	28 143 7,1 2 010	79 621 7,1 5 687	857 37,5 321	14 14,3 2
19	LF: 20 bis unter 50 ha	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	161 513 13,2 21 376	13 518 9,1 1 228	165 14,5 24	38 651 10,0 3 865	185 14,6 27	25 224 12,5 3 153	11 706 20,0 2 342	8 457 12,5 1 057	17 220 14,3 2 460	45 329 14,3 6 475	1 041 71,4 743	17 11,8 2
20	LF: 50 ha u. mehr	Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	20 319 52,0 10 575	3 491 40,0 1 396	35 22,9 8	8 628 50,0 4 314	38 26,3 10	2 747 50,0 1 374	741 100,0 741	761 39,9 304	1 096 59,9 657	2 524 60,0 1 514	256 100,0 256	2 50,0 1
Schichtgruppen insgesamt														
1 - 20 Insgesamt		Schichtbes.: Ausw. %: Stichpr.:	902 622 11,4 102 483	37 081 18,5 6 858	2 496 29,4 735	139 049 13,6 18 858	659 19,9 131	114 162 12,7 14 525	72 880 12,2 8 900	79 440 13,4 10 640	161 419 9,6 15 569	288 462 8,3 23 817	6 635 35,4 2 346	339 30,7 104

*) Landwirtschaftliche Betriebe (in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung) mit 1 ha LF und mehr; unterhalb 1 ha LF (einschl. der Betriebe ohne LF) nur landwirtschaftliche Betriebe, deren Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen.

1) Schichtbes.: Schichtbesetzung (Zahl der Betriebe), Ausw. %: Auswahlatz in Prozent, Stichpr.: Stichprobenumfang (Zahl der Betriebe).
2) 1/2 Jahr und älter.

3) Und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.

4) Mit 20 kg und mehr Lebendgewicht.

5) Einschl. Kälber.

6) Im Ertrag.

7) Landwirtschaftliche Betriebe, in denen die Summe der Anbauflächen von Gemüse, Spargel, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Gartenbauameriden, Baumschulen und Obst mehr als 20 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche des Betriebes umfassen.

8) Einschließlich landwirtschaftlicher Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche.

Mit der Einrichtung von zwei weiteren Schichten (23 und 24) wurde beabsichtigt, bei zukünftigen repräsentativen Landwirtschaftszählungen und Agrarberichterstattungen eine Zuordnungsmöglichkeit für neuen ständene Betriebe zur Verfügung zu stellen. Schicht 23 soll alle Neuzugänge erfassen, die erst nach der Auswahl bzw. im Rahmen der Erhebung ermittelt (und dann total aufbereitet) werden, während Schicht 24 alle bereits vor der Auswahl der Stichprobenbetriebe bekannten Neuzugänge enthalten soll, die aber den Schichten 1 bis 22 nicht zugeordnet werden können.

Jeder Betrieb wird in aufsteigender Folge der 24 Schichten jeweils der ersten Schicht zugeordnet, deren Kriterien für ihn zutreffen und zwar unabhängig davon, ob er auch noch Kriterien anderer Schichten erfüllt.

1.6.3 Festlegung der Auswahlabstände

Die Aufteilung des vorgegebenen Stichprobenumfangs von maximal rund 100 000 landwirtschaftlichen Betrieben auf die Bundesländer wurde - von der Anzahl der Betriebe her gesehen - so ausgerichtet, daß sowohl Ergebnisse für Bundesländer als auch diejenigen für "Erhebungsbezirke" jeweils untereinander vergleichbar sein sollten.

Die Auswahlabstände für die sachlich unterschiedenen Schichten in jedem Bundesland wurden nach dem Optimalprinzip von NEYMAN-TSCHUPROW²⁶⁾ festgelegt. Das Prinzip der optimalen Aufteilung wurde gewählt, weil es bei zweckrichtiger Wahl des Aufteilungsmerkmals die angewendeten und weiter oben näher beschriebenen Gesichtspunkte der Schichtbildung in erwünschter Weise unterstützt.

Bei den stichprobenmethodischen Voruntersuchungen verschiedener Aufteilungsmerkmale auf ihre Brauchbarkeit hin hatte sich gezeigt, daß das Merkmal StBE eine Stichprobenaufteilung mit einer besonders ausgewogenen Lösung hinsichtlich der zu erwartenden Zufallsfehler aller wichtigen Erhebungsmerkmale liefert.

26) Siehe hierzu: Stichproben in der amtlichen Statistik. - Stuttgart und Mainz: Verlag W. Kohlhammer 1960, S. 79 ff.

1.6.4 Auswahl

Die Auswahl der Stichprobenbetriebe des repräsentativen Teils der LZ und der AB 1979 wurde in den StLÄ mit einem maschinellen Standard-Auswahlprogramm durchgeführt, bei dem systematische Auswahl und Zufallsauswahl miteinander kombiniert sind. Damit eine gute regionale Repräsentation erzielt werden konnte, waren die Betriebe vor der Auswahl je Schicht nach den regionalen Gliederungsmerkmalen (Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden) angeordnet worden.

Als Auswahlgrundlage für das Ziehen der Stichprobe für den repräsentativen Teil der LZ und der AB 1979 wurde das Datenband mit den einzelbetrieblichen Angaben des totalen Teils der AB 1977 benutzt.

1.6.5 Hochrechnung und Fehlerrechnung

Die Ergebnisse des repräsentativen Teils der LZ und der AB 1979 wurden durch freie Hochrechnung der für die einzelnen Stichprobenbetriebe ermittelten Angaben gebildet. Sie werden in Tausend mit einer Dezimalstelle wiedergegeben. Weil ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet wird, können sich bei der Summierung der Einzelwerte geringfügige Abweichungen ergeben.

2 Vorbereitung und Durchführung des Erhebungsgeschäfts

LZ und AB sind dezentral durchgeführte Bundesstatistiken. Gemäß § 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953²⁷⁾ obliegt die Koordinierung und die methodische Vorbereitung dem Statistischen Bundesamt (StBA), die anschließende Durchführung den Statistischen Landesämtern.

Zur organisatorischen Vorbereitung durch die StLÄ gehören insbesondere:

- 1) die Festlegung der zum Erhebungsbereich gehörenden Betriebe; hierfür bildet das BRL die wesentliche - wenn auch nicht die einzige - Grundlage. Dieses Register enthält alle vor Durchführung des Erhebungsge-

27) BGBI. I S. 1314.

schäfts bekannten, aufgrund der Angaben zu vorausgegangenen Erhebungen die Abgrenzungskriterien aufweisenden Betriebe. Aus diesem Kreis der Betriebe (Sollzahl) werden bei Durchführung des Erhebungsgeschäfts durch die Erheber diejenigen Betriebe ausgeschieden, die die bundeseinheitlichen Kriterien nicht erreichen. Und diejenigen Betriebe werden neu aufgenommen, die Zählern, Erhebbern bzw. Gemeinden als neugegründete oder durch Aufstockung ihrer landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen in den Erhebungsbe- reich aufgestiegene Betriebe bekannt geworden sind;

- 2) bei repräsentativen Erhebungsteilen die Vornahme der Stichprobenauswahl;
- 3) der maschinelle Adreßaufdruck auf den Erhebungsbogen usw.;
- 4) der Aufbau einer Erhebungsorganisation einschl. der Schulung des Personals sowie dessen Verpflichtung zur Geheimhaltung der bekanntwerdenden Angaben;
- 5) der Druck der Erhebungsunterlagen (sofern kein Gemeinschaftsdruck erfolgt);
- 6) der Druck ergänzender Erhebungspapiere²⁸⁾; hierzu zählen z.B. Mitteilungen über das Zählungsvorhaben an Kreis- und Gemeindeverwaltungen sowie Auskunftspflichtige, öffentliche Aushänge, Kontrolllisten für Abgabe der Unterlagen an Erheber und für den Rückfluß der Unterlagen, Hinweisbogen auf Betriebsänderungen, Zweit- oder Teilbetriebe, Mahnwesen, Fertigung von Zähler- und Erheberausweisen, Unterlagen zur Einberufung und zur Durchführung der Erheberschulungen;
- 7) die Prüfung des Bogenrücklaufs auf Vollständigkeit, Prüfung der Angaben auf vollständige und - in Form einer Blickkontrolle - wahrscheinliche Richtigkeit sowie die Durchführung von Rückfragen im Betrieb.

Die Organisation und Durchführung der Erhebung wird durch zahlreiche länderspezifische Regelungen, Vorschriften und strukturelle Gegebenheiten im Verwaltungsbereich maßgeblich beein-

28) Wegen der stark differierenden Zahl und Ausführlichkeit sowie wegen landesspezifischer Besonderheiten muß die Aufnahme von Mustern in diese Veröffentlichung entfallen.

flußt. Die Unterschiede reichen bis zur Belegungsgestaltung, wobei teils nur geringfügige Abweichungen in der Anordnung von Fragen oder im Aufbau der Formulare zu beobachten sind, aber teils auch gravierende Unterschiede in der technischen Ausrichtung (z.B. maschinell lesbare gegenüber manuell zu verarbeitende Belege).

Die bei der Erhebung verwendeten Erhebungsbo- gen und die Erheberanleitung sind (zum Teil als Musterbogen²⁹⁾) als Anlagen 7 bis 12 beigelegt, und zwar als

- | | |
|-----------|---|
| Anlage 7 | Vordruck zur Bodennutzungshaupt-
erhebung 1979 (Musterbogen) ²⁹⁾ ; |
| Anlage 8 | Vordruck zur allgemeinen Viehzäh-
lung am 3. Dezember 1979 (Muster-
bogen) ²⁹⁾ ; |
| Anlage 9 | Vordruck V zur Vollerhebung in der
Land- und Forstwirtschaft 1979 ³⁰⁾ ; |
| Anlage 10 | Vordruck R zur repräsentativen
Erhebung in der Landwirtschaft ³⁰⁾ ; |
| Anlage 11 | Vordruck E Ergänzungsbogen zu
den Erhebungsbogen zur Landwirt-
schaftszählung 1979 ³⁰⁾ ; |
| Anlage 12 | Vordruck R 1 Erheberanleitung für
die Durchführung der Landwirt-
schaftszählung 1979 ³⁰⁾ . |

Von den StLÄ zusätzlich verwendete Erhebungs- drucksachen sind in Anlage 13 - soweit dem StBA bekannt - zusammengestellt.

3 Aufbereitung

3.1 Allgemeines

Wie bereits die LZ 1971 und die AB 1975 und 1977 wurde die Haupterhebung der LZ 1979 ein- schließlich der mit ihr eng verknüpften AB 1979 in allen Teilen in vollem Umfang maschi- nell aufbereitet³¹⁾.

29) Musterbogen sind inhaltlich zwischen dem StBA und den StLÄ bundeseinheitlich fest- gelegt; eine Berücksichtigung zusätzlicher landesspezifischer Besonderheiten ist je- doch möglich, sofern das bundeseinheit- liche Programm dadurch nicht gestört wird.

30) Die Mehrzahl der StLÄ beteiligt sich am arbeits- und kostensparenden Gemein- schäftsdruck.

31) Dies trifft auch auf zwei der drei Nach- erhebungen zu; lediglich die Binnenfische- reierhebung 1981/82 wurde wegen der gerin- gen Zahl von rund 10 000 Betrieben mit Ausnahme eines Landes (Bayern) manuell aufbereitet.

3.2 Aufbereitungsarbeiten

Die im Rahmen der Haupterhebung zur LZ 1979 und zur AB 1979 erstellten Aufbereitungs- (einschl. Arbeits-)tabellen werden in den Anlagen 14 bis 18 nach verschiedenen Gesichtspunkten dargestellt, und zwar in

Anlage 14: Verzeichnis der Aufbereitungstabellen zur Landwirtschaftszählung 1979,

Anlage 15: Vorspaltengliederungen nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche bzw. der Waldfläche in den Tabellen des Vollprogramms, des eingeschränkten Programms und der Kreisstatistik zur Landwirtschaftszählung 1979,

Anlage 16: Muster der Tabellenköpfe für die Tabellen zur Landwirtschaftszählung 1979,

Anlage 17: Verzeichnis der Aufbereitungstabellen zur Agrarberichterstattung 1979,

Anlage 18: Numerierung der Tabellen zur Landwirtschaftszählung 1971 und 1979 und zur Agrarberichterstattung ab 1975.

Aus Anlage 14 ist zu ersehen,

- in welcher regionalen Gliederung die einzelnen Tabellen der LZ 1979 aufbereitet werden;
- welche Aufbereitungsversionen zur LZ 1979 erstellt werden (volle Größenklassengliederung, eingeschränkte oder keine). Bei der Version mit eingeschränkter Größenklassengliederung wird hierbei aufgrund der in den Bundesländern unterschiedlich ausgeprägten Betriebsgrößenstruktur unterschieden zwischen einer "Nord-" und einer "Süd-Gliederung"; bei der Nord-Gliederung ist der Bereich oberhalb 30 ha LF stärker unterteilt, bei der Süd-Gliederung der Bereich unter 10 ha LF;
- der Umfang jeder Tabelle zur LZ 1979 für eine Gebietseinheit.

Die Schemata für die Vorspaltengliederungen nach Größenklassen der LF bzw. der WF der für die LZ 1979 neu entwickelten Tabellen sind in Anlage 15 zusammengefaßt dargestellt; diese Darstellung enthält außer den bundeseinheitlich aufzubereitenden Schemata für die Veröffentlichungen des StBA auch noch zusätzliche Schemata, die von den StLÄ je nach Bedarf aufgrund der bei ihnen vorherrschenden Betriebs-

größenstruktur in ihren Veröffentlichungen oder ihren Arbeitstabellen verwendet werden. Eine Übersicht über die Größenklassenschemata der Tabellen zur AB 1979 enthält die Reihe 2.S.1 "Methodische Grundlagen der Agrarberichterstattung; Ausgabe 1979"³²⁾ auf den Seiten 80 ff.

In Anlage 16 sind die Tabellenköpfe der Tabellen zur LZ 1979 zusammengestellt, die in dem Verzeichnis der Aufbereitungstabellen zur LZ 1979 (Anlage 14) aufgeführt sind. Darüber hinaus sind in Anlage 16 noch die zum Programm der AB gehörenden Tabellenköpfe der "Gemeindestatistiken, Teil I und II" sowie die der "Kreisstatistik, Teil I" wiedergegeben, die in Verbindung mit den Beratungen zur LZ 1979 für die AB neu entwickelt wurden.

In Anlage 17 sind die zur AB 1979 aufbereiteten Tabellen aufgeführt. Die Tabellenköpfe dieser Tabellen sind in dem oben angegebenen Bericht der Reihe 2.S.1 auf den Seiten 87 ff. wiedergegeben; auf eine Wiedergabe in dem vorliegenden Heft mußte aus Kapazitätsgründen verzichtet werden.

Anlage 18 vermittelt einen Überblick über das Numerierungssystem der Tabellen zur LZ/AB 1979, das auf dem für die Tabellen zur LZ 1971 entwickelten Numerierungssystem basiert.

3.3 Technische Vorarbeiten für die Aufbereitung

Die für die maschinelle Aufbereitung erforderlichen Maschinenprogramme wurden im Rahmen und unter Beachtung der zwischen dem StBA und den StLÄ für die Verbundprogrammierung vereinbarten Regeln der Spezifizierung und Programmierung entwickelt. Die Programmierung, an der sich mehrere StLÄ und das StBA beteiligten, erfolgte unter Zugrundelegung der von der Fachabteilung des StBA vorgenommenen Tabellenspezifizierung, die sowohl genaue Anweisungen über den sachlichen Inhalt jedes Tabellenfeldes als auch die erforderlichen Vorgaben über die Gestaltung des Druckbildes der Tabellen enthielt.

Die Richtigkeit der Ausführung der Programmierung wurde anhand von Testunterlagen, die in der Regel in der Fachabteilung des StBA speziell für diesen Zweck erarbeitet worden waren, und nach deren einwandfreier Verarbeitung durch die Maschinenprogramme anhand der ein-

32) Verlag W. Kohlhammer, Mainz, Bestell-Nr. 2030291-79900.

zelbetrieblichen Originalangaben für eine größere regionale Einheit (meist eines Regierungsbezirks) überprüft.

3.4 Kontrollarbeiten

Je nach der in jedem Bundesland im einzelnen festgelegten Organisation des Erhebungsverfahrens (z.B. mit Einschaltung von Zählern und/oder Erhebern) wurde teils von den Zählern/Erhebern, teils von den StLÄ die sachgerechte Eintragung der erfragten Angaben in den Erhebungsbogen überprüft; hierbei wurden die Anweisungen in den Erläuterungen der Erheberanleitung zur Kontrolle der Angaben mit herangezogen. Die Bogen wurden in den StLÄ einer gezielten "Eingangs- und Blickkontrolle" unterzogen, bei der sowohl der vollzählige Eingang der Bogen, die Lesbarkeit und die Richtigkeit der Angaben über Anschriftenänderungen, Neuaufnahme und Löschung von Betrieben als auch die Richtigkeit einiger weiterer für die Aufbereitung wichtiger einzelbetrieblicher Angaben geprüft wurden. Hierbei war je nach der Bedeutung der bei der Prüfung festgestellten Unklarheiten oder Fehler vom Statistischen Landesamt zu entscheiden, ob die Korrektur eine nähere Rückfrage erforderte.

Der Eingangs- und Blickkontrolle folgte die Übernahme auf Datenträger aufgrund der von der maschinellen Aufbereitung des StBA gefertigten "Datenerfassungs- und Prüfanleitung". An sie schloß die maschinell durchgeführte Plausibilitätskontrolle der einzelbetrieblichen Angaben an, bei der von der Prüfungsart her gesehen Additions-, Maxima- und Kombinationskontrollen durchgeführt wurden. Von der Anforderung zur Berichtigung und der Berichtigungsart her wurde bei der Plausibilitätskontrolle unterschieden zwischen "Muß-Fehlern", "Kann-Fehlern" und "maschinell bereinigten Fehlern". Hierbei wurden bezeichnet als

- Muß-Fehler solche, die auf jeden Fall bereinigt werden müssen (z.B. fehlende Altersangaben für eine Person), also offenkundige, nicht hinnehmbare Fehler bei einzelnen Angaben oder Unstimmigkeiten bei Beziehungen von Angaben zueinander;
- Kann-Fehler, Angaben oder Beziehungen von Angaben zueinander, die zwar möglich, unter Berücksichtigung der Betriebs- und Wirtschaftsverhältnisse in der Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland jedoch unwahrscheinlich oder selten sind; in derarti-

gen Fällen wird durch Heranziehen sonstiger Angaben geprüft, ob und ggf. in welcher Weise eine Berichtigung der betreffenden Angaben erforderlich ist;

- maschinell bereinigte Fehler im allgemeinen in Fällen von Unplausibilität, bei denen die Fehlerhaftigkeit der Angaben für ein Merkmal oder für Beziehungen zwischen mehreren Merkmalen zwar offenkundig, aber zugleich von untergeordneter Bedeutung ist, so daß unter Berücksichtigung von Zeit und Kosten eine schematische Berichtigung zulässig erscheint (z.B. geringfügige Differenzen bei der Addition von Angaben oder Abweichungen von Schwellen- oder Grenzwerten); in diesen Fällen wird allerdings die Möglichkeit einer nachträglichen manuellen Abänderung zugelassen, falls sich die maschinelle Bereinigung bei der nachfolgenden Überprüfung als fehlerhaft herausstellt (z.B. eine Angabe von 54 Arbeitswochen pro Jahr für eine Person wird maschinell auf 52 Arbeitswochen abgeändert; die Überprüfung ergibt jedoch, daß der Wert auf 45 Wochen hätte abgeändert werden müssen).

Die Plausibilitätskontrollen im Rahmen der LZ/AB 1979 erfolgen für die Bodennutzungs-/Viehhaltungsmerkmale und die weiteren AB-Merkmale (einschl. der LZ-Merkmale) getrennt. In **b e i d e n** vorstehend genannten Merkmalsbereichen vorhandene Merkmale werden untereinander abgestimmt.

Der Bereinigung der einzelbetrieblichen Angaben durch die Plausibilitätskontrollen folgt nach Vorliegen der tabellierten Ergebnisse eine abschließende manuell durchgeführte intra- und intertabellarische Kontrolle, nach deren Abschluß die Ergebnisse für die Veröffentlichung vorbereitet werden.

4 Tabellenaufbau

Wie auch bei der LZ 1971 und den Agrarberichterstattungen 1975 und 1977 liegt den Tabellen in der Regel ein Satzspiegel von 118 Schreibstellen und 100 Zeilen (auf ADV-"Formular-Entwurfsblatt 20 Zoll" mit maximal 132 Schreibstellen und 120 Zeilen) zugrunde; das mit den StLÄ vereinbarte Standardformat nutzt zwar die technisch mögliche Stellen- und Zeilenkapazität nicht vollständig aus, gewährleistet aber andererseits nach der Verkleinerung auf das Format DIN A 4 eine noch deutlich lesbare Schriftgröße des Ergebnisausdrucks.

Weiterhin wurden seit 1971 die Tabellen insofern standardisiert, daß die Wiedergabe von Ergebnissen für eine Gebietseinheit je nach dem Tabellenumfang jeweils auf vollen Seiten (1, 2, 4 oder mehr Seiten) erfolgt und somit die Anordnung der regionalen Gliederung im Hinblick auf die unterschiedliche Zahl der Gebietseinheiten je Land flexibel gestaltet werden kann³³⁾.

5 Hinweise zur Veröffentlichung der Ergebnisse

5.1 Allgemeine Hinweise

Die Ergebnisse der LZ 1979 und der AB 1979 werden vom StBA in der Fachserie 3 jeweils für das Bundesgebiet und - von Ausnahmen abgesehen - auch für die Bundesländer veröffentlicht; die Ergebnisse der Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) werden dabei nicht gesondert nachgewiesen, sondern wegen der relativ geringen Zahl der Betriebe aus Gründen der Geheimhaltung statistischer Einzelangaben zu einer Gebietseinheit zusammengefaßt.

Übersichten über die Veröffentlichungen des StBA und der StLÄ zur LZ/AB 1979 enthalten die Anlagen 19 - 21.

Eine Übersicht über das Veröffentlichungsprogramm des StBA enthält die Anlage 19. Aus ihr sind die Veröffentlichungstabellen des StBA zur LZ 1979 und zur AB 1979 zu ersehen; Anlage 19 gibt ferner Auskunft über

- die Zusammenfassung der Tabellen zu thematisch gegliederten Veröffentlichungen und deren Titel,
- die regionale Gliederung (Bund; Bundesland), in der die einzelnen Tabellen in den Veröffentlichungen des StBA nachgewiesen werden,

³³⁾ Diese Regelung gilt jedoch nur für die Tabellen des Vollprogramms (mit vollständiger Vorspal tengliederung), die im allgemeinen für Bund, Bundesländer und Regierungsbezirke verwendet wird. In Tabellen mit eingeschränkter oder ohne Vorspal tengliederung für Kreise (einschl. der Tabellen der "Gemeinde- und Kreisstatistik" u.a.) sind auf einer Seite mehr als eine, nämlich maximal 60 Gebietseinheiten dargestellt.

- die Veröffentlichung von Vergleichszahlen aus früheren Betriebserhebungen seit 1960 im Anhang zu den betreffenden Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.

Die StLÄ haben die Ergebnisse in ihren Veröffentlichungen mit gleicher Kopf- und Vorspal tengliederung für das jeweilige Land und zum Teil auch für dessen Regierungsbezirke nachgewiesen. Darüber hinaus liegen in den StLÄ zum Teil auch Ergebnisse für Kreise und zwar mit gleichem Tabellenkopf wie die Landes- bzw. Regierungsbezirksergebnisse, jedoch mit eingeschränkter bzw. ohne Vorspal tengliederung vor. Schließlich haben die StLÄ im Rahmen der "Gemeinde- und Kreisstatistik" weitere Ergebnisse in Form von Querschnittstabellen veröffentlicht.

Die Anlage 20 enthält das von den StLÄ vereinbarte M i n d e s t veröffentlichtungsprogramm; sie gibt dabei Aufschluß darüber,

- für welche der beiden Hauptproduktionsrichtungen (HPR Landwirtschaftliche Betriebe oder HPR Forstbetriebe) Ergebnisse in den Tabellen nachgewiesen werden,
- in welcher Tabellenversion (entsprechend der Vorspal tengliederung) die Tabellen erstellt worden sind,
- und in welchen Tabellen ein Nachweis für Betriebe in der Hand natürlicher Personen enthalten ist.

Einen Überblick über a l l e von den StLÄ zur LZ/AB 1979 veröffentlichten Tabellen mit Angabe ihrer regionalen Gliederung gibt die Anlage 21.

In Anlage 22 sind die vom StBA zur LZ/AB 1979 veröffentlichten Ergebnistabellen den entsprechenden Tabellen früherer Landwirtschaftszählungen (1971, 1960 und 1949) gegenübergestellt.

Zu methodischen Problemen und Sachverhalten, die mit der LZ 1979 und AB 1979 in Zusammenhang stehen, enthalten folgende in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" veröffentlichte Aufsätze weitere Ausführungen:

WiSta	Titel
Heft 4/1979	Konzept der Landwirtschaftszählung 1979
Heft 11/1981	Besitzverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe (Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1979, repräsentativer Teil)
Heft 1/1982	Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft 1979/80 (Ergebnisse des totalen Teils der Agrarberichterstattung)
Heft 3/1982	Struktur der Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 1979 und ihre Veränderung seit 1971 (Ergebnis des totalen Erhebungsteils der Agrarberichterstattung)
Heft 3/1982	Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben (Ergebnis des totalen Teils der Agrarberichterstattung 1979)
Heft 3/1982	Landwirtschaftliche Betriebe mit Buchführung 1979 (Ergebnis der Agrarberichterstattung)
Heft 4/1982	Zimmervermietung an Ferien- und Kurgäste (Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1979)
Heft 4/1982	Rechtsformen der landwirtschaftlichen Betriebe (Ergebnisse der totalen Agrarberichterstattung/Landwirtschaftszählung 1979)
Heft 6/1982	Landwirtschaftliche Betriebe in der Gliederung nach betrieblichen und außerbetrieblichen Einkommen 1979 (Ergebnisse des totalen Teils der Agrarberichterstattung und der Landwirtschaftszählung 1979)
Heft 6/1982	Forstbetriebe und Waldflächen (Ergebnisse der Agrarberichterstattung und der Landwirtschaftszählung 1979)
Heft 8/1982	Ausbildung und soziale Sicherung in den landwirtschaftlichen Betrieben (Ergebnisse des repräsentativen Zählungsteils der Landwirtschaftszählung 1979)

5.2 Gebietsstand

Als Gebietsstand für die Darstellung der Ergebnisse der LZ/AB 1979 wurde allgemein Mai 1979 vereinbart. Davon abweichend gilt für die Ergebnisse des Landes Rheinland-Pfalz der Gebietsstand vom 30. Juni 1979, für die des Landes Hessen der Gebietsstand vom 1. August 1979, dem Zeitpunkt der Wiedererrichtung des Landkreises Gießen, und für die des Landes Niedersachsen der Gebietsstand vom 1. Januar 1980, dem Zeitpunkt der Wiedererrichtung des Landkreises Wittmund.

Die Bedeutung eines einheitlich festgelegten Gebietsstandes für eine Beurteilung der Ergeb-

nisse insbesondere auf kleinräumlicher Ebene wird deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß im Laufe der 70er Jahre im Zuge der Verwaltungsneugliederung der Länder sich die Zahl der Kreise und Gemeinden beträchtlich vermindert hat. Nach den den Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979 zugrunde liegenden jeweiligen Gebietsständen verringerte sich die Zahl der Kreise von 542 um 215 auf 327 und die der Gemeinden von rd. 21 500 um rd. 13 000 auf rd. 8 500 Gebietseinheiten. Im Zuge dieser Entwicklung, die in den Bundesländern zu unterschiedlichen Zeiten und mit unterschiedlicher Priorität auf den verschiedenen administrativen Ebenen (Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden) ablief, wurden Gemeinden aufgelöst und ihre Flächen einer oder mehreren anderen Gemeinden zugeschlagen. Teils wurden zwei oder mehr Gemeinden zusammengelegt oder es wurden Gemeinden mit völlig neuen Grenzen geschaffen. Diese Entwicklung machte eine fortlaufende Aktualisierung der Abgrenzungen der Gebietseinheiten für die AB (bzw. LZ) von Berichtsjahr zu Berichtsjahr auch für Regierungsbezirke und Kreise notwendig.

6 Unterschiede zwischen Ergebnissen aus totalen und aus repräsentativen Zählungsteilen für gleiche Sachverhalte

Die methodische und organisatorische Verbindung der LZ 1979 und der AB 1979 - u.a. aufgrund der Rechtsgrundlagen - ermöglichen es, total erhobene Angaben der Landwirtschaftszählung den frei hochgerechneten Ergebnissen des repräsentativen Teils der AB zum gleichen Merkmalskomplex bzw. deren Ergebnissen (für die Merkmalskomplexe Besitzverhältnisse, Arbeitsverhältnisse, mit Ausnahme der ausschließlich repräsentativ erhobenen nicht-ständigen familienfremden Arbeitskräften) gegenüberstellen zu können. Auch die im Rahmen der AB mit dem Vordruck der Bodennutzungshaupterhebung alle 4 Jahre total erhobenen "Allgemeinen Angaben" als Grundlage zur sozialökonomischen Gliederung können mit den repräsentativ erhobenen Angaben zum Vordruck AB 1 über Personen mit außerbetrieblichem Einkommen und dessen Höhe verglichen werden.

Die Gegenüberstellungen lassen in unterschiedlichem Umfang Abweichungen zwischen den Ergebnissen des totalen und des repräsentativen Zählungsteils erkennen; diese Abweichungen sind teils methodischer, teils zufälliger Art.

Sie können begründet liegen

bei totalen Erhebungen:

- in nicht vollständigem Erfassen aller Auskunftspflichtigen wegen Fehlens entsprechender Informationen; dies wirkt sich insbesondere im Bereich der unteren Erfassungsgrenze aus,
- in dem Fehlen von Nachprüfungsmöglichkeiten, insbesondere zu sensiblen Merkmalen; dies kann auf mangelnde Kapazität oder auf die Art des Erhebungsverfahrens zurückzuführen sein;

bei repräsentativen Erhebungen (deren Merkmale im allgemeinen durch besonders geschulte Erheber eingeholt werden):

- in der Nichtberücksichtigung von Einheiten, die seit den als Auswahlgrundlage dienenden Erhebungen z.B. durch Neugründung oder auch aus steuerlichen Gründen durch Teilung bereits bestehender betrieblicher Einheiten in mehrere neue Einheiten entstanden sind,
- in der Methodik des Stichprobenplans,
- in der Verwendung der Stichprobe auch für die repräsentative Erfassung von Merkmalen, die bei der Gestaltung des Stichprobenplans nicht berücksichtigt wurden, sondern erst später einbezogen worden sind,
- in gegenüber der totalen Aufbereitung abgewandelten neuen Aufbereitungsverfahren repräsentativer Erhebungsteile.

Von diesen vorstehend genannten Gründen ist die Verbesserung der Erfassung - insbesondere die Berücksichtigung neu entstandener Einheiten - in den neuesten Agrarberichterstattungen nach der LZ 1979 bereits eingeleitet worden.

Die Systematik des Stichprobenplans bedarf, wie Schattenaufbereitungen gezeigt haben, lediglich geringer Korrekturen der Schichtgrenzen, die für Erhebungen nach 1979 berücksichtigt worden sind.

In Übersicht 10 sind beispielhaft Ergebnisse aus der LZ 1979 und der AB 1979 gegenübergestellt, und zwar für die Merkmale

- Zahl und Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt,
- Zahl und Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe, die über selbstbewirtschaftete eigene LF verfügen,
- Zahl und Fläche der Betriebe mit selbstbewirtschafteter gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche.

Die Unterschiede zwischen beiden Ergebnissen betragen bei der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe 18 800 oder 2,2 %, bei den zugehörigen Flächen 178 500 ha oder 1,5 % der LF aller landwirtschaftlichen Betriebe. In ähnlicher Größenordnung liegen die Unterschiede bei der Zahl und der Fläche der Betriebe mit eigener selbstbewirtschafteter LF, während die Zahl und die Pachtfläche der Betriebe mit zugepachteter LF in LZ und AB 1979 weitgehend identisch sind.

Infolge der besonderen Schwierigkeiten bei der Erfassung der Betriebe in der Größenklasse mit weniger als 1 ha LF ergeben sich bei den Ergebnissen für diese Größenklasse Abweichungen, die bis zu 15 % betragen. In allen übrigen Größenklassen sind die Unterschiede zwischen total und repräsentativ erhobenen Ergebnissen deutlich geringer. Sie liegen für die Mehrzahl der Kriterien bei 1 bis 2 Prozent.

Ergebnisse aus repräsentativ durchgeführten Agrarberichterstattungen geben - von insbesondere den unteren Größenklassen abgesehen - auch für Landesergebnisse durchaus mit dem Genauigkeitsgrad totaler Erhebungen vergleichbare Ergebnisse.

7 Strukturdaten für Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete und kartographische Nachweisungen von Kreisergebnissen

In Heft 6 der Veröffentlichungen des StBA zur LZ 1979 werden in Tabellen die Ergebnisse über die Betriebssystematik, Bodennutzung und Viehhaltung und die Besitz- und Arbeitsverhältnisse der Betriebe für die Landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebiete nachgewiesen. Weiterhin enthält das Heft Ergebnisse von 22 ausgewählten Merkmalen für die Landkreise und kreisfreien Städte in kartographischer Darstellung; darunter sind 16 Karten lose. Ein Verzeichnis dieser Karten ist unter Anlage 23 zu finden.

8 Hinweise auf die EG-Strukturerhebung 1979

Wie schon bei allen früheren Betriebserhebungen seit der Agrarstrukturerhebung 1966/67 verpflichtete eine Rechtsgrundlage der EG die Mitgliedstaaten auch 1979 wieder zur Durchführung einer EG-Strukturerhebung um das Jahr 1980 mit im wesentlichen einheitlichem Erhe-

Übersicht 10: Vergleich der Ergebnisse über Besitzverhältnisse der
landwirtschaftlichen Betriebe aus den total und den
repräsentativ erhobenen Angaben der Befragten

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe					
	insgesamt		darunter mit			
			selbstbewirtschafteter eigener LF		selbstbewirtschafteter gepachteter LF	
	Betriebe	LF	Betriebe	Eigenfläche	Betriebe	Pachtfläche
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha

Totalergebnisse der Landwirtschaftszählung 1979

unter 1	42,5	21,8	36,7	19,2	7,3	2,5
1 - 2	102,5	144,1	97,4	125,1	23,3	17,8
2 - 5	156,8	522,4	149,8	428,6	60,7	88,5
5 - 10	153,0	1 113,7	147,5	878,3	86,6	227,3
10 - 20	186,4	2 708,2	180,0	2 005,7	131,9	691,0
20 - 30	103,9	2 535,8	99,2	1 744,3	80,3	783,2
30 - 50	74,6	2 802,4	69,7	1 829,6	58,2	963,6
50 und mehr	30,3	2 364,2	27,4	1 465,1	23,7	890,9
Insgesamt ...	849,9	12 212,7	807,7	8 496,0	472,0	3 664,8

Repräsentativergebnisse der Agrarberichterstattung 1979

unter 1	36,3	19,3	31,5	16,9	6,7	2,3
1 - 2	97,7	138,1	93,6	121,3	21,3	15,4
2 - 5	153,0	511,2	145,8	416,4	61,3	88,4
5 - 10	149,3	1 085,9	143,8	847,0	86,7	231,3
10 - 20	187,3	2 715,6	180,9	2 004,5	133,7	699,0
20 - 30	104,2	2 543,6	99,3	1 744,0	80,9	792,3
30 - 50	74,0	2 777,6	69,0	1 792,3	58,4	972,7
50 und mehr	29,3	2 243,0	26,6	1 382,3	23,2	852,4
Insgesamt ...	831,1	12 034,2	790,6	8 324,8	472,2	3 653,8

Ergebnisse der totalen Landwirtschaftszählung 1979 = 100

unter 1	85,4	88,5	85,8	88,0	91,8	92,0
1 - 2	95,3	95,8	96,1	97,0	91,4	86,5
2 - 5	97,6	97,9	97,3	97,2	101,0	99,9
5 - 10	97,6	97,5	97,5	96,4	100,1	101,8
10 - 20	100,5	100,3	100,5	99,9	101,4	101,2
20 - 30	100,3	100,3	100,1	100,0	100,8	101,2
30 - 50	99,2	99,1	99,0	98,0	100,3	100,9
50 und mehr	97,0	94,9	97,1	94,4	97,9	95,7
Insgesamt ...	97,8	98,5	97,9	98,0	100	99,7

bungsprogramm³⁴⁾. Die Lieferung von Ergebnissen wurde in Tabellen nach einheitlichem Schema auf Magnetband in einer Form, die jede Identifizierung der Betriebe ausschließt³⁵⁾, vorgenommen. Die Aufbereitung erfolgt für jeden Mitgliedstaat sowohl insgesamt als auch für seine Regionen (Bundesländer) und Erhebungsbezirke (Regierungsbezirke), hierbei werden die Bundesländer Hamburg, Bremen und Berlin (West) zu einer Region zusammengefaßt.

Die Rechtsgrundlage mit dem Merkmalskatalog der EG sowie die Entscheidungen der Kommission zur Schaffung eines gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe, zu den Definitionen und zum Tabellenprogramm enthält Anlage 6. Die Tabellen nach dem gemeinschaftlichen Klassifizierungssystem wurden nach schwierigen Verhandlungen im März

34) Auf Antrag einzelner Mitgliedstaaten wurde für sie die Lieferung von Ergebnissen zu einzelnen Merkmalskomplexen fakultativ vorgesehen.

35) Verordnung (EWG) Nr. 218/78 des Rates vom 19. Dezember 1977; Amtsblatt der EG Nr. L 35 vom 4. Februar 1978.

1983 vom Ständigen Agrarstatistischen Ausschuss verabschiedet; die Veröffentlichung im Amtsblatt der EG ist im September 1983 erfolgt³⁶⁾.

Die Ergebnisse der Strukturtabellen 1 bis 5 und 7 wurden Ende des Jahres 1982 und die Tabellen 8 bis 12 mit Ergebnissen des gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems wurden im August 1985 dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) übersandt. Die Tabelle 6 (Betriebe nach der Zahl der Schlepper) entfällt für die Bundesrepublik Deutschland, weil der ihr zugrunde liegende Merkmalsanteil "Schlepper, Einachsschlepper, Maschinen und Einrichtungen" nach der EG-Rechtsgrundlage für die Bundesrepublik Deutschland fakultativ ist. Weitere für die Bundesrepublik Deutschland fakultative Merkmale sind die Merkmale aus dem Bereich der Bodennutzung "Champignons", "Bewässerte Fläche" und "Grundfläche der genutzten Gewächshäuser", sowie aus der Viehhaltung der getrennte Nachweis der "Mutterschafe".

36) Amtsblatt der EG Nr. L 251 vom 12. September 1983.

A n h a n g

Unterlagen zur Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979

- Rechtsgrundlagen (Anlagen 1 bis 6)
- Erhebungsdrucksachen (Anlagen 7 bis 13)
- Aufbereitungsprogramm (Anlagen 14 bis 18)
- Veröffentlichungsprogramm (Anlagen 19 bis 21)
- Vergleichsmöglichkeiten mit Tabellen früherer
Landwirtschaftszählungen (Anlage 22)
- Kartographische Darstellungen (Anlage 23)

Anlage 1
Gesetz
über eine Zählung in der Landwirtschaft
(Landwirtschaftszählungsgesetz 1979 — LwZG 1979) *)

Vom 5. Mai 1978

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Im Geltungsbereich dieses Gesetzes wird in den Jahren 1979 bis 1982 eine Zählung in der Land- und Forstwirtschaft einschließlich des Weinbaues, des Gartenbaues und der Binnenfischerei als Bundesstatistik durchgeführt.

§ 2

Die Zählung gliedert sich in:

1. Haupterhebung,
2. Weinbauerhebung,
3. Gartenbauerhebung,
4. Binnenfischereierhebung.

§ 3

Die Haupterhebung (§ 2 Nr. 1) umfaßt eine Vollerhebung in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und Besitzeinheiten sowie eine repräsentative Erhebung in den Betrieben der Landwirtschaft und wird im ersten Halbjahr 1979 durchgeführt. Die Angaben der Haupterhebung ergänzen die Angaben der Agrarberichterstattung 1979 nach dem Agrarberichterstattungsgesetz vom 15. November 1974 (BGBl. I S. 3161); die Angaben werden betriebsweise zusammengeführt.

§ 4

(1) Die Vollerhebung nach § 3 erfaßt alle Betriebe

1. mit einer landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder fischwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 Hektar,
2. mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 1 Hektar, einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche, deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Geltungsbereich dieses Gesetzes entsprechen.

(2) Es werden folgende Tatbestände erhoben:

1. Angaben über den Betriebsinhaber, seinen Ehegatten und den Betriebsleiter sowie auf dem Betrieb lebende Familienangehörige und ihre Beschäftigung, ständige familienfremde Arbeitskräfte, ihre Stellung und Beschäftigung im Betrieb,
2. Besitzverhältnisse und Pachtpreise,
3. Zimmervermietung.

§ 5

(1) Die repräsentative Erhebung nach § 3 erfaßt 80 000 bis 100 000 landwirtschaftliche Betriebe nach § 4 Abs. 1.

(2) Es werden folgende Tatbestände erhoben:

1. soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, fachliche Vorbildung des Betriebsinhaberehepaares und des Betriebsleiters,
2. bauliche Einrichtungen,
3. vertragliche Bindungen bei Erzeugergemeinschaften.

§ 6

(1) Die Weinbauerhebung (§ 2 Nr. 2) wird in den Monaten Oktober 1979 bis Juni 1980 durchgeführt.

(2) Sie erfaßt

1. alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens 10 Ar,
2. alle Betriebe, die Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellen.

(3) Es werden folgende Tatbestände erhoben:

1. Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes, Besitzverhältnisse, Buchführung, Erwerbs- und Unterhaltsquellen,
2. Betriebsflächen und deren Nutzung nach Nutzungsarten sowie Rebflächen und deren Bepflanzung und Bearbeitung, Rebsorten nach Altersgruppen,
3. Arbeitskräfte nach Zahl und Arbeitszeitgruppen, fachliche Vorbildung des Betriebsleiters,
4. Verwertung des Erntegutes, Absatzwege und vertragliche Bindungen bei der Erzeugung und beim Absatz.

§ 7

(1) Die Gartenbauerhebung (§ 2 Nr. 3) wird im ersten Halbjahr 1982 durchgeführt.

(2) Sie erfaßt alle Betriebe, die Gartenbauerzeugnisse zum Verkauf anbauen, mit

1. einer gärtnerischen Nutzfläche von mindestens 15 Ar,
2. gärtnerischer Nutzfläche unter Glas oder Kunststoff.

(3) Es werden folgende Tatbestände erhoben:

1. Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes, Besitzverhältnisse, Buchführung, Erwerbs- und Unterhaltsquellen,

*) BGBl. I Nr. 24 S. 597.

2. Betriebsflächen und deren Nutzung nach Nutzungsarten,
3. Arbeitskräfte nach Zahl und Arbeitszeitgruppen, fachliche Vorbildung des Betriebsleiters und seines Ehegatten,
4. Absatzwege,
5. bauliche Einrichtungen.

§ 8

(1) Die Binnenfischereierhebung (§ 2 Nr. 4) wird im ersten Halbjahr 1982 durchgeführt.

(2) Sie erfaßt alle Betriebe, die Fluß- oder Seenfischerei, Teichwirtschaft oder Fischzucht zu Erwerbszwecken betreiben, deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Geltungsbereich dieses Gesetzes entsprechen.

(3) Es werden folgende Tatbestände erhoben:

1. Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes,
2. Gewässer und deren Bewirtschaftung, Fischfang und Fischerzeugung,
3. Arbeitskräfte nach Zahl und Beschäftigungsart, fachliche Vorbildung des Betriebsleiters.

§ 9

Auskunftspflichtig sind die Inhaber und Leiter der in den §§ 4 bis 8 genannten Betriebe sowie ihre Familienangehörigen hinsichtlich der sie betreffenden Erhebungstatbestände.

§ 10

(1) Den mit der Durchführung der Erhebungen nach diesem Gesetz betrauten Personen ist das Betreten der Grundstücke sowie der Räume, die nicht als Wohnung dienen, während der üblichen Betriebs- und Geschäftszeiten zu gestatten, soweit dies zur Erhebung erforderlich ist.

(2) Ordnungswidrig handelt, wer entgegen Absatz 1 das Betreten der dort bezeichneten Grundstücke oder Räume nicht gestattet. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 11

(1) Die nach Landesrecht zuständigen Behörden leiten auf Anforderung Einzelangaben der Landwirtschaftszählung dem Statistischen Bundesamt zu, soweit diese für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften sowie für Sonderaufbereitungen des Bundes erforderlich sind.

(2) Das Statistische Bundesamt übermittelt der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Namen der Bundesrepublik Deutschland statistische Daten aus der Landwirtschaftszählung, soweit sie für die Durchführung statistischer Vorhaben der Europäischen Gemeinschaften erforderlich sind.

§ 12

(1) Die Weiterleitung von Einzelangaben an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Behörden des Bundes und der Länder oder die von ihnen bestimmten Stellen nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke ist ohne Nennung des Namens und der Anschrift des Auskunftspflichtigen zulässig. Eine Weiterleitung oder Auswertung zu steuerlichen Zwecken ist ausgeschlossen.

(2) § 12 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke gilt auch für Personen, die bei Stellen beschäftigt sind, denen Einzelangaben nach diesem Gesetz zugeleitet werden.

§ 13

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin.

§ 14

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 5. Mai 1978

Der Bundespräsident
Scheel

Der Bundeskanzler
Schmidt

Der Bundesminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
J. Ertl

Begründung *)

I. Allgemeiner Teil

Landwirtschaftszählungen sind bisher im Rahmen der großen Bereichszählungen in längerfristigen Abständen durchgeführt worden. Sie stellen die wichtigsten und zugleich umfassendsten Informationsquellen über Produktionsgrundlagen, Struktur und sozialökonomische Verhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe dar. Die letzten Landwirtschaftszählungen fanden 1949, 1960 und 1971 statt.

Der rasche strukturelle und soziale Wandel in den letzten beiden Jahrzehnten hat es notwendig werden lassen, den wichtigsten Teil der strukturellen und sozialökonomischen Merkmale der Land- und Forstwirtschaft in kürzeren Zeitabständen statistisch zu erfassen. Nach Inkrafttreten des Gesetzes über die Agrarberichterstattung vom 15. November 1974 (BGBl. I S. 3161) fällt ein wesentlicher Teil der Angaben, die sonst in etwa zehnjährigem Abstand im Rahmen von Landwirtschaftszählungen erhoben wurden, bereits alle zwei Jahre an. Diese Angaben werden teils total und teils repräsentativ erhoben.

Die in der Agrarberichterstattung 1979 ohnehin zu erfragenden Angaben sollen mit den im Rahmen der Landwirtschaftszählung zusätzlich zu erfragenden Angaben betriebsweise zusammengeführt und ausgewertet werden. Diesem Ziel dient die weitgehend unveränderte Übernahme des Erhebungsprogramms des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung über Arbeitskräfte, Besitzverhältnisse und Pachtpreise auf die Gesamtheit der Betriebe und die zusätzliche Aufnahme von Fragen zur Zimmervermietung. Wegen der zunehmenden Bedeutung der Zimmervermietung in der Landwirtschaft soll ihre Verbreitung im Anschluß an die Landwirtschaftszählung 1971 erneut festgestellt werden. Ebenso müssen — begrenzt auf eine repräsentative Auswahl von Betrieben — Ergebnisse zur sozialen Sicherung, zur fachlichen Vorbildung sowie über bauliche Einrichtungen und vertragliche Bindungen gewonnen werden, die sowohl für die nationale als auch die EG-Agrarpolitik notwendig sind. Auch diese Angaben werden mit denen des repräsentativen Teils der Agrarberichterstattung 1979, die ohnehin erhoben werden, betriebsweise zusammengeführt.

Die Landwirtschaftszählung 1979 stellt hinsichtlich der Erhebungskomplexe und des Erhebungsumfangs eine Ergänzung der Agrarberichterstattung dar. Die im Agrarberichterstattungsgesetz in den §§ 4 und 5 vorgesehenen Ergänzungs- und Zusatzprogramme reichen in der vorliegenden Fassung nicht aus, um die für die Landwirtschaftszählung 1979 notwendigen Ergänzungen zu ermöglichen. Vor allem die Einbeziehung der Sonderbereiche Gartenbau, Weinbau und Binnenfischerei ist auf dieser Grundlage nicht möglich. Daher erfordert die Landwirtschaftszählung 1979 eine gesonderte Rechtsgrundlage.

Die Landwirtschaftszählung 1979 ist aus folgenden Gründen dringend erforderlich:

1. Auf Empfehlung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) findet um 1979/80 ein Weltagrarzensus statt. In den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften (EG) soll die Welt-Landwirtschaftszählung in der Zeit vom 1. Mai 1979 bis 15. Juni 1980 durchgeführt werden. Eine EG-Ratsverordnung über eine landwirtschaftliche Strukturhebung der FAO 1979/80 wird zur Zeit vorbereitet.
2. Die EG benötigen von Zeit zu Zeit für die gemeinsame Agrarpolitik, insbesondere die Struktur- und Sozialpolitik, statistische Informationen, die über die in der Agrarberichterstattung erfaßten Erhebungskomplexe hinausgehen. Die in Vorbereitung befindliche EG-Ratsverordnung über eine landwirtschaftliche Strukturhebung der FAO 1979/80 schließt die Erfassung dieser statistischen Informationen ein. Das Landwirtschaftszählungsgesetz 1979 deckt die Anforderungen dieser EG-Ratsverordnung ab.
3. Sowohl der Bund als auch die Bundesländer benötigen von Zeit zu Zeit statistische Daten in tiefer regionaler Gliederung (Gemeinde- bzw. Kreisdaten). Solche Daten können nur über eine Totalerhebung der Betriebe, nicht aber über eine Stichprobenerhebung ermittelt werden. Die letzte totale Erfassung der in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten sowie der Besitzverhältnisse und Pachtpreise fand 1971 statt. Aus regional-, arbeitsmarkt-, bodenmarkt- und einkommenspolitischen Gründen ist es notwendig, 1979 die Arbeitskräfte der Land- und Forstwirtschaft sowie die Besitzverhältnisse und Pachtpreise allgemein zu erfassen. Dies ermöglicht gleichzeitig eine Aktualisierung der seit 1971 in den Statistischen Ämtern geführten Betriebsdateien.
4. Über die Sonderbereiche Gartenbau, Weinbau und Binnenfischerei benötigen die EG, der Bund und die Bundesländer in Zeiträumen von etwa zehn Jahren detaillierte Informationen über struktur-, markt- und einkommenspolitische Belange. Die jeweils letzte Erhebung fand für den Gartenbau sowie den Weinbau 1972/73 und für die Binnenfischerei 1972 statt.
5. Für den Sonderbereich Forstwirtschaft wurden sowohl 1960 als auch 1971 Produktionsgrundlagen im Rahmen der damaligen Landwirtschaftszählungen erfaßt. Im Rahmen der Landwirtschaftszählungen 1979 ist keine besondere Erhebung für den Sonderbereich Forstwirtschaft vorgesehen; es werden lediglich die in der Vollerhebung erfaßten Tatbestände auch für Forstbetriebe ermittelt. Die weiteren für die Forstwirtschaft notwendigen Daten sollen von der Land-

*) Zum Gesetz über eine Zählung in der Landwirtschaft vom 5. Mai 1978; Bundestagsdrucksache 8/1273.

wirtschaftszählung getrennt aufgrund einer eigenen Rechtsgrundlage erhoben werden. Damit wird auch den Beschlüssen des durch Kabinettsbeschuß der Bundesregierung vom 12. März 1975 eingesetzten Abteilungsleiterausschusses Statistik gefolgt und die Landwirtschaftszählung 1979 entlastet. Aufgrund dieses eigenen Gesetzes sollen insbesondere die Zustands- und Produktionsdaten der Forstwirtschaft durch eine Waldinventur festgestellt werden, ferner sollen die in der Agrarberichterstattung nicht erfaßten Strukturmerkmale erfragt werden.

II. Besonderer Teil

Zu § 1

In § 1 werden Umfang und zeitliche Durchführung der Erhebung geregelt.

Zu § 2

In § 2 werden die Einzelerhebungen der Landwirtschaftszählung aufgeführt.

Zu § 3

§ 3 gliedert die Haupterhebung in eine Vollerhebung sowie eine repräsentative Betriebserhebung; sie wird im ersten Halbjahr 1979 durchgeführt. In der Vollerhebung werden bestimmte Tatbestände in allen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und Besitzeinheiten erfaßt (vgl. § 4) und in die Repräsentativerhebung, die in 80 000 bis höchstens 100 000 landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt werden soll, alle übrigen Tatbestände einbezogen (vgl. § 5). § 3 stellt sicher, daß im Rahmen der Haupterhebung nur ergänzende Angaben zur Agrarberichterstattung 1979 erhoben und diese betriebsweise zusammengeführt werden. Die Möglichkeit der betriebsweisen Zusammenführung von Angaben verschiedener Erhebungen ist in der Agrarstatistik seit Anfang der 1970er Jahre durch die Verwendung von Betriebsnummern auf den Erhebungsbögen und die Führung von Betriebsdateien in den Statistischen Ämtern gegeben. Hierdurch wird sichergestellt, daß die in der Haupterhebung erfaßten Angaben den sozialökonomischen Betriebsgruppen und Betriebstypen analog zur Agrarberichterstattung zugeordnet werden können.

Zu § 4

In § 4 Abs. 1 wird für die Vollerhebung die untere Erfassungsgrenze der Betriebe entsprechend der Abgrenzung in der Landwirtschaftszählung 1971 und der Agrarberichterstattung festgelegt. Den natürlichen Erzeugungseinheiten entsprechen mindestens:

- 3 Kühe zur Milchgewinnung und Färsen (zwei Jahre und älter),
- 5 Kälber unter sechs Monaten,
- 5 übrige Rinder (sechs Monate und älter),

- 8 Schweine von 20 und mehr kg (ohne Zucht- und Jungsauen von 50 und mehr kg),
- 5 Zuchtsauen einschließlich Jungsauen von 50 und mehr kg,
- 50 Schafe jeden Alters,
- 120 Legehennen ($1\frac{1}{2}$ Jahr und älter),
- 400 Schlacht- oder Masthähnchen und -hühnchen,
- 200 Gänse, Enten oder Truthühner,
- 30 Ar bestocktes Rebland oder Tabak,
- 30 Ar Hopfen,
- 50 Ar Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag),
- 20 Ar Baumschulen,
- 30 Ar Gemüseanbau im Freiland,
- 10 Ar Blumen und Zierpflanzen im Freiland,
- jeder Anbau unter Glas für Erwerbszwecke ab 1 Ar,
- jeder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen ab 1 Ar.

In § 4 Abs. 2 werden die Tatbestände für die Vollerhebung genannt, die im Rahmen der Agrarberichterstattung nur repräsentativ (Arbeitskräfte, Besitzverhältnisse und Pachtpreise) oder gar nicht (Zimmervermietung) erhoben werden. Die Arbeitskräfte, die Besitzverhältnisse und die Pachtpreise sind zuletzt im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1971 total erfaßt worden. Um die seither eingetretene Arbeitskräfte- und Bodenmobilität in tiefer regionaler Gliederung erfassen zu können, ist dafür 1979 eine Totalbefragung erforderlich. Daneben bietet eine solche allgemeine Erhebung die Möglichkeit, die Betriebsdateien in den Statistischen Ämtern zu aktualisieren. Die Zimmervermietung landwirtschaftlicher Betriebe an Ferien- oder Kurgäste hat in den letzten Jahren zunehmende Bedeutung erlangt. Da nur ein kleiner Teil der Betriebe Zimmer vermietet, ist eine repräsentative Stichprobenauswahl nicht möglich.

Zu § 5

§ 5 Abs. 1 legt den Stichprobenumfang für die repräsentative Erhebung analog der für die Agrarberichterstattung vorgesehenen Stichprobe fest. Mit der repräsentativen Erhebung werden alle sonstigen agrarpolitisch notwendigen Tatbestände erhoben, die auch bei einer kleinen Zahl von Betrieben statistisch gesicherte Ergebnisse liefern.

Die in § 5 Abs. 2 genannten Tatbestände umfassen Fragen nach der Mitgliedschaft in der gesetzlichen Rentenversicherung und der Vorbildung des Betriebsinhabers und seines Ehegatten. Da die Modernisierung der Wohnhäuser staatlich gefördert wird, sollen Auskünfte über die Warmwasserbereitung, Sammelheizung etc. eingeholt werden. Schließlich ist es für die Marktstellung der landwirtschaftlichen Betriebe bedeutsam, ob sie sich einer Genossenschaft angeschlossen haben und in welchem Umfange der Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse über Verträge geregelt ist.

Zu § 6

Zur Erfassung der Strukturveränderungen im Weinbau ist in den letzten Monaten des Jahres 1979

und den ersten Monaten des Jahres 1980 eine Weinbauerhebung vorgesehen. Sie soll gemeinsam mit dem aufgrund einer EG-Verordnung angeordneten Weinbaukataster durchgeführt werden. In beiden Erhebungen sind Betriebe ab 10 Ar Rebfläche einbezogen; bei der Weinbauerhebung werden außerdem alle Betriebe erfaßt, die Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellen. Die Auswahl der zu erfassenden Weinbaubetriebe erfolgt anhand der Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1979 bzw. der dort zusammengefaßten Einzelerhebungen. Da das EG-Weinbaukataster für 1979 vorgesehen ist und gemeinsam mit der Weinbauerhebung durchgeführt werden soll, wird diese der Gartenbauerhebung zeitlich vorgezogen.

Zu § 7

Die Gartenbauerhebung wird im ersten Halbjahr 1982 durchgeführt. Die untere Erfassungsrenze ist gegenüber der letzten Erhebung bei den Betrieben mit Freilandanbau zum Verkauf auf 15 Ar gärtnerische Nutzfläche erhöht und damit der in der Richtlinie Nr. 76/625/EWG des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 20. Juli 1976 über die von den Mitgliedstaaten durchzuführenden Erhebungen zur Ermittlung des Produktionspotentials bestimmter Baumobstanlagen (ABl. EG Nr. L 218 S. 10) festgelegten Untergrenze angepaßt worden.

Zu § 8

Die Binnenfischereierhebung soll erneut wichtige Strukturdaten aus den Bereichen der Fluß- und Seenfischerei, der Teichwirtschaft und der Fischzucht liefern. Da die Fischproduktion in künstlichen Behältern in den letzten Jahren stark angestiegen ist, werden auch diese in die Erhebung einbezogen.

Aus Kostengründen mußte eine untere Erfassungsgrenze eingezogen werden. Sie liegt bei Betrieben mit 4 000 DM und mehr erwerbsmäßiger Fischproduktion je Jahr. Dies entspricht etwa einer durchschnittlichen Produktionsmenge von 5 dt Forellen oder 13 dt Karpfen oder 10 dt sonstige Fische oder der Erzeugung von 200 Quadratmeter Forellen- oder 500 Quadratmeter Karpfenteichfläche.

Zu § 9

In § 9 wird der auskunftspflichtige Personenkreis festgelegt.

Zu § 10

§ 10 regelt das bei Agrarstatistiken notwendige Betretungsrecht von Grundstücken und nicht als Wohnung dienenden Räumen, soweit dies zur Erhebung erforderlich ist.

Zu § 11

Nach § 11 Abs. 1 leiten die Statistischen Landesämter dem Statistischen Bundesamt auf Anforderung Einzelangaben der Landwirtschaftszählung zu. Das Statistische Bundesamt bewahrt diese Angaben auf.

Nach § 11 Abs. 2 übermittelt das Statistische Bundesamt der EG-Kommission statistische Daten aus der Landwirtschaftszählung, soweit statistische Vorhaben der EG dies erfordern.

Zu § 12

Die Weiterleitung von Einzelangaben entspricht grundsätzlich der Regelung nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke. Für spezielle agrarpolitische Zwecke ist es, wie auch bei früheren Erhebungen, erforderlich, Einzelangaben der Betriebe ohne Nennung von Namen und Anschriften für Sonderuntersuchungen an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Behörden des Bundes und der Länder oder an von ihnen bestimmte Stellen weiterzuleiten. Das Gesetz weist ausdrücklich darauf hin, daß die Weiterleitung von Einzelangaben zu steuerlichen Zwecken ausgeschlossen ist.

Zu § 13

§ 13 enthält die übliche Berlin-Klausel.

Zu § 14

§ 14 regelt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

III. Kosten

Die Kosten der Landwirtschaftszählung 1979 wurden vom Statistischen Bundesamt in Verbindung mit den Statistischen Landesämtern auf insgesamt 35,5326 Millionen DM veranschlagt. Sie verteilen sich wie folgt auf den Bund und die Länder sowie die nachstehend genannten Rechnungsjahre:

Rechnungsjahr Kostenart	Statistische Landesämter	Statistisches Bundesamt	Länder und Bund
	1 000 DM		
1977	—	415,0	415,0
1978	—	631,0	631,0
1979	13 307,9	1 084,0	14 391,9
1980	8 678,7	1 213,0	9 891,7
1981	2 671,2	1 292,0	3 963,2
1982	3 350,7	951,0	4 301,7
1983	912,1	609,0	1 521,1
1984	—	417,0	417,0
Zusammen	28 920,6	6 612,0	35 532,6
davon:			
persönliche Kosten	14 616,3	5 407,0	20 023,3
sächliche Kosten	14 304,3	1 205,0	15 509,3

Der Haushaltsmittelmehrbedarf des Bundes ist im Haushalt und in der Finanzplanung 1977 bis 1981 abgesichert.

Anlage 2

Gesetz über die Agrarberichterstattung (Agrarberichterstattungsgesetz — AgrBG) *)

Vom 15. November 1974

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Im Geltungsbereich dieses Gesetzes wird, beginnend mit dem Jahr 1975, in jedem zweiten Jahr (Berichtsjahr) eine Agrarberichterstattung als Bundesstatistik durchgeführt.

§ 2

(1) Die Agrarberichterstattung besteht aus:

1. Grundprogramm,
2. Ergänzungsprogramm,
3. Zusatzprogramm.

(2) Angaben zu statistischen Erhebungen, die für die Agrarberichterstattung aufbereitet werden, sind betriebsweise zusammenzuführen.

(3) Für die Agrarberichterstattung werden die Angaben zu statistischen Erhebungen verwendet von Betrieben

1. mit einer landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder fischwirtschaftlich genutzten Fläche von jeweils mindestens 1 Hektar,
2. mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 1 Hektar einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche, deren natür-

liche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Geltungsbereich dieses Gesetzes entsprechen.

§ 3

(1) Für das Grundprogramm (§ 2 Abs. 1 Nr. 1) werden die Angaben zur

1. Bodennutzungsvorerhebung nach § 3 des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung,
2. Bodennutzungshaupterhebung nach § 4 des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung,
3. Kennzeichnung des Betriebes nach § 11 des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung,
4. allgemeinen Viehzählung nach § 1 des Viehzählungsgesetzes,
5. Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft nach den §§ 1 und 2 des Gesetzes über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft

übernommen.

(2) Die Angaben nach Absatz 1 Nr. 1 bis 4 werden, unbeschadet von § 15 Nr. 1, den Erhebungen des Berichtsjahres, die Angaben nach Absatz 1 Nr. 5 dem letzten Halbjahr des Vorjahres und dem ersten Halbjahr des Berichtsjahres entnommen.

*) BGBl. I Nr. 126 S. 3161.

§ 4

(1) Für das Ergänzungsprogramm (§ 2 Abs. 1 Nr. 2) werden folgende Tatbestände erhoben:

1. Merkmale zur Kennzeichnung, zur Rechtsstellung und zu sozialökonomischen Verhältnissen der Betriebe, Buchführung,
2. Besitzverhältnisse und Pachtpreise, Grundstücksverkehr und -preise,
3. Erwerbs- und Unterhaltsquellen.

(2) Die Tatbestände des Absatzes 1 werden in jedem Berichtsjahr, beginnend 1975, erhoben.

(3) Die Tatbestände des Absatzes 1 Nr. 1 werden in allen Betrieben nach § 2 Abs. 3, die Tatbestände des Absatzes 1 Nr. 2 und 3 werden repräsentativ in 80 000 bis höchstens 100 000 dieser Betriebe erhoben.

(4) Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates einzelne Tatbestände des Ergänzungsprogrammes

1. wegfallen zu lassen oder vorübergehend aussetzen, wenn und soweit die Ergebnisse für die Agrarberichterstattung nicht erforderlich sind,
2. durch andere zu ersetzen, wenn und soweit das zur Durchführung statistischer Vorhaben der Europäischen Gemeinschaften oder zur Wahrnehmung anderer öffentlicher Aufgaben erforderlich ist; die Tatbestände, die andere ersetzen, sind nach Art und Umfang auf das notwendige Maß zu beschränken und so zu gestalten, daß sie die Auskunftspflichtigen möglichst wenig belasten.

(5) Die Tatbestände des Ergänzungsprogrammes sollen, soweit möglich, in Verbindung mit den Angaben für das Grundprogramm erhoben werden.

(6) Auskunftspflichtig für das Ergänzungsprogramm sind die Inhaber und Leiter der Betriebe nach § 2 Abs. 3 sowie ihre Familienangehörigen für die sie betreffenden Erhebungstatbestände.

§ 5

(1) Für das Zusatzprogramm (§ 2 Abs. 1 Nr. 3) werden über die §§ 3 und 4 hinaus als zusätzliche Tatbestände die wirtschaftlichen, organisatorischen, technischen und baulichen Verhältnisse der Betriebe, die Ausbildung und Beratung des Betriebsinhabers sowie der Betriebsentwicklungsplan erhoben. Diese Tatbestände werden, beginnend 1975, repräsentativ in 10 000 bis höchstens 100 000 Betrieben erhoben.

(2) Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates, unbeschadet von § 15 Nr. 3, zu bestimmen

1. den Umfang des Zusatzprogrammes und nähere Einzelheiten zu dessen Tatbeständen; der Umfang des Zusatzprogrammes ist auf das notwendige Maß, höchstens aber auf ein Drittel der Tatbestände nach Absatz 1 zu beschränken und so zu gestalten, daß die Auskunftspflichtigen möglichst wenig belastet werden;

2. in dem durch Absatz 1 Satz 2 gesetzten Rahmen den Erhebungszeitpunkt und den Auswahlatz des Zusatzprogrammes; diese Festsetzungen sind so zu gestalten, wie es zur Durchführung statistischer Vorhaben der Europäischen Gemeinschaften oder zur Wahrnehmung anderer öffentlicher Aufgaben erforderlich ist.

(3) § 4 Abs. 5 und 6 gilt entsprechend.

§ 6

Die Ergebnisse der Agrarberichterstattung werden zur Typisierung und zur sozialökonomischen Gliederung der Betriebe herangezogen. Die dazu erforderlichen Rechenwerte werden nach bundeseinheitlichen Kriterien vom Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Benehmen mit den für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Behörden der Länder festgelegt. In die Typisierung und sozialökonomische Gliederung werden alle Betriebe nach § 2 Abs. 3 einbezogen.

§ 7

(1) Für jeden der Betriebe nach § 2 Abs. 3 ist von den Statistischen Landesämtern eine Betriebsnummer zu vergeben und in eine Betriebsdatei zu übernehmen, die eine betriebsweise Zusammenführung nach § 2 Abs. 2 ermöglicht.

(2) Die Betriebsnummer ist dem Betriebsinhaber von den Statistischen Landesämtern mitzuteilen. Die Betriebsnummer darf den für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Behörden des Bundes und der Länder zur Erfüllung ihrer Aufgaben mitgeteilt werden; auf die nach § 13 bestehenden Auskunftbeschränkungen ist dabei besonders hinzuweisen.

(3) In die Betriebsdatei sind mindestens aufzunehmen und jährlich zu berichtigen und zu ergänzen

1. die Betriebsnummer,
2. der Name des Betriebsinhabers,
3. der Betriebssitz mit Kreis- und Gemeindenummer.

(4) In die Betriebsdatei aufzunehmen oder mit ihrer Hilfe für alle Betriebe nach Absatz 1 jährlich festzustellen sind mindestens folgende Tatbestände des Grundprogrammes:

1. Die Gesamtfläche,
2. die bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche,
3. die Waldfläche.

(5) Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates die Betriebsnummer nach Form und Inhalt bundeseinheitlich festzulegen.

§ 8

Die Befugnis der Bundesregierung, Rechtsverordnungen nach § 6 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke zu erlassen, bleibt unberührt.

§ 9

(1) Die Erhebungen nach § 4 Abs. 1 Nr. 2 und 3 sowie § 5 werden von hierzu besonders geschulten Zählern (Erheberrn), die übrigen von Zählern durchgeführt. Die Erheber sind verpflichtet, die Erhebungsbogen an Ort und Stelle im Beisein eines Auskunftspflichtigen auszufüllen.

(2) Den mit der Durchführung der Erhebungen betrauten Personen ist das Betreten der Grundstücke sowie der Räume, die nicht als Wohnung dienen, während der üblichen Betriebszeiten zu gestatten, soweit dies zur Erhebung erforderlich ist.

§ 10

(1) Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts sind verpflichtet, ihre Bediensteten auf Anforderung der Erhebungsstellen für die Zählertätigkeit zur Verfügung zu stellen.

(2) Lebenswichtige Tätigkeiten öffentlicher Dienste einschließlich Unterrichtstätigkeiten dürfen durch diese Verpflichtung nicht unterbrochen werden.

§ 11

(1) Die nach Landesrecht zuständigen Behörden leiten Einzelangaben der Agrarberichterstattung, soweit für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften erforderlich, dem Statistischen Bundesamt zu. Das Statistische Bundesamt bewahrt diese auf.

(2) Das Statistische Bundesamt übermittelt der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Namen der Bundesrepublik Deutschland statistische Daten aus der Agrarberichterstattung, soweit sie für die Durchführung statistischer Vorhaben der Europäischen Gemeinschaften erforderlich sind.

§ 12

Ordnungswidrig handelt, wer entgegen § 9 Abs. 2 das Betreten der dort bezeichneten Grundstücke und Räume nicht gestattet. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 13

(1) Die Weiterleitung von Einzelangaben an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Behörden des Bundes und der Länder oder die von ihnen bestimmten Stellen nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke ist ohne Nennung der Namen der Auskunftspflichtigen zulässig; die Weiterleitung von Namen und Anschriften der Inhaber ausgewählter Betriebe an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Behörden des Bundes und der Länder oder die von ihnen bestimmten Stellen ist zur Durchführung der in § 2 des Landwirtschaftsgesetzes vom 5. September 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 565) genannten Zwecke sowie für Forschungsvorhaben der genannten Behörden im Benehmen mit

der für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Behörde des jeweils betroffenen Landes zugelassen; eine Weiterleitung oder Auswertung zu steuerlichen Zwecken ist ausgeschlossen.

(2) § 12 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke gilt auch für Personen, die bei Stellen beschäftigt sind, denen Einzelangaben nach diesem Gesetz zugeleitet werden.

§ 14

(1) Das Gesetz über Bodennutzungs- und Ernterhebung vom 23. Juni 1964 (Bundesgesetzbl. I S. 405), geändert durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernterhebung vom 23. Dezember 1970 (Bundesgesetzbl. I S. 1876), wird wie folgt geändert:

1. § 3 Abs. 2 Satz 3 erhält folgende Fassung:

„In den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg findet die Erhebung nur alle zwei Jahre, beginnend 1977, statt.“

2. In § 3 Abs. 3 wird die Nummer 2 durch die folgenden Nummern 2 und 3 ersetzt:

„2. die Inhaber und Eigentümer von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und von Gesamtsflächen unter 0,5 Hektar einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche, deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Geltungsbereich dieses Gesetzes entsprechen,

3. die Gemeinden für alle sonstigen Bodenflächen.“

3. § 4 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Die Erhebung wird alle zwei Jahre, beginnend 1977, allgemein und in den übrigen Jahren repräsentativ mit einem Auswahlatz von höchstens 10 v. H. der Auskunftspflichtigen im Bundesdurchschnitt durchgeführt. In den Ländern Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz wird der Anbau von Hopfen jährlich allgemein erhoben.“

b) In Absatz 3 wird die Nummer 2 durch die folgenden Nummern 2 und 3 ersetzt:

„2. die Inhaber von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und von Gesamtsflächen unter 0,5 Hektar einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche, deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Geltungsbereich dieses Gesetzes entsprechen,

3. die Gemeinden für alle sonstigen Bodenflächen.“

(2) § 2 Abs. 1 des Gesetzes über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24. Juni 1964 (Bundesgesetzbl. I S. 409), geändert durch das Landwirtschaftszählungsgesetz 1971 vom 23. Dezember 1970 (Bundesgesetzbl. I S. 1852), wird wie folgt geändert:

1. Satz 1 erhält folgende Fassung:

„In landwirtschaftlichen Betrieben mit mindestens 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche und in landwirtschaftlichen Betrieben mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 1 Hektar einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche, deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Geltungsbereich dieses Gesetzes entsprechen, werden in den Erhebungsjahren halbjährlich repräsentative Erhebungen durchgeführt.“

2. In Satz 2 wird „höchstens 80 000“ durch „80 000 bis höchstens 100 000“ ersetzt.

(3) Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird ermächtigt, das Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der nach diesem Gesetz geltenden Fassung mit neuem Datum bekanntzumachen, dabei die Paragraphenfolge zu ändern und Unstimmigkeiten des Wortlautes zu beseitigen.

§ 15

Für das Jahr 1975 gelten folgende Übergangsregelungen:

1. Die Tatbestände des Grundprogrammes nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 für die Typisierung und sozial-

ökonomische Gliederung nach § 6 werden den Erhebungen der beiden Vorjahre entnommen.

2. Für die Tatbestände des Grundprogrammes kann

- a) der Auswahlatz nach § 4 Abs. 2 des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung auf höchstens 20 v. H. der Auskunftspflichtigen im Bundesdurchschnitt erhöht und
- b) der Erfassungszeitraum nach § 2 Abs. 1 des Gesetzes über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft auf 12 Monate erweitert werden, wenn das zur Durchführung statistischer Vorhaben der Europäischen Gemeinschaften erforderlich ist.

3. Im Zusatzprogramm nach § 5 werden die Tatbestände des § 5 Abs. 1 erfaßt, deren Erfassung zur Durchführung einer Zwischenerhebung im Rahmen eines Erhebungsprogrammes der Europäischen Gemeinschaften zur Untersuchung der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe im Erntejahr 1975 erforderlich ist. Diese Tatbestände werden in 80 000 bis höchstens 100 000 Betrieben repräsentativ erhoben.

§ 16

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 17

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 15. November 1974

Der Bundespräsident
Scheel

Der Bundeskanzler
Schmidt

Der Bundesminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
J. Ertl

Begründung *)

I. Allgemeiner Teil

Die politische und wirtschaftliche Entscheidungsfindung mit ihren vielfach bedeutenden öffentlichen und privatwirtschaftlichen Konsequenzen erfordert moderne Statistiken, die wirklichkeitsgetreu und rechtzeitig detaillierte Informationen liefern. Das gilt für den Agrarsektor in besonderem Maße. Hier sind Strukturdaten bereits nach wenigen Jahren für zukunftsorientierte Planungsaufgaben der Agrarpolitik und regionalen Wirtschaftspolitik wie auch für Zwecke der Forschung und Verwaltung nur noch begrenzt verwendbar.

Die Landwirtschaftszählungen sind bisher im Rahmen der großen Bereichszählungen, die in längerfristigem Abstand stattfinden, durchgeführt worden und stellen die wichtigste und umfassendste Informationsquelle über die Produktionsgrundlagen und die Struktur der Land- und Forstwirtschaft dar. Der rasche strukturelle und soziale Wandel in den letzten Jahrzehnten, durch die europäische Integration in der jüngsten Zeit weiter beschleunigt, hat bereits früher zu der Erkenntnis geführt, daß Großzählungen in etwa zehnjährigem Abstand allein kein zeitnahes Abbild der agrarstrukturellen Verhältnisse liefern können. Zusätzlich genährt wurde diese Erkenntnis durch die zwangsläufig schleppende Aufbereitung des umfangreichen Erhebungsprogrammes. Auch die elektronische Datenverarbeitung hat die Aufbereitungsdauer größerer Zählungen bisher nicht so wirksam verkürzen können, wie das für Bereiche und Perioden starken strukturellen Umbruchs zwingend erforderlich ist.

In dieser Erkenntnis wurden bei der letzten Landwirtschaftszählung 1971 in mehrjährigen intensiven Beratungen zwischen dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, den Landwirtschaftsministerien der Länder, dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern, der Agrarwissenschaft und den landwirtschaftlichen Fach- und Berufsverbänden bereits wichtige Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die Angaben laufender Erhebungen im Rahmen einer nunmehr zu schaffenden „Agrarberichterstattung“ als „Grundprogramm“ betriebsweise zusammengefaßt werden können. Mit der elektronischen Datenverarbeitung, der neu eingeführten Betriebsnummer und der Betriebsdatei soll es nunmehr ermöglicht werden, die in verschiedenen, weiterhin regelmäßig durzuführenden Spezialerhebungen gewonnenen Angaben – z. B. über Bodennutzung, Viehhaltung und Arbeitskräfte – im Betriebszusammenhang auszuwerten. Im „Ergänzungsprogramm“ sowie im „Zusatzprogramm“ können in begrenztem Umfang für aktuelle agrarpolitische Fragen relevante Tatbestände erfragt und so kurzfristig betriebsweise aufbereitet werden, daß ihre Ergebnisse als flankierende Entscheidungshilfen zeitnah zur Verfügung gestellt werden können.

Damit können in relativ kurzen Abständen ohne nennenswert größeren zusätzlichen Erhebungsaufwand in den Betrieben etwaige, zwischen den Großzählungen dringend benötigte agrarstatistische Informationen struktureller Art gewonnen und so die Aussagekraft der Ergebnisse der beteiligten Erhebungen erhöht werden.

Die Notwendigkeit zur Fortführung gilt in besonderem Maße für die mit der Landwirtschaftszählung 1971 erstmalig in die amtliche Agrarstatistik eingeführten monetären Gliederungskriterien. Für agrarpolitische Förderungsmaßnahmen und raumordnerische Planungen haben diese – speziell Standarddeckungsbeitrag und Standardbetriebseinkommen, die mit durchschnittlichen Erträgen und aus Buchführungsergebnissen abgeleiteten Aufwendungen rechnerisch ermittelt werden – bereits weitgehend die bis dahin fast ausschließlich benutzte Gliederung der Betriebe nach der bewirtschafteten Fläche ersetzt. Mit der wachsenden Spezialisierung der Betriebe, die von der viehlosen Bodennutzung bis zur nutzflächenfreien Viehhaltung reicht, führten Umfang und Struktur der Flächennutzung als Gliederungskriterien zu immer inhomogeneren Gruppierungen. Auf dieser Grundlage konnte auch die erforderliche repräsentative Auswahl der Buchführungsbetriebe für den Agrarbericht der Bundesregierung sowie für das EG-Informationsnetz kaum noch verbessert werden. Das aber ist für alle verallgemeinernden Einkommensanalysen aufgrund von Buchführungsergebnissen im Interesse einer objektiven Meinungsbildung besonders dringlich. Schließlich liefern die auf monetärer Basis ermittelten und gegliederten Grundgesamtheiten verbesserte Möglichkeiten für die Hochrechnung von Buchführungsdaten und von repräsentativen Erhebungsergebnissen aufgrund einer besseren Stichprobenauswahl in der amtlichen Agrarstatistik.

Zu dieser verbesserten Auswahl der Stichprobenbetriebe ist die Bundesrepublik gegenüber den Europäischen Gemeinschaften (EG) bei agrarstatistischen Erhebungen sowie in der Buchführungsstatistik im Rahmen des EG-Informationsnetzes verpflichtet. Die für alle diese Zwecke erforderliche weitere Verwendung von standardisierten Einkommensgrößen setzt aber gerade bei Geldwertänderungen voraus, daß sie in höchstens zweijährlichen Abständen im Rahmen der Agrarberichterstattung aktualisiert werden. Für die Aufbereitung der erhobenen Tatbestände zur Agrarberichterstattung stehen zu einem Teil Maschinenprogramme zur Verfügung, die zur Landwirtschaftszählung 1971 entwickelt wurden. Die dort getätigten Investitionen können nunmehr auch durch die Agrarberichterstattung genutzt werden. Sinngemäß gilt das auch für den Aufwand, der für die laufenden Spezialerhebungen über Bodennutzung und Ernte, Viehhaltung und Arbeitskräfte erforderlich ist.

*) Zum Gesetz über die Agrarberichterstattung vom 15. November 1974; Bundestagsdrucksache 7/1990.

Ihre volle Aussagekraft über die Entwicklung der Agrarstruktur entfalten diese laufenden Erhebungen, die nach wie vor unentbehrlich sind, erst dann, wenn ihre Ergebnisse zugleich im Rahmen der Agrarberichterstattung betriebsweise zusammengeführt und für wechselnde Ziele betriebsbezogen ausgewertet werden. Dieses Vorgehen gestattet mithin die rationelle Nutzung der Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung und kommt zugleich den berechtigten Anforderungen aller agrarstatistischen Konsumenten entgegen. Schließlich wird es die zukünftigen „großen Landwirtschaftszählungen“ wesentlich entlasten. Das gilt insbesondere für den Teil des Vorhabens, der bereits vorhandene Spezialstatistiken zu strukturpolitisch unentbehrlichen Ergebnissen zeitnah kombiniert. Unter Kosten-Nutzen-Aspekten erscheint die Agrarberichterstattung somit besonders zweckmäßig.

Mit dem nationalen Vorhaben völlig konform sind die Bestrebungen der EG zur Aktualisierung des agrarstatistischen Instrumentariums. Auch sie verlangen – nach dem „Vorschlag einer Richtlinie des Rates über die Durchführung einer Zwischenerhebung im Rahmen eines Erhebungsprogrammes zur Untersuchung der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe“ (Kom (73) 1286 endg. vom 27. Juli 1973) – in Übereinstimmung mit allen Mitgliedstaaten, beginnend 1975, in zweijährlichen Abständen Strukturhebungen. Dabei überläßt sie es den Mitgliedstaaten freilich, in welcher Form Ergebnisse für die jeweils in Merkmalskatalogen vorgeschriebenen Tatbestände gewonnen werden. Das stützt mithin auch das besonders fortschrittliche Vorhaben der Bundesrepublik Deutschland, das unter Verzicht auf zusätzliche Erhebungen mit entsprechenden Belastungen für die Auskunftspflichtigen zu einem erheblichen Teil ohnehin vorhandene statistische Ergebnisse betriebsweise zusammenführt. Andererseits überschreiten die nationalen Erfordernisse in der Bundesrepublik wie auch in anderen Mitgliedstaaten wegen ihrer unterschiedlichen Strukturen teilweise die Anforderungen der EG, die sich zunächst zwangsläufig mit einem Minimalkatalog begnügen müssen, der allgemein gebilligt wird.

Die Agrarberichterstattung ist mithin aus nationalen Erwägungen wie auch für Zwecke der EG dringend erforderlich.

II. Besonderer Teil

Zu § 1

Nach § 1 des Gesetzes beginnt die Agrarberichterstattung (AB) im Jahre 1975 und wird in jedem zweiten Jahr als Bundesstatistik durchgeführt. Beginn und Turnus entsprechen den rechtlichen Verpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland gegenüber den EG.

Zu § 2

Nach § 2 umfaßt die AB drei Programme. Die Ergebnisse verschiedener laufender Einzelerhebungen

werden im „Grundprogramm“ betriebsweise zusammengeführt und ergeben damit den gleichen Effekt wie eine gesondert durchgeführte Strukturhebung. Dieses Vorgehen wird erstmalig in der AB in diesem Umfang praktiziert und ermöglicht es, die vorhandenen Statistiken auch für strukturelle Analysen zu verwerten. Der Erfassungsbereich der AB weicht teilweise von dem nach wie vor umfassenderen der Spezialerhebungen zur Bodennutzung, zur Viehhaltung und zu den Arbeitskräften ab. Er entspricht dem der Landwirtschaftszählung 1971 und im wesentlichen auch dem im EG-Bereich. Anstelle der im Landwirtschaftszählungsgesetz (§ 4 Abs. 2 Nr. 2) festgelegten jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung im Wert von mindestens 4000 DM zur Abgrenzung des Erfassungsbereiches unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) ist wegen möglicher weiterer Geldwertänderungen eine Fassung gewählt worden, die auch in Zukunft eine Abgrenzung nach den gleichen natürlichen Erzeugungseinheiten 1971 ermöglicht.

Diesen natürlichen Erzeugungseinheiten entsprechen mindestens:

- 3 Kühe zur Milchgewinnung und Färsen (2 Jahre und älter)
 - 5 Kälber unter 3 Monaten
 - 5 Ubrige Rinder (3 Monate und älter)
 - 8 Schweine von 20 und mehr kg (ohne Zucht- und Jungsauen von 50 und mehr kg)
 - 5 Zuchtsauen einschließlich Jungsauen von 50 und mehr kg
 - 50 Schafe jeden Alters
 - 120 Legehennen (1½ Jahr und älter)
 - 400 Schlacht- oder Masthähnchen und -hühnchen
 - 200 Gänse, Enten oder Truthühner
 - 30 Ar bestocktes Rebland oder Tabak
 - 30 Ar Hopfen
 - 50 Ar Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag)
 - 20 Ar Baumschulen
 - 30 Ar Gemüseanbau im Freiland
 - 10 Ar Blumen und Zierpflanzen im Freiland
- Jeder Anbau unter Glas für Erwerbszwecke
Jeder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen.

Zu § 3

In § 3 wird das Grundprogramm festgelegt. Es enthält in jedem Berichtsjahr die Ergebnisse der Bodennutzungserhebung, der allgemeinen Viehzählung und der Arbeitskräfteerhebung. Die speziellen Aufgaben dieser Statistiken bleiben von der zusätzlichen Verwendung ihrer Ergebnisse für die AB unberührt.

Zu § 4

§ 4 ordnet das Ergänzungsprogramm an und gliedert es in einen totalen und einen repräsentativen Teil. Total erhoben werden, neben Merkmalen zur Kennzeichnung und zur Rechtsstellung des Betriebes, Fragen zur Buchführung und zu Tatbeständen, die eine sozialökonomische Gliederung der Betriebe ermöglichen. Für agrarpolitische und raumordnerische Analysen und Maßnahmen sind sozialökonomische Kriterien, die beispielsweise die Gliederung der betrieblichen Einheiten in die Bereiche Vollerwerb, Zuerwerb und Nebenerwerb ermöglichen, heute unentbehrlich. Das gilt in gleicher Weise für alle regionalen Einheiten, so daß sozialökonomische Tatbestände total erfaßt werden müssen.

Die Verbreitung der Buchführung, die seit Jahren mit erheblichen öffentlichen Mitteln gefördert wird, ändert sich relativ kurzfristig, so daß sie regelmäßig erfaßt werden muß, um ihre Entwicklung überblicken zu können. Außerdem muß die Grundgesamtheit der Buchführungsbetriebe ständig erfaßt werden, um die für den Agrarbericht der Bundesregierung nach § 2 des Landwirtschaftsgesetzes vom 5. September 1955 erforderlichen Betriebsergebnisse laufend repräsentativ auswählen zu können. Schließlich erfordert auch das EG-Informationsnetz jährlich repräsentative Buchführungsabschlüsse, die ohne aktuelle Kenntnisse über die Grundgesamtheit nicht gewonnen werden können.

Die übrigen Tatbestände des Ergänzungsprogrammes werden dagegen repräsentativ erhoben. Da die Strukturveränderungen der Betriebe in Zukunft voraussichtlich noch zunehmen werden, ist die laufende Erfassung der Besitzverhältnisse und der Pachtpreise sowie des Grundstücksverkehrs und der Kauf- und Verkaufspreise zwingend erforderlich. Die Preise werden außerdem für vielfältige Bewertungsaufgaben und Ertragsanalysen benötigt.

Mit der wachsenden Einkommensverflechtung der Landwirtschaft gewinnen die außerbetrieblichen Einkommen einschließlich der Sozialeinkommen ständig an Bedeutung. Die AB soll deshalb die mit der Landwirtschaftszählung 1971 begonnene Erhebung außerbetrieblicher Erwerbs- und Unterhaltsquellen fortführen, um etwaige Förderungsmaßnahmen nach diesen Ergebnissen beurteilen zu können.

Die repräsentativ zu erfassenden Tatbestände sollen in 80 000 bis höchstens 100 000 Betrieben erhoben werden, weil diese Zahl ausreicht, um zumindest noch für Regierungsbezirke, wie von der EG verlangt, verallgemeinerungsfähige Ergebnisse zu erzielen. Dieser Stichprobenumfang entspricht zugleich den Anforderungen der EG wie auch denen der nationalen Arbeitskräfteerhebung.

In den weiteren Bestimmungen des § 4 werden die in statistischen Gesetzen notwendige Ermächtigung des fachlich zuständigen Bundesministers, mit Zustimmung des Bundesrates Rechtsverordnungen zu

erlassen, sowie die Erhebungsmodalitäten und die Auskunftspflicht geregelt. Um die Erhebungen so rationell wie möglich gestalten zu können und um die Auskunftspflichtigen nicht mehr als unbedingt notwendig zu belasten, sollen die Fragen möglichst mit einer der ohnehin fälligen Statistiken verbunden werden. Neben den Inhabern und Leitern der Betriebe sind, wie bereits in der Landwirtschaftszählung 1971, auch deren Familienangehörige auskunftspflichtig, soweit sie von einzelnen Erhebungstatbeständen betroffen sind. Das gilt insbesondere für außerbetriebliche Erwerbs- und Unterhaltsquellen.

Zu § 5

§ 5 behandelt das Zusatzprogramm. Es erstreckt sich auf Erhebungskomplexe, die im Grundprogramm und Ergänzungsprogramm nicht enthalten sind, aber wichtige Strukturmerkmale umfassen. Die Tatbestände werden ausschließlich repräsentativ erhoben. Dabei darf der Stichprobenumfang, wie bei den übrigen Programnteilen, nur maximal 100 000 Betriebe erreichen. Er kann aber auch bis auf 10 000 Betriebe gesenkt werden, wenn das zur Gewinnung kurzfristig benötigter und unter Umständen regional begrenzter Informationen erforderlich und für den Nachweis zuverlässiger Ergebnisse über die erfragten Tatbestände ausreichend ist.

Das vorliegende Gesetz legt einen zwar flexiblen, aber begrenzten Rahmen des Zusatzprogrammes fest, der durch eine Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates auszufüllen ist. In dieser Verordnung sind jeweils Art und Umfang des Zusatzprogrammes zu bestimmen. Dabei darf jeweils nur ein Teil, im Gesetz mit höchstens „ein Drittel“ näherungsweise fixiert, der in diesem Programm umschriebenen Tatbestände angeordnet werden, um das Programm nicht zu überladen und die Aufbereitungsdauer möglichst kurz zu halten. Die gesetzliche Vorschrift läßt die Kombination einzelner Tatbestände auch in wiederholter Folge zu und verpflichtet nicht, alle genannten Tatbestände in alternierender oder starrer Folge zu erheben. Sie ist somit auf die besonderen Möglichkeiten einer modernen Agrarstatistik abgestellt, die zugleich die aktuellen Erfordernisse nach kurzfristigen statistischen Informationen für nationale und kommunale Zwecke erfüllt.

Das Zusatzprogramm soll zeitlich ebenfalls möglichst mit einer der im Berichtsjahr ohnehin fälligen Statistiken kombiniert werden. Bei aktuellem Bedarf kann die Rechtsverordnung aber auch einen anderen Erhebungszeitpunkt festlegen, der je nach Art der Fragestellung beispielsweise mit der dem Berichtsjahr vorangehenden Arbeitskräfteerhebung im Oktober oder der allgemeinen Viehzählung im Dezember gekoppelt sein kann.

Zu § 6

Mit der Landwirtschaftszählung 1971 sind erstmalig monetäre Gliederungskriterien in die amtliche

Agrarstatistik eingeführt worden, weil die frühere Gliederung nach physischen Einheiten, insbesondere nach Umfang und Struktur der Flächennutzung, homogene Gruppierungen weitgehend ausschloß. Nach § 6 sollen diese neuartigen Gliederungen, die sich bereits für vielfältige agrarpolitische Analysen und Programme als unentbehrlich und besonders fortschrittlich erwiesen haben, nunmehr laufend und mit ständig aktualisierten Rechenwerten fortgeführt werden. Diese Werte werden, wie bei der Landwirtschaftszählung 1971, vom fachlich zuständigen Bundesminister im Benehmen mit den Agrarministern der Länder nach bundeseinheitlichen Kriterien festgelegt und von den Statistischen Ämtern in die Aufbereitung der Erhebungsergebnisse übernommen. Da hierzu die vorliegenden Aufbereitungsprogramme der Landwirtschaftszählung benutzt werden können, ohnehin alle Betriebe mit Bodennutzung und Viehhaltung erfaßt sind und Ergebnisse für alle regionalen Einheiten benötigt werden, erfolgen diese Aufbereitungen für alle Betriebe.

Zu § 7

Nach § 7 legen die Statistischen Landesämter, soweit nicht bereits geschehen, für alle Betriebe des Erfassungsbereiches eine Betriebsnummer an. Diese ist in eine Betriebsdatei zu übernehmen und Grundvoraussetzung der in der AB notwendigen betriebsweisen Zusammenführung nach Art und Erhebungszeitpunkt unterschiedlicher Statistiken. Damit diese Nummern möglichst rationell und vielfältig genutzt werden können, sind sie den Betriebsinhabern in jedem Falle und den Agrarministern des Bundes und der Länder dann mitzuteilen, wenn das zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich ist. Die Betriebsdatei muß die wichtigsten Merkmale zur Kennzeichnung des Betriebes enthalten, die aufgrund der ohnehin fälligen Statistiken jährlich bei Bedarf fortzuschreiben sind. Die bewirtschafteten Flächen können wahlweise in die Datei aufgenommen oder mit ihrer Hilfe jährlich für alle Betriebe zusammengeführt werden. Falls sich dafür ein Bedürfnis ergeben sollte, kann der Bundesminister die bisher nicht bundeseinheitlich festgelegte Betriebsnummer durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates vereinheitlichen. Es soll dazu abgewartet werden, ob nach dem Personenkennzeichen auch die Unternehmen in ein bundeseinheitliches Nummerungssystem einbezogen werden sollen. Sofern die Landwirtschaft dabei ausgeklammert werden sollte, könnte die Verordnungs-ermächtigung eine entsprechende Regelung schaffen.

Zu § 8

Die Regelung in § 8 dient der Klarstellung.

Zu § 9

Nach § 9 sollen die repräsentativen Zählungsteile wegen des erhöhten Schwierigkeitsgrades von besonders geschulten Erhebern durchgeführt werden.

Die übrigen Zählungsteile können dagegen wie üblich Zählern übertragen werden. Absatz 2 regelt das bei Agrarstatistiken notwendige Betretungsrecht von Grundstücken und Wirtschaftsgebäuden durch die erhebenden Personen.

Zu § 10

§ 10 stellt sicher, daß für die Zählertätigkeit genügend Personen zur Verfügung stehen.

Zu § 11

Nach § 11 hat das Statistische Bundesamt die ihm von den nach Landesrecht zuständigen Behörden zugeleiteten Einzelangaben und Ergebnisse aufzubewahren. Es leitet, soweit angeordnet, die Ergebnisse der Statistik der EG-Kommission zu.

Zu § 12

§ 12 enthält zusätzliche Bestimmungen über Ordnungswidrigkeiten, soweit diese nicht im Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314) geregelt sind.

Zu § 13

Die Weiterleitung von Einzelangaben (§ 13) entspricht grundsätzlich der Regelung nach § 12 Abs. 2 StatGes, beschränkt sie aber in wesentlichen Punkten. Ein besonderes Anliegen des Gesetzes ist es, die Möglichkeiten zur repräsentativen Auswahl von Buchführungsbetrieben nach dem Landwirtschaftsgesetz und damit für den jährlichen Agrarbericht der Bundesregierung zu verbessern. Dazu müssen die in die Stichprobe einzubeziehenden Betriebsinhaber befragt werden können, ob sie zur freiwilligen Mitwirkung bei der Buchführung bereit sind. Ebenso müssen aus der Grundgesamtheit ausgewählte Betriebsinhaber befragt werden können, ob sie bereit sind, an bestimmten Sonderuntersuchungen mit speziellen Befragungen eines möglichst kleinen Personenkreises freiwillig mitzuwirken. Untersuchungen dieser Art werden von den Agrarministern des Bundes und der Länder, soweit unbedingt erforderlich, in der Regel an erfahrene wissenschaftliche Institute vergeben, um z. B. die Motivation der nebenberuflichen Landbewirtschaftung oder die speziellen Verhältnisse der Vollerwerbsbetriebe in bestimmten Regionen zu erforschen, wenn die Fragen agrarpolitisch vordringlich zu untersuchen und aus den Ergebnissen der AB nicht zu beantworten sind. Dazu müssen die statistischen Ämter je nach dem Untersuchungsziel geeignete Betriebe auswählen und zur Untersuchung vorschlagen können. Betriebliche Einzelangaben dürfen aber nur für diese Auswahl, d. h. für die statistische Auswahl, benutzt werden, so daß die Geheimhaltung der übrigen Einzelangaben zur AB voll gewährleistet ist. Das Gesetz beschränkt die Weiterleitung nichtanonymer Einzelangaben ausschließlich auf diese beiden Sonderfälle, um die Geheimhaltung und damit die Qualität der Statistik in

größtmöglichem Umfang zu sichern. Das Gesetz weist die Auskunftspflichtigen ausdrücklich darauf hin, daß die Weiterleitung ihrer Einzelangaben zu steuerlichen Zwecken ausgeschlossen ist.

Zu § 14

Zur Anpassung an die AB werden in § 14 verschiedene Gesetze teilweise geändert. Im Interesse der Benutzer wird der Bundesminister ermächtigt, das mehrfach geänderte Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung neu bekanntzumachen.

Zu § 15

In § 15 werden für das Anlaufjahr verschiedene Übergangsregelungen getroffen, um die Erhebungen so rationell wie möglich zu gestalten. So werden die allgemeine Viehzählung 1973 und die totale Bodennutzungshaupterhebung 1974 für die Typisierung und sozialökonomische Gliederung sowie die Auswahl der im Jahre 1975 repräsentativ zu erhebenden 80 000 bis 100 000 Betriebe herangezogen. Da diese Stichprobenbetriebe wegen der weitgehend

anderen Zielsetzung der Erhebung zu einem erheblichen Teil nicht mit den Stichprobenbetrieben der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 1975 identisch sein werden, kann der Auswahlatz für diese Erhebung in diesem Jahr bei Bedarf ausnahmsweise bis zu 20 % der Auskunftspflichtigen erreichen. Die Arbeitskräfteerhebung kann im Jahre 1975 so modifiziert werden, daß sie auch die Anforderungen der EG erfüllt. Das Zusatzprogramm wird 1975 durch die EG-Zwischenerhebung nach Art und Umfang bestimmt.

Zu §§ 16, 17

§ 16 enthält die übliche Berlin-Klausel; § 17 regelt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

III. Kosten

Die Kosten der Agrarberichterstattung wurden vom Statistischen Bundesamt in Verbindung mit den Statistischen Landesämtern für die Jahre 1974 bis 1977 wie folgt veranschlagt:

Kostenart	Rechnungsjahr			
	1974	1975	1976	1977
	1000 DM			
Statistische Landesämter				
persönliche Kosten	4300	4000	1600	4700
sächliche Kosten	1500	3100	500	3900
Zusammen	5800	7100	2100	8600
Statistisches Bundesamt				
persönliche Kosten	104	256	329	329
sächliche Kosten	6	40	70	70
Zusammen	110	296	399	399
Länder und Bund				
persönliche Kosten	4404	4256	1929	5029
sächliche Kosten	1506	3140	570	3970
Zusammen	5910	7396	2499	8999

Der Haushaltsmittelmehrbedarf des Bundes ist im Haushaltsentwurf 1974 und in der Finanzplanung enthalten. In den aufgeführten Bundesmitteln nicht erfaßt sind die Kosten für je eine zusätzlich benötigte Planstelle des höheren sowie des gehobenen Dienstes beim Bundesminister für die Aufgaben nach § 6 dieses Gesetzes sowie zur fachlichen Auswertung

und Umsetzung der Ergebnisse der Agrarberichterstattung. Die Anforderungen der EG an statistischen Daten aufgrund dieses Gesetzes sind zur Zeit noch nicht voll abzuschätzen. Die Kostenermittlung geht davon aus, daß über den hier kalkulierten Rahmen hinausgehende Anforderungen durch Zuschüsse der EG abgedeckt werden.

Anlage 3

Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft *)

Vom 24. Juni 1964

Sammlung des Bundesrechts, Bundesgesetzbl. III 7860-2

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

(1) Über die Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft werden im Geltungsbereich dieses Gesetzes Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt. Die Erhebungen beginnen in der Landwirtschaft mit dem Wirtschaftsjahr 1964/1965, in der Forstwirtschaft mit dem Wirtschaftsjahr 1963/64. Sie finden in der Landwirtschaft bis zum Wirtschaftsjahr 1970/71, in der Forstwirtschaft bis zum Wirtschaftsjahr 1969/70 in jedem zweiten Wirtschaftsjahr, später in jedem dritten Wirtschaftsjahr statt.

(2) Das Wirtschaftsjahr im Sinne dieses Gesetzes läuft in der Landwirtschaft von Juli bis Juni, in der Forstwirtschaft (Forstwirtschaftsjahr) von Oktober bis September. Die Landesregierungen werden ermächtigt, durch Rechtsverordnungen Beginn und Ende des Forstwirtschaftsjahres zur Anpassung an praktische Bedürfnisse abweichend festzulegen.

§ 2

(1) In landwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche und in landwirtschaftlichen Betrieben mit 0,5 bis unter 2 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche, die für den Markt erzeugen, werden in den Erhebungsjahren vierteljährlich repräsentative Erhebungen durchgeführt. Sie erfassen bei höchstens 65 000 Betrieben jeweils für einen Monat Angaben über

Kennzeichnung des Betriebs,

Betriebsinhaber und in seinem Haushalt lebende Familienangehörige sowie ihre Beschäftigung,

familienfremde Arbeitskräfte, ihre Stellung im Betrieb und ihre Beschäftigung.

In den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg findet abweichend von Satz 1 in jedem zweiten Erhebungsjahr nur eine Erhebung statt.

(2) Auskunftspflichtig sind die Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe.

§ 3

(1) In der Forstwirtschaft werden jeweils in den ersten drei Monaten nach Ablauf eines Forstwirtschaftsjahres Erhebungen für das vorangegangene Forstwirtschaftsjahr durchgeführt.

(2) In Körperschafts-, Gemeinschafts- und Privatforstbetrieben mit 50 und mehr Hektar Waldfläche werden die Erhebungen repräsentativ bei höchstens 3000 Betrieben durchgeführt. Sie erfassen Angaben über

Kennzeichnung des Betriebs,

Arbeitskräfte des Betriebs, ihre Stellung im Betrieb und ihre Beschäftigung.

Auskunftspflichtig sind die Inhaber forstwirtschaftlicher Betriebe.

(3) Die für die Forstwirtschaft zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden und die Landwirtschaftskammern melden für die zu ihrem Geschäftsbereich gehörenden Forstämter und staatlichen Forstbetriebe die Arbeitskräfte, ihre Stellung im Amt oder Betrieb und ihre Beschäftigung.

§ 4

Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates die Zeiten für die Durchführung der Erhebungen abweichend von den §§ 1 bis 3 zu regeln, um die Erhebungen an statistische Vorhaben der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft anzupassen, soweit dadurch nicht die Zahl der Erhebungen erhöht wird.

§ 5

Die Befugnis der Bundesregierung, Rechtsverordnungen nach § 6 Abs. 2 des Gesetzes über die

*) BGBl. I Nr. 31 S. 409.

Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1314) zu erlassen, bleibt unberührt.

§ 6

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar

1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 7

Dieses Gesetz tritt am 1. Juli 1964 in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 24. Juni 1964

Der Bundespräsident
Lübke

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Mende

Der Bundesminister für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Schwarz

Anlage 4

Bekanntmachung der Neufassung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung *)

Vom 21. August 1978

Auf Grund des Artikels 4 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 11. August 1978 (BGBl. I S. 1369) wird nachstehend der Wortlaut des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der ab 20. August 1978 geltenden Fassung bekanntgemacht. Die Neufassung berücksichtigt:

- | | |
|---|---|
| 1. das am 31. Juni 1964 in Kraft getretene Gesetz vom 23. Juni 1964 (BGBl. I S. 405), | 2. das am 1. Januar 1971 in Kraft getretene Änderungsgesetz vom 23. Dezember 1970 (BGBl. I S. 1876), |
| | 3. den am 24. November 1974 in Kraft getretenen § 14 Abs. 1 des Gesetzes über die Agrarberichterstattung vom 15. November 1974 (BGBl. I S. 3161), |
| | 4. das am 20. August 1978 in Kraft getretene Zweite Änderungsgesetz vom 11. August 1978 (BGBl. I S. 1369). |

Bonn, den 21. August 1978

Der Bundesminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
J. Ertl

*) BGBl. I Nr. 52 S. 1509.

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung

§ 1

Im Geltungsbereich dieses Gesetzes werden Erhebungen über die Bodenflächen und ihre Nutzung (Bodennutzungserhebung) sowie über Wachstumsstand und Ernte von Erzeugnissen der Landwirtschaft einschließlich des Gartenbaus und des Weinbaus (Ernteerhebung) als Bundesstatistik durchgeführt.

Erster Abschnitt

Bodennutzungserhebung

§ 2

Die Bodennutzungserhebung umfaßt folgende Einzelerhebungen:

1. Erhebung der Bodenflächen (Flächenerhebung),
2. Haupterhebung über die Bodennutzung (Bodennutzungshaupterhebung),
3. Erhebung über den Anbau von Gemüse, Erdbeeren und Zierpflanzen (Gemüseanbauerhebung),
4. Erhebung über die Pflanzenbestände in den Baumschulen (Baumschulerhebung),
5. Erhebung über den Obstanbau (Obstanbauerhebung).

§ 3

Bei der Flächenerhebung werden allgemein 1979 und 1981, danach alle vier Jahre, in der Zeit von Januar bis Mai die Bodenflächen nach ihrer Nutzungsart erfaßt, ab 1985 auch nach ihrer bauplanungsrechtlich zulässigen Nutzungsart.

§ 4

(1) Bei der Bodennutzungshaupterhebung werden erfaßt in der Zeit von Januar bis Mai

1. jährlich allgemein zur Feststellung der betrieblichen Einheiten die Betriebsfläche, die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die Waldfläche und der Rechtsgrund des Besitzes,
 2. alle vier Jahre allgemein und in den übrigen Jahren repräsentativ bei höchstens 110 000 Auskunftspflichtigen die Nutzung der Bodenflächen nach Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie nach Pflanzenarten und Pflanzengruppen. Die erste allgemeine Erhebung findet 1979 statt. In den Ländern Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz wird der Anbau von Hopfen jährlich allgemein erhoben.
- (2) Die Länder Berlin, Bremen und Hamburg erheben die Merkmale zur Kennzeichnung der Betriebe

nach Absatz 1 Nr. 1, beginnend 1979, alle zwei Jahre und führen repräsentative Erhebungen nach Absatz 1 Nr. 2 alle vier Jahre, beginnend 1981, durch.

(3) Die Erhebung erfaßt

1. land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab 1 Hektar Betriebsfläche und Gesamtflächen ab 1 Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden,
2. land- und forstwirtschaftliche Betriebe unter 1 Hektar Betriebsfläche und Gesamtflächen unter 1 Hektar, einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche, deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche im Geltungsbereich dieses Gesetzes entsprechen,
3. sonstige Flächen, auf denen Reben, Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse für den Verkauf angebaut werden,
4. Gewässer, in denen Teichwirtschaft für den Verkauf betrieben wird.

(4) Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates zur Feststellung der Zuverlässigkeit der Angaben eine repräsentative Nachprüfung der Bodennutzungshaupterhebung anzuordnen.

§§ 5 und 6
(weggefallen)

§ 7

(1) Bei der Gemüseanbauerhebung werden im Monat Juli erfaßt

1. alle drei Jahre allgemein und in den übrigen Jahren repräsentativ bei höchstens 12 000 Auskunftspflichtigen der Anbau von Gemüse und Erdbeeren,
2. in den Jahren mit allgemeiner Erhebung zusätzlich
 - a) der Anbau von Gemüse und Erdbeeren zur Erfüllung vertraglicher Bindungen bei der Erzeugung und beim Absatz,
 - b) der Anbau von Zierpflanzen.

Dabei werden die Flächen nach Pflanzenarten und Pflanzengruppen untergliedert. Die erste allgemeine Erhebung findet 1978 statt.

(2) Die Erhebung erfaßt alle Flächen, auf denen Gemüse, Erdbeeren oder Zierpflanzen für den Verkauf angebaut werden.

§ 8

- (1) Bei der Baumschulerhebung werden jährlich in der Zeit von Juli bis August erfaßt die Baumschulfläche sowie die Bestände an Obst- und Ziergehölzen sowie an Forstpflanzen nach Art, Zahl und Anzuchtmerkmalen.
- (2) Die Erhebung wird allgemein durchgeführt.
- (3) (weggefallen)

§ 9

(1) Bei der Obstanbauerhebung werden die Baumobstflächen erfaßt, die der Erzeugung von Kern- und Steinobst dienen. Die Flächen werden nach Merkmalen zur näheren Kennzeichnung der Bewirtschaftungsintensität, bei Äpfeln und Birnen auch nach Sorten unterteilt.

(2) Die Erhebung wird alle fünf Jahre, abwechselnd allgemein und repräsentativ bei höchstens 15 000 Auskunftspflichtigen in der Zeit von Januar bis Juni durchgeführt. Die erste allgemeine Erhebung findet 1982 statt. Anstelle der abwechselnd allgemeinen und repräsentativen Erhebung nach Satz 1 können im Fortschreibungsverfahren allgemeine Erhebungen durchgeführt werden, sofern die Kosten der abwechselnd allgemeinen und repräsentativen Erhebung nicht überschritten werden.

(3) Die Erhebung erfaßt die Baumobstgesamtlächen von 15 Ar und mehr, sofern das auf dieser Fläche erzeugte Obst vollständig oder überwiegend zum Verkauf bestimmt ist.

(4) Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates anzuordnen, daß anläßlich einer allgemeinen Erhebung

1. weitere als die in Absatz 1 aufgeführten Obstar ten erfaßt werden,
2. die in Absatz 3 festgelegte Mindest Erfassungsgrenze für Baumobstgesamtlächen herabgesetzt wird,

soweit dies zur Beurteilung der gesamten Versorgungslage bei Obst erforderlich ist.

§ 10

(weggefallen)

§ 11

Außer den in den §§ 3 bis 10 bezeichneten Tatbeständen werden Angaben zur Kennzeichnung des Betriebs erhoben, die zu einer statistischen Zuordnung der Betriebe erforderlich sind.

§ 12

Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates

1. einzelne Tatbestände der in den §§ 3 bis 9 geregelten Erhebungen auszusetzen oder einzustellen, sofern die Ergebnisse nicht mehr benötigt werden;
2. einzelne Tatbestände der Erhebungen nach den §§ 3 bis 9 durch andere Tatbestände der Boden-

nutzung zu ersetzen, wenn die Änderung aus agrarpolitischen Gründen notwendig ist und dadurch keine zusätzlichen Kosten entstehen;

3. anzuordnen, daß die Erhebungen nach den §§ 3 bis 9 in größeren als den vorgesehenen Zeitabständen durchzuführen sind, wenn dies für die Gewinnung zuverlässiger Ergebnisse ausreicht;
4. die Erhebung von Tatbeständen, die Zeitabstände und die Erfassungsgrenze für Betriebe und Flächen zu ändern, wenn und soweit das zur Durchführung von Rechtsakten des Rates oder der Kommission der Europäischen Gemeinschaften auf dem Gebiet der Statistik über Bodennutzung erforderlich ist.

§ 12 a

Das Statistische Bundesamt übermittelt der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Namen der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse der Erhebungen, soweit sie zur Durchführung von Rechtsakten des Rates oder der Kommission der Europäischen Gemeinschaften erforderlich sind.

Zweiter Abschnitt

Ernteerhebung

§ 13

Die Ernteerhebung gliedert sich in die Erntevorausschätzung, die Ernteberichterstattung und die Besondere Erntermittlung.

§ 13 a

Die Vorausschätzung der Hektarerträge für Getreide, Zuckerrüben und Kartoffeln wird jährlich von Januar bis Juli für den Durchschnitt des in den Geltungsbereich dieses Gesetzes fallenden Gebiets vom Statistischen Bundesamt durchgeführt.

§ 14

(1) Die Ernteberichterstattung umfaßt jährlich in den Monaten April bis November

1. Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Ernteerträge sowie ergänzende Angaben über Wachstumstand und wachstumsbeeinflussende Tatbestände,
2. bei Reben zusätzlich Angaben über Mostgewicht, Säuregehalt und Güte des Mostes.

(2) Zur Ergänzung der Schätzungen von Ernteerträgen nach Absatz 1 Nr. 1 können bei höchstens 8 000 Betrieben oder bei Obst für höchstens 0,5 vom Hundert der Bodenflächen die Erträge repräsentativ festgestellt werden. Dabei dürfen jährlich nicht mehr als drei Arten von Gemüse, Obst oder landwirtschaftlichen Feldfrüchten mit Ausnahme von Getreide und Kartoffeln, insgesamt jedoch nicht mehr als vier dieser Arten, sowie Weinmost einbezogen werden.

(3) Die Berichterstattung wird von ehrenamtlichen Berichterstattern durchgeführt. Angaben gegenüber den Berichterstattern sind freiwillig.

§ 15

Die Besondere Ernteermittlung umfaßt jährlich im Bundesgebiet außer in den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg die Erträge an Getreide und Kartoffeln. Sie wird repräsentativ auf höchstens 12 000 Feldern landwirtschaftlicher Betriebe durchgeführt.

§ 15 a

Auskunftspflichtig sind

1. für die Erhebung nach § 3 die nach Landesrecht für die Führung des Liegenschaftskatasters und anderer amtlicher Unterlagen zuständigen Stellen und die Gemeinden, im übrigen die Grundstückseigentümer oder sonstigen Nutzungsberechtigten oder deren Vertreter,
2. für die Erhebungen nach den §§ 4, 7, 9 und 15 die Inhaber der dort genannten Betriebe und Flächen sowie die Betriebsleiter,
3. für die Erhebung nach § 8 alle Personen, die sich mit der Anzucht der in § 8 Abs. 1 genannten Baumschulerzeugnisse befassen.

§ 16

(1) Den mit der Durchführung der Erhebungen nach diesem Gesetz betrauten Personen ist das Betreten der Grundstücke sowie der Räume, die nicht als Wohnung dienen, während der üblichen Betriebs- und Geschäftszeiten zu gestatten, soweit dies zur Erhebung erforderlich ist.

(2) Ordnungswidrig handelt, wer entgegen Absatz 1 das Betreten der dort bezeichneten Grund-

stücke oder Räume nicht gestattet. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 17

Die Weiterleitung von Einzelangaben nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 29-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 52 des Gesetzes vom 14. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3341), durch die erhebenden Behörden an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden und die von diesen bestimmten Stellen ohne Nennung des Namens und der Anschrift des Befragten ist zugelassen.

§ 18

Die Befugnis der Bundesregierung, Rechtsverordnungen nach § 6 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke zu erlassen, bleibt unberührt.

§ 19

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 20

(Inkrafttreten)

Anlage 5

Bekanntmachung der Neufassung des Viehzählungsgesetzes *)

Vom 23. September 1973

Auf Grund des Artikels 2 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Viehzählungsgesetzes vom 1. Juni 1973 (Bundesgesetzbl. I S. 509) wird nachstehend der Wortlaut des Viehzählungsgesetzes vom 18. Juni 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 522) in der vom 10. September 1973 an geltenden Fassung bekanntgemacht. Berücksichtigt sind

1. das Gesetz zur Änderung des Viehzählungsgesetzes vom 3. Dezember 1958 (Bundesgesetzbl. I S. 897),
2. § 7 des Gesetzes über eine Geflügelstatistik vom 29. März 1967 (Bundesgesetzbl. I S. 388),
3. § 21 des Gesetzes über eine Zählung in der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählungsgesetz 1971) vom 23. Dezember 1970 (Bundesgesetzblatt I S. 1852) und
4. das Zweite Gesetz zur Änderung des Viehzählungsgesetzes vom 1. Juni 1973 (Bundesgesetzblatt I S. 509).

Bonn, den 23. September 1973

Der Bundesminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
J. Ertl

*) BGBI. I Nr. 81 S. 1405.

Viehzählungsgesetz

in der Fassung vom 23. September 1973

§ 1

(1) Am 3. Dezember eines jeden Jahres findet eine allgemeine Viehzählung statt. Am 3. der Monate April, Juni und August werden Viehzwischenzählungen vorgenommen. Fällt der Tag auf einen Samstag, einen Sonn- oder Feiertag, so wird die Zählung am voraufgehenden Werktag durchgeführt.

(2) Die allgemeine Viehzählung erfaßt

1. jährlich die Bestände an Rindvieh, Pferden, Schweinen, Schafen und Geflügel,
2. ab 1973 alle vier Jahre die Bestände an Ziegen und Bienenvölkern.

Bei den Erhebungen nach Satz 1 Nr. 1 wird ab 1973 für Rindvieh, Schweine und Geflügel das Verhältnis der Bestände zur landwirtschaftlich genutzten Fläche alle zwei Jahre erfaßt. Diese Ergebnisse über die Viehbestände und ihre Halter werden nach Betriebs- und Bestandsgrößenklassen aufbereitet.

(3) Bei Schweinen werden die Bestände mit mindestens einem Zuchtschwein oder mindestens drei anderen Schweinen, bei Legehennen die Bestände mit mindestens zwanzig Legehennen, bei Haltern mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 ha auch Bestände mit weniger als drei Schweinen und zwanzig Legehennen erfaßt. Ab 1973 werden in jedem vierten Jahr im Dezember die Bestände aller Schweine- und Legehennenhalter erfaßt.

(4) Bei den Zwischenzählungen werden im April und August die Bestände an Schweinen, bei der Zwischenzählung im Juni die Bestände an Rindvieh und Schafen erfaßt. Die Zwischenzählungen werden repräsentativ durchgeführt.

(5) In den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg findet ab 1973 die allgemeine Viehzählung bei Rindvieh, Pferden, Schweinen, Schafen und Geflügel nur alle zwei Jahre, bei Ziegen und Bienenvölkern nur alle vier Jahre statt; Zwischenzählungen fallen weg.

§ 2

Alle zwei Jahre werden die Ergebnisse der Zählungen bei Rindvieh im Dezember, bei Schweinen im April und Dezember repräsentativ nachgeprüft. Die Nachprüfungen werden in allen Bundesländern mit Ausnahme der Länder Berlin, Bremen und Hamburg vorgenommen. Sie erstrecken sich auf die Bestände und Bestandsveränderungen und beginnen im Dezember 1974.

§ 3

Bei den Zählungen und Nachprüfungen werden die Bestände an Schweinen nach Lebendgewicht, Geschlecht und Nutzungszweck, die Bestände anderer Tierarten nach Alter, Geschlecht und Nutzungszweck aufgegliedert.

§ 4

(1) Die Zählungen und Nachprüfungen erfassen die Bestände, die sich am Erhebungstag im unmittelbaren Besitz des Viehhalters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzverhältnisses.

(2) Auskunftspflichtig ist der Viehhalter; ist er verhindert, so sind seine mit der Viehhaltung befaßten Familienmitglieder und Betriebsangehörigen auskunftspflichtig.

§ 5

(1) Den Zählern ist das Betreten von Grundstücken, Ställen und ähnlichen Räumen, in denen Vieh gehalten wird oder gehalten werden kann, zu gestatten.

(2) Anordnungen der Veterinärbehörden, die den Personenverkehr beschränken, gelten auch für die Zähler. Die Auskunftspflichtigen haben die Zähler auf bestehende Anordnungen hinzuweisen.

(3) Den Zählern stehen die mit der Prüfung der Ergebnisse beauftragten Personen gleich.

§ 6

(1) Das Statistische Bundesamt bewahrt die ihm von den nach Landesrecht zuständigen Behörden mitgeteilten Ergebnisse der Erhebungen nach den §§ 1, 3 und 4 auf.

(2) Das Statistische Bundesamt teilt der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Namen der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse für Rinder und Schweine spätestens acht Wochen, die Ergebnisse über die Viehbestände und ihre Halter nach Bestandsgrößenklassen nach § 1 Abs. 2 baldmöglichst, spätestens aber sechs Monate nach dem Stichtag der Erhebung mit.

§ 7

Im Anschluß an jede Viehzählung werden die voraussichtlichen Zahlen der Rinderschlachtungen und Schweineschlachtungen vom Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten geschätzt und

der Kommission der Europäischen Gemeinschaften mitgeteilt.

§ 8

(1) Die Einzelangaben der Viehhalter und die Feststellungen bei der allgemeinen Viehzählung und bei der Zwischenzählung im Juni dürfen für behördliche Maßnahmen zur Durchführung des Tierzuchtgesetzes und des Viehseuchengesetzes, für die Berechnung der Beiträge zu den öffentlichen Viehseuchenentschädigungskassen und für die Berechnung der öffentlichen Dasselbekämpfungsgebühren durch die zuständigen Behörden oder die von ihnen beauftragten Stellen verwendet werden.

(2) Die Weiterleitung von Einzelangaben nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) durch die erhebenden Behörden an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden und die von ihnen bestimmten Stellen und Personen ohne Nennung des Namens des Auskunftspflichtigen ist zugelassen.

§ 9

(1) Ordnungswidrig handelt, wer sich den Vorschriften des § 5 Abs. 1 zuwider weigert, den Zählern oder Prüfern das Betreten der Ställe oder anderer Örtlichkeiten zu gestatten.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 10

Die Befugnis der Bundesregierung, Rechtsverordnungen nach § 6 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) zu erlassen, bleibt unberührt.

§ 11

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin.

§ 12 *)

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt das Gesetz über Viehzählungen vom 31. Oktober 1938 (Reichsgesetzblatt I S. 1532) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung und Ergänzung des Gesetzes über Viehzählungen vom 2. August 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 481) außer Kraft.

*) Die Vorschrift betrifft das Inkrafttreten des Gesetzes in der ursprünglichen Fassung vom 18. Juni 1956. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der späteren Änderungen ergibt sich aus den in der vorangestellten Bekanntmachung näher bezeichneten Vorschriften.

Anlage 6

VERORDNUNG (EWG) Nr. 218/78 DES RATES

vom 19. Dezember 1977

zur Durchführung einer Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe
1979/1980 *)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, insbesondere auf Artikel 43,

auf Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments ⁽¹⁾,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Die Mitgliedstaaten führen eine Erhebung für die von der FAO empfohlene, alle 10 Jahre durchzuführende Weltlandwirtschaftszählung durch, die um das Jahr 1980 stattfinden soll.

Die Ergebnisse dieser Erhebung können gemeinschaftlichen Zwecken dienen, wenn der Bezugszeitraum, der Beobachtungsbereich und die Definitionen im Rahmen eines gemeinschaftlichen Programms harmonisiert werden.

Die Entwicklung der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe ist für die Ausrichtung der gemeinsamen Agrarpolitik sehr wichtig; daher ist es angebracht, die Reihe der Erhebungen über die Struktur der Betriebe, deren letzte die Verordnung (EWG) Nr. 3228/76 zur Grundlage hatte ⁽²⁾, weiterzuführen.

Zur Bestimmung der technisch-wirtschaftlichen Ausrichtung der Betriebe ist es im Falle der vergesellschafteten Kulturen erforderlich, die landwirtschaftlich genutzte Fläche der genannten Kulturen nach der Nutzung des Bodens aufzuteilen.

*) ABl. Nr. L 35 v. 4.2.1978, S. 1.

⁽¹⁾ ABl. Nr. C 6 vom 9. 1. 1978, S. 136.

⁽²⁾ ABl. Nr. L 366 vom 31. 12. 1976, S. 1.

Um die Durchführung dieser Verordnung zu erleichtern, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission herbeizuführen; sie erfolgt insbesondere unter Mitwirkung des durch den Beschluß 72/279/EWG ⁽³⁾ eingesetzten Ständigen Agrarstatistischen Ausschusses —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Die Mitgliedstaaten führen zwischen dem 1. April 1979 und dem 15. Juni 1980 im Rahmen der von der FAO empfohlenen Weltlandwirtschaftszählung eine Erhebung über die in ihrem Hoheitsgebiet liegenden landwirtschaftlichen Betriebe (nachstehend „Erhebung“ genannt) durch.

Artikel 2

(1) Im Sinne dieser Verordnung sind:

- a) Landwirtschaftlicher Betrieb: eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung unterliegt und landwirtschaftliche Produkte erzeugt.
- b) Landwirtschaftlich genutzte Fläche: Gesamtheit von Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen sowie Haus- und Nutzgärten.

(2) Von dieser Erhebung werden erfaßt:

- a) Landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 1 ha oder mehr.

⁽³⁾ ABl. Nr. L 179 vom 7. 8. 1972, S. 1.

- b) Landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von weniger als 1 ha, wenn sie in gewissem Umfang für den Verkauf erzeugen oder ihre Erzeugungseinheit bestimmte natürliche Schwellen überschreitet.

Artikel 3

Die Mitgliedstaaten stellen in ihren nationalen Fragebogen die notwendigen Fragen zum Erhalt der Angaben über die im Anhang aufgeführten Merkmale.

Artikel 4

(1) Bei vergesellschafteten Kulturen wird die landwirtschaftlich genutzte Fläche der pflanzlichen Erzeugung nach der Nutzung des Bodens aufgeteilt.

(2) Die Fläche der einander folgenden Nebenkulturen wird getrennt von der landwirtschaftlich genutzten Fläche erfaßt.

Artikel 5

Die Definitionen zu den im Anhang aufgeführten Merkmalen sowie zu den in Artikel 8 genannten Regionen und Erhebungsbezirken werden nach dem Verfahren des Artikels 12 festgelegt.

Artikel 6

Die Erhebung wird als allgemeine Zählung durchgeführt. Die Mitgliedstaaten können sich jedoch für verschiedene Teile des Merkmalskatalogs einer Erhebung mittels Zufallsstichprobe bedienen.

Die durch eine Zufallsstichprobe erhaltenen Angaben werden hochgerechnet.

Artikel 7

Die Mitgliedstaaten bereiten die Erhebungsergebnisse in Form eines nach dem Gemeinschaftsschema erstellten Tabellenprogramms auf. Dieses Schema wird nach dem Verfahren des Artikels 12 ausgearbeitet.

Artikel 8

(1) Die Mitgliedstaaten bereiten die Tabellen des gemeinschaftlichen Programms auf nationaler, regionaler und Erhebungsbezirksebene auf.

Bei der Aufstellung des gemeinschaftlichen Tabellenschemas gemäß Artikel 7 kann die Kommission festlegen, daß einige Tabellen für einige Mitgliedstaaten auf der Ebene der Erhebungsbezirke nicht gelten.

(2) Außer für die Niederlande werden die Erhebungsergebnisse unterteilt nach benachteiligten landwirtschaftlichen Gebieten im Sinne von Artikel 3 der Richtlinie 75/268/EWG⁽¹⁾ bzw. Gruppierungen dieser Gebiete und nach nicht benachteiligten landwirtschaftlichen Gebieten bzw. Gruppierungen dieser Gebiete. Die Kommission und die Mitgliedstaaten legen gemeinsam die Gruppierungen der benachteiligten landwirtschaftlichen Gebiete fest.

Artikel 9

Die Mitgliedstaaten

- a) übertragen die in Artikel 8 genannten Ergebnisse nach einem für alle Mitgliedstaaten einheitlichen Schema auf Magnetbänder; die Modalitäten und das Schema der Übertragung werden nach dem Verfahren des Artikels 12 festgelegt;
- b) übermitteln dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften die unter Buchstabe a) genannten Magnetbänder. Die Übermittlung hat spätestens 18 Monate nach Einholung der Angaben in den Betrieben zu erfolgen. Können nicht alle Ergebnisse nach Artikel 8 innerhalb der genannten Frist übermittelt werden, so setzen die betreffenden Mitgliedstaaten und die Kommission gemeinsam eine Frist für die Übermittlung der restlichen Tabellen fest, die zwölf Monate nicht überschreiten darf.

Artikel 10

Die in Artikel 8 genannten Angaben sind dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften in einer Form mitzuteilen, die ausschließt, daß die Betriebe identifiziert werden können.

Artikel 11

Die Kommission sorgt in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten für die Veröffentlichung der in den Tabellen des gemeinschaftlichen Programms enthaltenen Ergebnisse.

Artikel 12

(1) Wird auf das in diesem Artikel festgelegte Verfahren Bezug genommen, so befaßt der Vorsitzende den Ständigen Agrarstatistischen Ausschuss — im

⁽¹⁾ ABl. Nr. L 128 vom 19. 5. 1975, S. 1.

folgenden „Ausschuß“ genannt — von sich aus oder auf Antrag des Vertreters eines Mitgliedstaats.

(2) Der Vertreter der Kommission unterbreitet dem Ausschuß einen Entwurf der zu treffenden Maßnahmen. Der Ausschuß nimmt zu diesem Entwurf innerhalb einer Frist Stellung, die der Vorsitzende nach der Dringlichkeit der betreffenden Frage bestimmen kann. Die Stellungnahme kommt mit einer Mehrheit von einundvierzig Stimmen zustande, wobei die Stimmen der Mitgliedstaaten nach Artikel 148 Absatz 2 des Vertrages gewogen werden. Der Vorsitzende nimmt an der Abstimmung nicht teil.

(3) Die Kommission erläßt Maßnahmen, die sofort anwendbar sind. Entsprechen diese Maßnahmen nicht der Stellungnahme des Ausschusses, so werden sie dem Rat von der Kommission alsbald mitgeteilt. In diesem Fall kann die Kommission die Anwendung der von ihr beschlossenen Maßnahmen bis zur Dauer von höchstens einem Monat nach dieser Mitteilung aussetzen.

Der Rat kann mit qualifizierter Mehrheit binnen einem Monat anders entscheiden.

Artikel 13

(1) Die Mitgliedstaaten liefern der Kommission bei Bedarf und auf Anfrage alle Angaben, die die Erfüllung der in dieser Verordnung genannten Aufgaben betreffen.

(2) Die im Rahmen der Erhebung durch die Mitgliedstaaten gesammelten Angaben sind in den Mitgliedstaaten verfügbar zu halten, und zwar, soweit technisch möglich, bis zur nächsten allgemeinen Zählung im Rahmen der FAO oder der Gemeinschaft.

(3) Dem in Artikel 7 genannten Programm können nach dem Verfahren des Artikels 12 Tabellen hinzugefügt werden; in solchen Fällen ist die finanzielle Belastung für die Mitgliedstaaten zu prüfen.

(4) Für den Fall, daß die Kommission zusätzliche Untersuchungen durchführt, liefern die Mitgliedstaaten — bei Bedarf und soweit möglich — die von der Kommission beantragten Angaben. Das geschieht im Einvernehmen zwischen der Kommission und dem betreffenden Mitgliedstaat unter Wahrung der statistischen Geheimhaltung.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Geschehen zu Brüssel am 19. Dezember 1977.

Im Namen des Rates

Der Präsident

H. SIMONET

ANHANG

MERKMALSKATALOG

A. Geographische Lage des Betriebs

01 Erhebungsbezirk

02 Benachteiligtes Gebiet

ja/nein

B. Rechtspersönlichkeit und Verwaltung des Betriebs

(am Tag der Befragung)

01 Liegt die rechtliche und wirtschaftliche Verantwortung für den Betrieb in den Händen einer natürlichen Person?

ja/nein

02 Wenn ja,

ist diese Person (Betriebsinhaber) zugleich der Betriebsleiter?

ja/nein

03 Landwirtschaftliche Berufsausbildung des Betriebsleiters ⁽¹⁾

— Grundschule

ja/nein

— Höhere Schule

ja/nein

— Hochschule, Universität

ja/nein

04 Besteht für den Betrieb eine Buchführung?

ja/nein

C. Besitzverhältnisse (auf den Betriebsinhaber bezogen)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche:

ha/a

01 in Eigentum

...../.....

02 in Pacht

...../.....

03 in Teilpacht oder in anderen Besitzformen

...../.....

D. Ackerland

Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatgut):

01 Weichweizen und Spelz

...../.....

02 Hartweizen

...../.....

03 Roggen

...../.....

04 Gerste

...../.....

05 Hafer

...../.....

06 Körnermais

...../.....

07 Reis

...../.....

08 Sonstige Getreide

...../.....

09 Hülsenfrüchte (einschließlich Saatgut und Gemenge von Hülsenfrüchten mit Getreide)

...../.....

10 Kartoffeln (einschließlich Früh- und Pflanzkartoffeln)

...../.....

11 Zuckerrüben (ohne Saatgut)

...../.....

12 Futterhackfrüchte (ohne Saatgut)

...../.....

⁽¹⁾ Fakultativ für Dänemark und das Vereinigte Königreich.

13 Handelsgewächse (einschließlich Saatgut für Ölsaaten; ohne Saatgut für Textilpflanzen, Hopfen, Tabak und sonstige Handelsgewächse), darunter (*):	
13a Tabak/.....
13b Hopfen/.....
13c Ölsaaten und Textilpflanzen/.....

Gemüse, Melonen, Erdbeeren:

14 — im Freiland, darunter (*)	
a) Feldanbau/.....
b) Gartenbaukulturen/.....
15 — unter Glas/.....

Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen):

16 — im Freiland/.....
17 — unter Glas/.....
18 Futterpflanzen	
18a Ackerwiesen und -weiden/.....
18b Sonstige/.....
19 Sämereien und Pflanzgut auf dem Ackerland (ohne Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Ölsaaten)/.....
20 Sonstige Kulturen auf dem Ackerland/.....
21 Schwarzbrache/.....

E. Haus- und Nutzgärten

F. Dauergrünland

01 Dauerwiesen und -weiden ohne ertragsarme Weiden/.....
02 Ertragsarme Weiden ⁽¹⁾/.....

C. Dauerkulturen

01 Obstanlagen (einschließlich Beerenobstanlagen)/.....
02 Zitrusanlagen/.....
03 Olivenanlagen/.....
04 Rebanlagen, davon normale Erträge bestimmt für (*):/.....
04a Qualitätswein/.....
04b Anderer Wein/.....
04c Tafeltrauben/.....
05 Reb- und Baumschulen/.....
06 Sonstige Dauerkulturen/.....
07 Dauerkulturen unter Glas/.....

(*) Diese Positionen wurden hauptsächlich zur Erleichterung der Betriebsklassifizierung aufgenommen.

(1) Italien kann die Positionen 01 und 02 zusammenfassen.

H. Sonstige Flächen

ha/a

- | | |
|---|-------------|
| 01 Nicht genutzte landwirtschaftliche Flächen (landwirtschaftliche Flächen, die aus wirtschaftlichen, sozialen oder sonstigen Gründen nicht mehr bewirtschaftet werden und außerhalb der Fruchtfolge liegen). |/..... |
| 02 Waldfläche |/..... |
| 03 Sonstige Flächen (Gebäude- und Hofflächen, Wege, Gewässer, Steinbrüche, Unland, Felsen usw.) ⁽¹⁾ |/..... |

I. Folgekulturen, Champignons, Bewässerung, Gewächshäuser

- | | |
|---|-------------|
| 01 Einander folgende Nebenkulturen, ausgenommen Futterpflanzen (ohne Anbau von Gartenbaukulturen oder Kulturen unter Glas) ^(*) |/..... |
| 02 Champignons ⁽²⁾ |/..... |
| 03 Bewässerte Fläche ⁽²⁾ |/..... |
| 04 Grundfläche der genutzten Gewächshäuser ⁽²⁾ |/..... |

J. Viehbestand (am) (festzulegender Zeitpunkt)

Zahl der Tiere

- | | |
|---|---------|
| 01 Einhufer | ..... |
| Rinder: | |
| 02 unter einem Jahr | ..... |
| von 1 Jahr bis unter 2 Jahren | |
| 03 Männliche Tiere | ..... |
| 04 Weibliche Tiere | ..... |
| 2 Jahre und älter | |
| 05 Männliche Tiere | ..... |
| 06 Färsen | ..... |
| 07 Milchkühe | ..... |
| 08 Sonstige Kühe | ..... |
| 09 Schafe (jeden Alters) | ..... |
| 09a darunter Mutterschafe ^(**) ⁽²⁾ | |
| 10 Ziegen (jeden Alters) | ..... |
| Schweine: | |
| 11 Ferkel mit einem Lebendgewicht unter 20 kg | ..... |
| 12 Mutterschweine von 50 kg und mehr | ..... |
| 13 Andere Schweine | ..... |
| Geflügel: | |
| 14 Masthähnchen und -hühnchen | ..... |
| 15 Legehennen | ..... |
| 16 Sonstiges Geflügel (Enten, Truthühner, Gänse und Perlhühner) | ..... |
| 17 Sonstige Tiere ^(***) | ja/nein |

⁽¹⁾ Das Vereinigte Königreich und Irland können die Positionen 03 und 01 zusammenfassen.

⁽²⁾ Für Deutschland fakultativ.

^(*) Diese Position kann in den Mitgliedstaaten, in denen sie von Bedeutung ist, in mehrere Kulturen unterteilt werden.

^(**) Diese Positionen wurden hauptsächlich zur Erleichterung der Betriebsklassifizierung aufgenommen.

^(***) Wahlweise Angabe.

K. Schlepper, Einachsschlepper, Maschinen und Einrichtungen ⁽¹⁾

	Am Tag der Befragung	In den 12 Monaten vor dem Tag der Befragung				
	Im Alleinbesitz des Betriebs	Benutzung in mehreren Betrieben (im Besitz eines anderen Betriebs, einer Genossenschaft oder im gemeinschaftlichen Besitz) oder im Besitz eines landwirtschaftlichen Lohnunternehmens				
	1	2				
	Anzahl	(ankreuzen)				
	nach Leistungsklassen (Kw)					
	<table><tr><td>< 25</td><td>25 — < 40</td><td>40 — < 60</td><td>≥ 60</td></tr></table>	< 25	25 — < 40	40 — < 60	≥ 60	
< 25	25 — < 40	40 — < 60	≥ 60			
01 Vierradschlepper, Kettenschlepper, Geräteträger						
02 Einachsschlepper, Motorhacken, Motorfräsen und Motormäher ⁽²⁾					
03 Mähdrescher					
04 Feldhäcksler					
05 Kartoffelerntemaschinen (vollmechanisierte)					
06 Zuckerrübenerntemaschinen (vollmechanisierte)					
07 Haben Sie eine (feststehende oder bewegliche) Melkmaschinenanlage?	ja/nein					
08 Haben Sie einen gesonderten Melkstand? ⁽³⁾	ja/nein					
08 a) Wenn ja, ist dieser vollautomatisch? ⁽⁴⁾	ja/nein					

⁽¹⁾ Teil K ist für Deutschland fakultativ; der die Benutzung der Maschinen betreffende Abschnitt (Spalte 2) ist für Dänemark fakultativ.
⁽²⁾ Für Dänemark fakultativ.
⁽³⁾ Für Frankreich und Italien fakultativ.
⁽⁴⁾ Fakultativ. Keine Trennung der Positionen 08 und 08 a) für die Niederlande.

L. Landwirtschaftliche Arbeitskräfte (in den 12 Monaten vor dem Tag der Befragung)

Landwirtschaftliche Arbeitskräfte	Geschlecht		Altersgruppen						Arbeitszeit im Betrieb ⁽²⁾					
	m	w	... ⁽¹⁾ 24	25— 34	35— 44	45— 54	55— 64	65 und älter	Teilzeitlich mit einer Arbeitszeit von				Voll- zeit- lich	
									> 0— < 25 %	25— < 50 %	50— < 75 %	75— < 100 %		
									der jährlichen Arbeitszeit einer vollzeitlich beschäftigten Person					
		(an- kreuzen)	(ankreuzen)						(ankreuzen)					
01 Betriebsinhaber														
02 Im Betrieb beschäftigter Ehegatte														
			Im Betrieb geleistete Arbeitszeit als prozentualer Anteil einer vollen jährlichen Arbeitsleistung		Altersgruppen									
					... ⁽¹⁾ 24	25—34	35—44	45—54	55—64	65 und älter				
03a Andere Familienangehörige des Betriebsinhabers: männlich ⁽³⁾			> 0 — < 25											
03b Andere Familienangehörige des Betriebsinhabers: weiblich ⁽³⁾			25 — < 50											
04a Regelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte: männlich ⁽³⁾			50 — < 75											
04b Regelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte: weiblich ⁽³⁾			75 — < 100											
			100											
Unregelmäßig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte			Anzahl der Arbeitstage											
05 männlich														
06 weiblich														

⁽¹⁾ Ab Erreichung des Alters, in dem die Schulpflicht endet.

⁽²⁾ Ohne Arbeit im Haushalt.

⁽³⁾ Eine gesonderte Tabelle für jede Kategorie (03a bis 04b).

L 07 Übt der Betriebsinhaber eine außerbetriebliche Erwerbstätigkeit aus? ⁽¹⁾

— hauptberuflich?

— nebenberuflich?

☐
☐

Zutreffendes ankreuzen

L 08 Übt der im Betrieb beschäftigte Ehegatte des Betriebsinhabers eine außerbetriebliche Erwerbstätigkeit aus?

— hauptberuflich?

— nebenberuflich?

☐
☐

Zutreffendes ankreuzen

L 09 Üben die sonstigen, im Betrieb beschäftigten Familienangehörigen des Betriebsinhabers eine außerbetriebliche Erwerbstätigkeit aus? ⁽²⁾

— hauptberuflich?

— nebenberuflich?

☐
☐

Anzahl der Personen

⁽¹⁾ Diese Frage wäre nur dann zu stellen, wenn der Betriebsinhaber zugleich auch Leiter des Betriebs ist.

⁽²⁾ Für Dänemark fakultativ.

Ergänzung der Rechtsgrundlagen der EG zur Erhebung über die
Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1979/1980

Gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 218/78 des Rates vom 19. Dezember 1977 zur Durchführung einer Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1979/1980¹⁾ hat die Kommission der Europäischen Gemeinschaften noch folgende Entscheidungen getroffen:

- Entscheidung der Kommission vom 7. April 1978 zur Schaffung eines gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe (78/463/EWG)²⁾
- Entscheidung der Kommission vom 16. Juni 1978 zur Festlegung der Definitionen für den Merkmalskatalog der Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in den Jahren 1979/1980 (78/592/EWG)³⁾
- Entscheidung der Kommission vom 7. September 1979 zur Festlegung eines nach dem Gemeinschaftsschema erstellten Tabellenprogramms, eines einheitlichen Kodes sowie der Durchführungsbestimmungen für die Übertragung der Daten aus den genannten Tabellen auf Magnetbänder zum Zweck der Durchführung einer Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1979/1980 (79/833/EWG)⁴⁾
- Entscheidung der Kommission vom 13. Juni 1980 zur Ergänzung der Entscheidung 79/833/EWG zur Festlegung eines nach dem Gemeinschaftsschema erstellten Tabellenprogramms, eines einheitlichen Kodes sowie der Durchführungsbestimmungen für die Übertragung der Daten aus den genannten Tabellen auf Magnetbänder zum Zweck der Durchführung einer Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1979/1980 (80/722/EWG)⁵⁾
- Entscheidung der Kommission vom 4. Juli 1983 zur Ergänzung der Entscheidung 79/833/EWG zur Festlegung eines nach dem Gemeinschaftsschema erstellten Tabellenprogramms, eines einheitlichen Kodes sowie der Durchführungsbestimmungen für die Übertragung der Daten aus den genannten Tabellen auf Magnetbänder zum Zweck der Durchführung einer Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1979/80 (83/459/EWG)⁶⁾

1) ABl. der EG Nr. L 35 vom 4. Februar 1978,

2) ABl. der EG Nr. L 148 vom 5. Juni 1978.

3) ABl. der EG Nr. L 195 vom 20. Juli 1978.

4) ABl. der EG Nr. L 259 vom 15. Oktober 1979.

5) ABl. der EG Nr. L 194 vom 28. Juli 1980.

6) ABl. der EG Nr. L 251 vom 12. September 1983.

Anlage 7

Bodennutzungshaupterhebung 1979 zugleich Erhebungsbogen für Agrarberichterstattung und EG-Strukturerhebung 1979

Mustervordruck eines Statistischen Landesamtes mit bundeseinheitlicher Codierung

Hinweis:

Sämtliche Merkmale auf dieser Seite sind Bestandteil des Erhebungsprogramms der Agrarberichterstattung 1979, die aus technischen Gründen mit dem Erhebungsbogen zur Bodennutzungshaupterhebung 1979 erfragt wurden.

Die davon zum Erhebungsprogramm der EG-Strukturerhebung 1979 gehörenden Merkmale sind durch ein Kreuz (x) gekennzeichnet.

Rechtsgrundlagen

1. Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. 8. 1978 (BGBl. I S. 1509)
2. Agrarberichterstattungsgesetz vom 15. 11. 1974 (BGBl. I S. 3161)
3. Verordnung (EWG) Nr. 218/78 des Rates vom 19. 12. 1977 zur Durchführung einer Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1979/80 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 35 vom 4. 2. 1978 S. 1).
4. Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Stat. Ges.) vom 3. 9. 1953 (BGBl. I S. 1314).

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus den vorstehend genannten Gesetzen.

Die Einzelangaben werden geheimgehalten. Ihre Weiterleitung an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Behörden des Bundes und der Länder und an die von diesen bestimmten Stellen **ohne Nennung des Namens und der Anschrift** des Auskunftspflichtigen ist zulässig. Auch diese Behörden, Stellen und Personen sind zur Geheimhaltung verpflichtet. Eine Weiterleitung und Auswertung von Einzelangaben für **steuerliche Zwecke** ist **ausgeschlossen**.

A. Allgemeine Angaben

Zutreffendes
ankreuzen

① Hatten Betriebsinhaber und/oder Ehegatte im Jahre 1978 außerbetriebliche Einkommen von insgesamt mindestens 800 DM netto?	ja	<input type="checkbox"/>	1	
	nein	<input type="checkbox"/>	2	8
Wenn „ja“, ←				
a) aus Erwerbstätigkeit außerhalb dieses land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes? z. B. als Angestellter, Arbeiter, Beamter, Selbständiger oder freiberuflich Tätiger auch in eigener Gastwirtschaft, Metzgerei o. dgl. eigenem Gewerbebetrieb.	ja	<input type="checkbox"/>	5	
	nein	<input type="checkbox"/>	6	9
b) aus sonstigen außerbetrieblichen Quellen ? z. B. Alters- oder Unfallrente, Arbeitslosengeld oder -hilfe, Landabgaberente, Zinseinnahmen, Einnahmen aus Verpachtung, Vermietung, Beteiligungen oder dgl.	ja	<input type="checkbox"/>	7	
	nein	<input type="checkbox"/>	8	10
② Sofern das außerbetriebliche Jahreseinkommen 1978 insgesamt mindestens 800 DM betrug (bei Frage ① „ja“ angekreuzt), welcher Einkommensteil (netto) war schätzungsweise höher?				
a) der aus diesem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb im Jahre 1978?		<input type="checkbox"/>	3	
oder		<input type="checkbox"/>	4	11
b) der aus den bei Frage ① a und ① b aufgeführten außerbetrieblichen Quellen im Jahre 1978?		<input type="checkbox"/>	7	
		<input type="checkbox"/>	8	12
x ③ Haben Sie Buchführung mit Jahresabschluß in diesem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb? Mit „ja“ zu beantworten, wenn alle Einnahmen und Ausgaben des Betriebes systematisch und regelmäßig aufgezeichnet werden (auch wenn mit solchen Aufzeichnungen erst während der letzten zwölf Monate begonnen wurde), jährlich eine „Inventaraufnahme“ erfolgt und eine „Gewinn- und Verlustrechnung“ aufgestellt wird.	ja	<input type="checkbox"/>	1	
	nein	<input type="checkbox"/>	2	13
④ Wenn „ja“ bei Frage ③, erfolgt die Buchführung aufgrund steuergesetzlicher Vorschriften?		<input type="checkbox"/>	1	
		<input type="checkbox"/>	2	14
x ⑤ Rechtsform (wird vom Statistischen Landesamt ausgefüllt)		<input type="checkbox"/>		

Der Bogen ist – wenn mit dem Zähler/Erheber nichts anderes vereinbart wird – spätestens eine Woche nach Erhalt an die Stadt-, Gemeinde-, Verbandsgemeindeverwaltung zurückzugeben.

Bodennutzung 1979

Anbau auf dem Ackerland und im Erwerbsgartenbau

Nur Hauptnutzung, keine Zwischenfrüchte

	Code	Hektar	Ar
Winterweizen	24	x	
Sommerweizen	25		
Winterroggen	26		
Sommerroggen	27	x	
Wintergerste	28		
Sommergerste	29		x
Hafer	30	x	
Wintermenggetreide (versch. Getreidearten in gem. Anbau)	31		
Sommernenggetreide (versch. Getreidearten in gem. Anbau)	32		x
Körnermais (Grün- u. Silomais sind bei Nr. 59 anzugeben)	33	x	
Speiseerbsen und Speisebohnen (zum Ausreifen)	34	x	
nicht Frischerbsen, Buschbohnen	35		
Ackerbohnen (zum Ausreifen)	36		
Alle anderen Hülsenfrüchte -auch im Gemisch mit Getreide-, Hirse, Buchweizen (zum Ausreifen)	37	x	
Früchkartoffeln	38	x	
Spätkartoffeln, einschl. mittelfrühe u. mittelspäte	39		
Zuckerrüben (ohne Samenbau)	40		
Runkelrüben (ohne Samenbau)	41	x	
Kohlrüben (ohne Samenbau)	42		
Alle anderen Hackfrüchte ohne Samenbau (z. B. Futtermöhren, Futterkohl, Markstammkohl, Topinambur, nicht Kopfkohl)	43		
Gemüse, Spargel, Erdbeeren und andere Gartengewächse (ohne Anbau im Haus- und Nutzgarten)	44	x	
Gemüse (ohne Samenbau) Spargel, Erdbeeren im a) Wechsel mit landw. Kulturen (z. B. Getreide, Kartoffeln)	45	x	
b) Wechsel mit Gartengewächsen (z. B. Gemüse, Erdbeeren, Blumen) im Freiland	46	x	
unter Glas	47	x	
Blumen und Zierpflanzen, einschl. Stauden und Jungpflanzen (ohne Samenbau) im Freiland	48	x	
unter Glas	49	x	
Gartenbausameren (z. B. Gemüse- u. Blumensamen)	50	x	
Vermehrungsanbau von Blumenzwiebeln und -knollen, auch unter Glas	51		
Winterraps (zum Ausreifen)	52		x
Sommerraps, Winter- u. Sommerrüben (zum Ausreifen)	53	x	
Hopfen	54	x	
Tabak	55	x	
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	56	x	
Alle anderen Handelsgewächse (Mohn, Körnersenf, Flachs, Hanf, Heil- und Gewürzpflanzen usw.)	57	x	
Klee, Klee gras, auch im Gemisch mit Luzerne (einschl. Kleebrache)	58	x	
Luzerne	59	x	
Grasanbau (auf dem Ackerland, zum Abmähen oder Abweiden)	60	x	x
Grünmais, Silomais	61	x	
Alle anderen Futterpflanzen zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung (z. B. Serradella, Esparsette, Wicken und Süßlupinen)	62	x	
Zum Unterpflügen als Gründüngung bestimmte Hauptfrüchte (nicht Zwischenfrüchte) und Schwarzbrache (nicht Kleebrache)	63	x	
Ackerland insgesamt (Summe Nrn. 24 bis 61)	64	x	

Hauptnutzungs- und Kulturarten

	Code	Hektar	Ar
Ackerland (Übertrag Nr. 62), ohne nichtbewirtschaftete Ackerfläche; diese ist bei Nr. 74 anzugeben	62	x	
Haus- und Nutzgarten (ohne Ziergarten)	63	x	
Obstanlagen (ohne Erdbeeren) als Hauptnutzung	64	x	
Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf)	65	x	
Dauergrünland (ohne Flächen, die nicht mehr abgemäht oder abgeweidet werden; diese sind bei Nr. 74 anzugeben):			
a) Dauerwiesen	66	x	
b) Mähweiden	67		
c) Dauerweiden ohne Hutungen	68		
d) Hutungen, Streuwiesen	69	x	
Rebland			
a) im Ertrag stehende Rebfläche	70	x	
b) nicht im Ertrag stehende Rebfläche (einschl. Rebbrache zur Wiederbestockung)	71		
Korbweidenanlagen, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes	72	x	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (Summe Nrn. 62 bis 72)	73	x	
Nicht mehr genutzte landw. Fläche (ehem. Ackerland, Dauergrünland, Obstanlagen, Rebanlagen)	74	x	
Öd- und Unland (Campingplätze, auch Steinbrüche)	75	x	
Unkultivierte Moorflächen	76		
Waldflächen, Forsten, Holzungen	77		x
Gewässer	78	x	
Gebäude-, Hofflächen, Wegeland, Parkanlagen, Ziergärten, Rasenflächen	79		
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Summe Nrn. 73 bis 79)	80	x	

Hinweis:

Sämtliche Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung 1979 sind auch Bestandteil des Erhebungsprogramms der Agrarberichterstattung 1979.

Die davon zum Erhebungsprogramm der EG-Strukturerhebung 1979 gehörenden Merkmale sind durch ein Kreuz (x) gekennzeichnet (Merkmale, die nur in zusammengefaßter Form Bestandteil des Erhebungsprogramms der EG-Strukturerhebung sind, sind entsprechend gekennzeichnet).

Umrechnungssätze für Flächenmaße:
1 Hektar = 100 Ar = 10 000 qm, 1 Hektar = 4 Morgen,
1 Morgen = 25 Ar, 1 Ar = 100 qm.

Ich erkläre, daß ich die Angaben in diesem Fragebogen nach bestem Wissen gemacht habe.

Datum

(Unterschrift des Betriebsinhabers oder -leiters)

Anlage 8
Allgemeine Viehzählung am 3. Dezember 1979

Mustervordruck eines Statistischen Landesamtes mit bundeseinheitlicher Codierung

Hinweis:

Sämtliche Merkmale sind Bestandteil des Erhebungsprogramms der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1979.

Die davon zum Erhebungsprogramm der Agrarberichterstattung 1979 gehörenden Merkmale sind durch einen Kreis (o) und die zum Erhebungsprogramm der EG-Strukturerhebung 1979 gehörenden Merkmale durch ein Kreuz (x) gekennzeichnet (Merkmale, die nur in zusammengefaßter Form Bestandteil des Erhebungsprogramms der Agrarberichterstattung bzw. der EG-Strukturerhebung sind, sind entsprechend gekennzeichnet).

Anzugeben sind **alle** Tiere, die sich am 3. Dezember in Ställen und auf den Flächen dieses Betriebes befinden **einschließlich** aufgenommenes Vieh (Pensionsvieh, Lohnmastvieh und dergleichen).

Für jeden Betrieb bzw. Tierhalter ist ein Zählblatt auszufüllen. Tiere, die im betrieblichen Zusammenhang gehalten werden, sind für diesen Betrieb auf einem Zählblatt anzugeben. Aufteilungen nach Eigentümern (z. B. Vater und Sohn o. a.) dürfen nicht vorgenommen werden.

Wurde am Zählungstichtag Vieh gehalten? ☐ ja ☐ nein

wenn nein:

wurde die Viehhaltung und sonstige land- und forstwirtschaftliche Erzeugung vollständig und für immer eingestellt? ☐ ja ☐ nein

(zusätzlich Eintragung in der Zählerbegleitliste S. 2)

Größe des Betriebes	Hektar/Ar	Wenn Fläche fehlt oder falsch, richtigen Wert bitte hier eintragen		Code
		Hektar	Ar	
Landwirtschaftl. genutzte Fläche				01
Dauergrünland insgesamt				

Haben Sie fremdes Vieh aufgenommen?

☐ ja ☐ nein

Kontrollfrage: Haben Sie beachtet, daß die aufgenommenen Tiere in diesem Betrieb mitgezählt werden?

☐ ja ☐ nein

Haben Sie eigenes Vieh weggegeben?

☐ ja ☐ nein

Kontrollfrage: Haben Sie beachtet, daß die weggegebenen Tiere in diesem Betrieb nicht mitgezählt werden?

☐ ja ☐ nein

Falls eine Frage mit „ja“ beantwortet wird, bitte Zählerbegleitliste ausfüllen.

Pferde

Ponys u. Kleinpferde (unt. 148 cm Stockmaß)

Alle anderen Pferde

Pferde insgesamt (Summe 02 bis 06)

Anzahl	Code
	02
	03
	04
	05
	06
	07

Rindvieh

Kälber unter 6 Monate alt ^{oder unter 220 kg Lebendgewicht}

Jungrinder 6 Monate bis unt. 1 Jahr alt

Rinder 1 bis noch nicht 2 Jahre alt

Rinder 2 Jahre alt und älter

Rindvieh insgesamt (Summe 08 bis 19)

				08
				09
				10
				11
				12
				13
				14
				15
				16
				17
				18
				19
				20

Schafe

Unter 1 Jahr alt einschl. Lämmer

1 Jahr alte und ältere Schafe

Schafe insgesamt (Summe 21 bis 24)

weibliche Schafe
Schafböcke
Hammel u. übr. Schafe

Anzahl	Code
	21
	22
	23
	24
	25

Schweine

Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht

Schweine 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht

Mast-schweine (einschließl. ausgemerzte Zuchttiere)

Zucht-schweine mit 50 kg Lebendgew. und mehr

Schweine insgesamt (Summe 26 bis 35)

50 bis unt. 80 kg Lebendgew.
80 bis unt. 110 kg Lebendgew.
110 kg Lebendgew. u. mehr
Eber
Jungsauen z. 1. Mal trächtig
andere trächtige Sauen
Jungsauen nicht trächtig
andere nicht trächtige Sauen

				26
				27
				28
				29
				30
				31
				32
				33
				34
				35

Hühner

(ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner)

Legehennen 1/2 Jahr alt und älter

Zur Aufzucht als Legehennen bestimmte Küken und Junghennen unter 1/2 Jahr alt

Schlacht- u. Masthähne u. -hühner einschl. der hierfür bestimmten Küken und sonstige Hähne

Hühner insges. (Summe 37 bis 39)

Gänse insgesamt

Enten insgesamt

Truthühner insgesamt

Gänse, Enten und Truthühner zus. (Summe 41 bis 43 zusammen)

				3
				3
				3
				4
				4
				4
				4

Den Betriebsbogen habe ich der gegebenen Anleitung gemäß ausgefüllt:

Die Richtigkeit und Vollständigkeit vorstehender Angaben bescheinige ich:

Vollerhebung

in der Land- und Forstwirtschaft

– einschließlich Gartenbau und Weinbau –
(Nichtstichprobenbetriebe)

Rechtsgrundlagen

1. Landwirtschaftszählungsgesetz 1979
vom 5.5.1978 (BGBl. I S. 597).2. Gesetz über die Statistik für Bundes-
zwecke vom 3.9.1953 (BGBl. I
S. 1314).Die Auskunftspflicht ergibt sich aus den
vorstehend genannten Gesetzen.Die Einzelangaben werden geheim-
gehalten. Ihre Weiterleitung an die für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
zuständigen obersten Behörden des
Bundes und der Länder und an die von
diesen bestimmten Stellen ohne Nen-
nung des Namens und der Anschrift
des Auskunftspflichtigen ist zulässig.
Auch diese Behörden, Stellen und Per-
sonen sind zur Geheimhaltung ver-
pflichtet.

Eine Weiterleitung und Auswertung von Einzelangaben für steuerliche Zwecke ist ausgeschlossen.

Hinweis:

Sämtliche Merkmale (Seite 1 und 2) sind Bestandteil des
Erhebungsprogramms der Landwirtschaftszählung 1979.Die davon zum Erhebungsprogramm der EG-Strukturerhebung
1979 gehörenden Merkmale sind durch ein Kreuz (x) gekenn-
zeichnet (Merkmale, die nur in zusammengefaßter Form
Bestandteil des Erhebungsprogramms der EG-Struktur-
erhebung sind, sind entsprechend gekennzeichnet).In der Erheberanleitung
erläuterte Fragen, Frage-
komplexe oder Spalten
sind im Erhebungsbogen
durch einen ● gekennzeichnet.

Besitzverhältnisse

Stand Bodennutzungserhebung 1979

● ① Eigene landwirtschaftlich genutzte
Fläche (LF)

abzüglich (–):

a) verpachtete LF –

b) unentgeltlich abgegebene LF –

● ② Eigene selbstbewirtschaftete LF
(Nr. ① abzüglich 1 a und 1 b)

zuzüglich (+):

● a) gepachtete LF*)

(1) von Familienangehörigen
(Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des
Betriebsinhabers bzw. seines Ehegatten) . . . +

(2) von anderen +

● b) unentgeltlich zur Bewirtschaftung
erhaltene LF +● ③ Landwirtschaftlich genutzte Fläche des
Betriebes (Nr. ② zuzüglich 2 a und 2 b)
Angabe in Nr. ③ muß mit Angabe der LF zu Code 73 der
Bodennutzungserhebung übereinstimmen.● ④ Wie hoch ist die Jahrespacht für die
vorstehend unter Nr. ② a (2) genannten
gepachteten Flächen
(also ohne Zupachtungen von Familienangehörigen)? . .*) Anzugeben sind gepachtete Einzelgrundstücke und als Ganzes gepachtete
Betriebe („geschlossene Hofpacht“), jeweils einschl. „Familienpachtungen“

Code	LF	
	Hektar	Ar
01		
02		
03		
04	X	
05	X	
06	X	
07	X	
08		

Jahrespacht volle DM	
13	

Zimmervermietung

● ⑤ a) Haben Sie im Jahre 1978 Zimmer an
Ferien- oder Kurgäste mit oder ohne Ver-
pflegung vermietet?
(ohne Zimmer, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer
Pension und dgl. gehören)b) Wenn ja, Zahl der Übernachtungen in diesen
Zimmern
(Personen, auch Kinder, x Tage)⑥ Frage Nr. ⑥ wird mit anderem Vordruck nur in
Stichprobenbetrieben erhoben.

KA 1

Code	Zutreffendes ankreuzen <input checked="" type="checkbox"/>	
20	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
21	Anzahl <input type="text"/>	

KA 2

● ⑦ Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten (einschließlich Kinder) im April 1979

Zeilen-Nr.	Verwandtschafts-verhältnis zum Betriebsinhaber Falls Betriebsinhaber ledig, verwitwet oder geschieden, Zeile 2, „Ehegatte“, freilassen	● Be-triebs-leiter	Geschlecht		Geburts-		● für diesen land-oder forstw. Betrieb beschäftigt? (Feld-, Hof-, Stallarbeiten, Arbeiten im Wald dieses Betriebes, Betriebsführung) Wieviel		● für den Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt? Wieviel		● in anderer Erwerbstätigkeit beschäftigt? (außerhalb dieses land-oder forstw. Betriebes) Wieviel		● nicht beschäftigt (mit den in Sp. 7-9 genannten Tätigkeiten)? Bitte ankreuzen <input type="checkbox"/>
			männ-lich	weib-lich	monat (z. B. Jan. = 01 Dez. = 12)	jahr (z. B.: 1898 = 98 1900 = 00 1956 = 56)	Arbeits-wochen?	Arbeits-stunden je Woche? (im Durch-schnitt dieser Arbeits-wochen)	Arbeits-wochen?	Arbeits-stunden je Woche? (im Durch-schnitt dieser Arbeits-wochen)	Arbeits-wochen?	Arbeits-stunden je Woche? (im Durch-schnitt dieser Arbeits-wochen)	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7a)	(7b)	(8a)	(8b)	(9a)	(9b)	(10)	
Beispiel	Betriebsinhaber	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	8 2 2	4	6 0					<input type="checkbox"/>
	Ehegatte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	2 2 6	4	2 8	4	3 6			<input type="checkbox"/>
	Sohn	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	6 4 8	2	1 5			4	4 0	<input type="checkbox"/>
	Schwiegermutter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1	1 9 9			4	1 4			<input type="checkbox"/>

Bei Betrieben in der Hand von juristischen Personen sind die Arbeitskräfte nicht hier, sondern unten bei Nr. ⑧ (Ständige familienfremde Arbeitskräfte) einzutragen.

1	Betriebsinhaber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								<input type="checkbox"/>
2	Ehegatte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								<input type="checkbox"/>
3	X	X	X	X	X	X	X	X		X	X	<input type="checkbox"/>
4		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								<input type="checkbox"/>
5		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								<input type="checkbox"/>
6		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								<input type="checkbox"/>
7		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								<input type="checkbox"/>
8		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								<input type="checkbox"/>
9		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								<input type="checkbox"/>
10		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>								<input type="checkbox"/>
Lsp.	9-10 36-37	11 38	12 39	13-14 40-41	15-16 42-43	17 44	18-19 45-46	20 47	21-22 48-49	23 50	24-25 51-52	26 53

Wenn mehr als 10 Personen einzutragen sind, bitte diese Personen in einem Zweitexemplar dieses Erhebungsbogens ab Zeile 3 eintragen (Zeilen 1 und 2 bleiben im Zweitbogen leer) und die Zeilen-Nr. in Sp. 1 des Zweitbogens entsprechend ändern.

● ⑧ Ständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1979

KA 3

(einschließlich im Betrieb mithelfende Verwandte und Verschwägerte des Betriebsinhabers, die außerhalb des Betriebes leben)
Hierzu zählen Personen, die in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen.

Zeilen-Nr.	Familien-/Vorname	Bezeichnung der Tätigkeit im Betrieb oder Haushalt des Betriebsinhabers z. B. Verwalter, Gärtner, Schlepperfahrer, Auszubildender (Lehrling)	● Be-triebs-leiter	Geschlecht		Geburts-		Welche der in Sp. 2 a aufgeführten Personen waren in den 4 Wochen vom 2. bis 29. April 1979		Arbeitnehmer in Kost und Wohnung	betreff. Person bitte ankreuzen		
				männ-lich	weib-lich	monat (z. B.: Jan. = 01 Dez. = 12)	jahr (z. B.: 1898 = 98 1900 = 00 1956 = 56)	für diesen land-oder forstw. Betrieb beschäftigt? (Feld-, Hof-, Stallarbeiten, Arbeiten im Wald dieses Betriebes, Betriebsführung) Wieviel				für den Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt? Wieviel	
								Arbeits-wochen?	Arbeits-stunden je Woche? (im Durch-schnitt dieser Arbeits-wochen)			Arbeits-wochen?	Arbeits-stunden je Woche? (im Durch-schnitt dieser Arbeits-wochen)
(1)	(2a)	(2b)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7a)	(7b)	(8a)	(8b)	(9)		
1	X	X	X	X	X	X	X	X	X		<input type="checkbox"/>		
2			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						<input type="checkbox"/>		
3			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						<input type="checkbox"/>		
4			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						<input type="checkbox"/>		
5			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						<input type="checkbox"/>		
6			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						<input type="checkbox"/>		
Lsp.	9-11 25-27 41-43		12 28 44	13 29 45	14-15 30-31 46-47	16-17 32-33 48-49	18 34 50	19-20 35-36 51-52	21 37 53	22-23 38-39 54-55	24 40 56		

Wenn mehr als 6 Personen einzutragen sind, bitte diese Personen in den Ergänzungsbogen (Vordruck E) eintragen.

Ich erkläre, daß ich die Angaben in diesem Erhebungsbogen nach bestem Wissen gemacht habe.

Angaben geprüft:

Tag, Monat 1979

Unterschrift des Betriebsinhabers oder -leiters

Unterschrift des Erhebers bzw. Zählers

Statistisches Bundesamt
Postfach 55 28
6200 Wiesbaden 1

Landwirtschaftszählung 1979

Vordruck

R

Repräsentative Erhebung

in der Landwirtschaft

– einschließlich Gartenbau und Weinbau –

zugleich Erhebungsbogen für Agrarberichterstattung und EG-Strukturerhebung 1979

Rechtsgrundlagen

1. Landwirtschaftszählungsgesetz 1979 vom 5.5.1978 (BGBl. I S. 597)
2. Agrarberichterstattungsgesetz vom 15.11.1974 (BGBl. I S. 3161)
3. Verordnung (EWG) Nr. 218/78 des Rates vom 19.12.1977 zur Durchführung einer Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1979/80 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 35 vom 4.2.1978 S. 1).
4. Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24.6.1964 (BGBl. I S. 409), zuletzt geändert durch Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernterhebung vom 11.8.1978 (BGBl. I S. 1369).
5. Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3.9.1953 (BGBl. I S. 1314).

Hinweis:

Die Merkmale (Seite 1 bis 4) sind Bestandteil des Erhebungsprogramms verschiedener Erhebungen, die wie folgt gekennzeichnet sind:

Agrarberichterstattung 1979: ○

Landwirtschaftszählung 1979: ⊙

Arbeitskräfteerhebung 1979: △

EG-Strukturerhebung 1979: ✕

(Merkmale, die nur in zusammengefaßter Form Bestandteil des Erhebungsprogramms der EG-Strukturerhebung sind, sind entsprechend gekennzeichnet).

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus den vorstehend genannten Gesetzen.

Die Einzelangaben werden geheimgehalten. Ihre Weiterleitung an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Behörden des Bundes und der Länder und an die von diesen bestimmten Stellen **ohne** Nennung des Namens, hinsichtlich der Angaben zu den Nrn. ⑤, ⑥, ⑦, ⑧, ⑨, ⑩, ⑪, ⑫, ⑬, ⑭, ⑮, ⑯, ⑰, ⑱, ⑲, ⑳, ㉑, ㉒, ㉓, ㉔, ㉕, ㉖, ㉗, ㉘, ㉙, ㉚, ㉛, ㉜, ㉝, ㉞, ㉟, ㊱, ㊲, ㊳, ㊴, ㊵, ㊶, ㊷, ㊸, ㊹, ㊺, ㊻, ㊼, ㊽, ㊾, ㊿, **ohne** Nennung des Namens und der Anschrift des Auskunftspflichtigen ist zulässig. Namen und Anschriften der Inhaber **ausgewählter** Betriebe dürfen den für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zuständigen obersten Behörden des Bundes und der Länder bzw. den von diesen bestimmten Stellen für statistische Zwecke nach § 13 des Agrarberichterstattungsgesetzes mitgeteilt werden. Auch diese Behörden, Stellen und Personen sind zur Geheimhaltung verpflichtet.

Eine Weiterleitung und Auswertung von Einzelangaben **für steuerliche Zwecke ist ausgeschlossen.**

In der Erheberanleitung erläuterte Fragen. Fragekomplexe oder Spalten sind im Erhebungsbogen durch einen ● gekennzeichnet

Besitzverhältnisse

Stand Bodennutzungserhebung 1979

- ① Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

abzüglich (–):

- a) verpachtete LF

- b) unentgeltlich abgegebene LF

- ② Eigene selbstbewirtschaftete LF (Nr. ① abzüglich 1 a und 1 b)

zuzüglich (+):

- a) gepachtete LF*)

- (1) von Familienangehörigen (Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers bzw. seines Ehegatten)

- (2) von anderen

- b) unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF

- ③ Landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes (Nr. ② zuzüglich 2 a und 2 b)

Angabe in Nr. ③ muß mit Angabe der LF zu Code 73 der Bodennutzungserhebung übereinstimmen

- ④ Wie hoch ist die Jahrespacht für die vorstehend unter Nr. ② a (2) genannten gepachteten Flächen (also ohne Zupachtungen von Familienangehörigen)?

Code	LF	
	Hektar	Ar
01	○	
02	○	
03	○	
04	○	✕
05	○	✕
06	○	✕
07	○	✕
08	○	

Jahrespacht volle DM	
13	○

⑤ Zimmervermietung

- ⑤ a) Haben Sie im Jahre 1978 Zimmer an Ferien- oder Kurgäste mit oder ohne Verpflegung vermietet? (ohne Zimmer, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension und dgl. gehören)

- b) Wenn ja, Zahl der Übernachtungen in diesen Zimmern (Personen, auch Kinder, x Tage)

⑥ Ausstattung des Wohnhauses des Betriebsinhabers

(oder des Betriebsleiters, wenn Betriebsinhaber nicht am Betriebsort wohnt)

- ⑥ Ist das Wohnhaus bzw. die Wohnung des Betriebsinhabers ausgestattet mit:
 - a) Warmwasserbereitung für die Hauswirtschaft in Verbindung mit der Wasserleitung (z.B. Boiler, Speicher, Durchlauferhitzer)?
 - b) Sammelheizung (z.B. Zentralheizung)?
 - c) eingerichtetem Bad oder Duschraum?

KA 1	
Code	Zutreffendes ankreuzen
20	1 ja 2 nein
21	Anzahl
31	3 ja 4 nein
32	5 ja 6 nein
33	7 ja 8 nein

*) Anzuebehi sind gepachtete Einzelgrundstücke und als Ganzes gepachtete Betriebe (geschlossene Hotelpacht) jeweils einschl. Familienpachtungen

● (7) Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienang (mit Angaben ü

KA 2

April 1979														
Welche der in Sp. 2 aufgeführten Personen waren in den 4 Wochen vom 2. bis 29. April 1979														
Zeilen-Nr	Verwandtschaftsverhältnis zum Betriebsinhaber Falls Betriebsinhaber ledig, verwitwet oder geschieden, Zeile 2 Ehegatte freilassen	Betriebsleiter	Geschlecht		Geburts-		● für diesen landw. Betrieb beschäftigt? (Feld-, Hof-, Stallarbeiten, Arbeiten im Wald dieses Betriebes, Betriebsführung) Wieviele Arbeitsstunden je Woche? (im Durchschnitt dieser Arbeitswochen)		● für den Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt? Wieviele Arbeitsstunden je Woche? (im Durchschnitt dieser Arbeitswochen)		● in anderer Erwerbstätigkeit beschäftigt? (außerhalb dieses landw. Betriebes) Wieviele Arbeitsstunden je Woche? (im Durchschnitt dieser Arbeitswochen)		● nicht beschäftigt (mit den in Sp. 7-9 genannten Tätigkeiten)?	
			mannlich	weiblich	monat (z.B. Jan 01, Dez - 12)	jahr (z.B. 1898 - 98, 1900 - 00, 1956 - 56)	Arbeitswochen?	Arbeitsstunden je Woche?	Arbeitswochen?	Arbeitsstunden je Woche?	Arbeitswochen?	Arbeitsstunden je Woche?		
(1)	(2)	(3)	(4)		(5)	(6)	(7a)	(7b)	(8a)	(8b)	(9a)	(9b)	(10)	
Beispiel	Betriebsinhaber	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	0	8	2	2	4	6	0		<input type="checkbox"/> 6	
	Ehegatte	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input checked="" type="checkbox"/> 3	1	2	2	6	4	2	8	4	3	6
	Sohn	<input type="checkbox"/> 1	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	0	6	4	8	2	1	5			<input type="checkbox"/> 6
	Schwiegermutter	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input checked="" type="checkbox"/> 3	1	1	9	9				4	1	4
Bei Betrieben in der Hand von juristischen Personen sind die Arbeitskräfte														
1	Betriebsinhaber	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3									<input type="checkbox"/> 6	
2	Ehegatte	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3									<input type="checkbox"/> 6	
3	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	
4														
5	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	△	
6	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	
7		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3									<input type="checkbox"/> 6	
8		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3									<input type="checkbox"/> 6	
9		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3									<input type="checkbox"/> 6	
10		<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3									<input type="checkbox"/> 6	
Lsp. 9-10 36-37		11 38	12 39	13-14 40-41	15-16 42-43	17 44	18-19 45-46	20 47	21-22 48-49	23 50	24-25 51-52	26 53		

Wenn mehr als 10 Personen einzutragen sind, bitte diese Personen in einem Zweitexemplar dieses Erhebungsbogens

● (8) Ständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1979

(einschließlich im Betrieb mithelfende Verwandte und Verschwägerte des Betriebsinhabers, die außerhalb des Betriebes in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis)

KA 3

Zeilen-Nr	Familien-/Vorname	Bezeichnung der Tätigkeit im Betrieb oder Haushalt des Betriebsinhabers z.B. Verwalter, Gärtner, Schlepperfahrer, Auszubildender (Lehrling)	Betriebsleiter	Geschlecht		Geburts-	
				mannlich	weiblich	monat (z.B. Jan - 01, Dez - 12)	jahr (z.B. 1898 - 98, 1900 - 00, 1956 - 56)
(1)	(2a)	(2b)	(3)	(4)		(5)	(6)
1	○	○	○	○	○	○	○
2							
3	△	△	△	△	△	△	△
4	×	×	×	×	×	×	×
5			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3		
6			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3		
Lsp. 9-11 25-27 41-43			12 28 44	13 29 45	14-15 30-31 46-47	16-17 32-33 48-49	

Wenn mehr als 6 Personen einzutragen sind, bitte diese Personen in den Ergänzungsbogen (A)

Anlage 11

Statistisches Bundesamt
Postfach 55 28
6200 Wiesbaden 1

Ergänzungsbogen

zu den
Erhebungsbogen zur
Landwirtschaftszählung 1979

Dieser Vordruck ist auszufüllen, wenn bei Nr. ⑧ des
Vordrucks V bzw. R mehr als 6 Personen einzutragen sind.

Vordruck

Kenn-Nr. des Betriebes (BN)
- aus Vordruck V bzw. R
zu übertragen -

2	3	4	5	6	7	8	

Blatt-Nr. _____

Landkreis - kreisfreie Stadt _____

Gemeinde _____

Ortsteil _____

Hinsichtlich Rechtsgrundlagen und
Geheimhaltung von Einzelangaben siehe
Vordruck V bzw. R.

Name und Anschrift des Betriebsinhabers (aus Vordruck R bzw. V zu übernehmen)

Familienname

Vorname

Straße, Haus-Nr

Postleitzahl, Betriebsort

● ⑧ Ständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1979

(einschließlich im Betrieb mithelfende Verwandte und Verschwägte des Betriebsinhabers, die außerhalb des Betriebes leben)

Hierzu zählen Personen, die in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen.

KA 3

Zeilen-Nr.	Familien-/Vorname	Bezeichnung der Tätigkeit im Betrieb oder Haushalt des Betriebsinhabers z. B. Verwalter, Gärtner, Schlepperfahrer, Auszubildender (Lehrling)	Betriebsleiter	Geschlecht		Geburts-		Welche d. in Sp. 2 a aufgeführten Personen waren in den 4 Wochen vom 2. bis 29. April 1979				
				männlich	weiblich	monat (z. B. Jan. = 01 Dez. = 12)	jahr (z. B. 1898 = 98 1900 = 00 1956 = 56)	für diesen land- oder forstw. Betrieb beschäftigt? (Feld-, Hof-, Stallarbeiten, Arbeiten im Wald dieses Betriebes, Betriebsführung) Wieviele Arbeitsstunden je Woche? (im Durchschnitt dieser Arbeitswochen)		für den Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt? Wieviele Arbeitsstunden je Woche? (im Durchschnitt dieser Arbeitswochen)		Arbeitnehmer in Kost und Wohnung betroff. Person bitte ankreuzen
								Arbeitswochen?	Arbeitsstunden je Woche?	Arbeitswochen?	Arbeitsstunden je Woche?	
(1)	(2a)	(2b)	(3)	(4)		(5)	(6)	(7a)	(7b)	(8a)	(8b)	(9)
7			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4
8			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4
9			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4
10			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4
11			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4
12			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4
13			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4
14			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4
15			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4
16			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4
17			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4
18			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4
Lsp. 9-11 25-27 41-43			12 28 44	13 29 45	14-15 30-31 46-47	16-17 32-33 48-49	18 34 50	19-20 35-36 51-52	21 37 53	22-23 38-39 54-55	24 40 56	

Zeilen-Nr.	Familien-/Vorname	Bezeichnung der Tätigkeit im Betrieb oder Haushalt des Betriebsinhabers z. B. Verwalter, Gärtner, Schlepperfahrer, Auszubildender (Lehrling)	Betriebs-leiter	Geschlecht		Geburts-		Welche der in Sp. 2 a aufgeführten Personen waren in den 4 Wochen vom 2. bis 29. April 1979					
				männlich	weiblich	monat (z. B. Jan = 01 Dez. = 12)	jahr (z. B. : 1898 = 98 1900 = 00 1956 = 56)	für diesen land- oder forstw. Betrieb beschäftigt? (Feld-, Hof-, Stallarbeiten, Arbeiten im Wald dieses Betriebes, Betriebsführung)		für den Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt?		Arbeitsnehmer in Kost und Wohnung	
								Wieviel Arbeitsstunden je Woche? (im Durchschnitt dieser Arbeitswochen)	Wieviel Arbeitsstunden je Woche? (im Durchschnitt dieser Arbeitswochen)	Wieviel Arbeitsstunden je Woche? (im Durchschnitt dieser Arbeitswochen)	Wieviel Arbeitsstunden je Woche? (im Durchschnitt dieser Arbeitswochen)		
(1)	(2a)	(2b)	(3)	(4)		(5)	(6)	(7a)	(7b)	(8a)	(8b)	(9)	
19			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
20			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
21			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
22			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
23			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
24			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
25			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
26			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
27			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
28			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
29			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
30			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
31			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
32			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
33			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
34			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
35			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
36			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
37			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
38			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
39			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
40			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
41			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
42			<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3							<input type="checkbox"/> 4	
Lap.	9-11 25-27 41-43		12 28 44	13 29 45	14-15 30-31 46-47	16-17 32-33 48-49	18 34 50	19-20 35-36 51-52	21 37 53	22-23 38-39 54-55	24 40 56		

Sind mehr als 42 Personen einzutragen, bitte weitere Vordrucke E verwenden und in diesen in Sp. 1 die Zeilennummern entsprechend abändern.

Tag, Monat 1979

Unterschrift des Betriebsinhabers oder -leiters

Unterschrift des Erhebbers bzw. Zählers

Vordruck R 1

Erheberanleitung
für die Durchführung der
Landwirtschaftszählung 1979

Inhalt

	Seite
A. Vorbemerkung	4
B. Rechtsgrundlagen	4
C. Anleitung für die Durchführung der Befragung und die Ausfüllung des Erhebungsbogens R	
1. Allgemeines	6
2. Welche Arbeiten hat der Erheber durchzuführen und was ist dabei besonders zu beachten?	6
3. Eintragungstechnik	8
D. Erläuterungen	
1. Grundbegriffe	
Landwirtschaftlicher Betrieb	9
Betriebsinhaber	9
Betriebsleiter	10
2. Hinweise zu den einzelnen Sachverhalten	

Im Erhebungsbogen R

Sachverhalt

Nummer / Spalte

① - ④	Besitzverhältnisse	10
①	Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	10
②	Eigene selbstbewirtschaftete LF	10
② a	Gepachtete LF	10
② b	Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF	11
③	LF des Betriebes	11
④	Jahrespacht	11
⑤	Zimmervermietung	11
⑦	Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten (einschl. Kinder) im April 1979	
	"auf dem Betrieb lebend"	12
	Eintragungstechnik	12
7 a/b 8 a/b 9 a/b	Angaben über die Beschäftigung in der Zeit vom 2. bis 29.4.1979	12
7 a/b	Tätigkeit für den landwirtschaftlichen Betrieb ...	13
8 a/b	Tätigkeit für den Haushalt des Betriebsinhabers ..	13
9 a/b	Andere Erwerbstätigkeit	13
10	nicht beschäftigt	13
11	Bezug von Altersgeld für Landwirte, Landabgaberente	13
12	Bezug von Rente, Pension, Arbeitslosengeld/-hilfe ..	14
13	Bezug von Einkünften aus Verpachtung, Vermietung, Kapitalvermögen und dgl.	14
14	Nettoeinkommen aus anderer Erwerbstätigkeit und den in den Spalten 11 bis 13 genannten Einkommensquellen	14
	Ermittlung des Nettoeinkommens	14
15-17	Mitgliedschaft in gesetzlicher Rentenversicherung ..	16
18	Mitgliedschaft in Landwirtsch. Alterskasse	16

1) Ausschließlich repräsentativ erhobene Merkmale sind durch Randstreifen gekennzeichnet.

Im Erhebungsbogen R

Sachverhalt

Seite

Nummer

8

Familienfremde Arbeitskräfte im April 1979

9

Ständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1979 . 17

Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1979 17

Aus- und Fortbildung

10

Landwirtschaftliche Aus- und Fortbildung 18

11

Außerlandwirtschaftliche Aus- und Fortbildung 18

12

Landwirtschaftliche Erzeugergemeinschaften, Erzeugerorganisationen 18

E. Nachprüfen der Angaben in den Erhebungsbogen und sonstige abschließende Arbeiten des Erhebbers

1. Übereinstimmung in der Betriebsnummer (Kenn-Nummer des Betriebes; BN) 21

2. Übereinstimmende Anschrift 21

3. Betriebe in der Hand von natürlichen Personen 21

4. Betriebe in der Hand von juristischen Personen 21

5. Abstimmung der Angaben innerhalb des Erhebungsbogens R

a) Summenangaben 21

b) Sonstige Prüfungen im Erhebungsbogen R 21

6. Bestätigung der Überprüfung der Angaben durch den Erheber 22

F. Übersicht: Berechnung des Jahresnettolohnes für Arbeiter in "anderer Erwerbstätigkeit" 23

G. Beispiele für häufig vorkommende Arten außerbetrieblichen Einkommens 24

H. Beispiele für nicht zum Einkommen zählende Einnahmen 26

Abkürzungen

AB = Agrarberichterstattung

LZ = Landwirtschaftszählung

EG = Europäische Gemeinschaften

SAEG = Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften

LF = landwirtschaftlich genutzte Fläche

(Nr.) = Nummer im Erhebungsbogen

Sp. = Spalte

BN = Betriebsnummer = Kenn-Nummer des Betriebes

Vordruck R= Fragebogen der Repräsentativerhebung

A. Vorbemerkung

Zweck der Betriebszählungen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft ist die Gewinnung aktueller und differenzierter Unterlagen über die Strukturverhältnisse in diesem Wirtschaftsbereich. Die anhaltenden tiefgreifenden Veränderungen in den Produktionsgrundlagen und in der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe erfordern die Bereitstellung betriebsbezogener Ergebnisse in kürzeren als den bei den bisherigen Landwirtschaftszählungen üblichen 10jährigen Zeitabständen. Die mit dem Jahre 1975 begonnene Agrarberichterstattung trägt diesen Anforderungen für eine Reihe ausgewählter Merkmale, die in verschiedenen Erhebungen teils total, teils repräsentativ (in 80 000 bis 100 000 landwirtschaftlichen Betrieben) erfragt und in den Statistischen Landesämtern betriebsbezogen zusammengeführt und aufbereitet werden, schon teilweise Rechnung. Weitere, jedoch nicht in so kurzen Zeitabständen notwendige Sachverhalte werden im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1979 teils total (z.B. Zimmervermietung), teils repräsentativ (z.B. soziale Sicherung, fachliche Aus- und Fortbildung) erfragt. Dabei wird auch ein Teil der in der Agrarberichterstattung 1975 und 1977 repräsentativ erhobenen Sachverhalte (z.B. über Besitz- und Arbeitsverhältnisse) total erhoben, u.a. um über sie Ergebnisse für kleine regionale Gebietseinheiten nachweisen zu können.

Neben der Gewinnung von Ergebnissen für Zwecke der nationalen Agrar- und Wirtschaftspolitik ist auch für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften (EG) eine Darstellung und Übermittlung von Sachverhalten, die von den EG und den neun Mitgliedstaaten vereinbart werden, an die EG vorgesehen.

Einen Überblick über die Zusammenhänge zwischen den vorstehend genannten Erhebungen gibt die Übersicht auf S. 5.

Die betriebsweise Zusammenführung der mit den verschiedenen Erhebungsbogen eingeholten Angaben für Zwecke der Landwirtschaftszählung und der Agrarberichterstattung erfolgt in den Statistischen Landesämtern.

B. Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen sind

- das Landwirtschaftszählungsgesetz 1979 vom 5.5.1978 (BGBl. I S. 597),
- das Agrarberichterstattungsgesetz vom 15.11. 1974 (BGBl. I S. 3161),
- die Verordnung (EWG) Nr. 218/78 des Rates vom 19.12.1977 zur Durchführung einer Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1979/80 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 35 vom 4.2.1978 S. 1),
- das Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24.6.1964 (BGBl. I S. 409), zuletzt geändert durch Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 11.8.1978 (BGBl. I S. 1369),
- das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3.9.1953 (BGBl. I S. 1314).

Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der landwirtschaftlichen Betriebe, ferner ihre Familienangehörigen hinsichtlich der sie betreffenden Tatbestände (§§ 4, 5 und 9 des LZ-Gesetzes 1979 sowie § 2 Abs. 3, § 4 Abs. 6 bzw. § 5 Abs. 3 des Agrarberichterstattungsgesetzes).

Die Fragen sind wahrheitsgemäß, vollständig, fristgerecht und unentgeltlich zu beantworten.

Den mit der Durchführung der Erhebung betrauten Personen ist das Betreten der Grundstücke sowie der Räume, die nicht als Wohnung dienen, während der üblichen Betriebs- und Geschäftszeiten zu gestatten, soweit dies zur Erhebung erforderlich ist (§ 10 des LZ-Gesetzes bzw. § 9 des Agrarberichterstattungsgesetzes).

Die Rechtsgrundlagen gewährleisten die Geheimhaltung von Einzelangaben. Die Weiterleitung von Einzelangaben ist nur unter den in den Rechtsgrundlagen und auf dem Erhebungsbogen R genannten Voraussetzungen und an die dort ebenfalls genannten Stellen zugelassen. Für steuerliche Zwecke dürfen Einzelangaben weder weitergeleitet noch ausgewertet werden.

C. Anleitung für die Durchführung der Befragung und die Ausfüllung des Erhebungsbogens R

1. Allgemeines

- a) Jeder Erheber erhält für die Befragung neben den Erhebungsbogen zur Bodennutzungserhebung 1979 folgende Unterlagen:
- für die in die Erhebung einbezogenen Stichprobenbetriebe die mit Anschrift versehenen Erhebungsbogen Vordruck R
 - Leerbogen Vordruck R
 - Leerbogen Vordruck E
 - eine Erheberanleitung Vordruck R 1
 - eine Liste, in der die in die Erhebung einbezogenen Betriebe aufgeführt sind,
 - einen Erheberausweis.
- b) Der Erheber muß die Erhebung **s e l b s t** durchführen; er darf keine andere Person mit der Wahrnehmung seiner Aufgaben betrauen. Sollte er (z.B. durch längerwährende Erkrankung) verhindert sein, ist dies dem Statistischen Landesamt oder der von diesem benannten Stelle unverzüglich mitzuteilen.
- c) Der Erheber ist verpflichtet, die Erhebungsbogen an Ort und Stelle im Beisein des Auskunftspflichtigen auszufüllen.
- d) Wie alle mit statistischen Erhebungen betrauten Personen und Stellen ist auch der Erheber über die bei der Befragung zu seiner Kenntnis kommenden Angaben und Verhältnisse der einzelnen Betriebe bzw. Auskunftspflichtigen nach § 12 des Statistischen Gesetzes gegenüber jedermann zur Verschwiegenheit verpflichtet. Verstöße können nach den §§ 203 bzw. 204 des Strafgesetzbuches mit Freiheitsstrafen bis zu einem bzw. zu zwei Jahren oder mit Geldstrafen geahndet werden.

2. Welche Arbeiten hat der Erheber durchzuführen und was ist dabei besonders zu beachten?

Hauptaufgabe des Erhebers ist, für jeden in seiner Liste¹⁾ stehenden Betrieb seines Zählbezirkes die im Erhebungsbogen verlangten Angaben einzuholen.

Weiterhin muß er zur Sicherung des Erfolges der Erhebung folgendes sorgfältig beachten:

- a) Name und Anschrift des Betriebsinhabers und die Kenn-Nummer des Betriebes (BN) einschließlich der Prüfziffer (rechtsbündig und vorgekürzt) müssen in den Fällen, in denen diese Angaben vom Statistischen Landesamt auf den Erhebungsbogen **n i c h t** vorgedruckt sind oder Erhebungsbogen abhanden gekommen sind oder verschrieben wurden, vom Erheber aus der "Liste der in die Erhebung einbezogenen Betriebe"¹⁾ auf mitgelieferte Leerbogen übertragen werden. Bei der Übertragung ist größte Genauigkeit erforderlich, damit später die Angaben aus den verschiedenen Erhebungsteilen (z.B. Bodennutzung, Arbeitskräfte und ergänzende Fragen, Viehhaltung) im Statistischen Landesamt reibungslos **b e t r i e b s w e i s e** zusammengeführt werden können. Eine Nachprüfung, ob die vorgegebenen Angaben zur Person und Anschrift des Betriebsinhabers zutreffend sind, ist erforderlich. Etwaige Änderungen in diesen Angaben sind im Anschriftenfeld und in der "Liste der in die Erhebung einbezogenen Betriebe" handschriftlich zu berichtigen.

Die im Erhebungsbogen R unter Nr. " ③ Landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes" angegebene Flächengröße muß mit der in dem Bogen der Bodennutzungserhebung 1979 übereinstimmen.

1) (Anschriftenliste)

- b) Der Erheber muß sicherstellen, daß ein oder mehrere zusätzliche Erhebungsbogen ausgefüllt werden für alle von ihm zu befragenden Betriebe, bei denen
- zu Nr. " ⑦ Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen" mehr als zehn Personen,
 - zu Nr. " ⑧ Ständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1979" mehr als sechs Personen einzutragen sind.

Im erstgenannten Fall sind zusätzlich ein oder mehrere Vordrucke R zu verwenden, im letztgenannten Fall ein oder mehrere Vordrucke E.

In beiden Fällen sind Anschriften und BN einschließlich Prüfziffer in die zusätzlichen Bogen zu übernehmen. In den Zweitbogen des Vordrucks R sind bei Nr. ⑦ die Zeilennummern entsprechend abzuändern; Zeile 1 "Betriebsinhaber" und Zeile 2 "Ehegatte" bleiben im Zweitbogen leer. Bei der Verwendung mehrerer E-Bogen ist vom zweiten E-Bogen ab die Zeilennumerierung entsprechend zu ändern.

- c) Für einen Betrieb verwendete Zweitbogen des Erhebungsbogens R und Ergänzungsbogens E sind in den Originalbogen R einzulegen; bei fehlerhaft ausgefüllten Erhebungsbogen, für die der Erheber einen neuen Erhebungsbogen angelegt hat, ist entsprechend zu verfahren.
- d) Der Erheber muß den Zeitraum beachten, für den die Frage gestellt ist. Die Mehrzahl der Fragen bezieht sich auf den Stand zum Zeitpunkt der Erhebung bzw. den April 1979. Hiervon weichen ab die Fragen Nr. ⑤ (Zimmervermietung) und Nr. ⑦, Sp. 11 bis 18 (außerbetriebliches Einkommen, Rentenversicherung, Alterskasse), die beide für das Kalenderjahr 1978 beantwortet werden sollen.
- e) Falls ein Betrieb nicht mehr besteht, ist die Betriebsauflösung in der Liste der in die Erhebung einbezogenen Betriebe¹⁾ zu vermerken und der Erhebungsbogen dem Statistischen Landesamt unausgefüllt zuzuleiten. Sollten die Flächen des Betriebes dabei von einem oder mehreren anderen Betrieben aufgenommen worden sein, sind die Anschriften der aufnehmenden Betriebe auf dem betreffenden Erhebungsbogen (oder einem mit BN und Anschrift der Stichprobenbetriebe versehenen Einlageblatt) einzutragen. Über die weitere Behandlung von Zweifelsfällen entscheidet das Statistische Landesamt. Auf keinen Fall darf ein anderer Betrieb als der vom Statistischen Landesamt benannte ohne vorherige Rücksprache mit dem Statistischen Landesamt einbezogen werden.
- Wurde ein Betrieb lediglich an einen anderen Inhaber übergeben, so ist dieser auskunftspflichtig; die Namensänderung ist sowohl auf dem Erhebungsbogen als auch in der Liste der in die Erhebung einbezogenen Betriebe¹⁾ zu vermerken.
- f) Verweigert ein Auskunftspflichtiger ganz oder teilweise die Beantwortung der Fragen zu den Erhebungsbogen, ist er auf seine Auskunftspflicht, auf die Schweigepflicht aller mit der Erhebung betrauten Personen und auf das Verbot einer Weiterleitung von Einzelangaben an die Finanzverwaltung hinzuweisen. Behält er seine Auskunftsverweigerung dennoch aufrecht, ist das auf dem Erhebungsbogen zu vermerken und das Statistische Landesamt zu unterrichten.

1) (Anschriftenliste)

3. Eintragungstechnik

Anzukreuzende Kästchen

Bei den "Ja"/"Nein"-Fragen Nr. ⑤ a (Zimmervermietung), ⑥ (Ausstattung des Wohnhauses), ⑪ (Aus- oder Fortbildung für einen nichtlandwirtschaftlichen Beruf), ⑫ a (landwirtschaftliche Erzeugergemeinschaften, Erzeugerorganisationen) muß jeweils eines der beiden Kästchen angekreuzt sein; bei anderen Fragen sind Eintragungskästchen nur anzukreuzen, wenn der Sachverhalt zutrifft.

Zahlenangaben in Eintragungsfeldern

Bei Zahlenangaben in Eintragungsfeldern (Fragen Nr. ① bis ④, Nr. ⑤ b, Nr. ⑦ Sp. 5 bis 9b, Nr. ⑧ Sp. 5 bis 8b, ⑨) ist die Einer-Stelle im letzten (d.h. dem äußersten rechten) Feld, die Zehner-Stelle im vorletzten, die Hunderter-Stelle im drittletzten Feld usw. einzutragen. Keine Kästchen überspringen. Achtung: Bei Flächenangaben (Fragen-Nr. ① bis ④) bitte beachten, daß für Hektar-Angaben die drei ersten Spalten, für Ar-Angaben die beiden letzten Spalten vorgesehen sind.

Nullen am Ende von Wertangaben sind in jedem Fall als solche zu schreiben und nicht durch Striche anzudeuten.

Beispiele:

1. Zu Nr. ① bis ④

67 Hektar, 92 Ar
13 Hektar

Falsch				Richtig			
Hektar		Ar		Hektar		Ar	
6	7	9	2	6	7	9	2
1	3	-	-	1	3	0	0

2. Zu Nr. ⑤ b

148 Übernachtungen

Falsch			Richtig		
1	4	8	1	4	8

Deutlich lesbare Schrift

Bitte sämtliche Zahlen- und Textangaben deutlich schreiben; Antworttexte möglichst in Druckbuchstaben. Bei Nr. ⑧ können in Sp. 2a erforderlichenfalls Name und/oder Vorname abgekürzt werden.

D. Erläuterungen

1. Grundbegriffe

Als landwirtschaftlicher Betrieb (einschl. Betriebe des Gartenbaus und des Weinbaus) wird die technisch-wirtschaftliche Einheit verstanden, die einer **e i n z i g e n** Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Zum Erfassungsbereich dieser Zählung gehören unabhängig von der steuerlichen Behandlung alle Wirtschaftseinheiten mit mindestens 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) sowie Einheiten **u n t e r** 1 ha LF (einschl. ohne LF), wenn sie die nachstehend genannten Mindesterzeugungseinheiten erreichen oder überschreiten. Die Mindesterzeugungseinheiten, deren Produktionswert "mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Landwirtschaflichen Markterzeugung von 1 ha LF entspricht", sind wie folgt festgesetzt¹⁾:

Landwirt-
schaftlicher
Betrieb

30 Ar ²⁾ bestocktes Rebland oder Obstanlagen (im Ertrag oder nicht im Ertrag) oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüsebau im Freiland	8 Stück	Rindvieh gleich welchen Alters oder Schweine gleich welchen Alters
10 Ar ²⁾ Blumen und Zierpflanzen im Freiland jeder Anbau unter Glas von Gemüse, Blumen und Zierpflanzen für Erwerbszwecke	50 200	Schafe jeden Alters Legehennen oder Schlacht-, Masthähne und -hühner, sonstige Hähne oder Gänse oder Enten oder Truthühner

Besitzeinheiten, die aus steuerlichen oder anderen Gründen auf mehrere Inhaber aufgeteilt sind, gelten als **e i n** Betrieb, sofern sie in betriebswirtschaftlicher Hinsicht eine organische Einheit bilden.

Mehrere Besitzeinheiten in der Hand **e i n e s** Inhabers sind als **e i n** Betrieb anzusehen, wenn in der Regel dieselben Produktionsmittel (insbesondere Gebäude und Maschinen) für die Bewirtschaftung dieser Besitzeinheiten eingesetzt werden.

Auch

- Wanderschäffereien, Bullen- und Eberhaltungen, Brütereien,
- landwirtschaftliche Versuchsbetriebe, -anstalten,
- landwirtschaftliche Betriebe von Heil- und Pflegeanstalten,
- landwirtschaftliche Betriebsteile gewerblicher Betriebe

und dgl. Wirtschaftseinheiten gelten bei dieser Erhebung als "landwirtschaftlicher Betrieb", sofern sie die angeführten Mindestgrenzen erreichen oder überschreiten.

Betriebsinhaber ist diejenige "natürliche" oder "juristische" Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen individuell gestalteten Eigentumsverhältnisse. Sind zwei oder mehr natürliche Personen Betriebsinhaber, so kann - bei gleichen Anteilen am Betriebsrisiko und gleicher Arbeitsleistung für den Betrieb - z.B. das Lebensalter als Kriterium herangezogen werden.

Betriebs-
inhaber

"Natürliche" Personen sind

- Einzelpersonen;
- eine Gruppe von Einzelpersonen (Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaft; nichteingetragener Verein, BGB-Gesellschaft, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft).

1) Hierbei gelten die Flächengrenzen bzw. Stückzahlen für jede Erzeugnisgruppe einzeln; Betriebe sind nicht einzubeziehen, wenn die Flächen - bzw. Stückzahlgrenzen erst durch Addition mehrerer Erzeugnisse oder Erzeugnisgruppen erreicht oder überschritten werden (z.B. 10 Ar Rebland + 25 Ar Obstanlagen oder 4 Stück Rindvieh und 5 Schweine). - 2) 1 Ar = 100 m².

"juristische" Personen sind

- Gebietskörperschaften: Bund; Bundesland; Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband;
- Kirche, kirchliche Anstalt und dgl. Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts;
- Stiftung des privaten Rechts (einschl. Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzanteil);
- eingetragene(r) Genossenschaft oder Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft (AG).

Betriebsleiter Betriebsleiter ist diejenige Person (Betriebsinhaber, Familienangehöriger des Betriebsinhabers oder familienfremde Person), bei der **überwiegend die laufende und - in den meisten Fällen - tägliche Führung des Betriebes** liegt. Als Betriebsleiter darf nur **eine Person** (in Spalte 3 zu Nr. ⑦ oder Nr. ⑧) angegeben werden.

Im

Erhebungs-

bogen R

Nr.

Sachverhalt

① - ④

Besitz-
verhältnisse

2. Hinweise zu den einzelnen Sachverhalten im Erhebungsbogen R

Besitzverhältnisse

Die Angaben über die Besitzverhältnisse beziehen sich auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) zum Erhebungszeitpunkt; sie umfaßt also auch die Fläche etwa erhaltenen Dienstlandes, Heuerlingslandes, aufgeteilter Allmende und unentgeltlich bewirtschafteter LF.

Zur LF gehören Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen (ohne Wald) sowie Haus- und Nutzgärten. Nicht zur LF gehören: nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche; Öd- und Unland; unkultivierte Moorflächen; Waldflächen; Gewässerflächen; Gebäude-, Hof- fläche, Wegeland usw.); diese Flächen bleiben daher in Abschnitt "Besitzverhältnisse" unberücksichtigt.

①

Eigene land-
wirtschaftlich
genutzte
Fläche

Die "eigene LF" ist die Summe aus "eigener selbstbewirtschafteter LF", "eigener verpachteter LF" sowie "eigener unentgeltlich abgegebener LF". Der eigenen LF werden dabei Flächen gleichgesetzt, die vom Betriebsinhaber als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet werden.

②

Eigene selbst-
bewirtschaftete LF

Selbstbewirtschaftete LF, die im Eigentum des Betriebsinhabers steht (also ohne gepachtete Flächen).

Altenteilsland wird zur eigenen selbstbewirtschafteten LF des **abgebenden** Betriebes gerechnet, sofern es vom Altenteiler nicht mit eigenen Arbeitskräften und eigenen Produktionsmitteln bewirtschaftet wird.

② a

Gepachtete LF

Das sind Flächen, die vom Betrieb gegen Entgelt (in Geld, Naturalien oder sonstigen Leistungen) zur Nutzung übernommen worden sind (schriftlicher oder mündlicher Pachtvertrag).

Bei den Pachtflächen kann es sich um die Pacht von Einzelgrundstücken und/oder um die Pacht eines gesamten Betriebes ("geschlossene Hofpacht") handeln. Es ist zu unterscheiden, ob es sich um Pachtungen zwischen Familienangehörigen (Nr. ② a (1)) oder um Pachtungen zwischen anderen "natürlichen" oder "juristischen" Personen (Nr. ② a (2)) handelt.

Im
Erhebungsbogen R
Nr.
Sachverhalt

② b

Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF

Hierzu rechnen für bestimmte oder unbestimmte Zeit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene Teile der LF (z.B. Flächen im Zuge der Durchführung eines Flurbereinigungsverfahrens; auch Flächen, zu deren Nutzung der (abwesende) Eigentümer keine (mündliche oder schriftliche) Zustimmung erteilt hat, die jedoch aus Gründen des allgemeinen Interesses (z.B. Landschaftspflege, Schutz vor Verunkrautung) bewirtschaftet werden müssen, u.ä.).

Die Größe der LF des Betriebes - es handelt sich hierbei ausschließlich um die selbstbewirtschaftete LF - ist in der auf dem Erhebungsbogen angegebenen Weise zu ermitteln. Diese Größe stellt für die gesamte statistische Auswertung die wichtigste Gliederungs- und Bezugsgröße dar; sie muß daher im Abschnitt Besitzverhältnisse des Erhebungsbogens R mit den entsprechenden Angaben im Erhebungsbogen der Bodennutzungserhebung übereinstimmen. In beiden Unterlagen muß die Berechnung zur gleichen Größe der selbstbewirtschafteten LF führen.

③

LF des Betriebes

Hierzu ist die Jahrespacht in DM für die unter Nr. ② a (2) als von anderen (also familienfremden) Personen gepachtet angegebene LF einzutragen; Teilbeträge der Jahrespacht, die nicht für die Flächennutzung, sondern für andere Nutzungsarten (z.B. für Gebäude- oder Inventarnutzung) gezahlt wurden, sind nach Möglichkeit - ggf. nach Schätzung - von dem Gesamtbetrag der Jahrespacht in DM abzusetzen.

④

Jahrespacht

Zimmervermietung

Übernachtungen von Ferien- oder Kurgästen sind - unabhängig von der steuerlichen Behandlung - in jedem Fall anzugeben, sofern die zur Verfügung gestellten Zimmer nicht zu einem Hotel, Gasthof, einer Pension oder dgl. gehören.

⑤

Zimmervermietung

Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten (einschl. Kinder) im April 1979

Hier dürfen Eintragungen nur für Betriebe in der Hand von "natürlichen" Personen vorgenommen werden; ist der Betriebsinhaber eine "juristische" Person, so sind Eintragungen über Arbeitskräfte nur bei Nr. ⑧ und ⑨ vorzunehmen.

⑦

Die Angaben über das Verwandtschaftsverhältnis (Spalten 2 und 19) müssen sich auf die in Zeile 1 als Betriebsinhaber eingetragene Person beziehen (Definition des "Betriebsinhabers" siehe S. 9).

**Im
Erhebungs-
bogen R
Nr.
Sachverhalt**

Auf dem
Betrieb
lebend

Als "auf dem Betrieb lebend" gelten

- der Betriebsinhaber und sein Ehegatte in j e d e m Fall, auch dann, wenn sie außerhalb des Betriebes leben sollten,

ferner

- die Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten (einschl. Kinder; hierzu zählen auch Adoptiv-, Stief- und Pflegekinder) des Betriebsinhabers, die während der Zeit vom 2. April bis 29. April 1979 ununterbrochen oder zeitweise dem mit dem Betrieb räumlich verbundenen Haushalt des Betriebsinhabers angehörten,
- Familienangehörige, Verwandte und Verschwägte des Betriebsinhabers, die während der genannten Zeit einem anderen r ä u m l i c h m i t d e m B e t r i e b v e r b u n d e n e n H a u s h a l t angehörten (z.B. Haushalt eines verheirateten Sohnes des Betriebsinhabers oder eines Altenteilers), sofern sie i h r e V e r p f l e g u n g ü b e r w i e g e n d v o m B e t r i e b beziehen.

Nach der vorstehenden Definition als "nicht auf dem Betrieb l e b e n d" einzustufende, aber im Betrieb a r b e i t e n d e Familienangehörige, Verwandte oder Verschwägte des Betriebsinhabers sind - je nach Art des Arbeitsverhältnisses - bei Nr. ⑧ oder Nr. ⑨ einzutragen.

**Eintragungs-
technik**

Bei Nr. ⑦ wird am zweckmäßigsten wie folgt eingetragen:

1. Zunächst in Sp. 2 den Betriebsinhaber mit seinen auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten eintragen und für j e d e Person die Sp. 4 - 6 ausfüllen. Hat der Betriebsinhaber keinen Ehegatten, ist Zeile 2 freizulassen und n i c h t für die Eintragung eines anderen Familienangehörigen zu verwenden.

A c h t u n g : In Sp. 3 muß der Betriebsleiter entweder bei Nr. ⑦ oder bei Nr. ⑧ angekreuzt werden (je Betrieb jedoch nur e i n e Person).

2. Danach für alle aufgeführten Personen z e i l e n w e i s e Sp. 7 a - 19 ausfüllen.

A c h t u n g : In Sp. 14 muß zutreffendenfalls für Betriebsinhaber und seinen Ehegatten in jedem Fall, für die anderen Familienangehörigen jedoch nur dann eine Angabe eingesetzt werden, wenn sie im Kalenderjahr 1978 in diesem landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt waren.

3. Personen, für die in keiner der Sp. 7 - 9 Arbeitszeiten angegeben sind, müssen in Sp. 10 angekreuzt werden.

⑦ /Sp. 7a/b,
8a/b,
9a/b

Angaben über
die Beschäfti-
gung in der
Zeit vom 2.4.
bis 29.4.1979

In diesen Spalten sind für Personen im Alter von 15 Jahren und älter die Arbeitszeiten einzutragen, und zwar

- in Sp. 7 a, 8 a und 9 a die Zahl der A r b e i t s w o c h e n (1, 2, 3 oder 4), in denen die betreffende Person im jeweiligen Arbeitsbereich (landwirtschaftlicher Betrieb, Haushalt des Betriebsinhabers, andere Erwerbstätigkeit) tätig war; hierbei zählt vorübergehender Ausfall wegen Krankheit und Urlaub als Arbeitszeit,
- in Sp. 7 b, 8 b, 9 b für jeden der drei Arbeitsbereiche die Zahl der A r - b e i t s s t u n d e n je Woche im Durchschnitt der Wochen, in denen die Tätigkeit im jeweiligen Arbeitsbereich ausgeübt wurde (einschl. der Arbeitszeiten an Sonn- und Feiertagen und einschl. der Zeiten vorübergehender Krankheit oder des Urlaubs).

Im
Erhebungsbogen R
Nr.
Sachverhalt

Hierzu rechnen z.F. folgende von betriebseigenen Personen in diesem Betrieb durchgeführten Arbeiten:

- sämtliche Feld- (auch Wald-), Hof- und Stallarbeiten (einschl. Melken),
- Tätigkeit in den zu diesem Betrieb gehörenden, überwiegend selbsterzeugte Produkte des landwirtschaftlichen Betriebes verarbeitenden Nebenbetrieben,
- Transportleistungen, z.B. beim Absatz der selbsterzeugten landwirtschaftlichen Produkte dieses Betriebes und beim Bezug von Produktionsmitteln,
- Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und des Inventars,
- Arbeiten der Betriebsorganisation und -führung (einschl. Buchführung).

7 /Sp. 7a/b
Tätigkeit für den landwirtschaftlichen Betrieb

Hierzu rechnen alle während des Berichtszeitraumes ausgeführten Arbeiten für die Beköstigung und Versorgung der "auf dem Betrieb lebenden" bzw. beschäftigten Personen.

7 /Sp. 8a/b
Tätigkeit für den Haushalt des Betriebsinhabers

Hierzu rechnen alle auf Erwerb ausgerichteten außerbetrieblichen Tätigkeiten, gleichgültig, in welcher Form und in welchem Umfang, wie z.B. Tätigkeit

- in gewerblichen Betrieben anderer Eigentümer (Industrie, Handel), im öffentlichen Dienst und dgl.,
- in gewerblichen Betrieben des Betriebsinhabers (Gastwirtschaft, Metzgerei, u.ä.; gleichgültig, ob diese Betriebe mit dem landwirtschaftlichen Betrieb räumlich verbunden sind oder nicht),
- in Staats-, Körperschafts- oder fremden Privatforsten, z.B. als Waldarbeiter oder ähnliches,
- aufgrund eines Heimarbeitsvertrages,
- als Selbstständiger oder freiberuflich Tätiger.

7 /Sp. 9a/b
Andere Erwerbstätigkeit

Hierbei ist es ohne Belang, ob die Tätigkeit in dem o.a. Bezugszeitraum regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübt wurde.

Nicht zur anderen Erwerbstätigkeit zählt die Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Als nicht beschäftigt sind anzukreuzen alle Personen, die im Berichtszeitraum in keinem der in den Sp. 7 bis 9 angegebenen Arbeitsbereiche tätig waren (ohne Rücksicht auf das Lebensalter); auch Arbeitslose, die im Berichtszeitraum in keinem der drei Arbeitsbereiche tätig waren, sind hier einzutragen.

7 /Sp. 10
nicht beschäftigt

Hier ist nur der Empfangsberechtigte selbst anzukreuzen, nicht dagegen dessen Ehegatte. Empfangsberechtigte sind

- im allgemeinen der ehemalige Inhaber eines land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes; ist dieser verstorben, ist in der Regel der Ehegatte empfangsberechtigt,
- ehemalige mitarbeitende Familienangehörige, die ein eigenes Altersgeld beziehen aufgrund der früheren Entrichtung von Pflichtbeiträgen an die landwirtschaftliche Alterskasse.

7 /Sp. 11
Bezug von Altersgeld für Landwirte, Landabgaberente

**Im
Erhebungs-
bogen R
Nr.
Sachverhalt**

7 /Sp. 12

Bezug von
Rente, Pension,
Arbeitslosen-
geld/-hilfe

Hierzu rechnen Personen, die aus Alters-, Krankheits- oder Invaliditätsgründen oder als Hinterbliebene bzw. unterhaltsberechtigzte Angehörige für das volle Jahr 1978 oder für einzelne Monate dieses Jahres Einkünfte aus den genannten Quellen bezogen haben; ferner sind in dieser Spalte Personen anzukreuzen, die im ganzen Jahre oder einem Teil des Jahres 1978 Arbeitslosengeld und/oder Arbeitslosenhilfe bezogen haben.

Im allgemeinen ist nur der jeweilige **B e z i e h e r** anzukreuzen, **n i c h t** dagegen seine mitversorgungsberechtigten Familienangehörigen. Dagegen sind auf dem Betrieb lebende Familienangehörige, die aufgrund **e i g e n e r** Beitragsleistungen bezugsberechtigt sind, ebenfalls anzukreuzen.

7 /Sp. 13

Bezug von
Einkünften aus
Verpachtung,
Vermietung,
Kapitalver-
mögen und dgl.

Hier ist **j e d e** Person, die im Jahre 1978 eigene Pachteinnahmen (gleichgültig, ob aus Verpachtung von Grundstücken oder von als Ganzes verpachteten Betrieben), Mieteinnahmen oder Einkünfte aus Kapitalvermögen, wie Aktien, Beteiligungen (z.B. an einem Gemeinschaftsbetrieb), bezogen hat, anzukreuzen. Einnahmen aus Zimmervermietung zählen im Rahmen dieser Erhebung, soweit es sich nicht um solche aus einem Hotel, einem Gasthof oder einer Pension handelt, zum Einkommen aus dem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb.

7 /Sp. 14

Nettoein-
kommen aus
anderer
Erwerbs-
tätigkeit
und den
in den
Sp. 11 - 13
genannten
Einkommens-
quellen

Das Nettoeinkommen aus Quellen außerhalb **d i e s e s** landwirtschaftlichen Betriebes im Jahre 1978 soll seiner Höhe nach in der Unterscheidung nach 9 Einkommensgruppen eingetragen werden, für die die Kennziffern im Kopf der Sp. 14 angegeben sind. Falls keine zuverlässigen Unterlagen vorhanden sind, ist die zutreffende Einkommensgruppe unter Beachtung der im Abschnitt "Ermittlung des Nettoeinkommens" gegebenen Regelungen so genau wie möglich zu schätzen.

Eintragungen in den Spalten 11 - 14 sind nur dann vorzunehmen, wenn das Nettoeinkommen aus den in vorstehenden Spalten genannten Quellen

- für Betriebsinhaber und/oder Ehegatten **z u s a m m e n** insgesamt 800 DM oder mehr beträgt,
- für jede weitere aufgeführte Person **e i n z e l n** insgesamt 800 DM oder mehr beträgt.

Sofern der Betriebsinhaber nicht für alle auskunftspflichtigen Personen die jeweils zutreffende Gruppe des Nettoeinkommens angeben kann, sind die Angaben vom Erheber bei den betreffenden Personen selbst einzuholen.

Bezieht jeder der beiden Ehegatten ein Nettoeinkommen aus anderer Erwerbstätigkeit und/oder sonstigen Quellen, so sind die Nettoeinkommen für jeden Ehegatten getrennt anzugeben.

E i g e n e s Nettoeinkommen der Kinder ist bei **d i e s e n** anzugeben und **n i c h t** in das Nettoeinkommen der Eltern einzubeziehen.

In die Berechnung müssen die gleichen Einkommensteile einbezogen werden, die für Betriebsinhaber und Ehegatte bei der entsprechenden Frage zu den "Allgemeinen Angaben" des Erhebungsbogens zur Bodennutzungserhebung 1979 berücksichtigt worden sind.

Ermittlung
des Netto-
einkommens

Dem Nettoeinkommen ist dabei - im Falle des Vorliegens von Unterlagen für die Einkommensbesteuerung - der Einkommensbetrag zugrunde zu legen, der sich aus dem Bruttoeinkommen aus den Quellen außerhalb dieses landwirtschaftlichen Betriebes nach Abzug der Beiträge für die Sozialversicherung und die jeweils zutreffenden Personensteuern (in erster Linie Lohn- bzw. Einkommensteuer) ergibt.

Nettoeinkommen aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger oder freiberuflicher Tätigkeit¹⁾²⁾:

Betriebseinnahmen im Jahre 1978 abzüglich der Summe aus Betriebsausgaben, Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung und anteiliger Einkommensteuer (entsprechend dem Anteil dieses Einkommensteiles am Gesamteinkommen)

Nettoeinkommen aus Tätigkeit als Arbeitnehmer¹⁾:

Bruttolohn oder Bruttogehaltsbezüge des Jahres 1978 abzüglich der Summe aus Lohnsteuer und Beiträgen zur Sozialversicherung

Nettoeinkommen aus Quellen der sozialen Sicherung:

Gesamteinkommen des Jahres 1978; Pension abzüglich Lohnsteuer; Renten und sonstige Bezüge ohne Abzug

Nettoeinkommen aus Verpachtung oder Vermietung²⁾:

Einnahmen des Jahres 1978 abzüglich der Summe aus Werbungskosten (Grundsteuer, Gebäudeversicherung, Reparaturkosten, Verwaltungskosten usw.) und anteiliger Einkommensteuer (Anteil dieses Einkommensteiles am Gesamteinkommen)

Nettoeinkommen aus Kapitalvermögen:

Zins- und Dividendeneinnahmen des Jahres 1978 abzüglich der Summe aus Kapitalertragsteuer, Vermögensteuer und Abgabe zum Lastenausgleich

Nettoeinkommen aus sonstigen außerbetrieblichen Quellen:

Gewinne aus anderen land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben:

Betriebseinnahmen im Jahre 1978 abzüglich der Summe der Betriebsausgaben

Zum Zwecke einer zutreffenden Erfassung der Art und Höhe (in Einkommensgruppen) des Nettoeinkommens aus den Quellen außerhalb dieses landwirtschaftlichen Betriebes empfiehlt es sich, den Auskunftspflichtigen erforderlichenfalls durch Aufzählung der in Frage kommenden Möglichkeiten behilflich zu sein. Eine Übersicht über häufig vorkommende außerbetriebliche Einkommen - getrennt nach Arten - enthält die Zusammenstellung auf S. 24. Eine Übersicht über häufig vorkommende Einnahmen, die nicht zum Einkommen rechnen, enthält die Übersicht auf S. 26.

Bei in abhängiger Stellung Beschäftigten kann, soweit keine genauen Unterlagen vorliegen, von den Tarifarbeitszeiten und den Tariflöhnen unter Berücksichtigung von Qualifikation, Alter und Familienstand ausgegangen werden. Die Übersicht auf S. 23 soll die Ermittlung des Nettolohnes erleichtern.

1) Auch Einnahmen aus vorübergehender Tätigkeit sind einzubeziehen. - 2) Das Nettoeinkommen aus selbständiger oder freiberuflicher Tätigkeit und aus Verpachtung und Vermietung ist, sofern eine genauere Schätzung in Anlehnung an entsprechende Unterlagen früherer Jahre nicht möglich ist, näherungsweise durch einen Abschlag von 20 % vom Bruttoeinkommen zu ermitteln.

Im
Erhebungs-
bogen R
Nr.
Sachverhalt

7 /Sp. 15-17

Mitgliedschaft
in gesetzlicher
Rentenver-
sicherung

Hierzu gehören Arbeitsrentenversicherung, Angestelltenversicherung, Knappschaft-
liche Rentenversicherung

Anzukreuzen sind nur das Mitglied (oder die Mitglieder), nicht dagegen

- seine (ihre) mitversicherten Familienangehörigen,
- Empfänger von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung.

Als "Pflichtversichert" gelten Arbeiter sowie Angestellte, die nicht durch einen
gültigen Bescheid von der Pflichtversicherung befreit sind.

Als "Freiwillig Versicherte" gelten Personen,

- die zwar von der Versicherungspflicht auf Dauer oder zeitweilig befreit sind, die
die Versicherung jedoch freiwillig fortsetzen,
- die freiwillige Beiträge zur Fortsetzung einer vor der Rentenreform (1. Januar
1956) begonnenen Selbstversicherung entrichtet haben,
- die nach einer versicherungspflichtigen f r ü h e r e n Tätigkeit jetzt zwar
keine Beiträge mehr entrichten, aber den Anspruch auf eine spätere Altersrente
nicht aufgegeben haben (z.B. früher erwerbstätige Hausfrauen, in das Beamtenver-
hältnis übernommene Angestellte,
- die aufgrund sonstiger Berechtigungen freiwillig Beiträge leisten.

7 /Sp. 18

Mitgliedschaft in
landwirtschaft-
licher Alterskasse

Anzukreuzen sind nur die Versicherten selbst, nicht dagegen ihre mitversicherten Fa-
milienangehörigen.

Mithin sind anzukreuzen

- der Betriebsinhaber (soweit er nicht aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen be-
freit ist),
- seine mitarbeitenden Familienangehörigen (ohne den Ehegatten des Betriebsinhabers)
nur dann, wenn sie aufgrund eines besonderen Antrags in die Landwirtschaftliche
Alterskasse aufgenommen sind und für sie die satzungsmäßigen Beiträge entrichtet
werden.

Familienfremde Arbeitskräfte im April 1979
(einschl. im Betrieb mithelfende Verwandte und Verschwägte
des Betriebsinhabers, die außerhalb des Betriebes leben)

Im
Erhebungs-
bogen R
Nr.
Sachverhalt

Ständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1979

8

Hierzu zählen

- alle Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die während des Berichtszeit-
raumes in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Ar-
beitsverhältnis (auch Ausbildungsverhältnis) zum Betrieb standen; sie dürfen nicht
bei Nr. 7 aufgeführt sein,
- im Betrieb beschäftigte Verwandte des Betriebsinhabers oder seines Ehegatten (Ver-
schwägte des Betriebsinhabers), die im Berichtszeitraum vom 2. bis 29.
April 1979 nicht auf dem Betrieb lebten.

Ständige
familienfremde
Arbeitskräfte
im April 1979

Nicht zu den ständigen familienfremden Arbeitskräften dieses Betriebes rechnen Per-
sonen, die

- ausschließlich in einem nichtlandwirtschaftlichen Gewerbebetrieb oder einem
anderen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb des Betriebsinhabers ar-
beiteten,
- Arbeitskräfte, die für fremde Rechnung in diesem Betrieb beschäftigt wa-
ren (z.B. Arbeitskräfte von Bauunternehmen oder Lohnunternehmen).

Für die Berechnung und Angabe der Arbeitszeiten gelten die für Betriebsinhaber und
seine Familienangehörigen unter Nr. 7 /Sp. 7 bis 9 aufgeführten Regelungen ent-
sprechend.

Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte im April 1979

9

Hierzu rechnen alle Übrigen im Betrieb in der Zeit vom 2. bis 29. April
1979 unregelmäßig beschäftigten Personen, die nicht bei Nrn. 7
oder 8 eingetragen wurden¹⁾; nicht hierzu rechnen betriebsfremde Arbeitskräfte,

Nichtständige
familienfremde
Arbeitskräfte
im April 1979

- die in diesem Betrieb im Rahmen der Nachbarschaftshilfe tätig geworden sind,
- die für fremde Rechnung in diesem Betrieb gearbeitet haben, z.B. als Be-
schäftigte von Lohnmaschinen- oder Handwerksunternehmen.

Beispiel für die Berechnung in vollen Arbeitstagen:

Im Berichtszeitraum arbeiteten 2 Männer im Betrieb,
und zwar:

jeder an 4 vollen Arbeitstagen	= 8
einer an 6 halben Arbeitstagen	= 3
außerdem beide zusammen 18 Arbeitsstunden (1 Arbeitstag = mindestens 8 Arbeitsstunden)	= 2

V o l l e
Arbeitstage

Einzutragen sind also insgesamt "2" Männer und

"13" volle Arbeitstage.

1) Einschl. der nicht auf dem Betrieb lebenden Verwandten und Verschwägerten des Be-
triebsinhabers, die im Berichtszeitraum unregelmäßig im Betrieb tätig waren.

10

Landwirt-
schaftliche
Aus- und
Fortbildung

Aus- und Fortbildung

Landwirtschaftliche Berufe sind:

Landwirt, Winzer, Gärtner,

Forstwirt,

Tierwirt (ab März 1976; vorher Melker, Schäfer, Schweinezuchtgehilfe, Geflügelzüchter, Imker, Pelztierzüchter),

Ländliche Hauswirtschafterin,

Pferdewirt (ab November 1975; vorher Berufsfahrer im Trabrennsport, Berufsreiter und -fahrer, Jockey),

Fischwirt,

Berufsjäger,

Molkereifachmann; landwirtschaftlicher, milchwirtschaftlicher, veterinär-medizinischer Laborant; Pflanzenschutzlaborant,

Landwirtschaftlicher Brenner.

11

Außenland-
wirtschaft-
liche Aus-
und Fortbil-
dung

Hierzu zählen die Aus- oder Fortbildung an einer

Berufsschule oder Berufsfachschule (einschl. Berufsgrundschule),

Fachschule einschl. Technikerschule (z.B. zur Prüfung zum Fachkaufmann, Prakt. Betriebswirt, Techniker),

Fachhochschule (zur Prüfung zum Ing.grad., Betriebswirt grad.),

Hochschule (z.B. zur Prüfung zum Dipl.Ing., Dipl. Kaufmann).

Landwirtschaftliche Erzeugergemeinschaften, Erzeugerorganisationen

12

Landwirt-
schaftl.
Erzeugerge-
meinschaften,
Erzeuger-
organisa-
tionen

Erzeugergemeinschaften sind Zusammenschlüsse von Inhabern landwirtschaftlicher oder fischwirtschaftlicher Betriebe, die den Zweck verfolgen, die Erzeugung und den Absatz der angeschlossenen Betriebe den Erfordernissen des Marktes anzupassen. Auch bereits bestehende andere Zusammenschlüsse können, wenn sie die Anforderungen nach dem Marktstrukturgesetz erfüllen, in Erzeugergemeinschaften umgewandelt werden.

Erzeugergemeinschaften können nach dem Marktstrukturgesetz vom 16. Mai 1969 (BGBl. I S. 423), zuletzt geändert durch das Einführungsgesetz zur Abgabenordnung vom 14. Dezember 1976 (BGBl. I S. 3 376) nach dem Stand vom 30. Juni 1978 für 16 Produkte oder Erzeugnisgruppen anerkannt werden.

12

Im Erhebungsbogen sind folgende Produkte, für die Erzeugergemeinschaften vorhanden sein können, e i n z e l n aufgeführt, und zwar als Position :

1. Qualitätsgetreide (Qualitätsweizen, Qualitätsroggen, Qualitätsgerste),
2. Kartoffeln (Speisekartoffeln, Kartoffeln zum Herstellen von Veredelungsprodukten für die menschliche Ernährung, Kartoffeln zum Herstellen von Stärke),
- 3.¹⁾ Wein (auch Weintrauben, Traubenmost),
- 5.-7. Schlachtvieh und Ferkel (Schlachtrinder, -kälber, -schafe, -schweine; Ferkel),
- 8.u.9. Eier, Geflügel (Eier; Jungmasthühner, Suppenhennen, Enten, Gänse, Puten).

Unter Pos. 10 "Sonstige pflanzl. oder tierische Erzeugnisse" sind die nachstehend aufgeführten Produkte, für die ebenfalls Erzeugergemeinschaften vorhanden sein können, zusammengefaßt:

Qualitätsraps,
Blumen und Zierpflanzen,
Tabak,
Pfropfreben und Edelreiser,
Baumschulerzeugnisse,
Zuchtvieh (Zuchtrinder, -schweine, -schafe),
Milch,
Wolle,
Honig,
Fischwirtschaftliche Erzeugnisse,
Forstpflanzen.

Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse dienen nach der Verordnung des Rates der EG Nr. 1035/72 vom 18. Mai 1972 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 118 vom 20. Mai 1972, S. 1), ebenfalls dem Zweck, die Erzeugung - in diesem Fall von Obst und Gemüse - und den Absatz der angeschlossenen Betriebe den Erfordernissen des Marktes anzupassen.

Erzeugerringe sind nicht zu erfassen; Erzeugerringe sind im allgemeinen lose Zusammenschlüsse von Landwirten zur Förderung der Wirtschaftlichkeit bestimmter Wirtschaftszweige (z.B. der Schweinemast, der Ferkelerzeugung).

Nr. 12 a ist mit "ja" zu beantworten, sofern der Betriebsinhaber Mitglied einer Erzeugergemeinschaft nach dem Marktstrukturgesetz oder einer Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse nach EG-Recht ist (also auch dann, wenn sich die Mitgliedschaft auf eine Gemeinschaft erstreckt, die eines oder mehrere der unter Nr. 12 b Pos.10 z u s a m m e n g e f a ß t e n Produkte absetzt).

12 a

1) Bei der hier nicht aufgeführten Pos. 4 "Obst und Gemüse" handelt es sich um Erzeugerorganisationen.

Im
Erhebungs-
bogen R
Nr.
Sachverhalt

12 b

Nr. 12 b ist zu den Pos. 1-9 nur für die aufgeführten neun Erzeugnisse bzw. Erzeugnisgruppen zu beantworten; Streichungen und Ergänzungen dürfen nicht vorgenommen werden. Erfassung und Absatz von "Sonstigen pflanzl. oder tierischen Erzeugnissen" von bzw. über Erzeugergemeinschaften sind unter Pos. 10 anzukreuzen.

Angaben sind zu machen für alle Verkäufe von zu dieser Frage genannten Erzeugnissen des Jahres 1978. Hierbei ist der Verwendungszweck ohne Belang.

Bedeutungslos ist auch, ob der Absatz der Erzeugnisse oder deren Verwendung im Jahre 1978 oder erst nach dessen Ablauf erfolgt.

Bei Wein (auch Sekt) und Weinmost ist die Menge der Produkte, bei Weintrauben die auf Weinmost umgerechnete Menge zugrunde zu legen; dabei kann unterstellt werden, daß eine dt Weintrauben im Durchschnitt etwa 0,75 hl Weinmost erbringt.

Bei der Verkaufsmenge an Wein und Sekt kann ersatzweise die aus selbsterzeugten Trauben früherer Jahre hergestellte Menge, die im Jahr 1978 abgesetzt wurde, zugrundegelegt werden; hierbei wird davon ausgegangen, daß die aus der Traubenernte des Jahres 1978 gewonnene Verkaufsmenge an Wein und Sekt zum Zeitpunkt der Befragung mit großer Wahrscheinlichkeit nur ungenau abgeschätzt werden kann.

Bei Nr. 12 b darf je Zeile (= Erzeugnis oder Erzeugnisgruppe) jeweils nur eine Anteilgruppe (Spalte) angekreuzt sein.

Beispiel:

Der Gesamtwert der Erzeugung von Qualitätsgetreide eines Betriebes im Jahre 1978 - einschl. des Eigenverbrauchs und der Verwendung im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb für Futter-, Saatgut- sowie für Verarbeitungszwecke in einem Nebenbetrieb oder einem gewerblichen Betrieb des Betriebsinhabers oder einer mit dem Betrieb verbundenen Anstalt (z.B. Krankenhaus, Lehranstalt) - beträgt 45 600 DM. Über eine Erzeugergemeinschaft für Qualitätsgetreide wurde bzw. wird davon Weizen im Wert von 16 000 DM gleich rd. 35 % des Wertes der gesamten Erzeugung an Qualitätsgetreide des Betriebes im Jahre 1978 abgesetzt; anzukreuzen ist daher bei "Qualitätsgetreide" die Spalte "1 bis unter 50 %".

E. Nachprüfen der Angaben in den Erhebungsbogen und sonstige abschließende Arbeiten des Erhebers

1. Übereinstimmung in der Betriebsnummer (Kenn-Nr. des Betriebes, BN)

In s ä m t l i c h e n für diesen Betrieb ausgefüllten Erhebungsbogen muß die BN übereinstimmen.

2. Übereinstimmende Anschrift

Name und Anschrift im Anschriftenfeld müssen auch in allen anderen für diesen Betrieb verwendeten Erhebungsbogen gleichlautend eingetragen sein.

3. Betriebe in der Hand von natürlichen Personen

Bei diesen muß bei Nr. ⑦ im Erhebungsbogen R mindestens die erste Zeile (Betriebsinhaber) ausgefüllt sein.

4. Betriebe in der Hand von juristischen Personen

Bei diesen d a r f bei Nr. ⑦ im Erhebungsbogen R k e i n e Eintragung vorgenommen worden sein; bei Nr. ⑧ bzw. ⑨ muß mindestens eine Eintragung erfolgen.

5. Abstimmung der Angaben innerhalb des Erhebungsbogens R

a) Summenangaben

Bei den Nrn. ① , ② und ③ ist die Richtigkeit der Aufrechnung zu prüfen.

b) Sonstige Prüfungen im Erhebungsbogen R

Ist bei Nr. ② a (2) eine Fläche angegeben, muß bei Nr. ④ ein Pachtpreis eingetragen sein und umgekehrt.

Ist bei Nr. ⑤ a das "Ja"-Kästchen angekreuzt, muß bei Nr. ⑤ b eine Zahlenangabe eingetragen sein.

Bei Nr. ⑥ a, b und c muß jeweils entweder das "Ja"- oder das "Nein"-Kästchen angekreuzt sein.

Bei Nr. ⑦ muß (bzw. müssen) für j e d e eingetragene P e r s o n

- in Sp. 4 das Geschlecht angekreuzt sein,
- in Sp. 5 und 6 Geburtsmonat u n d Geburtsjahr angegeben sein;
- wenn Sp. 7 a, 8 a oder 9 a eine Eintragung enthält, auch die entsprechende o-Spalte (7 b, 8 b oder 9 b) eine Eintragung aufweisen und umgekehrt,

- Sp. 10 angekreuzt sein, wenn die Sp. 7-9 **k e i n e** Angaben enthalten,
- Sp. 14 in der Regel eine Kennziffer enthalten, wenn zumindest eine der Sp. 9, 11 - 13 Eintragungen enthält,
- zu Sp. 19, Zeile 3 ff muß in jeder Zeile, für die in Sp. 2 Eintragungen vorliegen, eine der Signierziffern 3 bis 7 eingetragen sein.

Bei Nr. (8) muß (bzw. müssen) für jede eingetragene Person

- in Sp. 4 das Geschlecht angekreuzt sein,
- in Sp. 5 und 6 Geburtsmonat **u n d** Geburtsjahr angegeben sein,
- Sp. 7 a, 7 b und/oder 8 a, 8 b je eine Angabe enthalten,
- wenn Sp. 7 a oder 8 a Angaben enthalten, auch die entsprechenden b-Spalten (7 b, 8 b) Eintragungen aufweisen und umgekehrt.

Bei Nr. (9) müssen, sofern Arbeitskräfte nachgewiesen werden, auch Arbeits- **t a g e** eingetragen sein.

Bei Nr. (10) muß,

- wenn der Betriebsinhaber eine natürliche Person ist (Eintragungen bei Nr. (7), Zeile 1), in Sp. 1 mindestens eines der Kästchen (Code 01 bis 07 **o d e r** Code 08) angekreuzt sein,
- wenn der Betriebsinhaber verheiratet ist (Eintragungen für den Ehegatten bei Nr. (7) in Zeile 2), in Sp. 2 mindestens eines der Kästchen Code 11 bis 17 oder Code 18) angekreuzt sein,
- wenn der Betriebsinhaber nicht der Betriebsleiter ist (entweder Eintragungen bei Nr. (7) in Zeile 1, jedoch in gleicher Zeile Sp. 3 **n i c h t** angekreuzt **o d e r** Betriebsleiter bei Nr. (8) angekreuzt), in Sp. 3 mindestens eines der Kästchen (Code 21 bis 27 **o d e r** Code 28) angekreuzt sein.

Bei Nr. (11) muß, wenn der Betriebsinhaber eine natürliche Person ist (Eintragungen bei Nr. (7), Zeile 1), entweder das "Ja"- oder das "Nein"-Kästchen angekreuzt sein.

Ist der Betriebsinhaber verheiratet (Eintragungen bei Nr. (7), Zeile 2), muß bei "Ehegatte des Betriebsinhabers" entweder das "Ja"- oder das "Nein"-Kästchen angekreuzt sein.

Bei Nr. (12) a muß entweder das "Ja"- oder das "Nein"-Kästchen angekreuzt sein.

Wenn bei Nr. (12) a das "Ja"-Kästchen angekreuzt ist, muß bei Nr. (12) b entweder mindestens eines der Kästchen zu den Positionen 1 bis 9 oder das Kästchen zu Position 10 angekreuzt sein.

Bei Nr. (12) b darf bei jeder der 9 Erzeugnisse oder Erzeugnisgruppen höchstens **e i n e** Prozentgruppe angekreuzt sein.

6. Bestätigung der Überprüfung der Angaben durch den Erheber

Die ausgefüllten Erhebungsbogen sind hinsichtlich Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben vom Erheber zu überprüfen; die Richtigkeit der Angaben ist durch Unterschrift zu bestätigen.

F. Übersicht: Berechnung des Jahresnettolohnes für Arbeiter in „anderer Erwerbstätigkeit“

Wöchentl. Arbeitsstunden	3,00	3,50	4,00	4,50	Nettostundenlohn in DM		6,00	6,50	7,00	7,50	8,00
					5,00	5,50					
a) Ganztags beschäftigte Stundenlöhner											
38 Stunden	5 928	6 916	7 904	8 892	9 880	10 868	11 856	12 844	13 832	14 820	15 808
40 Stunden	6 240	7 280	8 320	9 360	10 400	11 440	12 480	13 520	14 560	15 600	16 640
42 Stunden	6 552	7 644	8 736	9 828	10 920	12 012	13 104	14 196	15 288	16 380	17 472
45 Stunden	7 020	8 190	9 360	10 530	11 700	12 870	14 040	15 210	16 380	17 550	18 720
48 Stunden	7 488	8 736	9 984	11 232	12 480	13 728	14 976	16 224	17 472	18 720	19 968
50 Stunden	7 800	9 100	10 400	11 700	13 000	14 300	15 600	16 900	18 200	19 500	20 800
b) Halbtags beschäftigte Stundenlöhner											
20 Stunden	3 120	3 640	4 160	4 680	5 200	5 720	6 240	6 760	7 280	7 800	8 320
21 Stunden	3 276	3 822	4 368	4 914	5 460	6 006	6 552	7 098	7 644	8 190	8 736
22 Stunden	3 432	4 004	4 576	5 148	5 720	6 292	6 864	7 436	8 008	8 580	9 152
24 Stunden	3 744	4 368	4 992	5 616	6 240	6 864	7 488	8 112	8 736	9 360	9 984

Wöchentl. Arbeitsstunden	8,50	9,00	9,50	10,00	Nettostundenlohn in DM		11,00	11,50	12,00	12,50	13,00
					10,50						
a) Ganztags beschäftigte Stundenlöhner											
38 Stunden	16 796	17 784	18 772	19 760	20 748	21 736	22 724	23 712	24 700	25 688	
40 Stunden	17 680	18 720	19 760	20 800	21 840	22 880	23 920	24 960	26 000	27 040	
42 Stunden	18 564	19 656	20 748	21 840	22 932	24 024	25 116	26 208	27 300	28 392	
45 Stunden	19 890	21 060	22 230	23 400	24 570	25 740	26 910	28 080	29 250	30 420	
48 Stunden	21 216	22 464	23 712	24 960	26 208	27 456	28 704	29 952	31 200	32 448	
50 Stunden	22 100	23 400	24 700	26 000	27 300	28 600	29 900	31 200	32 500	33 800	
b) Halbtags beschäftigte Stundenlöhner											
20 Stunden	8 840	9 360	9 880	10 400	10 920	11 440	11 960	12 480	13 000	13 520	
21 Stunden	9 282	9 828	10 374	10 920	11 466	12 012	12 558	13 104	13 650	14 196	
22 Stunden	9 274	10 296	10 868	11 440	12 012	12 584	13 156	13 728	14 300	14 872	
24 Stunden	10 608	11 232	11 856	12 480	13 104	13 728	14 352	14 976	15 600	16 224	

G. Beispiele für häufig vorkommende Arten außerbetrieblichen Einkommens

Einkommensart	Hierzu rechnen u.a.
Einkommen aus Gewerbebetrieb	<p>Gewinne des Gewerbebetriebes oder der Gewerbebetriebe (Gastwirtschaft, Metzgerei o.ä.) aus <u>laufender</u> Bewirtschaftung</p> <p>Gewinnanteile aus anderen gewerblichen Unternehmen</p> <p>Gewinne aus Veräußerung oder Aufgabe von Gewerbebetrieben oder -betriebsteilen</p> <p>Gewinne aus Veräußerung von Anteilen an gewerblichen Unternehmen</p>
Einkommen aus selbstständiger oder freiberuflicher Tätigkeit	<p>Gewinne aus einer der nachstehend genannten oder ähnlichen Tätigkeiten, sofern diese in eigener Verantwortung und auf eigene Rechnung durchgeführt wurden</p> <p>In Frage kommen z.B. folgende Berufe: Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler, Architekten, Vermessungsingenieure.</p> <p>Gewinne bei Aufgabe einer selbstständigen oder freiberuflichen Tätigkeit</p>
Einkommen aus der Tätigkeit als Arbeitnehmer	<p>Lohn oder Gehalt aus einem oder mehreren Dienstverhältnis(sen) als Arbeiter, Angestellter oder Beamter, Volontär, Auszubildender (Lehrling), nichtselbstständiger Vertreter o.ä.</p> <p>Einzubeziehen sind auch:</p> <p>Lohn- oder Gehaltsfortzahlungen im Krankheitsfall</p> <p>Lohn- oder Gehaltsnachzahlungen</p> <p>13. Monatsgehalt</p> <p>Tantiemen, Leistungs- und Treueprämien</p> <p>Weihnachts- oder Urlaubsgeld</p> <p>Lohnausgleichszahlungen</p> <p>Kurzarbeits- oder Schlechtwettergeld</p> <p>Überstundengeld</p> <p>Abfindungen beim Ausscheiden</p> <p>Geldwert von Sachleistungen wie Deputate, freie Kost und Wohnung</p> <p>Essensgeldzuschuß</p> <p>Sonstige Zuschüsse des Arbeitgebers zu Versicherungs- oder Sparprämien</p>

Beispiele für häufig vorkommende Arten außerbetrieblichen Einkommens

Einkommensart	Hierzu rechnen u.a.
Einkommen aus Quellen der gesetzlichen oder privaten sozialen Sicherung	<p>Altersrente</p> <p>Pension aufgrund beamtenrechtlicher Bestimmungen</p> <p>Unfallrente; Leistungen für Personenschäden durch private Haftpflichtversicherungen (z.B. Kfz.-Versicherungen)</p> <p>Landabgaberente</p> <p>Renten aus dem Lastenausgleich</p> <p>Kriegsopferversorgung</p> <p>Arbeitslosengeld oder -hilfe</p> <p>Sozialhilfe</p> <p>Krankengeld</p> <p>Wohngeld</p> <p>Unterhaltszahlungen durch Verwandte</p>
Einkommen aus Verpachtung und Vermietung	<p>Pacht- oder Mieteinnahmen aus Überlassung</p> <p>- unbeweglichen Vermögens (z.B. Grundstücke, Gebäude, Gebäudeteile) und Rechten (u.a. Erbbaurecht, Erbpachtrecht, Mineralgewinnungsrecht)</p> <p>- beweglichen Vermögens (z.B. zeitweilige Überlassung von Mobilar, Kfz.)</p>
Einkommen aus Kapitalvermögen	<p>Gewinnanteile (Dividenden), Zinsen von Sparkassen- oder Bankkonten, Sonstige Bezüge aus Aktien, Kuxen, Genußscheinen</p> <p>Gewinnanteile aus Gesellschaften mit beschränkter Haftung</p> <p>Einnahmen aus Beteiligung als stiller Gesellschafter</p> <p>Zinsen aus Hypotheken und Grundschulden, Darlehen, Anleihen</p>
Einkommen aus sonstigen außerbetrieblichen Quellen	<p>Gewinne aus a n d e r e n land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben einschl. etwaiger Veräußerungsgewinne</p>

H. Beispiele für nicht zum Einkommen zählende Einnahmen

Zum Nettoeinkommen zählen nicht u.a.

Kindergeld

Heirats- und Geburtsbeihilfen des Arbeitgebers

Schadensregulierungen durch Sach- und Haftpflichtversicherungen (jedoch ohne Personenschadensregulierungen)

Rückvergütungen oder Preisminderungen für Waren des privaten Bedarfs

Auszahlungen fälliger Lebens- o.ä. Versicherungen

Aufgenommene Kredite oder Darlehen

Erbschaften

Lotterie- oder ähnliche Gewinne

Aussteuerbeihilfen

Reisekosten-, Umzugskostenvergütungen aus öffentlichen Kassen

Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen

Beitragserstattungen seitens privat abgeschlossener Sachversicherungen

Erstattungen privater Steuern (Einkommen-, Vermögen- usw. -Steuern)

Durchlaufende Posten

Anlage 13

Verzeichnis der von den Statistischen Landesämtern zu den Erhebungsdrucksachen der Anlagen 7 bis 12 zusätzlich verwendeten sonstigen Drucksachen zur Durchführung der Erhebungen 1979

Die Durchführung der LZ/AB 1979 lag - wie bei den früheren Landwirtschaftszählungen - in der Zuständigkeit der StLÄ, die deshalb sowohl die für den ordnungsgemäßen Ablauf der Erhebung notwendigen organisatorischen Vorbereitungen zu treffen hatten als auch die hierfür zu den Erhebungsdrucksachen der Anlagen 7 bis 12 zusätzlich erforderlichen sonstigen Drucksachen in der je Land üblichen Weise erstellen mußten.

Wegen der von Land zu Land hinsichtlich Form und Inhalt der "sonstigen Drucksachen" bestehenden Unterschiede, kann eine allgemein als repräsentativ geltende Sammlung dieser Drucksachen nicht zusammengestellt werden; um jedoch einen Überblick über die Art der im allgemeinen zusätzlich verwendeten Drucksachen zu geben, werden nachfolgend die wichtigsten Unterlagen aufgeführt:

1. Für die Verwaltungsstellen (Gemeinden, Kreise, z.T. auch Landwirtschaftskammern) bestimmte Drucksachen:
 - Informationen über die Erhebung im allgemeinen
 - Anleitung zur Durchführung der Erhebung
 - amtliche Bekanntmachung (öffentlicher Aushang)
 - Benachrichtigung über Erheber-/Zählerschulungen
 - Formular/Laufzettel für Versand der ausgefüllten Erhebungsbogen von den Gemeinden/Kreisen an das Statistische Landesamt
2. Für die Erheber/Zähler bestimmte Drucksachen:
 - Erheber-/Zählerausweis
 - Erheber-/Zähleranleitung
 - Kontrollliste der ausgegebenen und zurückerhaltenen Erhebungsbogen
 - Hinweise über Betriebsveränderungen (Formular für Vermerke des Erhebers/Zählers)
3. Für den Auskunftspflichtigen bestimmte Drucksachen:
 - Anleitung/Erläuterung zum Ausfüllen des Betriebsbogens
 - Ankündigung des Erhebers
 - Mahnschreiben an Auskunftsverweigerer

Anlage 14

Verzeichnis der Aufbereitungstabellen zur Landwirtschaftszählung 1979*)

Tabelle Nr. 1)	Sachkomplex ²⁾ Tabellentitel	Die Tabellen wurden aufbereitet mit voller (vGkl) 3) mit eingeschränkter (eGkl) 4) ohne (oGkl) 4) "Nord"- "Süd"-				Umfang der Tabellen für die Aufbereitungsversion vGkl eGkl oGkl			
		Gliederung nach Größenklassen der LF ⁵⁾ in der Tabellenvorspalte für die Gebietseinheiten ... 6)				Tabellen- seiten	Zahl der Tabellenfelder je Gebietseinheit		
		1	2	3	4		5	6	7	8
Totaler Zählungsteil									
<u>Besitzverhältnisse, Pachtentgelt, Zimmer- vermietung</u>									
19	Betriebe nach Besitzverhältnissen der landw. genutzten Fläche und dem Anteil der Eigenfläche an der landw. genutzten Fläche 1979	BLR	KG	KG	KG	1	341	186	31
20	Betriebe mit gepachteter landw. genutzter Fläche nach der Höhe der Jahrespacht in DM je Hektar 1979					3	1 650	900	150
21	Betriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 1979					1	459	270	45
						5	2 450	1 356	226
<u>Arbeitsverhältnisse, Altersgliederung in den landw. Betrieben</u>									
22	Landw. Betriebe und ihre landw. genutzte Fläche nach Arbeitsbereichen und Be- schäftigtengruppen 1979	BLR	KG	KG	KG	1	550	330	55
22.1	Betriebe nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen					1	550	330	55
22.2	Landw. genutzte Fläche der Betriebe nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen					1	550	330	55
23	Betriebsinhaber und Familienangehörige in den landw. Betrieben nach Arbeitsberei- chen und Beschäftigtengruppen 1979	BLR	KG	KG	KG	1	700	370	70
23.1	Betriebe, deren Inhaber natürliche Per- sonen sind, insgesamt					1	700	370	70
23.2	Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen					1	700	370	70
23.3	Betriebe, in denen das betriebliche Ein- kommen größer ist als das außerbetrieb- liche Einkommen	BLR	KG	KG	KG	1	700	370	70
23.4	Betriebe, in denen das betriebliche Ein- kommen kleiner ist als das außerbetrieb- liche Einkommen					1	700	370	70
24	Familienfremde Arbeitskräfte in den landw. Betrieben 1979					1	500	300	50
25	Arbeitsleistung der Familienarbeitskräf- te und der familienfremden Arbeitskräf- te in den landw. Betrieben 1979	BLRKG ⁷⁾	-	-	-	10	7 000	4 200	700
25.1	Betriebe insgesamt					9	5 670	-	-
25.2	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, zusammen					31	20 220	8 305	1 455
25.3	Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen								
25.4	Betriebe, in denen das betriebliche Ein- kommen größer ist als das außerbetrieb- liche Einkommen								
25.5	Betriebe, in denen das betriebliche Ein- kommen kleiner ist als das außerbe- triebliche Einkommen								
26	Betriebsinhaber, Familienangehörige und ständige familienfremde Arbeitskräfte in den landw. Betrieben nach dem Alter 1979	BLRKG ⁷⁾	-	-	-	10	7 000	4 200	700
26.1	Nach Altersgruppen					9	5 670	-	-
26.2	Nach Altersjahrgängen					31	20 220	8 305	1 455
<u>Arbeitsverhältnisse, Altersgliederung in den Forstbetrieben</u>									
27	Forstbetriebe und ihre Waldfläche nach Arbeitsbereichen und Beschäftigten- gruppen 1979	BLR	KG	KG	KG	1	550	330	55
27.1	Betriebe nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen					1	550	330	55
27.2	Waldfläche der Betriebe nach Arbeitsbe- reichen und Beschäftigtengruppen					1	550	330	55
28	Betriebsinhaber und Familienangehörige in den Forstbetrieben nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen 1979	BLR	KG	KG	KG	1	700	370	70
29	Familienfremde Arbeitskräfte in den Forstbetrieben 1979					1	500	300	50
30	Arbeitsleistung der Familienarbeitskräf- te und der familienfremden Arbeitskräf- te in den Forstbetrieben 1979					1	630	333	63
30.1	Betriebe insgesamt					1	630	333	63
A 30.2	Privatforsten					1	630	333	63
A 30.3	Staatsforsten					1	630	333	63
A 30.4	Gemeindeforsten					1	630	333	63
A 30.5	Forsten sonstiger Körperschaften des Öffentlichen Rechts					1	630	333	63
31	Betriebsinhaber, Familienangehörige und ständige familienfremde Arbeitskräfte in den Forstbetrieben nach dem Alter 1979	BLRKG ⁷⁾	-	-	-	10	7 000	4 200	700
31.1	Nach Altersgruppen					9	5 670	-	-
A 31.2	Nach Altersjahrgängen					28	18 120	7 195	1 245

*) Diese Tabellen ergänzen die Aufbereitungstabellen zur Agrar-
berichterstattung 1979, die in dem Verzeichnis auf S. 145 ff.
wiedergegeben sind. - Weitere Fußnoten siehe S. 118.

Verzeichnis der Aufbereitungstabellen zur Landwirtschaftszählung 1979

Tabelle Nr. 1)	Sachkomplex ²⁾ Tabellentitel	Die Tabellen wurden aufbereitet mit voller (vGkl) 3 | eingeschränkter ⁴⁾ (eGkl) | ohne ⁴⁾ (oGkl) "Nord"- | "Süd"- Gliederung nach Größenklassen der LF ⁵⁾ in der Tabellenvorspalte für die Gebietseinheiten ... 6)				Umfang der Tabellen für die Aufbereitungsversion vGkl | eGkl | oGkl Zahl der Tabellen- | Tabellenfelder seiten je Gebietseinheit			
		1	2	3	4	5	6	7	8
		Totaler Zählungsteil							
	<u>Viehhaltung nach dem Schwerpunkt; Betriebe nach Größenklassen der Arbeitsleistung</u>								
102	Viehhaltung nach Viehharten und Bestandsgrößen und nach dem Anteil des Dauergrünlandes an der landw. genutzten Fläche in den landw. Betrieben 1979								
102.1	Betriebe insgesamt					1	400	240	40
102.2	Betriebe mit Rindviehhaltung					1	400	240	40
102.3	Betriebe mit Milchkuhhaltung					1	400	240	40
102.4	Betriebe mit schwerpunktmäßig auf Milchkuhhaltung ausgerichteter Viehhaltung					1	400	240	40
102.5	Betriebe mit schwerpunktmäßig auf Milchkuh- und Schweinehaltung ausgerichteter Viehhaltung					1	400	240	40
102.6	Betriebe mit schwerpunktmäßig auf Milchkuh- und Geflügelhaltung ausgerichteter Viehhaltung					1	400	240	40
102.7	Betriebe mit schwerpunktmäßig auf Schweine- und Geflügelhaltung ausgerichteter Viehhaltung					1	400	240	40
102.8	Betriebe mit schwerpunktmäßig auf Milchkuh-Schweine- und Geflügelhaltung ausgerichteter Viehhaltung					1	400	240	40
103	Betriebe mit Schweinehaltung, in denen nur oder überwiegend Ferkel erzeugt werden 1979	BLRKG	KG	KG	KG	2	693	378	63
104	Schweinehaltung in den Betrieben mit Mastschw. 1979					2	792	432	72
202	Landw. Betriebe nach Größenklassen der Arbeits- leistung im Betrieb und des Standardbetriebs- einkommens (StBE) 1979								
202.1	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt					4	1 600	960	160
202.2	Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen					4	1 600	960	160
202.3	Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen					4	1 600	960	160
202.4	Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen					4	1 600	960	160
						28	11 085	6 570	1 095
	<u>Kreis- und Gemeindestatistik</u>								
	- Kreisstatistik 1979 Teil II: Besitz und Arbeitsverhältnisse		LRKGN ⁸⁾			4 ⁸⁾ 10)		500 ⁸⁾	
	- Gemeindestatistik 1979 Teil III: Besitz- und Arbeitsverhältnisse		LRKG ⁸⁾			4 ⁸⁾ 9)		50 ⁸⁾	
	<u>Tabelle für nichtadministrative Gebiets- einheiten</u>								
A	- Ergebnisse der LZ 1979 für benachteiligte landwirtschaftliche Gebiete		N ⁸⁾			4 ⁸⁾ 11)		240 ⁸⁾	
	<u>Repräsentativer Zählungsteil¹²⁾</u>								
	<u>Ausbildung, Soziale Sicherung, Erzeuger- gemeinschaften, Wohnhausausstattung, Haushaltstypen</u>								
51	Landw. und außerlandw. Ausbildung in den landw. Betrieben 1979								
51.1	Betriebsinhaber	BLR	LR	LR	K	2	804	516	156
51.2	Ehegatten der Betriebsinhaber					2	804	516	156
A 51.3	Betriebsleiter					2	804	516	156
A 52	Landw. Betriebe nach der Ausbildung der Be- triebsinhaber und ihrer Ehegatten 1979					2	810	486	81
53	Zahler von Beiträgen zur Landw. Alterskasse in den landw. Betrieben 1979					1	280	-	28
54	Versicherte der gesetzlichen Rentenversi- cherung in den landw. Betrieben 1979	BLR	-	-	K	1	480	-	48
A 55	An landw. Erzeugergemeinschaften bzw. -organisationen angeschlossene landw. Betriebe 1979	BLR	LR	LR	K	2	560	336	56
56	Ausstattung des Wohnhauses des Betriebsin- habers bzw. -leiters in den landw. Be- trieben 1979					1 ¹³⁾	40	-	4
57	Außerbetriebliches Einkommen, Beschäftigung der Betriebsinhaber und ihrer Familienange- hörigen in den landw. Betrieben nach Haus- haltstypen 1979								
57.1	Betriebsinhaber und ihre auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen insgesamt	BLR	-	-	K	1	500	-	50
57.2	Betriebsinhaber					1	500	-	50
57.3	Ehegatten der Betriebsinhaber					1	500	-	50
57.4	Sonstige auf dem Betrieb lebende Fami- lienangehörige der Betriebsinhaber					1	500	-	50
						17	6 582	2 370	885

Fußnoten siehe S. 118.

Verzeichnis der Aufbereitungstabellen zur Landwirtschaftszählung 1979

Tabelle Nr. 1)	Sachkomplex ²⁾ Tabellentitel	Die Tabellen wurden aufbereitet mit voller (vGkl) 3) | eingeschränkter (eGkl) 4) | ohne (oGkl) 4) "Nord"- | "Süd"- Gliederung nach Größenklassen der Lf ⁵⁾ in der Tabellenvorspalte für die Gebietseinheiten ... 6)				Umfang der Tabellen für die Aufbereitungsversion vGkl | eGkl | oGkl Zahl der Tabellen- | Tabellenfelder seiten | je Gebietseinheit						
		1	2	3	4	5	6	7	8			
		Repräsentativer Zählungsteil ¹²⁾										
	Sozialökonomische Gliederung											
A 251	Sozialökonomische Gliederung der landw. Betriebe 1979	}	}	}	}	2	800	-	80			
A 252	Arbeitsleistung, Standardbetriebseinkommen und außerbetriebliches Einkommen in den landw. Betrieben mit außerbetrieblichem Einkommen 1979											
252.1	Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen insgesamt					1	216	-	9			
252.2	Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen					1	216	-	9			
252.3	Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen					1	216	-	9			
A 253 A	Landw. Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens und des außerbetrieblichen Einkommens 1979											
253.1 A	Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen					BLR	-	-	K			
253.1.1 A	Insgesamt					2	1 000	-	100			
253.1.2 A	Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen nur des Betriebsinhabers oder nur seines Ehegatten					2	1 000	-	100			
253.2 A	Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen											
253.2.1 A	Insgesamt					2	1 000	-	100			
253.2.2 A	Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen nur des Betriebsinhabers oder nur seines Ehegatten					2	1 000	-	100			
A 253 B	Landw. Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens und des außerbetrieblichen Einkommens 1979 14).					8 21	4 000 9 448	- -	400 907			

- Die angegebenen Tabellennummern beziehen sich auf das bundeseinheitliche Tabellenprogramm (zur Gliederung der Tabellennumerierung siehe S. 148). Bei den mit dem Buchstaben "A" vor einzelnen Tabellennummern gekennzeichneten Tabellen handelt es sich um "Arbeitstabellen", die nicht zur Veröffentlichung vorgesehen waren.
- Die zu den einzelnen Sachkomplexen aufgeführten Tabellen sind jeweils in einem Maschinenprogramm zusammengefaßt.
- Die Tabellen sind außer mit dem bundeseinheitlichen Gliederungsschema auch mit einem alternativen Gliederungsschema nach der LF aufbereitbar (siehe S. 119).
- Die Einschränkung wird im allgemeinen durch die auf S. 119. dargestellten eingeschränkten Größenklassengliederungen bzw. durch Weglassen der Größenklassengliederung (Aufbereitungsversion oGkl, Sp. 4) erzielt; die Merkmalsgliederung im Tabellenkopf wird dagegen uneingeschränkt aus dem Vollprogramm (Version vGkl) in das eingeschränkte Programm übernommen. In den Tabellen 19 bis 21 des eingeschränkten Programms erfolgt kein Nachweis für Forstbetriebe (HPR).
- In einzelnen Tabellen erfolgt die Gliederung nach der WF bzw. nach dem StBE.
- B = Bundesgebiet, L = Bundesland, R = Regierungsbezirk, K = Kreis, G = Gemeinde, N = nichtadministrative Gebietseinheit (Tabelle Kreisstatistik Teil II: "Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete" und "Arbeitsmarktregionen"; Tabelle für nichtadministrative Gebietseinheiten: "Benachteiligte landwirtschaftliche Gebiete").

- Abweichend von der Aussage im Kopf dieser Übersicht (Sp. 1) bezieht sich die "Volle Gliederung (vGkl)" in dieser Tabelle auf das Alter und nicht auf Flächenkategorien.
- Eine Gliederung nach Aufbereitungsversionen (vGkl, eGkl, oGkl) wurde für diese Tabelle nicht vorgenommen.
- Auf den 4 Tabellenseiten sind ca. 60 Gebietseinheiten darstellbar.
- Auf den 4 Tabellenseiten sind 5 Gebietseinheiten darstellbar.
- Auf den 4 Tabellenseiten sind 6 Gebietseinheiten darstellbar.
- Die Ergebnisse des repräsentativen Zählungsteils werden in einer Druckfassung mit voller Stellenzahl und in einer Fassung mit Ergebnissen in Tausend (mit einer Dezimalstelle) vom EDV-Drucker ausgegeben.
- Auf einer Tabellenseite sind 5 Gebietseinheiten darstellbar.
- Die Kopf- und die Vorspaltengliederung der Tabelle A 253 B ist mit der Tabelle A 253 A identisch. Während jedoch der Nachweis in der Tabelle A 253 A auch Betriebe enthält, in denen zwar Betriebsinhaber und/oder sein Ehegatte außerbetriebliches Einkommen haben, die Höhe jedoch nicht bzw. bei Ehegatten nur für eine Person angegeben wurde, sind in Tabelle A 253 B solche Betriebe ausgeschlossen.

Anlage 15

Vorspalteingliederungen nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche bzw. der Waldfläche in den Tabellen des Vollprogramms, des eingeschränkten Programms und der Kreisstatistik*) zur Landwirtschaftszählung 1979
1. Vorspalteingliederung nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)

Schema LF 1 ¹⁾		Schema LF 2 ²⁾		Schema LF 3 ³⁾		Schema LF 4 ⁴⁾	
für die Tabellen des Vollprogramms (vGkl)				für die Tabellen des eingeschränkten Programms (eGkl)			
LF von ... bis unter ... ha	in Tab. Nr.	LF von ... bis unter ... ha	in Tab. Nr.	LF von ... bis unter ... ha	in Tab. Nr.	LF von ... bis unter ... ha	in Tab. Nr.
unter 1	totaler Teil: 19 - 26, 102 - 104, 202	unter 1	totaler Teil: 19 - 26, 102 - 104, 202		totaler Teil: 19 - 26, 102 - 104, 202	unter 2	totaler Teil: 19 - 26, 102 - 104, 202
1 - 2		1 - 2				2 - 5	
2 - 5	repr. Teil: 51 - 57, 251 - 253	2 - 10	repr. Teil: 51 - 57, 251 - 253	2 - 10	repr. Teil: 51,52,55	5 - 10	repr. Teil: 51,52,55
5 - 10		10 - 20		10 - 20		10 - 20	
10 - 20		20 - 30		20 - 30			
20 - 30		30 - 50		30 - 50			
30 - 50		50 - 75				20 und mehr	
50 - 100		75 - 100		50 und mehr			
100 und mehr		100 und mehr					
Insgesamt		Insgesamt		Insgesamt einschl. unter 2 ha		Insgesamt	

Schema LF 5 ⁵⁾	Schema LF 6 ⁶⁾	Schema LF 7 ⁷⁾	Schema LF 8 ⁸⁾	Schema LF 9
für die Tabellen der "Kreisstatistik Teil I und der Kreisstatistik Teil II"				für die "Tabelle für nichtadministrative Gebietseinheiten"
LF von ... bis unter ... ha				
			unter 2	unter 2
2 - 10	2 - 10	2 - 20	2 - 5	2 - 5
10 - 20	10 - 20	20 - 30	5 - 10	5 - 10
20 - 30	20 - 30	30 - 50	10 - 20	10 - 20
30 - 40	30 - 50	50 - 75	20 - 30	20 - 30
40 - 50	50 - 100	75 - 100	30 und mehr	30 - 50
50 und mehr	100 und mehr	100 und mehr		50 und mehr
Insgesamt einschl. unter 2 ha	Insgesamt einschl. unter 2 ha	Insgesamt einschl. unter 2 ha	Insgesamt	Insgesamt

2. Vorspalteingliederung nach der Waldfläche

Schema WF 1		Schema WF 2	
für die Tabellen des Vollprogramms		für die Tabellen des eingeschränkten Programms	
WF von ... bis unter ... ha	in Tab. Nr.	WF von ... bis unter ... ha	in Tab. Nr.
1 - 5	27 - 31	1 - 5	27 - 31
5 - 10	(totaler Teil)	5 - 50	(totaler Teil)
10 - 20			
20 - 50			
50 - 100		50 - 200	
100 - 200		200 - 500	
200 - 500		500 und mehr	
500 - 1 000			
1 000 und mehr			
Insgesamt		Insgesamt	

*) Einschl. der Tabelle für nichtadministrative Gebietseinheiten.

1) Bundeseinheitliches Gliederungsschema.

2) Alternativ-Schema "Nord" (in der Regel für die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen) zum Schema LF 1. (Dieses Schema wurde von Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen für einen Teil der Veröffentlichungstabellen verwendet).

3) Gliederungsschema "Nord" (in der Regel für die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen).

4) Gliederungsschema "Süd" (in der Regel für die Länder Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland und die Stadtstaaten Hamburg, Bremen, Berlin (West)).

5) Gliederungsschema wurde in den Veröffentlichungen der Kreisstatistik von den Ländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen verwendet und außerdem vom StBA in Heft 6 der LZ 1979, Fachserie 3, für den Nachweis von Ergebnissen für die Landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebiete sowie in den als Arbeitsunterlage herausgegebenen Ergebnissnachweisungen für Arbeitsmarktregionen und Kreise (jeweils mit bundeseinheitlicher Vorspalteingliederung).

6) Gliederungsschema wurde in der Veröffentlichung der Kreisstatistik von "Schleswig-Holstein" verwendet.

7) Alternativ-Schema zur Veröffentlichung von Ergebnissen in der Kreisstatistik. Dieses Schema wurde von den StLÄ in ihren Veröffentlichungen nicht verwendet.

8) Gliederungsschema wurde in den Veröffentlichungen der Länder Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Saarland verwendet. Ferner war dieses Schema für die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) vorgesehen.

Anlage 16

Muster der Tabellenköpfe für die Tabellen zur Landwirtschaftszählung 1979

Totaler Zählungsteil

	Seite
Besitzverhältnisse, Pachtentgelt, Zimmervermietung (Tab. 19 bis 21)	121
Arbeitsverhältnisse, Altersgliederung	
- in den landwirtschaftlichen Betrieben (Tab. 22 bis 26)	123
- in den Forstbetrieben (Tab. 27 bis 31)	125
Viehhaltung nach dem Schwerpunkt; Betriebe nach Größenklassen der Arbeitsleistung (Tab. 102 bis 104 u. 202)	128
Kreis- und Gemeindestatistik ¹⁾	131
Tabelle für nichtadministrative Gebietseinheiten	138

Repräsentativer Zählungsteil

Ausbildung, Soziale Sicherung, Erzeugergemeinschaften, Wohnhausausstattung, Haushaltstypen (Tab. 51 bis 57)	139
Sozialökonomische Gliederung (Tab. 251 bis 253)	142

1) Einschl. der zum Aufbereitungsprogramm der AB 1979 gehörenden Kreisstatistik Teil I und Gemeindestatistik Teil I und II.

Zeichenerklärung

x = Tabellenfelder, in denen infolge der Schematisierung des Tabellenaufbaus keine Ergebnisse gebracht werden können.

Besitzverhältnisse

19 Betriebe nach Besitzverhältnissen der landw. genutzten Fläche und dem Anteil der Eigenfläche an der landw. genutzten Fläche (1979*)

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt		Und zwar (Sp. 1) Betriebe mit							
				Eigenfläche			Pachtfläche			Eigenfläche und Pachtfläche	
		Be- triebe	LF ha	Be- triebe	LF insg. ha	Eigen- fläche	Be- triebe	LF insg. ha	Pacht- fläche	Be- triebe	LF insg. ha
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Schema LF 1

Landwirtschaftliche Betriebe

ohne Gliederung

Forstbetriebe

Fortsetzung Tabelle 19

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Und zwar (Sp. 1) Betriebe mit					Darunter (Sp. 1) Betriebe mit Eigenfläche von ... bis unter ... v.H. der LF insg.				
		Eigenfläche und Pachtfläche		sonstigen Flächen 1)			100 2)		75 - 100		
		Eigen- fläche ha	Pacht- fläche	Be- triebe	LF insg. ha	sonst. Fläche	Be- triebe	Eigen- fläche ha	Be- triebe	Eigen- fläche ha	Pacht- fläche
		11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Fortsetzung Tabelle 19

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Darunter (Sp. 1) Betriebe mit Eigenfläche von ... bis unter ... v.H. der LF insgesamt									
		50 - 75			25 - 50			0,01 - 25			0 ³⁾
		Be- triebe	Eigen- fläche ha	Pacht- fläche	Be- triebe	Eigen- fläche ha	Pacht- fläche	Be- triebe	Eigen- fläche ha	Pacht- fläche	Be- triebe
		21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
											31

*) Der Nachweis ist jeweils auf die selbstbewirtschaftete Fläche bezogen.

1) Unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF.

2) Betriebe mit nur eigener LF.

3) Betriebe mit nur Pachtfläche sowie Betriebe mit nur Pachtfläche und "sonstiger Fläche". Betriebe, die nur "sonstige Fläche" bewirtschaften (und Betriebe mit 0 Ar LF) sind jedoch nicht enthalten.

Pachtentgelt

20 Betriebe mit gepachteter landw. genutzter Fläche nach der Höhe der Jahrespacht in DM je Hektar 1979*)

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Pacht- fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit gepachteter landw. genutzter Fläche 1)		Darunter von familienfremden Personen gepachtet 2)				Davon (Sp. 3)	
			insgesamt		unter 100					
			Betriebe	Pacht- fläche ha	Betriebe	Pacht- fläche ha	Jahrespachtentgelt DM	DM/ha Pachtfl.	Betriebe	Pacht- fläche ha
			1	2	3	4	5	6	7	8

Schema LF 1 unter 1
1 - 5
5 - 10
10 und mehr
Zusammen
a)

Landwirtschaftliche Betriebe

ohne Gliederung unter 1
1 - 5
5 - 10
10 und mehr
Zusammen

Forstbetriebe

Fortsetzung Tabelle 20

Betriebe mit durchschnittlichem Jahrespachtentgelt von ... bis unter ... DM/ha Pachtfläche

100 - 200		200 - 300		300 - 400		400 - 500		500 - 600		600 und mehr		Lfd. Nr.
Be- triebe	Pacht- fläche ha	Be- triebe	Pacht- fläche ha	Be- triebe	Pacht- fläche ha	Be- triebe	Pacht- fläche ha	Be- triebe	Pacht- fläche ha	Be- triebe	Pacht- fläche ha	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	

Fortsetzung Tabelle 20

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Pacht- fläche von ... bis unter ... ha	Betr. (Sp. 19) mit durchschnittl. Jahrespachtentgelt von ... bis unter ... DM/ha Pachtfl.									
			600 - 700		700 - 800		800 - 900		900 - 1 000		1 000 und mehr	
			Be- triebe	Pacht- fläche ha	Be- triebe	Pacht- fläche ha	Be- triebe	Pacht- fläche ha	Be- triebe	Pacht- fläche ha	Be- triebe	Pacht- fläche ha
			21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

- *) Der Nachweis ist jeweils auf die selbstbewirtschaftete Fläche bezogen.
1) Gepachtete Einzelgrundstücke und als Ganzes gepachtete Betriebe (geschlossene Hofpacht).
2) Betriebe mit Angabe des Jahrespachtentgeltes.
a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Zimmervermietung

21 Betriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 1979

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt	Betriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 1) zusammen	Davon (Sp. 2) Betriebe mit ... bis ... Übernachtungen im Jahre 1978					
				1	50	100	200	400	600 und mehr
				49	99	199	399	599	
		Betriebe	Übernach- tungen je Betrieb	4	5	6	7	8	9
		1	2	3					

Landwirtschaftliche Betriebe

Schema LF 1 Insgesamt
darunter:
Schema LF 1 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, zusammen
davon:
Schema LF 1 Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen 2)
Schema LF 1 Betriebe 3), in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen 4)
Schema LF 1 Betriebe 3), in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen 4)

ohne Gliederung Forstbetriebe

- 1) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.
2) Des Betriebsinhabers und seines Ehegatten.
3) mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.
4) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.

Arbeitsverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben

22 Landw. Betriebe und ihre landw. genutzte Fläche nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen 1979

22.1 Betriebe nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen

22.2 Landw. genutzte Fläche der Betriebe nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe ins- gesamt	Und zwar Betriebe mit (Tab. 22.2: LF der Betriebe mit)									
			im Betrieb voll- beschäftigten Familienarbeitskräften		im Betrieb teil- beschäftigten		anderweitig Erwerbstätigen u. zwar (Sp. 6) mit a. E.2) a. E.2) und im Betr.- Betrieb Inh., u./oder Eheg.		ständigen familienfremden Arbeitskräften 3)		nicht- ständ. fami- lien- fremden Arbeits- kräften a)	
			zu- sammen	2 u. m. Vollbe- schäft.	zu- sammen	nur Teilbe- schäft.	zu- sammen 1)	7	8	zu- sammen		vollbe- schäft.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Schema LF 1	Betriebe insgesamt											.
Schema LF 1	darunter: Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, zusammen											.
Schema LF 1	davon: Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen 4)											.
Schema LF 1	Betriebe 5), in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen 6)											.
Schema LF 1	Betriebe 5), in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen 6)											.

1) Mit anderweitig erwerbstätigen Betriebsinhabern und/oder Familienangehörigen.
2) Anderweitig Erwerbstätigen.
3) Im Betrieb beschäftigt.
4) Des Betriebsinhabers und seines Ehegatten.
5) Mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.
6) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.
a) Ergebnisse des repräsentativen Zählungsteils. Nachweis erfolgt in Tabelle 1 der Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirt-
schaft 1979, Fachserie 3, Reihe 2.2.

23 Betriebsinhaber und Familienangehörige in den landw. Betrieben nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen 1979

23.1 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt

23.2 Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten

23.3 Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten

23.4 Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten, in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Per- sonen- gruppe	Ins- gesamt	Unter 15 Jahren	15 Jahre und älter	Familienarbeitskräfte				Anderweitig Erwerbstätige und im Betrieb beschäftigt			
						im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinh. beschäftigt		im Betrieb beschäftigt		zu- sammen		zu- sammen	
						zu- sammen	vollbe- schäft. P e r s o n e n	zu- sammen	vollbe- schäft.	zu- sammen	und anderw. vollbe- schäft.	zu- sammen	und anderw. vollbe- schäft.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Schema LF 1	Betr.Inh. männl. Fam.Ang. männl. zusammen männl. Ehegat. a)												

a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Arbeitsverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben

24 Familienfremde Arbeitskräfte in den landw. Betrieben 1979

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinh. beschäftigt		Ständige familienfremde Arbeitskräfte im Betrieb beschäftigt						Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte	
		ins- gesamt	männ- lich	zusammen	männ- lich	vollbeschäftigt		in Kost und Wohnung		ins- gesamt	männ- lich
						zusammen	männ- lich	zusammen	männ- lich		
1	2	3	4	P e r s o n e n		7	8	9	10		
				5	6						
Schema LF 1		Betriebe insgesamt								.	.
		darunter:									
Schema LF 1		Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, zusammen								.	.
		davon:									
Schema LF 1		Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen 1)								.	.
Schema LF 1		Betriebe 2), in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen 3)								.	.
Schema LF 1		Betriebe 2), in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen 3)								.	.

1) Des Betriebsinhabers und seines Ehegatten.
2) Mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.
3) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.
a) Ergebnisse des repräsentativen Zählungsteils. Nachweis erfolgt in Tabelle 3 der Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft 1979, Fachserie 3, Reihe 2.2.

25 Arbeitsleistung der Familienarbeitskräfte und der familienfremden Arbeitskräfte in den landw. Betrieben 1979
25.1 Betriebe insgesamt
25.2 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, zusammen

25.3 Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten
25.4 Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten,
in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das
außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten
25.5 Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten,
in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das
außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Per- sonen- gruppe	ins- gesamt	Arbeitsleistung im Betrieb der Familienarbeitskräfte					der familienfremden Arbeitskräfte			Betriebl. u. außer- betriebl. Arbeits- leistung 3) Beschäf- tigten- einheiten 9	
				zu- sammen	vollbe- schäf- tigt 1)	anderweitig erwerbstätig		zu- sammen	stän- dige	nicht- stän- dige a)			
						zu- sammen	vollbe- schäf- tigt 2)						
											A K - E i n h e i t e n		
											4		5	6	7	8
Schema LF 1	Betr.Inh.	X						X	X	X			
	männl.	X						X	X	X			
	Fam.Ang.	X						X	X	X			
	männl.	X						X	X	X			
	Zusammen b)							.	.	.			
	männl.							.	.	.			
	Ehegat. c)	X						X	X	X			

1) Im Betrieb.
2) In anderweitiger Erwerbstätigkeit.
3) Der Betriebsinhaber, ihrer Ehegatten, sonstiger im Betrieb beschäftigter Familienangehöriger.
a) Ergebnisse des repräsentativen Zählungsteils. Nachweis erfolgt in Tabelle 4 der Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft 1979, Fachserie 3, Reihe 2.2.
b) Ohne Arbeitsleistung nichtständiger familienfremder Arbeitskräfte.
c) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Altersgliederung in den landwirtschaftlichen Betrieben

26 Betriebsinhaber, Familienangehörige und ständige familienfremde Arbeitskräfte in den landw. Betrieben nach dem Alter 1979
26.1 Nach Altersgruppen
26.2 Nach Altersjahrgängen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis ... Jahren	Per- sonen- gruppe	Betriebsinhaber und Familienangehörige								Ständige familienfremde Arbeitskräfte 1)	
			ins- gesamt	im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinh. beschäftigt		im Betrieb beschäftigt		anderweitig erwerbstätig und im Betrieb beschäftigt		und anderw. vollbe- schäft.	ins- gesamt	vollbe- schäft.
				zu- sammen	vollbe- schäft.	zu- sammen	vollbe- schäft.	zu- sammen	zu- sammen			
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Tabelle 26.1
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha
Schema LF 1

15 - 19	Betr.Inh.										X	X
20 - 24	männl.										X	X
25 - 34	Fam.Ang.										X	X
35 - 44	männl.										X	X
45 - 54	Zusammen											
55 - 59	männl.											
60 - 64	Ehegat.										X	X
65 - 69	a)											
70 u. mehr												
Zusammen	b)											

Tabelle 26.2
ohne Gliederung nach Größenklassen der LF

unter 1	Betr.Inh.										X	X
1	männl.										X	X
2	Fam.Ang.										X	X
3	männl.										X	X
4	Zusammen											
usw. bis	männl.											
74	Ehegat.										X	X
75 - 79	c)											
80 - 84												
85 - 89												
90 - 94												
95 u. mehr												
Zusammen												

- 1) Im Betrieb beschäftigt.
a) Gliederung je Altersgruppe und zusammen.
b) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.
c) Gliederung je Altersjahrgang bzw. je -gruppe und zusammen.

Arbeitsverhältnisse in den Forstbetrieben

27 Forstbetriebe und ihre Waldfläche nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen 1979
27.1 Betriebe nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen
27.2 Waldfläche der Betriebe nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen

Lfd. Nr.	Wald- fläche von ... bis unter ... ha	'Betriebe ins- gesamt	im Betrieb voll- beschäftigten Familienarbeitskräften		Und zwar Betriebe mit (Tab. 27.2: WF der Betriebe mit) im Betrieb teil- beschäftigten				anderweitig Erwerbstätigen u. zwar (Sp. 6) mit a. E.2) und im Betrieb Be- schäft. Eheg.-		ständigen familienfremden Arbeitskräften 3)	
			zu- sammen	2 u. m. Vollbe- schäft.	zu- sammen	nur Teilbe- schäft.	zu- sammen 1)	u. zwar (Sp. 6) mit a. E.2) und im Betrieb Be- schäft. Eheg.-	zu- sammen	vollbe- schäft.		
Betriebe (27.1) bzw. WF ha (27.2)												
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	

Schema WF 1	Betriebe insgesamt
Schema WF 1	davon:
Schema WF 1	Privatforsten
Schema WF 1	Staatsforsten a)
Schema WF 1	Gemeindeforsten a)
Schema WF 1	Forsten sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts a)

- 1) Mit anderweitig erwerbstätigen Betriebsinhabern und/oder Familienangehörigen.
2) Anderweitig Erwerbstätigen.
3) Im Betrieb beschäftigt.
a) Die Spalten 2 bis 8 sind in der Ergebnistabelle blockiert (x), weil in diesen Spalten keine Ergebnisse anfallen können (standardisierter Tabellenaufbau der Tabellen 22 und 27).

Arbeitsverhältnisse in den Forstbetrieben

28 Betriebsinhaber und Familienangehörige in den Forstbetrieben nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen 1979

Lfd. Nr.	Wald- fläche von ... bis unter ... ha	Per- sonen- gruppe	Ins- gesamt	Unter 15 Jahren	15 Jahre und älter	Familienarbeitskräfte				Anderweitig Erwerbstätige und im Betrieb beschäftigt		
						im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinh. beschäftigt		im Betrieb beschäftigt		zu- sammen	zu- sammen	und anderw. vollbe- schäft.
						zu- sammen	vollbe- schäft.	zu- sammen	vollbe- schäft.			
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Schema WF 1	Betr.Inh. männl. Fam.Ang. männl. Zusammen männl. Ehegat. a)										

a) Gliederung je Größenklasse der WF und Größenklassen zusammen.

29 Familienfremde Arbeitskräfte in den Forstbetrieben 1979

Lfd. Nr.	Wald- fläche von ... bis unter ... ha	im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinh. beschäftigt	Ständige familienfremde Arbeitskräfte im Betrieb beschäftigt						in Kost und Wohnung	
					zusammen	männ- lich	vollbeschäftigt		zusammen	männ- lich
			ins- gesamt	männ- lich			zusammen	männ- lich		
			1	2	3	4	5	6	7	8
	Schema WF 1	Betriebe insgesamt								
		davon:								
	Schema WF 1	Privatforsten								
	Schema WF 1	Staatsforsten								
	Schema WF 1	Gemeindeforsten								
	Schema WF 1	Forsten sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts								

30 Arbeitsleistung der Familienarbeitskräfte und der familienfremden Arbeitskräfte in den Forstbetrieben 1979

30.1 Betriebe insgesamt
A 30.2 Privatforsten
A 30.3 Staatsforsten^{a)}
A 30.4 Gemeindeforsten^{a)}
A 30.5 Forsten sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts^{a)}

Lfd. Nr.	Wald- fläche von ... bis unter ... ha	Per- sonen- gruppe	Arbeitsleistung im Betrieb der Familienarbeitskräfte					der ständigen familien- fremden Arbeits- kräfte	Betriebl. u. außer- betriebl. Arbeits- leistung 3) Beschäft- tigten- einheiten 7			
			ins- gesamt	zu- sammen	vollbe- schäf- tigt 1)	anderweitig erwerbstätig				vollbe- schäf- tigt 2)		
						zu- sammen						
											A K - E i n h e i t e n	
1	2	3	4	5	6							
Schema WF 1	Betr.Inh.	X					X					
	männl.	X					X					
	Fam.Ang.	X					X					
	männl.	X					X					
	Zusammen											
	männl.											
	Ehegat.	X					X					
	b)											

1) Im Betrieb.
2) In anderweitiger Erwerbstätigkeit.
3) Der Betriebsinhaber, sonstiger im Betrieb beschäftigter Familienangehöriger sowie die betriebliche Arbeitsleistung der ständigen familienfremden Arbeitskräfte (in Zeilen zusammen/männl. enthalten) in Betrieben, deren Inhaber natürliche Personen sind.
a) In der Ergebnistabelle fallen Ergebnisse lediglich in den Sp. 1 und 7 für die Zeilen "zusammen" (05, 12, 19 usw.) und männlich (06, 13, 20 usw.) an (Standardisierung des Tabellenaufbaus).
b) Gliederung je Größenklasse der WF und Größenklassen zusammen.

Altersgliederung in den Forstbetrieben

31 Betriebsinhaber, Familienangehörige und ständige familienfremde Arbeitskräfte in den Forstbetrieben nach dem Alter 1979

31.1 Nach Altersgruppen
A 31.2 Nach Altersjahrgängen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis ... Jahren	Per- sonen- gruppe	Betriebsinhaber und Familienangehörige								Ständige familienfremde Arbeitskräfte 1)	
			ins- gesamt	im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinh. beschäftigt		im Betrieb beschäftigt		anderweitig erwerbstätig und im Betrieb beschäftigt		ins- gesamt	vollbe- schäft.	
				zu- sammen	vollbe- schäft.	zu- sammen	zu- sammen	und vollbe- schäft.				
									P e r s o n e n			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			

Tabelle 31.1
Größenklasse der WF von ... bis unter ... ha
Schema WF 1

15 - 19	Betr.Inh.	X	X
20 - 24	männl.	X	X
25 - 34	Fam.Ang.	X	X
35 - 44	männl.	X	X
45 - 54	Zusammen		
55 - 59	männl.		
60 - 64	Ehegat.		
65 - 69	a)	X	X
70 u. mehr			
Zusammen			
b)			

Tabelle A 31.2
ohne Gliederung nach Größenklassen der WF

unter 1	Betr.Inh.	X	X
1	männl.	X	X
2	Fam.Ang.	X	X
3	männl.	X	X
4	Zusammen		
usw. bis	männl.		
74	Ehegat.		
75 - 79	c)	X	X
80 - 84			
85 - 89			
90 - 94			
95 u. mehr			
Zusammen			

1) Im Betrieb beschäftigt.
a) Gliederung je Altersgruppe und zusammen.
b) Gliederung je Größenklasse der WF und Größenklassen zusammen.
c) Gliederung je Altersjahrgang bzw. je -gruppe und zusammen.

Viehhaltung nach dem Schwerpunkt

102 Viehhaltung nach Vieharten und Bestandsgrößen und nach dem Anteil des Dauergrünlandes an der landw. genutzten Fläche in den landw. Betrieben 1979

- 102.1 Betriebe insgesamt (einschl. Betriebe ohne Viehhaltung)

102.2 Betriebe mit Rindviehhaltung

102.3 Betriebe mit Milchkuhhaltung

102.4 Betriebe mit schwerpunktmäßig auf Milchkuhhaltung ausgerichteter Viehhaltung, Schweine- und Geflügelhaltung unbedeutend bzw. Viehart ist nicht vorhanden

102.5 Betriebe mit schwerpunktmäßig auf Milchkuh- und Schweinehaltung ausgerichteter Viehhaltung, Geflügelhaltung unbedeutend bzw. Viehart ist nicht vorhanden

102.6 Betriebe mit schwerpunktmäßig auf Milchkuh- und Geflügelhaltung ausgerichteter Viehhaltung, Schweinehaltung unbedeutend bzw. Viehart ist nicht vorhanden

102.7 Betriebe mit schwerpunktmäßig auf Schweine- und Geflügelhaltung ausgerichteter Viehhaltung, Milchkuhhaltung unbedeutend bzw. Viehart ist nicht vorhanden

102.8 Betriebe mit schwerpunktmäßig auf Milchkuh-, Schweine- und Geflügelhaltung ausgerichteter Viehhaltung

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Merkmal	Insgesamt	Davon						ohne Dauer- grün- land
				mit Dauergrünland						
				zusammen	davon (Sp. 2) mit ... bis unter ... % der LF					
					100 1)	75 - 100	50 - 75	25 - 50	0,01 - 25	
			1	2	3	4	5	6	7	8

Tabelle 102.1:

Schema LF 1	Betriebe LF ha									X
	D.Grünl.ha				X					
	Futterpfl.ha				X					
	Ackerland ha									
	a)									

Tabelle 102.2:

Schema LF 1	Betriebe LF ha									
	Rinder									
	Schweine o.F.									
	Geflügel 2)									
	a)									

Tabelle 102.3 bis 102.8:

Schema LF 1	Betriebe LF ha									
	Milchkühe									
	Schweine o.F.									
	Geflügel 2)									
	a)									

- 1) Betriebe, deren LF nur aus Dauergrünland besteht.

2) Legehennen 1/2 Jahr und älter, Schlacht- und Masthähne und -hühner einschl. der hierfür bestimmten Küken und sonstige Hähne.

a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Abkürzungen: LF = landw. genutzte Fläche; D.Grünl. = Dauergrünland; Futterpfl. = Futterpflanzen (Klee, Klee gras, Klee-Luzerne-Ge-misch, Luzerne, Grasanbau auf dem Ackerland, Serradella..., Grünmais, Silomais.); Schweine o.F. = Schweine ohne Ferkel.

103 Betriebe mit Schweinehaltung, in denen nur oder überwiegend Ferkel erzeugt werden 1979

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit ... bIs ... Zuchtsauen 1)	Darunter Betriebe mit schwerpunktmäßig auf Ferkelerzeugung ausgerichteter Schweinehaltung								
			Betriebe mit Zuchtsauen insgesamt		zusammen 2)				dar. voll ausgerichtet 3)		
			Betr.	Zucht- sauen 1)	Betr.	Zucht- sauen 1)	Ferkel 4)	Mast- schweine 5)	Betr.	Zucht- sauen 1)	Ferkel 4)
			1	2	3	4	5	6	7	8	9

Landwirtschaftliche Betriebe

Schema LF 1	1 - 2		
	3 - 4		
	5 - 9		
	10 - 19		
	20 - 49		
	50 und mehr		
	Zusammen		
	a)		

Forstbetriebe

ohne Gliederung	1 - 2		
	3 - 4		
	5 - 9		
	10 - 19		
	20 - 49		
	50 und mehr		
	Zusammen		

- 1) Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.

2) Betriebe, in denen die Zahl der Mastschweine kleiner als das Dreifache der Zahl der Zuchtsauen ist.

3) Betriebe mit Zuchtsauen ohne Mastschweine.

4) Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht.

5) Schweine mit 20 kg und mehr Lebendgewicht ohne Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.

a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Viehhaltung nach dem Schwerpunkt

104 Schweinehaltung in den Betrieben mit Mastschweinen 1979

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit ... bis ... Mast- schweinen 1)	Betriebe mit Mastschweinen insgesamt		Betriebe mit schwerpunktmäßig auf Mast ausgerichteter Schweinehaltung 2)			Davon sonstige Betriebe mit Mastschweinen 3)			
			Betr.	Mast- schw. 1)	Betr.	Mast- schw. 1)	Ferkel 4)	Betr.	Mast- schw. 1)	Zucht- sau 5)	Ferkel 4)
			1	2	3	4	5	6	7	8	9

Landwirtschaftliche Betriebe

Schema LF 1	1	-	4
	5	-	19
	20	-	49
	50	-	99
	100	-	199
	200	-	599
	600 und mehr		
	Zusammen		
	a)		

Forstbetriebe

ohne Gliederung	1	-	4
	5	-	19
	20	-	49
	50	-	99
	100	-	199
	200	-	599
	600 und mehr		
	Zusammen		

1) Schweine mit 20 kg und mehr Lebendgewicht ohne Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.
2) Betriebe ohne Zuchtsauen.
3) Betriebe mit Mastschweinen und Zuchtsauen.
4) Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht.
5) Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.
a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Betriebe nach Größenklassen der Arbeitsleistung

202 Landw. Betriebe nach Größenklassen der Arbeitsleistung im Betrieb und des Standardbetriebseinkommens (StBE) 1979

202.1 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt

202.2 Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten

202.3 Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten

202.4 Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten, in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Standard- betriebs- einkommen von ... bis unter ... 1 000 DM	Insgesamt			Davon mit Gesamtarbeitsleistung im Betrieb 1) von ... bis unter ... AK-Einheiten			Davon (Sp. 1) Betriebe, in denen der unter 0,5					
						zusammen			davon mit Gesamtarbeitsleistung im Betrieb 1) von ... bis unter ... AK-Einheiten					
			Betriebe	StBE DM je Betr.	unter 1	1 - 2	2 und mehr	StBE DM je Betr.	unter 1	1 - 2	2 und mehr			
												Betriebe		
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		

Schema LF 1 unter 5
5 - 10
10 - 15
15 - 20
20 - 30
30 - 50
50 u. mehr
Zusammen
a)

Fortsetzung Tabelle 202

Betriebsinhaber von ... bis unter ... AK-Einheiten im Betrieb leistet
0,5 - 1

zusammen		davon mit Gesamtarbeitsleistung im Betrieb 1) von ... bis unter ... AK-Einheiten			zusammen		davon mit Gesamtarbeitsleistung im Betrieb 1) von ... bis unter ... AK-Einheiten			Lfd. Nr.
Betriebe	StBE DM je Betr.	unter 1	1 - 2	2 und mehr	StBE DM je Betr.	unter 1	1 - 2	2 und mehr		
		Betriebe				Betriebe				
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	

Außer dem im Tabellenkopf in den Spalten 3 bis 5, 8 bis 10, 13 bis 15 und 18 bis 20 enthaltenen Gliederungsschema nach der Gesamtarbeitsleistung von "unter 1 AK-Einheiten, 1 bis unter 2 AK-Einheiten und 2 und mehr AK-Einheiten" enthält das Maschinenprogramm noch folgende Gliederungsschemata, die als Arbeitstabelle aufbereitet und für spezielle Untersuchungen mittels Steuerkarte ausgegeben werden:

Schema Lfd. Nr.	Gesamtarbeitsleistung von ... bis unter ... AK-Einheiten			
1	unter 0,25	0,25-0,50	0,50 u.m.	
2	unter 0,25	0,25-0,75	0,75 u.m.	
3	unter 0,25	0,25-1	1 u.m.	
4	unter 0,25	0,25-1,5	1,5 u.m.	
5	unter 0,25	0,25-2	2 u.m.	
6	unter 0,25	0,25-3	3 u.m.	
7	unter 0,25	0,25-4	4 u.m.	
8	unter 0,50	0,50-0,75	0,75 u.m.	
9	unter 0,50	0,50-1	1 u.m.	
10	unter 0,50	0,50-1,5	1,5 u.m.	
11	unter 0,50	0,50-2	2 u.m.	
12	unter 0,50	0,50-3	3 u.m.	
13	unter 0,50	0,50-4	4 u.m.	
14	unter 0,75	0,75-1	1 u.m.	
15	unter 0,75	0,75-1,5	1,5 u.m.	
16	unter 0,75	0,75-2	2 u.m.	
17	unter 0,75	0,75-3	3 u.m.	
18	unter 0,75	0,75-4	4 u.m.	
bundeseinheitliches Schema	19	unter 1	1 - 1,5	1,5 u.m.
	20	unter 1	1 - 2	2 u.m.
	21	unter 1	1 - 3	3 u.m.
	22	unter 1	1 - 4	4 u.m.
	23	unter 1,5	1,5 - 2	2 u.m.
	24	unter 1,5	1,5 - 3	3 u.m.
	25	unter 1,5	1,5 - 4	4 u.m.
	26	unter 2	2 - 3	3 u.m.
	27	unter 2	2 - 4	4 u.m.
	28	unter 3	3 - 4	4 u.m.

Aufgrund der Schematisierung des Tabellenaufbaus können bei Verwendung der o.a. Schemata ein Teil der Tabellenfelder keine Ergebnisse enthalten, wie z.B. die Sp. 18 bei Verwendung des bundeseinheitlichen Gliederungsschemas nach der Gesamtarbeitsleistung.

1) Arbeitsleistung der Familienarbeitskräfte und der ständigen familienfremden Arbeitskräfte.
a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Kreisstatistik

auch für
nichtadministrative
Gebietseinheiten

Kreisstatistik Teil I: Betriebssystematik, Bodennutzung und Viehhaltung 1979
Mindestveröffentlichungsprogramm^{a)}

Lfd. Nr.	Betriebe landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe 1979		Betriebs- bereich Landwirtschaft	Betriebssystematik 1979 davon Betriebsform				
		insgesamt			Markt- frucht- be- triebe	Futter- bau- be- triebe	Vered- lungs- be- triebe	Dauer- kultur- be- triebe	landw. Ge- misch- be- triebe
		Be- triebe	Be- triebs- fläche ha						
Betriebe									
1	2	3	LF ha 4	5	6	7	8	9	

Landw. Betriebe
darunter bzw. davon
1. Größenklasse
2. Größenklasse
3. Größenklasse
4. Größenklasse
5. Größenklasse
6. Größenklasse
dar.: Betr. mit Überwieg.
-betr. Einkommen 2)
-außerbetr. Eink. 3)
Landw. Betr. u. Forstbetr.

Tabelle wurde aufbereitet:
(1) Von den StLA mit fakultativer Vorspalteingliederung (nach der LF) und mit fakultativen Viehbestandsgrößenklassen der Kopfspalten 39 - 40B
- für Kreise
(2) Vom StBA mit bundeseinheitlicher Vorspalteingliederung (nach der LF) und mit bundeseinheitlichen Viehbestandsgrößenklassen der Kopfspalten 39 - 40B (1-49, 50-199, 200 u.m. Mastschweine)
- für "Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete"
- für "Arbeitsmarktregionen" c)
- für Kreise c)

Fortsetzung

Betriebsbereich			Flächennutzung in den Betrieben 1979										Lfd. Nr.
Garten- bau	Forst- wirt- schaft	Kombi- na- tions- be- triebe 1)	Betriebe mit Waldfläche (WF)			Hauptnutzungs- und Kulturarten und zwar				Anbauflächen			
			insg.	mit 0,01 - 4,99 ha WF	WF	LF insg.	Dauer- grün- land	Acker- land	Sonder- kul- turen d)	insg.	Kartof- feln	Fut- ter- pflan- zen	
Betriebe			Fläche ha										
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	

Fortsetzung

Lfd. Nr.	Betriebe landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Flächennutzung in den Betrieben 1979 Anbauflächen								Betriebe darunter			
		insg.	Weizen	Getreide darunter			Feld- ge- müse	Garten- ge- wäch- se	mit Rindvieh		insg.	1 - 5	
				Roggen u. W.- meng- getr.	Gerste	Hafer			insgesamt				
									Betr.	Tiere			
													Betriebe
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33			

Vorspalteingliederung
siehe oben

Fortsetzung

mit Viehhaltung 1979													Lfd. Nr.	
mit ... Milchkühen				mit Schweinen						mit Legehennen				
6 - 9 34	10 - 19 35	20 und mehr 36	Tiere 37	insg. 38	mit Mastschweinen				mit Zuchtsauen		insg. 44	mit 1 - 99 Legh. 45		Tiere 46
					davon									
					Beriebe mit ... Mastschweinen				Tiere					
					1 - 49 39	50 - 199 40 A	200 und mehr 40 B							
Betriebe				Betr.		Tiere		Betriebe						
				42		43		44						
				1-19 39A		20-49 39B		50 u.m. 40						

1) Und Kombinierte Verbundbetriebe.
2) Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind und in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten (einschl. Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten).
3) Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind und in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.
a) Für die Kopfspalten 39 bis 40B ist ein alternatives Größenklassenschema vorgesehen, das von den Statistischen Landesämtern fakultativ verwendet wird. Das im Tabellenkopf enthaltene Größenklassenschema wurde in den Veröffentlichungen der Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen verwendet, während die Länder Rheinland-Pfalz und Saarland ihre Ergebnisse mit dem unterhalb des Tabellenkopfes wiedergegebenen Schema veröffentlicht haben, welches auch für die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin vorgesehen ist; Baden-Württemberg und Bayern siehe "Erweitertes Programm" S. 132.
b) Für die Vorspalteingliederung nach der LF sind vier verschiedene Schemata fakultativ verwendbar (siehe Schemata LF 5, LF 6, LF 7 und LF 8, S. 119).
c) Tabellen wurden nicht veröffentlicht, sie liegen aber im StBA als "Arbeitsunterlage" vor.
d) Hopfen, Tabak, Obstanlagen (ohne Erdbeeren), Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), Rebland (im Ertrag stehendes Rebland einschließlich der nicht im Ertrag stehenden Rebfläche sowie Rebbrache zur Wiederbestockung).

Kreisstatistik Teil I: Betriebssystematik, Bodennutzung und Viehhaltung 1979

Erweitertes Programm^{a)}

Lfd. Nr.	Betriebe landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt 1971		Betriebe insgesamt 1979		Be- triebs- bereich Land- wirt- schaft	Marktfrucht- betriebe		Futterbau- betriebe		Betriebs davon
		Be- triebe	Be- triebs- fläche ha	Be- triebe	Be- triebs- fläche ha		Betriebe	LF ha	Be- triebe	LF ha	
1	2	3(1)	4(2)	5(3)	6(5)	7	8(6)	9			

Vorspaltegliederung siehe
"Mindestveröffentlichungsprogramm"

Fortsetzung

systematik 1979 Betriebsform								Betriebsbereich						Flächennutzung in den Betrieben 1979				Lfd. Nr.
Veredlungs- betriebe		Dauerkultur- betriebe		landw. Gemischt- betriebe		Garten- bau	Forst- wirt- schaft	Kombi- na- tions- be- triebe 1)	Hauptnutzungs- und Kulturarten									
									LF insg.	und zwar		Sonder- kul- turen b)						
										Ackerland	Fläche							
Be- triebe 10(7)	LF ha 11	Be- triebe 12(8)	LF ha 13	Betr. 14(9)	LF ha 15	16(10)	17(11)	18(12)	LF ha 19(16)	Be- triebe 20	21(18)	22(19)						

Fortsetzung

Lfd. Nr.	Betriebe landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Hauptnutzungs- und Kulturarten					Anbauflächen				
		und zwar		darunter			Hackfrüchte		Futterpflanzen		
		Dauer- grünland	Wiesen	Mäh- wei- den	Wei- den und Almen	Betriebe	insgesamt	Kart- tof- feln	insgesamt	Grün- mais, Silo- mais	Lfd. Nr.

Fortsetzung

in den Betrieben 1979											Betriebe 1979 mit Waldfläche (WF)			Lfd. Nr.		
Anbauflächen																
Getreide											Feld- ge- mü- se	Gar- ten- ge- wäch- se	insg.		mit 0,01- 4,99 ha WF	WF
insgesamt		Weizen		Roggen und Wintermeng- getreide		Gerste		Hafer		Betriebe							Fl. ha
Betr.	Fl. ha	Betr.	Fl. ha	Betr.	Fl. ha	Betr.	Fl. ha	Betr.	Fl. ha	Fläche ha	Betriebe	Fl. ha				
34	35(23)	36	37(24)	38	39(25)	40	41(26)	42	43(27)	44(28) | 45(29)	46(13) | 47(14)	48(15)				

Fortsetzung

Lfd. Nr.	Betriebe landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	mit Rindvieh insgesamt		darunter mit ... Milchkühen							mit	
		Betr.	Tiere	insg.	1-2	3-5	6-9	10-19	20 und mehr	Tiere	insg.	davon 1-19

Fortsetzung

mit Viehhaltung 1979													Lfd. Nr.
mit Schweinen						mit Hühnern							
Mastschweinen			mit Zuchtsauen			darunter mit Legehennen							
mit ... M.Scw.			Tiere	insg.	mit 1-9 Zucht- sauen	Tiere	insgesamt		insg.	mit 1-99 Lege- hennen	Tiere		
20-49	50 u.m. Betriebe						Betriebe	Betriebe				Tiere	
60(39B)	61(40)	62(41)	63(42)	64	65(43)	66	67	68(44)	69(45)	70(46)			

1) Und Kombinierte Verbundbetriebe.

a) Das "Erweiterte Programm" wurde von den Ländern Baden-Württemberg und Bayern veröffentlicht. Die in Klammern gesetzten Spaltennummern entsprechen dem bundeseinheitlichen Programm ("Mindestveröffentlichungsprogramm").

b) Hopfen, Tabak, Obstanlagen (ohne Erdbeeren), Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), Rebland (im Ertrag stehendes Rebland einschließlich der nicht im Ertrag stehenden Rebfläche sowie Rebbrache zur Wiederbestockung).

Kreisstatistik

auch für
nichtadministrative
Gebietseinheiten

Kreisstatistik Teil II: Besitz- und Arbeitsverhältnisse 1979

Lfd. Nr.	Betriebe landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit LF		Eigenfläche			Besitzverhältnisse in den und zwar (Sp.1)				
		Be- triebe	LF ha	Be- triebe	LF insg.	Eigen- fl. ha	Pachtfläche				
							Be- triebe	LF insg.	insg.	Pachtfläche	
										dav. Verpächter Fam.- angeh. 2)	son- stige Verp.
		1	2	3	4	5	6	7	8 ha	9	10

Tabelle wurde aufbereitet:

(1) Von den StLA mit fakultativer Vorspalteingliederung
(nach der LF)

- für Kreise

(2) Vom StBA mit bundeseinheitlicher Vorspalteingliederung
(nach der LF)

- für "Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete"
- für "Arbeitsmarktregionen" b)
- für Kreise b)

Landw. Betriebe
darunter bzw. davon a)
1. Größenklasse
2. Größenklasse
3. Größenklasse
4. Größenklasse
5. Größenklasse
6. Größenklasse
dar.: Betr. mit Überwieg.
-betr.Einkommen 12)
-außerbetr. Eink. 13)

Landw.Betr. u. Forstbetr.

Fortsetzung

Betriebe mit landw. genutzter Fläche 1)				Betriebe mit Eigenfläche von ... bis unter ... % der landw. gen. Fläche												Lfd. Nr.
Betriebe mit				darunter (Sp.1)												
Eigenfläche u n d Pachtfläche				100 3)												
				50 - 100												
				0,01 - 50												
				0 4)												
Betr.	LF insg.	Eigen- fl. ha	Pacht- fl.	Betr.	Eigen- fl. ha	Betr.	Eigen- fl. ha	Pacht- fl.	Betr.	Eigen- fl. ha	Pacht- fl.	Betr.	Pacht- fl. ha			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24			

Fortsetzung

Lfd. Nr.	Betriebe landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Be- triebe, deren Inh. natürl. Pers. sind Betr. 25	Betriebsinhaber und ihre auf dem Betrieb im Betrieb (ohne									
			ins- gesamt 6)	dar. ander- weitig er- werbs- tätig 7)	im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt		insg.	vollbe				
					insg.	dar. vollbe- schäftigt zus. männ- lich		insg.	in Betr. unter 20 ha LF			
										insg.	in Betr. unter 20 ha LF	
26	27	28	29	30	31	32	33	34				

Vorspalteingliederung
siehe oben

Fortsetzung

lebenden Familienangehörigen 5) Haushalt) beschäftigt								Betriebe ⁹⁾ mit mind. 1 im Betrieb vollbesch. Familien- arbeitskr.		Betriebe ¹⁰⁾ mit ständigen familien- fremden Arbeits- kräften		Ar- beits- lei- stung 11)		Betriebe 10) mit ... im Betrieb voll- beschäftigten Arbeitskräften			Lfd. Nr.
beschäftigt				teilbeschäftigt				insg.	Betr. unt. 20 ha LF	insg.	Pers. Einh.	AK- Einh.	1	2	3 u.m.		
männlich in Betr. unt. 20 ha LF	insg.	in Betr. unter 20 ha LF	männlich in Betr. unter 20 ha LF	überw. anderw. erw.tätig 8) in B. unter 20 ha LF	insg.	Betr. unt. 20 ha LF											
zus.	insg.	in Betr. unter 20 ha LF	zus.	in Betr. unter 20 ha LF	zus.	in B. unter 20 ha LF											
P e r s o n e n								B e t r i e b e						B e t r i e b e			
35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50		

1) Der Nachweis ist jeweils auf die selbstbewirtschaftete Fläche bezogen, selbstbewirtschaftete: LF insgesamt, eigene LF (Eigenfläche), gepachtete LF (Pachtfläche).
2) Des Betriebsinhabers: Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers bzw. seines Ehegatten.
3) Betriebe mit nur Eigenfläche.
4) Betriebe mit nur Pachtfläche sowie Betriebe mit nur Pachtfläche und "sonstiger Fläche". Betriebe, die nur "sonstige Fläche" bewirtschaften (und Betriebe mit 0 Ar LF), sind jedoch nicht enthalten.
5) Einschließlich Verwandte und Verschwägerter.
6) Einschließlich Kinder unter 15 Jahren.
7) 15 Jahre und älter.
8) Haushaltstätigkeit nicht mitgerechnet.
9) Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind.
10) Einschließlich Betriebe, deren Inhaber juristische Personen sind.
11) Betriebliche Arbeitsleistung der Familienarbeitskräfte und der ständigen familienfremden Arbeitskräfte in den Betrieben (einschl. in Betrieben, deren Inhaber juristische Personen sind).
12) Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind und in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten (einschl. Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten).
13) Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind und in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.
a) Für die Vorspalteingliederung nach der LF sind vier verschiedene Schemata fakultativ verwendbar (siehe Schemata LF 5, LF 6, LF 7 und LF 8, S. 119).
b) Tabellen wurden nicht veröffentlicht, sie liegen aber im StBA als "Arbeitsunterlage" vor.

Gemeindestatistik Teil I: Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung und Viehhaltung 1979
Mindestveröffentlichungsprogramm^{a)}

Schl.- Nr.	Kreis Gemeinde	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe 1979		Landwirtschaftliche mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)																		
		insgesamt		ins- gesamt	unt. 2	2 5	5 10	10 15	15 20	20 30	30 50	50 und mehr										
		Betriebe	Betriebs- fläche ha										Betriebe									
		1	2										3	4	5	6	7	8	9	10A	10B	
					-1	1-2	2-5	5-10	10-15	15-20	20-30	30 u.m.										
					4A	4B	5	6	7	8	9	10										

Fortsetzung

Fortsetzung				Flächennutzung in den landw. Betrieben 1979											Schl.- Nr.
Betriebe 1979				mit Waldfläche (WF)			Hauptnutzungs- und Kulturarten				Anbauflächen				
von ... bis unter ... ha							und zwar				Hackfrüchte				
unter	10	20	30 und	insg.	mit	WF	LF	Dauer-	Acker-	Son-	insg.	Kart-	Fut-		
10	20	30	mehr		0,01		insg.	grün-	land	der-		tof-	ter-		
					4,99			land		kult.		feln	pflan-		
					ha					b)			zen		
					WF										
					Betriebe					Fläche					
										ha					
11	12	13A	13B	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		
				Betriebe											
-10	10-15	15-20	20 u.m.												
11	12A	12B	13												

Fortsetzung

[illegible]

Fortsetzung

Fortsetzung															Schl.- Nr.
Betriebe mit Viehhaltung 1979 mit ... Milchkühen				mit Schweinen								mit Legehennen			
				mit Mastschweinen davon				mit Zuchtsauen		mit 1 - 99 Legh.		Tiere			
				Betr. mit ... Mastschweinen						insg.					
6	10	20	Tiere	insg.	1	50	200	Tiere	Betr.	Tiere	Betriebe	45	46	47	
-	-	und mehr			49	-	und mehr								
9	19				49	199	mehr								
Betriebe					Betriebe										
35	36	37	38	39	40	41A	41B	42	43	44					
					1-19 40A	20-49 40B	50 u.m. 41								

a) Für die Kopfspalten 4 bis 10B, 11 bis 13B und 40 bis 41B sind alternative Größenklassenschemata vorgesehen, die von den Statistischen Landesämtern fakultativ verwendet werden. Die im Tabellenkopf wiedergegebenen Größenklassenschemata wurden in den Veröffentlichungen der Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen verwendet, während die Länder Rheinland-Pfalz und Saarland ihre Ergebnisse mit den unterhalb des Tabellenkopfes nachgewiesenen Größenklassenschemata veröffentlicht haben; ferner wurden diese Schemata für die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin vorgesehen. Veröffentlichungen der Länder Baden-Württemberg und Bayern siehe "Erweitertes Programm", S. 135.

b) Hopfen, Tabak, Obstanlagen (ohne Erdbeeren), Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), Rebland (im Ertrag stehendes Rebland einschließlich der nicht im Ertrag stehenden Rebfläche sowie Rebbrache zur Wiederbepflanzung).

Gemeindestatistik Teil I: Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung und Viehhaltung 1979
Erweitertes Programm^{a)}

Schl.- Nr.	Kreis Gemeinde	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe insgesamt					Landwirtschaftliche mit landwirtschaftlich					
		19XX ¹⁾	19XX ¹⁾	19XX ¹⁾	1979 Betriebs- fläche ha 5(2)	insg.	unt. 1	1-2	2-5	5-10	10-15	
		Betriebe										
		1	2	3								4(1)
		1	2	3	4(1)	5(2)	6(3)	7(4A)	8(4B)	9(5)	10(6)	11(7)

Fortsetzung

Betriebe 1979

genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... ha

15-20	20-30	30 und mehr	unt. 1	1-2	2-5	5-10	10-15	15-20	20 und mehr	Hauptnutzungs- und Kulturarten				Schl.- Nr.
										LF insg.	und zwar		Sonder- kul- turen b)	
											Ackerland	Fläche ha		
Betriebe			landwirtschaftlich genutzte Fläche							Fl. ha	Betr.	Fläche ha		
12(8)	13(9)	14(10)	15(11)	16(11)	17(11)	18(11)	19(12A)	20(12B)	21(13)	22(17)	23	24(19)	25(20)	

Fortsetzung

Schl.- Nr.	Kreis Gemeinde	Hauptnutzungs- und Kulturarten					Anbauflächen				Flächennutzung in den			
		und zwar		darunter			Hackfrüchte		Futterpflanzen		insgesamt		Grün- mais, Silo- mais	
		Dauer- grünland	Wie- sen	Mäh- wei- den	Wei- den u. Almen		insgesamt	Kar- tof- feln	insgesamt		insgesamt		insgesamt	
		Betr.	Fläche ha	Betr.	Fläche ha	Betr.	Fläche ha	Betr.	Fläche ha	Betr.	Fläche ha	Betr.	Fläche ha	Betr.

Fortsetzung

landwirtschaftlichen Betrieben 1979

insgesamt	Weizen	Roggen und Wintermeng- getreide	Gerste	Hafer	Feld- ge- mü- se	Gar- ten- gew.	Landwirtschaftliche Betriebe 1979 mit Waldfläche (WF)				Schl.- Nr.
							insg.	mit 0,01- 4,99 ha WF	WF		
							Betriebe	Fl. ha			
							Betr.	Fl. ha			

Fortsetzung

Schl.- Nr.	Kreis Gemeinde	Landwirtschaftliche Betriebe												
		mit Rindvieh insgesamt		darunter mit ... Milchkühen							mit davon 1-19			
				insg.	1-2	3-5	6-9	10-19	20 und mehr	Tiere			insg.	
		Betr.	Tiere								Betriebe	Betr.		Betr.

Fortsetzung

mit Viehhaltung 1979

Ferkelschweinen		mit Schweinen				mit Hühnern				Schl.- Nr.	
		mit Zuchtsauen				darunter mit Legehennen					
Betr. mit ... M.Schw.		Tiere	insg.	mit 1-9 Zucht- sauen		insgesamt	insg.	mit 1-99 Lege- hennen			Tiere
20-49	50 u.m.			Betriebe	Tiere			Betriebe	Betriebe			Tiere
63(40B)	64(41)	65(42)	66(43)	67	68(44)	69	70	71(45)	72(46)	73(47)	

1) Jahre fakultativ.

a) Das erweiterte Programm wurde von den Ländern Baden-Württemberg, Bayern (ohne Sp. 2) und - ergänzend zu dem Mindestveröffentlichungsprogramm - Schleswig-Holstein veröffentlicht. - Die in Klammern gesetzten Spaltennummern entsprechen dem bundeseinheitlichen Programm ("Mindestveröffentlichungsprogramm").

b) Hopfen, Tabak, Obstanlagen (ohne Erdbeeren), Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), Rebland (im Ertrag stehendes Rebland einschließlich der nicht im Ertrag stehenden Rebfläche sowie Rebbrache zur Wiederbestockung).

Gemeindestatistik Teil II: Sozialökonomische Betriebstypisierung und Betriebssystematik 1979^{a)}

Schl.- Nr.	Kreis Gemeinde	Sozialökonomische Betriebstypen											
		Landw. Betriebe 1979		dar. (Sp.1) Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, mit überwiegend betrieblichem Einkommen 1)						überwiegend außer- betriebl. Eink. 2)			
				insgesamt		mit landw. genutzter Fläche von ... bis unter ... ha		10 - 20		20 u.m.			
		Betr.	Be- triebs- flä- che ha	insg.	mit Er- werbs- eink. 3)	insg.	mit Er- werbs- eink. 3)	insg.	mit Er- werbs- eink. 3)	unter 10	10-20	20 und mehr	
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
				-20		20-50		50 u.m.		-20		20-50	50 u.m.

Fortsetzung

Landw. Betr. und Forst- betr. 1979 insg.	Betriebssystematik davon Betriebsform											Betriebsbereich			Schl.- Nr.	
	Betriebs- bereich Landwirt- schaft		Marktfrucht- betriebe		Futterbau- betriebe		Veredlungs- betriebe		Dauer- kultur- betriebe		Landw. Gemischt- betriebe		Gar- ten- bau	Forst- wirt- schaft		Komb. be- trie- be 4)
Betriebe		LF ha	Betr.	LF ha	Betr.	LF ha	Betr.	LF ha	Betr.	LF ha	Betr.	LF ha	Betriebe			
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	

1) Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten (einschl. Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten).

2) Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.

3) Erwerbseinkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten aus anderweitiger Erwerbstätigkeit.

4) Kombinationsbetriebe und Kombinierte Verbundbetriebe.

a) Für die Kopfspalten 3 bis 8 und 9 bis 11 ist ein alternatives Größenklassenschema vorgesehen, das von den Statistischen Landesämtern fakultativ verwendet wird. Das unterhalb des Tabellenkopfes nachgewiesene Größenklassenschema wurde jedoch lediglich in der Veröffentlichung von Schleswig-Holstein verwendet, während alle übrigen Länder ihre Ergebnisse mit dem im Tabellenkopf dargestellten Größenklassenschema veröffentlicht haben, welches auch für die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin vorgesehen ist.

Gemeindestatistik Teil III: Besitz- und Arbeitsverhältnisse 1979

Schl.- Nr.	Kreis Gemeinde	Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen und zwar (Sp. 1)									
		landw. Betriebe mit LF		Eigenfläche			Pachtfläche				
							Pachtfläche				
		Be- triebe	LF ha	Be- triebe	LF insg.	Eigen- fl. ha	Be- triebe	LF insg.	insg.	Pachtfläche	
										dav. Verpächter Fam.- Angeh. 2)	son- stige Verp.
1	2	3	4	5	6	7	8	ha	9	10	

Fortsetzung

Betrieben mit landw. genutzter Fläche 1) Betriebe mit														Schl.- Nr.
darunter (Sp.1) Betriebe mit Eigenfläche von ... bis unter ... % der landw. gen. Fläche														
Eigenfläche u n d Pachtfläche				100 3)		50 - 100			0,01 - 50			0 4)		
Betr.	LF insg.	Eigen- fl. ha	Pacht- fl.	Betr.	Eigen- fl. ha	Betr.	Eigen- fl. ha	Pacht- fl.	Betr.	Eigen- fl. ha	Pacht- fl.	Betr.	Pacht- fl. ha	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	

Fortsetzung

Schl.- Nr.	Kreis Gemeinde	Landw. Be- triebe, deren Inh. natürl. Pers. sind Betr. 25	ins- gesamt 6)	dar. ander- weitig er- werbs- tätig 7)	Betriebsinhaber und ihre auf dem landwirtschaftlichen im Betrieb (ohne							
					im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt					vollbe		
					insg.	dar. vollbe- schäftigt		insg.	in Betr. unter 20 ha LF	insg.	in Betr. unter 20 ha LF	
						zus.	männ- lich					
												P e r s o n e n
28	29	30	31	32	33	34						

Fortsetzung

Betrieb lebenden Familienangehörigen 5) Haushalt) beschäftigt								Landw. Betr. 9) mit mind. 1 im Betrieb vollbesch. Familien- arbeitskr.		Landw. Betriebe 10) mit ständigen familien- fremden Arbeits- kräften		Ar- beits- lei- stung 11)	Landw. Betriebe 10) mit ... im Betrieb voll- beschäftigten Arbeitskräften			Schl.- Nr.
schäftigt		teilbeschäftigt														
männlich			in	männlich	überw. anderw.											
in		insg.	Betr.	in	in B.	in B.	in B.	insg.	Betr.							
Betr.			unt.	Betr.	unter	unter	unter		unt.							
20 ha			LF	20 ha	20 ha	20 ha	20 ha		20 ha							
LF				LF	LF	LF	LF		LF							
zus.				zus.												
35		36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50

1) Der Nachweis ist jeweils auf die selbstbewirtschaftete Fläche bezogen, selbstbewirtschaftete: LF insgesamt, eigene LF (Eigenfläche), gepachtete LF (Pachtfläche).
2) Des Betriebsinhabers: Eltern, Großeltern, Geschwister, Kinder des Betriebsinhabers bzw. seines Ehegatten.
3) Betriebe mit nur Eigenfläche.
4) Betriebe mit nur Pachtfläche sowie Betriebe mit nur Pachtfläche und "sonstiger Fläche". Betriebe, die nur "sonstige Fläche" bewirtschaften (und Betriebe mit 0 Ar LF), sind jedoch nicht enthalten.
5) Einschließlich Verwandte und Verschwägerter.
6) Einschließlich Kinder unter 15 Jahren.
7) 15 Jahre und älter.
8) Haushaltstätigkeit nicht mitgerechnet.
9) Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind.
10) Einschließlich Betriebe, deren Inhaber juristische Personen sind.
11) Betriebliche Arbeitsleistung der Familienarbeitskräfte und der ständigen familienfremden Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben (einschl. in Betrieben, deren Inhaber juristische Personen sind).

Nichtadministrative Gebietseinheiten

A Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1979 für nichtadministrative Gebietseinheiten

Benachteiligte landwirtschaftliche Gebiete[illegible]

Tabelle wurde aufbereitet für Gemeinden:

- | | |
|-----------|--|
| unter 2 | (1) insgesamt |
| 2 - 5 | (2) ganz in benachteiligten Gebieten |
| 5 - 10 | (3) teilweise in benachteiligten Gebieten |
| 10 - 20 | (4) nicht in benachteiligten Gebieten |
| 20 - 30 | (5) ganz im Ausgleichszulagengebiet |
| 30 - 50 | (6) ganz in benachteiligten Gebieten, aber nicht im Ausgleichszulagengebiet |
| 50 u.mehr | (7) ganz in benachteiligten Gebieten, und zwar teilweise im und teilweise nicht im Ausgleichszulagengebiet |
| Insgesamt | (8) teilweise in benachteiligten Gebieten, und zwar im Ausgleichszulagengebiet |
| | (9) teilweise in benachteiligten Gebieten, aber nicht im Ausgleichszulagengebiet |
| | (10) übrige unter (3) nachgewiesenen Gemeinden, die nicht zu (8) oder (9) gehören |

Fortsetzung

[illegible][illegible]

Vorspaltengliederung
siehe oben

Fortsetzung

Fortsetzung		nach sozialökonomischen Betriebstypen 3)					Lfd. Nr.
Betriebe (HPR)		davon (Sp.27)					
haltung		Betriebe ohne außer- betriebl. Ein- kommen 4)	Betriebe mit außer- betriebl. Ein- kommen 5)	Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche 5) zusammen		Kleiner ist als das außer- betriebliche 5)	
darunter (Sp.22/23) Milchkühe 1)				dar. (Sp.28) mit Einkommen aus an- derweit. Erwerbs- tätigkeit 5)			
Betriebe	Tiere			B e t r i e b e			
24	25	26	27	28	29	30	

- 1) Ohne Ammen- und Mutterkühe.
- 2) Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Geflügel.
- 3) Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind.
- 4) Des Betriebsinhabers und seines Ehegatten.
- 5) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.

Ausbildung

51 Landwirtschaftliche und außerlandwirtschaftliche Ausbildung in den landwirtschaftlichen Betrieben 1979

51.1 Betriebsinhaber

51.2 Ehegatten der Betriebsinhaber

A 51.3 Betriebsleiter*)

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Alter von ... bis ... Jahren	Mit landw. und/oder außerlandw. Ausbildung insgesamt	Mit landw. praktischer und/oder schulischer Aus- bzw. Fortbildung 1) überhaupt	mit landw. praktischer Ausbildung überhaupt	Und zwar	
		Standard- betriebs- einkommen von ... bis unter ... 1 000 DM				Gehilfen-, Gesellen- oder dgl. Abschluß- prüfung	(Sp. 3) mit Meister- prüfung
			1	2	P e r s o n e n 3	4	5

Schema LF 1 bis 34
35 - 44
45 - 54
55 - 64
65 und mehr
Zusammen
a)

ohne Gliederung unter 5
5 - 10
10 - 15
15 - 20
20 - 30
30 - 50
50 und mehr

Fortsetzung Tabelle 51

(Sp. 2)

überhaupt	Berufs- oder Berufsfach- schule	mit landw. schulischer Ausbildung und zwar (Sp. 6) mit Aus- bzw. Fortbildung an einer			Universität oder landw. Hochschule 4)	Mit außerlandw. Ausbildung 5)	Lfd. Nr.
		Land- wirtschafts- schule	höheren Landbau- oder Techniker- schule 2)	Fachhoch- schule 3)			
6	7	8	P e r s o n e n 9	10	11	12	

*) Nur Betriebsleiter, die mit Betriebsinhaber nicht identisch sind.

1) Einschl. Aus- bzw. Fortbildung in Gartenbau, Weinbau, Tierhaltung, landw. Technologie u.a. sowie ländl. Hauswirtschaft.

2) Z.B. Prüfung zum staatl. gepr. Landwirt, Technikerprüfung.

3) Prüfung zum Ing. Grad.

4) Z.B. Prüfung zum Dipl.-Landwirt, Dipl.-Ing. Agr., Dr. Agr.

5) Mit Abschlußzeugnis einer Berufs-, Fach-, Fachhoch- oder Hochschule.

a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

A 52 Landw. Betriebe nach der Ausbildung der Betriebsinhaber und ihrer Ehegatten 1979

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Aus- bildung des Ehe- gatten der Be- triebs- inhaber 1)	Landw. Be- triebe 2) ins- gesamt	Davon mit Betriebsinhabern mit							keiner derar- tigen Aus- bildung
				n u r landw. ... Ausbildung			landw. ... u n d außerlandw. Ausbildung				
				prak- tischer	schu- lischer	prak- tischer u n d schu- lischer	n u r außer- landw. Ausbil- dung	n u r prak- tischer	n u r schu- lischer	prak- tischer u n d schu- lischer	
			1	2	3	4	B e t r i e b e 5	6	7	8	9

Schema LF 1 2
3
4
5
6
7
8
9
Zusammen
a)

1) Die Kennziffern für die Ausbildung des Ehegatten der Betriebsinhaber entsprechen den Spalten-Nummern für die Ausbildungsarten des Betriebsinhabers im Tabellenkopf.

2) Deren Inhaber natürliche Personen sind. Nur Betriebe, in denen ein Betriebsinhaber und sein Ehegatte vorhanden sind.

a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Alterskasse

53 Zahler von Beiträgen zur landw. Alterskasse in den landw. Betrieben 1979

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Personen- gruppe 1)	Landw. Betriebe, deren In- haber na- türliche Pers. sind, insgesamt Betriebe 1	Zahler von Beiträgen 1978 2)			Darunter (Sp. 2) anderweitig Erwerbstätige		
				insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
				2	3	Personen 4	Personen 5	6	7
Schema LF 1				Betriebsinh. Ehegatten Sonst. Fa Zusammen a)					

- 1) Betriebsinh. = Betriebsinhaber; Ehegatten = Ehegatte des Betriebsinhabers; sonst. Fa = sonstige Familienangehörige.
2) Nur Mitglieder, nicht dagegen mitversicherte Familienangehörige.
a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Rentenversicherung

54 Versicherte der gesetzlichen Rentenversicherung in den landw. Betrieben 1979*)

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Personen- gruppe 1)	Pflichtversicherte 1978 2)				Freiwillig Versicherte 2)							
			insge- samt	männ- lich	im Alter von ... bis ... Jahren		insge- samt	männ- lich	mit Zahlung von Beiträgen 1978 im Alter von ... bis ... Jahren		insge- samt	männ- lich	ohne Zahlung von Beiträgen 1978 im Alter von ... bis ... Jahren	
					- 34	35-54			- 34	35-54			- 34	35-54
P e r s o n e n														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
Schema LF 1		Betr.Inh. Ehegatten Sonst. Fa Zusammen a)												

- *) Landw. Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind.
1) Betr. Inh. = Betriebsinhaber; Ehegatten = Ehegatte des Betriebsinhabers; sonst. Fa = sonstige Familienangehörige.
2) Nur Mitglieder, nicht dagegen mitversicherte Familienangehörige.
a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Erzeugergemeinschaften

A 55 An landw. Erzeugergemeinschaften bzw. -organisationen angeschlossene landw. Betriebe 1979*)

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Absatz über Erzeuger- gemeinschaften bzw. -organisationen von ... bis unter ... % 1)	Insgesamt	zusammen	Darunter angeschlossen mit Erzeugnisgruppen der Sp. 6-14		
					davon (Sp. 2) angeschlossen mit ... Erzeugnisgruppen (Sp. 6-14)		
					1	2	3 und mehr
					B e t r i e b e		
			1	2	3	4	5
Schema LF 1							
		1 - 50	X	X	X	X	X
		50 - 90	X	X	X	X	X
		90 und mehr	X	X	X	X	X
		Zusammen					
		a)					

Fortsetzung Tabelle A 55

und zwar (Sp. 2) angeschlossen für die Erzeugung von										Lfd. Nr.
Qualitäts- getreide	Kartoffeln	Wein, Wein- trauben, Trauben- most	Obst und Gemüse	Schlacht- rindern, Schlacht- kälbern	Schlacht- schweinen	Ferkeln	Eiern	Geflügel		
6	7	8	9	B e t r i e b e	11	12	13	14		

*) Landw. Erzeugergemeinschaften nach dem Marktstrukturgesetz und Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse nach EG-Recht.
1) Anteil des Wertes der Erzeugung im Jahre 1978, der über landw. Erzeugergemeinschaften oder über Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse abgesetzt wurde, am Gesamtwert der Erzeugung je Erzeugnisgruppe.
a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Wohnhausausstattung

56 Ausstattung des Wohnhauses des Betriebsinhabers bzw. -leiters in den landw. Betrieben 1979

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe insgesamt	Und zwar Betriebe mit		
			Warmwasserbereitung für die Hauswirtschaft 1)	Sammelheizung 2)	eingerrichtetem Bad oder Duschraum
			im Wohnraum bzw. in der Wohnung des Betriebsinhabers bzw. -leiters		
			B e t r i e b e		
		1	2	3	4
Schema LF 1					

1) In Verbindung mit der Wasserleitung (z.B. Boiler, Speicher, Durchlauferhitzer).
2) z.B. Zentralheizung.

Haushaltstypen

57 Außerbetriebliches Einkommen, Beschäftigung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen in den landw. Betrieben nach Haushaltstypen 1979*)

57.1 Betriebsinhaber und ihre auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen insgesamt
57.2 Betriebsinhaber**)

57.3 Ehegatten der Betriebsinhaber

57.4 Sonstige auf dem Betrieb lebende Familienangehörige der Betriebsinhaber

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	HT 1)	Ins- gesamt	Unter 15 Jahren	15 Jahre und älter	zu- sammen	Und zwar (Sp.3) im Betrieb beschäftigt und zwar (Sp. 4) mit außerbetrieblichem Einkommen			anderweitig erwerbstätig						
							vollbe- schäf- tigt 2)	aus ... Quellen		zu- sammen	vollbe- schäf- tigt 3)					
								1	2			3 und mehr				
P e r s o n e n							5	6	7	8	9	10				
Schema LF 1							1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

- *) Landw. Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind.
**) Zahl der Betriebsinhaber in Sp. 1 ist mit der Zahl der Betriebe (deren Inhaber natürliche Personen sind) identisch.
1) Haushaltstyp (HT): HT 1: Ein-Generationen-Haushalt
HT 2: Zwei-Generationen-Haushalt
HT 3: Drei- und mehr-Generationen-Haushalt
HT 4: erweiterter Haushalt: Haushalte, in denen außerdem auch nicht in gerader Linie mit dem Betriebsinhaber bzw. seinem Ehegatten verwandte Personen leben.
2) Im Betrieb.
3) In anderweitiger Erwerbstätigkeit.
a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Sozialökonomische Gliederung

A 251 Sozialökonomische Gliederung der landw. Betriebe 1979*)

Lfd. Nr.	Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		ohne des Betriebsinhabers und seines Ehegatten		Davon (Sp. 2) Betriebe mit außerbetriebl. Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten und zwar (Sp. 6) mit außerbetriebl. Eink.		
			zusammen	darunter mit Erwerbs- einkommen 1)	zusammen	dar. mit außer- betr.Eink. sonstiger Familien- angeh. 3)	zusammen	nur des Betr.Inh. oder nur seines Eheg. 2)	sonstiger Familien- angeh. 3)
1	2	3	4	5	6	7	8		
Schema LF 1			Betriebe						
Schema LF 1			Landw. genutzte Fläche in ha						
Schema LF 1			Standardbetriebseinkommen in DM						
Schema LF 1			Außerbetriebliches Einkommen ⁴⁾ in DM						
			des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten						
		X			X	X			
Schema LF 1			der sonstigen im Betrieb beschäftigten Familienangehörigen						
		X							

Fortsetzung Tabelle A 251

Davon (Sp. 6) Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen										Lfd. Nr.
größer ist als das außerbetriebl. Eink. 1)		und zwar (Sp. 9) mit außerbetriebl. Eink.		kleiner ist als das außerbetriebl. Eink. 1)		und zwar (Sp. 13) mit außerbetriebl. Eink.				
zusammen	darunter mit Erwerbs- einkommen 1)	nur des Betr.Inh. oder nur seines Eheg. 2)	sonstiger Familien- ange- höriger 3)	zusammen	darunter mit Erwerbs- einkommen 1)	nur des Betr.Inh. oder nur seines Eheg. 2)	sonstiger Familien- ange- höriger 3)			
9	10	11	12	13	14	15	16			

- *) Die sozialökonomische Gliederung der Betriebe basiert auf den Angaben der Betriebsinhaber über das Vorhandensein außerbetrieblichen Einkommens des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten und über die Relation (größer/kleiner) dieses Einkommens (so weit vorhanden) zum betrieblichen Einkommen. Außerbetriebliches Einkommen (Nettoeinkommen) war nur dann anzugeben, wenn es für Betriebsinhaber und/oder Ehegatten zusammen und für jeden anderen im Betrieb beschäftigten Familienangehörigen einzeln insgesamt 800 DM oder mehr im Jahr beträgt.
1) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.
2) Entweder des Betriebsinhabers oder seines Ehegatten; sonstige Familienangehörige mit außerbetrieblichem Einkommen sind außer acht gelassen.
3) Im Betrieb beschäftigt.
4) Außerbetriebliches Nettoeinkommen. Einschl. des außerbetrieblichen Nettoeinkommens derjenigen Betriebe, in denen Betriebsinhaber und/oder Ehegatte, zutreffendenfalls auch sonstige im Betrieb beschäftigte Familienangehörige ein außerbetriebliches Einkommen haben, die Höhe aber nicht für alle in Frage kommenden Personen angegeben wurde.

A 252 Arbeitsleistung, Standardbetriebseinkommen und außerbetriebliches Einkommen in den landw. Betrieben
 mit außerbetrieblichem Einkommen 1979*)

- 252.1 Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten insgesamt
- 252.2 Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten
- 252.3 Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Betriebe	Arbeitsleistung im Betrieb 1)		Standardbetriebs-einkommen		Arbeitsleistung im Betrieb 1) und außer-betrieblich 2)3)		Außerbetriebliches Einkommen 4)	
			AK-Einheiten absolut	je Be-trieb	absolut	DM je Be-trieb	Beschäftigten-einheiten ab-solut	je Be-trieb	absolut	DM je Be-trieb
		1	2	3	4	5	6	7	8	9

Insgesamt

nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landw.
genutzte
Fläche
von ... bis
unter ... ha

Schema LF 1

nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Standard-
betriebseink.
von ... bis
unter ... 1 000 DM

unter 5

5 - 10

10 - 15

15 - 20

20 - 30

30 - 50

50 und mehr

nach Größenklassen des außerbetrieblichen Einkommens 4)

Außerbetr.
Einkommen
von ... bis
unter ...
1 000 DM 4)

unter 5 6)

5 - 10

10 - 15

15 - 20

20 - 30

30 - 50

50 und mehr

*) Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, mit außerbetrieblichem Einkommen (Nettoeinkommen) des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten, sofern es für Betriebsinhaber und/oder Ehegatten zusammen insgesamt 800 DM oder mehr im Jahr beträgt.

- 1) Arbeitsleistung der Familienarbeitskräfte und der ständigen familienfremden Arbeitskräfte.
- 2) In anderweitiger Erwerbstätigkeit.
- 3) Außerbetriebliche Arbeitsleistung nur des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten (die der sonstigen Familienarbeitskräfte ist nicht einbezogen).
- 4) Außerbetriebliches Einkommen (Nettoeinkommen) nur des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten (das der sonstigen Familienarbeitskräfte ist nicht einbezogen); einschl. des außerbetrieblichen Einkommens in Betrieben, in denen zwar beide Ehegatten außerbetriebliches Einkommen haben, die Höhe jedoch nur für eine Person angegeben wurde.
- 5) Bei der Berechnung des außerbetrieblichen Einkommens je Betrieb sind diejenigen Betriebe ausgeschlossen, in denen Betriebsinhaber und/oder Ehegatte zwar außerbetriebliches Einkommen haben, seine Höhe jedoch nicht angegeben wurde.
- 6) Einschl. Betriebe ohne Angabe der Höhe des außerbetrieblichen Einkommens (Nettoeinkommens) für Betriebsinhaber und/oder Ehegatten.

A 253 A Landwirtschaftliche Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens und des außerbetrieblichen Einkommens 1979 1)

253.1 A Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen 2)

253.1.1 A Insgesamt

253.1.2 A Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen nur des Betriebsinhabers oder nur seines Ehegatten 3)

253.2 A Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen 2)

253.2.1 A Insgesamt

253.2.2 A Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen nur des Betriebsinhabers oder nur seines Ehegatten 3)

[illegible]

Schema LP 1	unter 2
2	- 5
5	- 7,5
7,5	- 10
10	- 15
15	- 20
20	- 30
30	- 50
50 u. mehr	Zusammen
	a)

- 1) Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, mit außerbetrieblichem Einkommen (Nettoeinkommen) des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten, sofern es für Betriebsinhaber und/oder Ehegatten zusammen insgesamt 800 DM oder mehr im Jahr beträgt; e i n s c h l . Betriebe, in denen zwar Betriebsinhaber und/oder Ehegatte außerbetriebliches Einkommen haben, die Höhe jedoch n i c h t bzw. bei beiden Ehegatten als Bezieher außerbetrieblicher Einkommen nur für e i n e Person angegeben wurde.
 - 2) Des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten.
 - 3) Entweder des Betriebsinhabers oder seines Ehegatten; sonstige Familienangehörige mit außerbetrieblichem Einkommen sind außer acht gelassen.
 - 4) Außerbetriebliches Einkommen (Nettoeinkommen) n u r des Betriebsinhabers bzw. n u r seines Ehegatten.
 - 5) Einschl. Betriebe ohne Angabe der Höhe des außerbetrieblichen Einkommens (Nettoeinkommens) für Betriebsinhaber bzw. Ehegatten.
- a) Gliederung je Größenklasse der LF und Größenklassen zusammen.

Tabelle A 253 B:

Die Kopf- und Vorspaltegliederung der Tabelle A 253 B ist mit der Tabelle A 253 A identisch. Während jedoch der Nachweis in Tabelle A 253 A auch Betriebe enthält, in denen zwar Betriebsinhaber und/oder sein Ehegatte außerbetriebliches Einkommen haben, die Höhe jedoch nicht bzw. bei beiden Ehegatten als Bezieher außerbetrieblichen Einkommens nur für eine Person angegeben wurde, sind in Tabelle A 253 B solche Betriebe ausgeschlossen.

Anlage 17

Verzeichnis der Aufbereitungstabellen zur Agrarberichterstattung 1979*)

Tabelle Nr. 1)	Sachkomplex ²⁾ Tabellentitel	Die Tabellen wurden aufbereitet mit voller (vGkl) | eingeschränkter ³⁾ (eGkl) | ohne ³⁾ (oGkl) "Nord"- | "Süd"- Gliederung nach Größenklassen der LF ⁴⁾ in der Tabellenvorspalte für die Gebietseinheiten ... 5)				Umfang der Tabellen für die Aufbereitungsversion vGkl | eGkl | oGkl Zahl der Tabellenfelder je Gebietseinheit			
						Tabellen- seiten			
		1	2	3	4	5	6	7	8

<u>Totaler Zählungsteil</u>										
<u>Hauptnutzungsarten, Hauptproduktions- richtung und Größenstruktur der Betriebe</u>										
1	Betriebe nach Hauptnutzungsarten 1979	}	}	}	}					
1 a	Nach Größenklassen der Betriebsfläche					KG	2	855	114	19
1 b	Nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche					-	2	969	114	-
2	Betriebe mit landw. genutzter Fläche 1979					BLRKG	4	1 980	264	44
3	Betriebe mit Waldfläche 1979					KG	4	-	-	-
3 a	Nach Größenklassen der Betriebsfläche	}	}	}	}	KG	4	1 692	564	94
3 b	Nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche					KG	4	1 599	492	82
						16	7 095	1 548	239	
<u>Rechtsform</u>										
4	Betriebe nach Rechtsformen 1979	}	}	}	}		2	714	252	42
5	Betriebe mit Waldfläche nach Rechtsformen 1979					BLRKG	1	364	168	28
			3	1 078	420	70				
<u>Bodennutzung</u>										
6	Betriebe mit landw. genutzter Fläche nach Hauptkulturararten 1979	}	}	}	}		2	630	180	30
7	Betriebe mit Ackerland 1979									
7 a	Nach Fruchtarten						2	1 092	312	52
7 b	Nach Größenklassen der Ackerfläche					BLRKG	2	945	270	45
8	Betriebe mit Dauergrünland 1979					KG	2	945	270	45
9	Landw. Betriebe nach Größenklassen ausgewählter Anbauflächen 1979	}	}	}	}	KG	4	2 340	1 080	180
10 a	Landw. Betriebe mit Tabakanbau 1979						1	507	234	39
10 b	Landw. Betriebe mit Hopfenanbau 1979						1	546	252	42
			14	7 005	2 598	433				
<u>Viehhaltung</u>										
11	Betriebe mit Viehhaltung 1979	}	}	}	}		2	861	246	41
12	Betriebe mit Rindvieh 1979						1	462	132	22
13	Betriebe mit Milchkühen 1979						2	714	204	34
14	Betriebe mit Mastschweinen 1979						2	546	156	26
15	Betriebe mit Schweinen insgesamt 1979						2	546	156	26
16	Betriebe mit Zuchtsauen 1979					BLRKG	1	525	150	25
17	Betriebe mit Legehennen 1979					KG	2	630	180	30
18	Betriebe mit Schlacht-, Masthähnen und -hühnern 1979					KG	1	504	144	24
A II/2b	Betriebe mit Mast- und Schlachtkühen 1979	}	}	}	}		1	462	132	22
							14	5 250	1 500	250
<u>Betriebssysteme</u>										
101	Betriebssysteme in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft nach der Größe der Betriebe und der Höhe des Standardbetriebseinkommens 1979	}	}	}	}	KG	6	3 102	1 457	141
A 101	Titel wie Tabelle 101, jedoch Nachweis des Standardbetriebseinkommens in 1 000 DM statt in DM je Betrieb					BLRKG	-	-	-	-
							6	3 102	-	-
			12	6 204	1 457	141				
<u>Standardbetriebseinkommen</u>										
201	Grundtabelle zur sozialökonomischen Gliederung der landw. Betriebe und der Forstbetriebe 1979	}	}	}	}	KG	12	5 472	1 984	256
A 201	Titel wie Tabelle 201, jedoch nur Nachweis des Standardbetriebseinkommens in 1 000					BLRKG	-	-	-	-
							4	672	-	-
			16	6 144	1 984	256				

Fußnoten siehe S. 147.

Verzeichnis der Aufbereitungstabellen zur Agrarberichterstattung 1979 *)

Tabelle Nr. 1)	Sachkomplex ²⁾ Tabellentitel	Die Tabellen wurden aufbereitet				Umfang der Tabellen für die			
		mit voller (vGkl)	mit eingeschränkter ³⁾ (eGkl)	ohne ³⁾ (oGkl)		vGkl	eGkl	oGkl	
		Gliederung nach Größenklassen der LF ⁴⁾ in der Tabellenvorspalte für die Gebietseinheiten ... 5)				Tabellen- seiten	Zahl der Tabellenfelder je Gebietseinheit		
		1	2	3	4	5	6	7	8

Totaler Zählungsteil

Sozialökonomische Gliederung, Buchführung

401	Betriebe nach sozialökonomischen Betriebs- typen und buchführende Betriebe 1979	} BLRKG	} KG	} KG		1	154	84	14
402	Ergebnisse für sozialökonomische Betriebs- typen nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche 1979					2	621	414	69
403	Ergebnisse für sozialökonomische Betriebs- typen für ausgewählte Betriebsformen nach Größenklassen des Standardbetriebssein- kommens 1979								
403 A	Landw. Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt					2	1 288	-	161
403 B	Landw. Betriebe, in denen das betrieb- liche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen					2	1 288	-	161
403 C	Landw. Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen					2	1 288	-	161
403 D	Landw. Betriebe und Forstbetriebe insgesamt					2	1 288	-	161
403 E	Buchführende landw. Betriebe, deren In- haber natürliche Personen sind, insgesamt					2	1 288	-	161
403 F	Buchführende landw. Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen					2	1 288	-	161
403 G	Buchführende landw. Betriebe ohne außer- betriebliches Einkommen					2	1 288	-	161
403 H	Buchführende landw. Betriebe und Forstbetriebe insgesamt					2	1 288	-	161
404	Betriebe mit Buchführung nach Größen- klassen des Standardbetriebssein- kommens 1979		KG	KG		1 20	408 11 487	144 642	24 1 395

- Kreis- und Gemeindestatistik

Kreisstatistik 1979

Teil I: Betriebssystematik, Bo-
dennutzung und Vieh-
haltung

- Mindestveröffentli-
chungsprogramm
- Erweitertes Programm

LRKN⁷⁾

LRK⁷⁾

4⁷⁾ 10)

6⁷⁾ 11)

470⁷⁾

700⁷⁾

Gemeindestatistik 1979

Teil I: Betriebsgrößenstruk-
tur, Bodennutzung und
Viehhaltung

- Mindestveröffentli-
chungsprogramm
- Erweitertes Programm

LRKG⁷⁾

LRKG⁷⁾

4⁶⁾ 7)

6⁷⁾ 8)

50⁷⁾

73⁷⁾

Teil II: Sozialökonomische Be-
triebstypisierung und
Betriebssystematik

LRKG⁷⁾

2⁷⁾ 9)

27⁷⁾

Repräsentativer Zählungsteil¹²⁾

Besitzverhältnisse

451	Besitz- und Eigentumsverhältnisse an der landw. genutzten Fläche der landw. Betriebe 1979	} BLR	} -	} -	} K	1	260	-	26
452	Landw. Betriebe 1979 nach Größenklassen der eigenen landw. genutzten Fläche und der gesamten selbstbewirtschafteten landw. genutzten Fläche					2	630	-	63
452.1	Landw. Betriebe insgesamt								
452.2	Landw. Betriebe mit gepachteter und mit verpachteter landw. genutzter Fläche					2	630	-	63
453	Pachtflächen und -entgelte in den landw. Betrieben 1979					1 6	220 1 740	=	22 174

Fußnoten siehe S. 147.

Verzeichnis der Aufbereitungstabellen zur Agrarberichterstattung 1979*)

Tabelle Nr. 1)	Sachkomplex ²⁾ Tabellentitel	Die Tabellen wurden aufbereitet mit voller (vGkl) | mit eingeschränkter ³⁾ (eGkl) | ohne ³⁾ (oGkl) "Nord"- | "Süd"- Gliederung nach Größenklassen der LF ⁴⁾ in der Tabellenvorspalte für die Gebietseinheiten ... 5)				Umfang der Tabellen für die Aufbereitungsversion vGkl | eGkl | oGkl Zahl der Tabellenfelder je Gebietseinheit			
		1	2	3	4	5	6	7	8
		Repräsentativer Zählungsteil ¹²⁾							
<u>Art und Höhe des außerbetrieblichen Einkommens, Arbeitsverhältnisse für ausgewählte Betriebs- formen</u>									
455	Familienarbeitskräfte der landw. Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen 1978 nach Einkommensarten	} BLR	}	}	}	1	280	-	-
456	Familienarbeitskräfte der landw. Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen 1978 nach der Einkommenshöhe					1	728	-	-
457	Arbeitsverhältnisse 1979 in den sozialökonomischen Betriebstypen für ausgewählte Betriebsformen nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens 13)								
457.1	Landw. Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt					8	3 500	-	-
457.2	Landw. Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen					8	3 500	-	-
457.3	Landw. Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen					8	3 500	-	-
458	Arbeitsverhältnisse 1979 in den sozialökonomischen Betriebstypen für ausgewählte Betriebsformen nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche 13)								
458.1	Landw. Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt					8	3 500	-	-
458.2	Landw. Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen					8	3 500	-	-
458.3	Landw. Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen					8	3 500	-	-
A 459	Außerbetriebliches Einkommen in den landw. Betrieben 1979								
459.1	Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten					2	710	-	-
459.2	Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten								
						52	22 718	-	-

- *) Das Tabellenprogramm für die nachfolgend aufgeführten Tabellen zur AB 1979 ist in der Fachserie 3, Reihe 2.S.1 "Methodische Grundlagen der Agrarberichterstattung" auf S. 88 ff. wiedergegeben. Lediglich die für die AB 1979 neu entwickelten Tabellen der Kreisstatistik Teil I und der Gemeindestatistik Teile I und II sind zusammen mit der Kreisstatistik Teil II und der Gemeindestatistik Teil III zur LZ 1979 im vorliegenden Heft auf S. 131 ff. wiedergegeben.
- 1) Die angegebenen Tabellennummern beziehen sich auf das bundeseinheitliche Tabellenprogramm (zur Gliederung der Tabellennummerierung siehe S. 148). Bei den mit dem Buchstaben "A" vor einzelnen Tabellennummern gekennzeichneten Tabellen handelt es sich um "Arbeitstabellen", die nicht zur Veröffentlichung vorgesehen waren.
- 2) Die zu den einzelnen Sachkomplexen aufgeführten Tabellen sind jeweils in einem Maschinenprogramm zusammengefaßt, ausgenommen die Tabellen 4 und 5 und 11 bis 18 (einschl. A II/2b), die zwar in dem vorliegenden Verzeichnis aus Gründen der fortlaufenden Nummerierung getrennt aufgeführt werden, die aber mit ein und demselben Maschinenprogramm vom EDV-Drucker ausgegeben werden. Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, daß die am Ende des Verzeichnisses unter einem Sachkomplex zusammengefaßten Tabellen 455 bis 459 in zwei getrennten Maschinenprogrammen erstellt werden: a) Tab. 455 bis 458, b) Tab. 459.
- 3) Die Einschränkung wird im allgemeinen durch eine gestraffte Vorspaltegliederung bzw. durch Weglassen der Größenklassengliederungen (Aufbereitungsversion oGkl, siehe Sp. 4) erzielt. Außerdem wird der Nachweis der Ergebnisse des totalen Zählungsteils in der Regel auf die Hauptproduktionsrichtung (HPR) "Landwirtschaftliche Betriebe" beschränkt; die Merkmalsgliederung im Tabellenkopf wird dagegen uneingeschränkt aus dem Vollprogramm (Version vGkl) übernommen.

- 4) In einzelnen Tabellen erfolgt die Gliederung nach der BF, der WF bzw. nach dem StBE.
- 5) B = Bundesgebiet, L = Bundesland, R = Regierungsbezirk, K = Kreis, G = Gemeinde, N = nichtadministrative Gebietseinheit ("Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete" und "Arbeitsmarktreionen").
- 6) Auf den 4 Tabellenseiten sind ca. 60 Gebietseinheiten darstellbar.
- 7) Eine Gliederung nach Aufbereitungsversionen (vGkl, eGkl, oGkl) wurde für diese Tabelle nicht vorgenommen.
- 8) Auf den 6 Tabellenseiten sind ca. 60 Gebietseinheiten darstellbar.
- 9) Auf den 2 Tabellenseiten sind ca. 60 Gebietseinheiten darstellbar.
- 10) Auf den 4 Tabellenseiten sind 5 Gebietseinheiten darstellbar.
- 11) Auf den 6 Tabellenseiten sind 5 Gebietseinheiten darstellbar.
- 12) Die Ergebnisse des repräsentativen Zählungsteils werden in einer Druckfassung mit voller Stellenzahl und in einer Fassung mit Ergebnissen in Tausend (mit einer Dezimalstelle) vom EDV-Drucker ausgegeben.
- 13) Die Ergebnisse der Tabellen 457 und 458 werden für Bund, Länder und Regierungsbezirke außer in der Aufbereitungsversion mit vollständiger Vorspaltegliederung zusätzlich in einer Aufbereitungsversion mit eingeschränkter Vorspaltegliederung aufbereitet, in welcher die Ergebnisse für die Betriebsformen des Betriebsbereichs Landwirtschaft jeweils ohne Gliederung nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens bzw. der LF wiedergegeben werden. Im Bericht 2.1.7 der Fachserie 3 erfolgt die Veröffentlichung für das Bundesgebiet mit voller und für die Länder mit eingeschränkter Vorspaltegliederung.

Anlage

Numerierung der Tabellen zur Landwirtschaftszählung (LZ)

Jahr/ Erhebung	Für Tabellen,					
	Totalergebnisse					
	der LZ bzw. teilweise auch der AB					
	nachgewiesen werden, wurden		für den Nachweis			
	1 - 50		101 - 150		201 - 250 ¹⁾	
	in allgemeinen Strukturtabellen mit Grunddaten		nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung der Betriebe		in sozialökonomischer Gliederung der Betriebe	
	über		und zwar in der Gliederung nach		und zwar	
	Bodennutzung, Rechtsform, Viehhaltung	Besitzverhältnisse, Personal- und Arbeitsverhält- nisse, Zimmervermietung ... ●	der Betriebssystematik für die Landwirtschaft	dem Schwerpunkt ihrer Viehhaltung	"Grundtabelle zur sozialökonomischen Gliederung" (Bodennutzung und Viehhaltung)	über Arbeitsleistung im Betrieb ... ●
	Tabelle(n)		Tabelle(n)		Tabelle(n)	
	1	2	3	4	5	6

1971 LZ	1 - 18	19 - 50	101	102 - 104	201	202 - 209
1975 AB	1 - 18		101		201	
1977 AB	1 - 18		101		201	
1979 AB	1 - 18		101		201	
LZ		19 - 31		102 - 104		202

Veröffentlicht sind die Tabellen in Heft (LZ)/

1971 LZ	2, 3, 4	6 - 10	5	10 ⁴⁾	5	13
1975 AB	5.V.1, 5.V.2		2.1.4		2.1.4	
1977 AB	2.1.2, 2.1.3		2.1.4		2.1.4	
1979 AB	2.1.2, 2.1.3		2.1.4		2.1.4	
LZ		1, 3		2		1

*) Die angegebenen Tabellennummern beziehen sich auf das bundeseinheitliche Tabellenprogramm; in den Veröffentlichungen des StBA ist den Nummern der Originaltabellen in der Regel noch die laufende Nummer in dem jeweiligen Heft/Bericht vorangestellt. - Die für die Erhebungsjahre der LZ unter gleichen Tabellennummern aufgeführten Tabellen umschließen inhaltlich in der Regel unterschiedliche Sachverhalte; dagegen wurden bei der AB 1975, 1977 und

1979 unter gleichen Tabellennummern im wesentlichen auch die gleichen Sachverhalte nachgewiesen. - Auf die Einbeziehung der für verlaufsstatistische Zwecke entwickelten Arbeitstabelle 901 in diese Darstellung ist aus Raumgründen verzichtet worden.
1) Die Tabellen 221 und 222 der LZ 1971 enthalten repräsentative Ergebnisse, sie sind deshalb nicht unter dem Nummernbereich 201 bis 250 für Totalerhebungen sondern unter dem sachlich zutreffenden Nummernbereich 251 bis 300 für Repräsentativergebnisse aufgeführt.

Zeichenerklärung

□ = Tabellen der LZ 1971 und 1979
● = Weitere Sachkomplexe siehe S. 149.

↓ = Tabellen wurden mit ihrer Nummer unverändert in die AB übernommen

1971 und 1979 und zur Agrarberichterstattung (AB) ab 1975 *)

in denen							Jahr/ Erhebung
		Repräsentativergebnisse					
nur der LZ	nur der AB	nur der LZ				nur der AB	
reserviert die Nummernbereiche							
301 - 350	401 - 450	51 - 100	151 - 200	251 - 300 ¹⁾	351 - 400	451 - 500	
von Ergebnissen							
aus Sondererhebungen zur LZ	in sozial- ökonomischer Gliederung der Betriebe	über Ausbildung, soziale Sicherung, Haushaltstypen, außer- betriebliche Einkommen ... ●	2)	in sozial- ökonomischer Gliederung	2)	über Besitz- verhältnisse, Arbeits- verhältnisse (sozialök. gegliedert), außer- betriebliche Einkommen ... ●	
über Zusammenschlüsse landw. Betriebe, Erzeugergemein- schaften, Lohnmaschinen- unternehmen	über ausgewählte Merkmale der Bodennutzung und Viehhaltung ... ●			über die Merkmale LF, StBE außer- betriebliche Einkommen, Arbeitsleistung			
nummer							
7	8	9	10	11	12	13	

301 - 305	61 - 75	221 - 222	1971 LZ
401 - 404		451 - 458	1975 AB
401 - 404		451-453, 455-459	1977 AB
401 - 404	51 - 57	451-453, 455-459	1979 AB
		251 - 253	LZ

Reihe (AB) ... der Fachserie B bzw. 3³⁾

16	7, 11, 12	14	1971 LZ
2.1.5		2.1.6, 2.1.7	1975 AB
2.1.5		2.1.6, 2.1.7	1977 AB
2.1.5	3, 4	2.1.6, 2.1.7	1979 AB LZ

2) Nummernbereich ist noch nicht besetzt.
3) Die Hefte 2 bis 6, 9, 10, 12, 16 und 17 der LZ 1971 sowie die Reihe 5.V.1 und 5.V.2 der AB 1975 sind in der Fachserie B, die übrigen Hefte und Reihen in der Fachserie 3 veröffentlicht. - Die Tabellen 459 (AB), 52, 55 und 251 bis 253 (LZ) wurden nur als Arbeitstabellen aufbereitet,

sie sind deshalb in den jeweils zu den Tabellennummern angegebenen Publikationen nicht enthalten.
4) Die Tabellen 103 und 104 zur LZ 1971 sind in der Fachserie B, Reihe 6 1973 veröffentlicht (siehe a.a.O. Tabellen-Nr. I.A.16 und 17 (Bundesgebiet) sowie II.A.6 und 7 (Bundesländer)).

● Weitere Sachkomplexe, für die im Rahmen der jeweiligen Nummernbereiche in den angegebenen Tabellen Ergebnisse nachgewiesen werden, sind folgende:
zu Sp. 2: Teilstücke, Maschinenverwendung, Gewerbebetriebe, gewerbliche Viehhaltung, einzelvertragliche Bindungen, Erzeugergemeinschaften (LZ 1971).
zu Sp. 6: Ausgewählte Merkmale der Arbeitsverhältnisse, der Bodennutzung, der Viehhaltung, der Besitzverhältnisse, Buchführung (Tab. 207), diese jedoch nicht in sozialökonomischer Gliederung, (LZ 1971).
zu Sp. 8: Anderweitige Erwerbstätigkeit, Buchführung.
zu Sp. 9: Wohnhausausrüstung, Erzeugergemeinschaften (LZ 1979); Absatzwege, Vollerntemaschinen, Neu- und Umbauten, nichtständige familienfremde Arbeitskräfte (LZ 1971).
zu Sp. 13: Ausbildung (Tab. 454, AB 1975).

Anlage 19

Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes zur Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979
und Vergleichsmöglichkeiten mit früheren Zählungen*)

Veröffentlichungstabellen der LZ/AB 1979				Vergleichsmöglichkeiten mit früheren Zählungen				
Von den Aufbereitungstabellen ¹⁾ wurden veröffentlicht				Vergleichszahlen für das Bundesgebiet aus den Zählungen der Jahre ... wurden im Anhang der in Sp. 2 angegebenen Veröffentlichung den Ergebnissen der LZ/AB 1979 gegenübergestellt 5)				
Tabelle Nr. 2)	in Fachserie 3	für das Bundesgebiet (B) und die Bundesländer (L) 3) mit		1960 ⁶⁾ 1966/67 ⁷⁾ 1971 ⁶⁾ 1975 ⁸⁾ 1977 ⁸⁾				
		voller 4)	eingeschränkter Gliederung	zutreffende Jahre sind angekreuzt (X)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Landwirtschaftszählung 1979								
19	Heft 3 (Besitzverhältnisse, Zimmervermietung, Wohnhausausrüstung)	BL			X		X	
20 9)		BL						X
21		BL				X		
22	Heft 1 (Arbeitsverhältnisse, Altersgliederung)	BL			X		X	
23		BL				X		
24		BL				X		
25		BL				X		
26.1		B	L					
26.2		B				X		
27		B	L			X		
28		B	L	X		X		
29		B	L					
30.1		B	L			X		
31.1		B	L					
51.1 u.	Heft 4 (Ausbildung, soziale Sicherung, Haushaltsstruktur)	B	L		X		X	
51.2		B	L			X		
53		BL		X		X		
54	Heft 3 (s. oben)	BL		X		X		
56		BL				X		
57.1	Heft 4 (s. oben)	BL				X		
57.2		BL				X		
57.3		B	L			X		
57.4		B	L			X		
102	Heft 2 (Viehhaltung nach dem Schwerpunkt)	BL				X		
103		BL				X		
104		BL				X		
202	Heft 1 (s. oben)	B	L					
—	Heft 6 (Strukturdaten für Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete und kartographische Nach- weisungen für Kreise)	N 10)						
Agrarberichterstattung 1979								
1a	Reihe 2.1.2 (Bodennutzung)	BL		X		X		X
1b		BL			X	X		X
2		BL		X		X		X
3		BL						
4		BL		X	X	X	X	X
5		BL		X	X	X	X	X
6		BL		X	X	X	X	X
7a		BL			X	X	X	X
7b		BL		X	X	X	X	X
8		BL		X	X	X	X	X
9	Reihe 2.1.3 (Viehhaltung)	BL						
10a		BL						
10b		BL						
11		BL		X	X	X	X	X
12		BL						
13		BL						
14		BL						
15		BL						
16		BL						
17		BL						
18		BL						
101	Reihe 2.1.4 (Be- triebssysteme, Stan- dardbetriebseink.)	BL						X
201	Reihe 2.1.5 (sozialök. Gliederung, Buchführung)	BL				X	X	X
401		BL				X	X	X
402		BL				X	X	X
403		BL				X	X	X
404	Reihe 2.1.6 (Besitzverhältnis, Pachtentgelt)	BL 12)			X	X	X	X
451		BL 12)						
452		BL 12)						
453	Reihe 2.1.7 (Außerbetriebliche Einkommen, Arbeits- verhältnisse für aus- gew. Betriebsformen)	BL 12)				X	X	X
455		BL 12)				X	X	X
456		B	L			X	X	X
457		B	L			X	X	X
458								

*) Zu Vergleichsmöglichkeiten mit Tabellen früherer Zählungen siehe auch Anlage 22 S. 156.

1) Siehe Seite 116 ff. bzw. 145 ff.

2) Die angegebenen Tabellennummern beziehen sich auf das bundeseinheitliche Tabellenprogramm (zur Gliederung der Tabellennummerierung siehe S. 148 f); in den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes ist den Nummern der Originaltabellen in der Regel noch die laufende Nummer in dem jeweiligen Heft/Bericht vorangestellt.

3) Die Ergebnistabellen für Hamburg, Bremen und Berlin (West) sind unter der Bezeichnung "Stadtstaaten" zusammengefaßt.

4) Die am stärksten gegliederte Aufbereitungsversion der Tabelle.

5) Die Anhangstabellen in Heft 1 (Arbeitsverhältnisse) enthalten außer den nachstehend angekreuzten Erhebungsjahren noch Vergleichszahlen aus der Statistik

der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft der Jahre 1956 bis 1979. Die Anhangstabellen in Reihe 2.1.2 enthalten außer den nachstehend angekreuzten Erhebungsjahren noch Vergleichszahlen aus den Bodennutzungserhebungen der Jahre 1959 bis 1979 bzw. die Anhangstabellen in Reihe 2.1.3 (zu Tabelle 11) Vergleichszahlen aus den Viehzählungen der Jahre 1959 bis 1979.

6) Landwirtschaftszählung.
7) EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft.
8) Agrarberichterstattung.
9) Ohne die Spalten 21 bis 30 der Aufbereitungsversion.
10) N = nichtadministrative Gebietseinheiten.
11) Die für die Tabellen 12 bis 18 erstellten Vergleichstabellen mit Ergebnissen früherer Zählungen sind aus Kapazitätsgründen im Anhang der Reihe 2.1.3 1981 veröffentlicht.

12) Stadtstaaten mit eingeschränkter Gliederung.

Anlage 20

Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter zur Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979 *)

Von den Statistischen Landesämtern waren im Rahmen des für die Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979 vereinbarten Mindestveröffentlichungsprogramms folgende Tabellen zu veröffentlichen

T a b e l l e n -		und zwar aus den nebenstehenden Tabellen Ergebnisse für					Land		Kreise	
		landw. Betriebe und Forstbetriebe		landw. Betriebe		Forstbetriebe	Land in der Tabellenversion mit voller (vGkl) 2)	Vorspalteingliederung	in der Tabellenversion ohne (oGkl) 3)	
		insgesamt	deren Inhaber natürliche Personen sind	zusammen	deren Inhaber natürliche Personen sind					
		zutreffende Betriebsgruppe ist angekreuzt (X)					zutreffende Gebietseinheit ist angekreuzt (X) 3)			
Nr. 1)	Inhalt (in Stichworten)	1	2	3	4	5	6	7		
<u>Landwirtschaftszählung 1979</u>										
(totaler Zählungsteil)										
19	Besitzverhältnisse	-	-	X	-		X		X	
20	Jahrespacht	-	-	X	-		X		X	
21	Zimmervermietung	-	-	X	-		X		X	
22.1	Betriebe nach Arbeitsverhältnissen	-	-	X	X	-	X		X	
23.1	Betriebsinhaber und Familienangehörige	-	-	-	X	-	X		X	
24	Familienfremde Arbeitskräfte	-	-	X	X	-	X		X	
25.1/2	Arbeitsleistung	-	-	X	X	-	X		X	4)
26.1	Altersgliederung	-	-	X	-	-	X		X	4)
102.1	Viehhaltung nach dem Schwerpunkt ...	-	-	X	-	-	X			
Kreisstatistik										
Teil II: Besitz- und Arbeitsverhältnisse		X	-	X	X	-	für Kreise			
Gemeindestatistik										
Teil III: Besitz- und Arbeitsverhältnisse		-	-	X	X	-	für Gemeinden			
<u>Agrarberichterstattung 1979</u>										
(totaler Zählungsteil)										
1 a	Hauptnutzungsarten nach Größenkl. der BF	X	-	X	-	X	X		X	5)
1 b	Hauptnutzungsarten nach Größenkl. der LF	X	-	X	-	X	X			
2	Betriebe mit landw. genutzter Fläche	X	-	X	-	X	X		X	5)
3 a	Waldfläche nach Größenkl. der BF/WF	X	X	X	-	X	X			
3 b	Waldfläche nach Größenkl. der LF/WF	X	-	X	X	-	X		X	6)
4	Rechtsformen	X	-	X	-	X	X		X	6)
5	Waldfläche nach Rechtsformen	X	-	-	-	-	X		X	
6	Hauptkulturarten	-	-	X	-	X	X		X	5)
7 a	Ackerland nach Fruchtarten	-	-	X	-	X	X		X	
7 b	Ackerland nach Größenkl. der Ackerfläche	-	-	X	-	X	X		X	
8	Dauergrünland	-	-	X	-	X	X			
9	Getreide-, Kartoffel-, Zuckerrüben- und Körnermaisbau nach Anbauflächen	-	-	X	-	X	X			
10 a	Tabakanbau	-	-	X	-	-	X		X	
10 b	Hopfenanbau	-	-	X	-	-	X		X	
11	Viehhaltung nach Tierarten	-	-	X	-	X	X		X	5)
12	Rindvieh	-	-	X	-	X	X		X	5)
13	Milchkühe	-	-	X	-	X	X		X	5)
14	Mastschweine	-	-	X	-	X	X		X	5)
15	Schweine insgesamt	-	-	X	-	X	X		X	5)
16	Zuchtsauen	-	-	X	-	X	X		X	5)
17	Legehennen	-	-	X	-	-	X		X	
18	Schlacht-, Masthähne und -hühner ..	-	-	X	-	-	X		X	
101	Betriebssysteme	X	-	-	-	-	X		X	
201	Standardbetriebseinkommen	-	-	X	X	X	X			
401	Sozialökonomische Betriebstypen, Buchführung	-	-	X	-	X	X			
403	Ausgewählte Merkmale für ausgewählte Betriebssysteme	X	-	-	X	-	X			
Kreisstatistik										
Teil I: Betriebssystematik, Bodennutzung und Viehhaltung		X	-	X	X	-	für Kreise			
Gemeindestatistik										
Teil I: Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung und Viehhaltung		X	-	X	-	-	für Gemeinden			
Teil II: Sozialökonomische Betriebstypisierung und Betriebssystematik		X	-	X	X	-	für Gemeinden			

*) Das vollständige Aufbereitungsprogramm zur LZ/AB 1979 siehe Tabellenverzeichnis S. 116 ff. u. S. 145 ff.

- Die angegebenen Tabellennummern beziehen sich auf das bundeseinheitliche Tabellenprogramm; in den Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter ist den Nummern der Originaltabellen im allgemeinen noch die laufende Nummer in dem jeweiligen Heft/Bericht vorangestellt.
- Ergebnisse für Forstbetriebe (siehe Sp.5) werden in den Tabellen 6-8, 11-18, 201 und 401 nur ohne Größenklassengliederung für das Land nachgewiesen.
- Die Angaben gelten jeweils für die in den Spalten 1 bis 5 angekreuzten Betriebsgruppen soweit nichts anderes gesagt ist.
- Nicht für landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind.

5) Nur für landwirtschaftliche Betriebe.

6) Nicht für landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe insgesamt.

Zeichenerklärung

- X = Ergebnisse wurden im Rahmen des Mindestveröffentlichungsprogramms der Statistischen Landesämter veröffentlicht.
- = nichts vorhanden (Ergebnisse wurden nicht aufbereitet)
- Leerfeld = Ergebnisse wurden zwar aufbereitet, sind aber (Sp.5u.7) nicht Bestandteil des Mindestveröffentlichungsprogramms.

Anlage 21

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter mit Ergebnissen der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979

Heft/Bericht	Titel	Tabellen	
		Nr. 1)	regionale Gliederung 2)

Schleswig - Holstein

Agrarstruktur in Schleswig-Holstein 1979

Landwirtschaftszählung 1979

Heft 1	Betriebsgrößen, Bodennutzung und Viehhaltung in den Gemeinden	-3)	L,	K,	G
Heft 2	Sozialökonomische Betriebstypisierung und Betriebssystematik (AB) der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in den Gemeinden	-3)	L,	K,	G
Heft 3	Besitz- und Arbeitsverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe in den Gemeinden	-3)	L,	K,	G
Heft 4	Betriebssystematik, Bodennutzung und Viehhaltung, Besitz- und Arbeitsverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe in den Kreisen	-3)	L,	K	
Heft 5	Anbau und Viehhaltung nach Größenklassen in Kreisen und Naturräumen	1a 1b 2 - 10a 11 - 18 102.1	L, L, L, L, L	K, K, K, K	N
Heft 6	Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	101 201	L, L,	K, K	
Heft 7	Sozialökonomische Betriebstypen und Buchführung nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Standardbetriebseinkommen	401, 402 403A, 403B, 403D 404	L, L, L		
Heft 8	Besitzverhältnisse, Arbeitsverhältnisse und Zimmervermietung in den landwirtschaftlichen Betrieben	19 - 22.1 23.1 24 - 25.2 26.1	L, L, L, L	K, K, K	

Niedersachsen

Statistik Niedersachsen

Agrarberichterstattung 1979

Heft 2/Band 344	Hauptnutzungsarten, Hauptproduktionsrichtung, Größenstruktur der Betriebe	1a 1b 2,3	L, L, L,	R, R, R,	K, K, K
Heft 3/Band 345	Bodennutzung, Rechtsform der Betriebe	4 - 9 10a	L, L	R, R	K, K
Heft 4/Band 349	Viehhaltung	11 - 17 18	L, L,	R, R	K, K
Heft 5/Band 350	Betriebssysteme und Betriebseinkommen	101 201	L, L 4),	R, R	K, K

Landwirtschaftszählung 1979 - zugleich Agrarberichterstattung 1979

Band 354	A Gemeindeergebnisse B Kreisergebnisse	-3) -3)	L, L,	R, R,	K, K	G
----------	---	------------	----------	----------	---------	---

Landwirtschaftszählung 1979

Heft 7/Band 358	Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	22 - 23.1 23.2 - 23.4 24 - 25.2 25.3 - 25.5 26.1	L, L, L, L, L,	R, R, R, R	K, K
Heft 10/Band 359	Besitzverhältnisse, Pachtentgelte, Zimmervermietung	19 - 21	L,	R,	K

Landwirtschaftszählung 1979 - zugleich Agrarberichterstattung 1979

Heft 12/Band 366	Sozialökonomische Betriebstypen, Buchführung	401 402 403A-403E	L, L, L	R	
------------------	--	-------------------------	---------------	---	--

1) Die angegebenen Tabellennummern beziehen sich auf das bundeseinheitliche Tabellenprogramm; in den Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter ist den Nummern der Originaltabellen in allgemeinen noch die laufende Nummer in dem jeweiligen Heft/Bericht vorangestellt.

2) Ergebnisse für Länder und Regierungsbezirke werden in den numerierten Tabellen in der Regel mit voller Größenklassengliederung (in der Vorspalte) wiedergegeben, dagegen für Kreise ohne Größenklassengliederung; auf Abweichungen von dieser Regel ist besonders hingewiesen. (In den nicht numerierten Tabellen der "Kreisstatistik" werden die Ergebnisse generell mit eingeschränkter Größenklassengliederung nachgewiesen, siehe S. 119, Schema LF 5 bis LF 8).

3) Tabellen der "Kreis- und Gemeindestatistik" sind nicht numeriert.

4) Kopfspaltengliederung und Größenklassengliederung in der Vorspalte sind eingeschränkt.

Abkürzungen:

L = Land, R = Regierungsbezirk, K = Kreis, G = Gemeinde, N = nichtadministrative Gebietseinheit

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter mit Ergebnissen der
Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979

Heft/Bericht	Titel	Tabellen	
		Nr. 1)	regionale Gliederung 2)

N o r d r h e i n - W e s t f a l e n

Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein-Westfalen

Sonderreihe Landwirtschaftszählung 1979

Heft 1	Gemeindetabellen I bis III	-3)	L, R, K, G
Heft 2	Kreistabellen I und II	-3)	L, R, K
Heft 3	Besitzverhältnisse, Pachtentgelt und Zimmervermietung sowie Arbeitsverhältnisse in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	19 - 25 27 - 30.2	L, R, K L, R, K
Heft 4	Arbeitskräfte nach Altersgruppen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, Standardbetriebseinkommen und Arbeit	26.1 31.1 202.1 202.2-202.4	L, R, K L, R 5) L, R 6), K L, R 6)
Heft 5	Viehhaltung nach Schwerpunkten in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	102 - 104	L, R, K
Heft 6	Ausbildung, Alterssicherung, Erzeugergemeinschaften, Haushaltstypen, sozialökonomische Gliederung in landwirtschaftlichen Betrieben	51 - 54 55 56, 57 251 - 253	L, R L 5), R 5) L, R L, R

Agrarberichterstattung 1979

Heft 459/Teil 1:	Borennutzung und Rechtsform der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	1 - 9	L, R, K
Heft 460/Teil 2:	Viehhaltung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	11 - 18	L, R, K
Heft 461/Teil 3:	Betriebssysteme und Betriebseinkommen (T) der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	101, 201	L, R, K
Heft 462/Teil 4:	Sozialökonomische Gliederung und Buchführung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	401-403D 403E-403H 404	L, R, K L, K L, R, K
Heft 463/Teil 5:	Besitzverhältnisse, außerbetriebliches Einkommen sowie Arbeitsverhältnisse in Betriebsformen der landwirtschaftlichen Betriebe	451-453, 455, 456 457, 458	L, R L, R 6)

H e s s e n

Statistische Berichte

Landwirtschaftszählung 1979 - zugleich Agrarberichterstattung 1979

Heft 1a	Gemeindergebnisse	-3)	L, R, K, G
---------	-------------------	-----	------------

Landwirtschaftszählung 1979

Heft 1b	Kreisergebnisse	-3)	L, R, K
---------	-----------------	-----	---------

Landwirtschaftszählung 1979 - zugleich Agrarberichterstattung 1979

Heft 2	Betriebe und Bodennutzung	1 - 3	L, K
Heft 3	Betriebe und Viehhaltung	11 - 13 14 15, 16 17, 18	L, K L L, K L
Heft 4	Bodennutzung	6 - 9 10a	L, K L
Heft 5	Rechtsformen, Betriebssysteme und sozialökonomische Gliederung der landw. Betriebe und der Forstbetriebe 1979	4, 5 101, 201	L, K L, K
Heft 6	Sozialökonomische Betriebstypen, ausgewählte Betriebsformen und buchführende Betriebe 1979	401, 402 403A-403D 404	L, R 5), K L, R 5), K L, R 5), K

Landwirtschaftszählung 1979

Heft 7	Arbeitskräfte und Beschäftigungsverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben	22 - 25 26.1	L, K L
Heft 8	Landwirtschaftliche Betriebe nach dem Schwerpunkt ihrer Viehhaltung	102.1-102.4 104	L L
Heft 9	Besitzverhältnisse, Pacht, Zimmervermietung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 1979	19 - 21	L, K

Fußnoten 1) bis 3) siehe S. 152.

5) Ohne Größenklassengliederung in der Vorspalte.

6) Mit eingeschränkter Vorspaltegliederung.

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter mit Ergebnissen der
Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979

Heft/Bericht	Titel	Nr. 1)	Tabellen			
			regionale Gliederung 2)			
Rheinland - P f a l z						
<u>Statistik von Rheinland-Pfalz</u>						
Betriebsverhältnisse der Land- und Forstwirtschaft 1979						
Agrarberichterstattung 1979						
Band 300/Teil 1: Bodennutzung und Viehhaltung der Betriebe		1 - 6	L,			K
		7 - 10a	L,			
		11 - 17	L,			K
Landwirtschaftszählung 1979						
Band 301/Teil 2: Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte der Betriebe Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1979 (Haupterhebung)		19 - 22.1	L,			K
		22.2	L,			
		23.1	L,			K
		23.2-23.4	L,			
		24	L,			K
		25.1, 25.2	L,			K
		25.3-25.5	L,			
		26.1	L,			
Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979						
Band 302/Teil 3: Gemeindeergebnisse		-3)	L,	R,	K,	G
		-3)	L,	R,	K	
Band 303/Teil 4: Ergebnisse für kreisfreie Städte und Landkreise						
<u>Statistische Berichte Rheinland-Pfalz</u>						
Agrarberichterstattung 1979						
C IV 9-2 j 79/2 - Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen -		101	L,			K
		201	L,			
C IV 9-2 j 79/3 - Sozialökonomische Gliederung, Buchführung -		401	L,			
		402	L,			K
		403A-403D	L,			
		404	L,			
C IV 9-2 j 79/4 - Besitzverhältnisse -		451, 452	L,			
C IV 9-2 j 79/5 - Außerbetriebliche Einkommen, Arbeitsverhältnisse in den sozial- ökonomischen Betriebstypen -		455, 456	L			
		457, 458	L 6)			
Baden - W ü r t t e m b e r g						
<u>Statistik von Baden-Württemberg</u>						
Band 299						
Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979						
Heft 1	Größenstruktur, Rechtsformen, Besitzverhältnisse, Pachtentgelt in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	1 - 5	L,	R,		K
		19, 20	L,	R,		K
		451, 452.1	L,	R		
Heft 2	Kulturarten und Anbauverhältnisse der land- und forstwirtschaft- lichen Betriebe	6 - 7a	L,	R,		K 7)
		7b - 10b	L,	R,		K
Heft 3	Viehhaltung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	11	L,	R,		K 7)
		12 - 18	L,	R,		K
Heft 4	Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse, Betriebssysteme und sozial- ökonomische Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe	21	L,	R,		
		22.1	L			K 7)
		22.2	L			
		23.1, 23.3	L,			K
		23.2, 23.4	L			
		24	L,			K 7)
		25.1	L,			K
		25.2-25.5	L			
		26.1	L,	R		
		51	L			
		101	L,	R,		K
		201	L			K
		401, 402	L			
		403A-403D	L			
		404	L			
Heft 5	Ausgewählte Ergebnisse für landwirtschaftliche Vergleichsgebiete und Kreise	455, 456	L	R		
		457, 458	L,	R 6)		
		-3)	L,	R,		K
		versch. Tab. 8)				
Band 310						
Gemeindestatistik 1982						
Heft 2	Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung und Viehhaltung	-3)	L,	R,	K,	G
Heft 3	Sozialökonomische Betriebstypisierung und Betriebsystematik 1979	-3)	L,	R,	K,	G
Heft 4	Besitz- und Arbeitsverhältnisse 1979	-3)	L,	R,	K,	G

Fußnoten 1) bis 3) siehe S. 152.

b) mit eingeschränkter Vorspaltengliederung.

7) mit eingeschränkter Größenklassengliederung (statt ohne Größenklassengliederung).

8) Tabellen 1, 2, 6, 7, 11, 101, 201, 401 - 404, 19, 20, 22.1, 22.2, 23.1 - 23.4, 24.1 und 25.1 - 25.5.

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter mit Ergebnissen der
Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979

Heft/Bericht	Titel	Tabellen			
		Nr. 1)	regionale Gliederung 2)		
B a y e r n					
<u>Beiträge zur Statistik Bayerns</u>					
Betriebsstruktur der Landwirtschaft in Bayern 1979					
Heft 385/Band 1	Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung, Viehhaltung und sozialökonomische Betriebstypen Ausgewählte Gemeindedaten aus der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979 ergänzt durch Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 nach dem Gebietsstand vom 1. Jan. 1980	-3)	L,	R,	K, G
Heft 386/Band 2	Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben Ausgewählte Gemeindedaten aus der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979 ergänzt durch Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 nach dem Gebietsstand vom 1. Jan. 1980	-3)	L,	R,	K, G
Heft 387	Ausgewählte Kreisdaten aus der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979	-3)	L,	R,	K
Heft 388	Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung und Viehhaltung in der Land- und Forstwirtschaft Bayerns Ergebnisse der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979	1a 1b 2,3a 3b 4,5 6,7a 7b,8,9 10b 11 - 13 14 - 18 102 103,104	L, L, L, L, L, L, L, L, L, L, L, L,	R 5), R 5), R 5), R, R, R 5), R, R, R, R 5),	K K K K K K K K K K
Heft 389	Betriebsklassifikation und sozialökonomische Betriebstypen in der Land- und Forstwirtschaft Bayerns 1979 Ergebnisse der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979	101 201 401 402 403A,403B	L, L, L, L, L,	R, R 5), R, R, R,	K K K K K
Heft 390	Besitzverhältnisse, Zimmervermietung und Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft Bayerns Ergebnisse der Landwirtschaftszählung/Agrarberichterstattung 1979	19 - 21 22.1 22.2 23.1,23.4 24 - 25.2 25.5 26.1 27 - 30.1	L, L, L, L, L, L, L, L,	R, R, R, R, R, R, R, R	K K K K K K K K

S a a r l a n d

Einzelchriften zur Statistik des Saarlandes

Landwirtschaftszählung 1979

Teil 1/Nr. 58	Besitz- und Arbeitsverhältnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie sozialökonomische Gliederung der landwirtschaftlichen Betriebe im Saarland 1979	19 20 22 - 24 25.1,25.2 26.1 102.1,202.1 251, 252.1	L L 9) L L L L, L,		
Teil 2/Nr. 59	Gemeinde- und Kreisstatistik Betriebsstruktur in der Landwirtschaft im Saarland 1979 Gemeindestatistik Kreisstatistik	-3) -3)	L, L,	K, K	G

Statistische Berichte

Agrarberichterstattung 1979

20 AB/EG 1979/1	Bodennutzung und Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	1a,2,3a 6 - 9	L 10), L 4),	K 10) K 10)
20 AB/EG 1979/2	Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben	11 12,13,15,17	L 10), L 4),	K 10) K 10)
20 AB/EG 1979/3	Standardbetriebseinkommen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	101,201	L 4),	K 10)

H a m b u r g

Statistische Berichte

Landwirtschaftszählung 1979

C/LZ 1979 Jd. Nr. 1	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Ausgewählte Ergebnisse	L ¹¹⁾
------------------------	--------------------------------------	------------------------	------------------

B r e m e n u n d B e r l i n (W e s t) :
keine Ergebnisse veröffentlicht

usnoten 1) bis 4) siehe S. 152.
usnote 5) siehe S. 153.
9) Ohne Größenklassengliederung in der Vorspalte, Kopfspaltengliederung eingeschränkt.
0) Kopfspaltengliederung eingeschränkt.
1) Auch für Stadtbezirke und -teile.

Anlage 22

Quellennachweis der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Ergebnistabellen zur Landwirtschaftszählung (LZ)/
Agrarberichtserstattung (AB) 1979 und der entsprechenden Tabellen zu den Landwirtschaftszählungen 1971, 1960 und 1949*)

Tab. Nr. im Tab.- progr.	LZ/AB 1979 Tabellentitel ²⁾	Veröffentlicht in Fach- serie 3, LZ	Tabelle Nr.	Entsprechende Ergebnisse ¹⁾ sind veröffentlicht zur					
				LZ 1971		LZ 1960		LZ 1949	
				in	in	in	in	in	in
				Fach- serie 3, LZ	Tabelle Nr.	Fach- serie 3, LZ	Tabelle Nr.	Statistik der Bundes- republik Deutschland	Tabelle Nr.
Landwirtschaftszählung (die AB ergänzende Tabellen) ⁴⁾									
	<u>Besitzverhältnisse (T)</u>								
19	Betriebe nach Besitzverhältnissen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und dem Anteil der Eigenfläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche		1 [19]		19,20		II 1a II 1b (5) II 2 (6)	Band 21, Heft 2	2
	<u>Pachtentgelt (T)</u>								
20	Betriebe mit gepachteter landw. genutzter Fläche nach der Höhe der Jahrespacht in DM je Hektar	Heft 3	2 [20]		21		II 3 (8) II 4 (9)	-	-
	<u>Zimmervermietung (T)</u>								
21	Betriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste		3 [21]	Heft 10	50	-	-	-	-
	<u>Arbeitsverhältnisse in den landw. Betrieben (T)</u>								
22	Landw. Betriebe und ihre landw. genutzte Fläche nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen		1 [22]		1 [28] bis 5 [32]	Heft 7 u. 8	1 (13), 2 (15); 1 (17)	Band 23	6,7,25a
23	Betriebsinhaber und Familienangehörige in den landw. Betrieben nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen		2 [23]	Heft 7					
24	Familienfremde Arbeitskräfte in den landw. Betrieben		3 [24]						
25	Arbeitsleistung der Familienarbeitskräfte und der familienfremden Arbeitskräfte in den landw. Betrieben		4 [25]						
26	Betriebsinhaber, Familienangehörige und ständige familienfremde Arbeitskräfte in den landw. Betrieben nach dem Alter	Heft 1	5 [26]	Heft 8	1 [35]	Heft 7	3a,3b (14)	-	-
	<u>Arbeitsverhältnisse in den Forstbetrieben (T)</u>								
27	Forstbetriebe und ihre Waldfläche nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen		6 [27]		1 [28] bis 4 [31]	Heft 7 u. 8	1 (13), 2 (15); 1 (17)	Band 23	6,7,25b
28	Betriebsinhaber und Familienangehörige in den Forstbetrieben nach Arbeitsbereichen und Beschäftigtengruppen		7 [28]	Heft 7					
29	Familienfremde Arbeitskräfte in den Forstbetrieben		8 [29]						
30	Arbeitsleistung der Familienarbeitskräfte und der familienfremden Arbeitskräfte in den Forstbetrieben		9 [30.1]						
31	Betriebsinhaber, Familienangehörige und ständige familienfremde Arbeitskräfte in den Forstbetrieben nach dem Alter		10 [31.1]	Heft 8	1 [35]	Heft 7	3a,3b (14)	-	-
	<u>Viehhaltung nach dem Schwerpunkt (T)</u>								
102	Viehhaltung nach Vieharten und Bestandsgrößen und nach dem Anteil des Dauergrünlandes an der landw. genutzten Fläche in den landw. Betrieben	Heft 2	1 [102]	Heft 10	102	-	-	-	-
103	Betriebe mit Schweinehaltung, in denen nur oder überwiegend Ferkel erzeugt werden		2 [103]	Reihe 6 (1973)	I A 16(103)	-	-	-	-
104	Schweinehaltung in den Betrieben mit Mastschweinen		3 [104]		I A 17(104)	-	-	-	-
	<u>Betriebe nach Größenklassen der Arbeitsleistung (T)</u>								
202	Landw. Betriebe nach Größenklassen der Arbeitsleistung im Betrieb und des Standardbetriebs-einkommens (StBE)	Heft 1	11 [202]	Heft 13, Heft 14	4 [205], 7 [208], 2 [222]	-	-	-	-
	<u>Ausbildung (R)</u>								
51	Landwirtschaftliche und außerlandwirtschaftliche Ausbildung in den landwirtschaftlichen Betrieben		1 [51]		1 [51] 3 [53]	Heft 8	5 (16) ³⁾	-	-
	<u>Alterskasse (R)</u>								
53	Zähler von Beiträgen zur landw. Alterskasse in den landw. Betrieben	Heft 4	2 [53]	Heft 11	5 [55]		3 (19) ³⁾	-	-
	<u>Rentenversicherung (R)</u>								
54	Versicherte der gesetzlichen Rentenversicherung in den landw. Betrieben		3 [54]		6 [56]	-	-	-	-
	<u>Wohnhausausstattung (R)</u>								
56	Ausstattung des Wohnhauses des Betriebsinhabers bzw. -leiters in den landw. Betrieben	Heft 3	4 [56]	Heft 12	[73]	-	-	-	-
	<u>Haushaltstypen (R)</u>								
57	Außerbetriebliche Einkommen, Beschäftigung der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen in den landw. Betrieben nach Haushaltstypen	Heft 4	4 [57]	Heft 11	4 [54]	-	-	-	-

*) Der Nachweis erfolgt in der Regel für das Bundesgebiet und die Bundesländer; 1960 und 1949 sind z.T. auch Ergebnisse für die Regierungsbezirke nachgewiesen. - 1) v.n. den Sachkomplex betreffende Ergebnisse, die z.T. wegen unterschiedlich abgegrenzter Darstellungsgesamtheiten und anderer methodischer Unterschiede nicht immer voll vergleichbar sind. - 2) Zu den Zwischentiteln ist in Klammern jeweils die Art der Erhebung angegeben: (T) = Ergebnisse der Totalerhebung, (R) = Ergebnisse der Repräsentativerhebung. - Die Tabelle "Strukturdaten für landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete 1979", die in Heft 6 zur LZ 1979 veröffentlicht ist, wurde aus Platzgründen nicht aufgeführt. Entsprechende Ergebnisse wurden zur LZ 1971 in Heft 17 der Fachserie 3 veröffentlicht. - 3) Totalerhebung. - 4) Hinweis:

Die Nummerierung der Tabellen im bundeseinheitlichen Tabellenprogramm einerseits und in den Veröffentlichungen andererseits wurde in den einzelnen Erhebungen z.T. unterschiedlich vorgenommen. In der vorliegenden Übersicht sind deshalb ggf. sowohl die Nummern im bundeseinheitlichen Tabellenprogramm als auch die Tabellennummern in der Veröffentlichung angegeben.
Dabei ist zwischen 3 unterschiedlichen Verfahren zu unterscheiden:
1. Tabellennummern sind im bundeseinheitlichen Tabellenprogramm und in der Veröffentlichung identisch:
Angabe der Tabellennummer: z.B. 2,3.
2. Tabellennummern sind im bundeseinheitlichen Tabellenprogramm und in der Veröffentlichung nicht identisch und zwar:
a) die Nummer im Tabellenprogramm ist zusätzlich zu der laufenden Nr. in der Veröffentlichung in eckigen Klammern angegeben:
Angabe beider Nrn.: z.B. 1 [9], 2 [20]
b) die Nummer im Tabellenprogramm ist nicht in der Veröffentlichung, jedoch in dieser Übersicht in runden Klammern angegeben:
Angabe beider Nrn.: z.B. 1 (13), 2 (15).
Die Tabellenprogramme zur LZ 1971, 1960 und 1949 finden sich in den folgenden Veröffentlichungen:
LZ 1971: Fachserie 3 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Landwirtschaftszählung 1971 Heft 15, Gesamtüberblick über das Aufbereitungs- und Darstellungsprogramm.
LZ 1960: Fachserie 3 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960 (Haupterhebung) Heft 1 Methodische Grundlagen.
LZ 1949: Statistik der Bundesrepublik Deutschland; Band 21, Heft 1 Methodische Einführung in die Landwirtschaftliche Betriebszählung vom 22. Mai 1949.

LZ/AB 1979				Entsprechende Ergebnisse ¹⁾ sind veröffentlicht zur							
Tab. Nr. im Tab.-progr.	Tabellentitel ²⁾	Veröffentlicht in		LZ 1971		LZ 1960		LZ 1949			
		Fachserie 3	Tabelle Nr.	Fachserie 3, LZ	Tabelle Nr.	Fachserie B, LZ	Tabelle Nr.	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	Tabelle Nr.		
Agrarberichterstattung ⁴⁾											
<u>Hauptnutzungsarten, Hauptproduktionsrichtung und Größenstruktur der Betriebe</u>											
1	Betriebe nach Hauptnutzungsarten	Reihe 2.1.2	1	Heft 2	1	Heft 2 u.4	1, II 3 (4)	Band 21, Heft 2	1,4		
2	Betriebe mit landw. genutzter Fläche		2		2	Heft 4	II 1a, II 1b (2)	1a			
3	Betriebe mit Waldfläche		3		3		II 2a, II 2b (3)	1b			
<u>Rechtsform</u>											
4	Betriebe nach Rechtsformen		4	Heft 3	4	Heft 3	II 5a, II 5b (7)	Band 23	6		
5	Betriebe mit Waldfläche nach Rechtsformen		5		5	-	-	Band 21, Heft 2	1b		
<u>Bodennutzung</u>											
6	Betriebe mit landw. genutzter Fläche nach Hauptkulturlarten		6		6		II 4a, II 4b (10)	Band 22, Heft 1	4a		
7a	Betriebe mit Ackerland nach Fruchtarten		7a		7a		II 5a, II 5b (11)		4b		
7b	Betriebe mit Ackerland nach Größenklassen der Ackerfläche		7b		7b		-	-	-		
8	Betriebe mit Dauergrünland nach Größenklassen der Dauergrünlandfläche		8	Heft 4	8		-	-	-		
9	Landw. Betriebe nach Größenklassen ausgewählter Anbauflächen		9		9		-	-	-		
10a	Landw. Betriebe mit Tabakanbau		10a		10a		II 7 (12b)	Band 22, Heft 1	22		
10b	Landw. Betriebe mit Hopfenbau		10b		10b		II 8 (12c)		23		
<u>Viehhaltung</u>											
11	Betriebe mit Viehhaltung	Reihe 2.1.3	1 [11]	Heft 4	11	Heft 5	II 1-5(23/24a-e)	Band 24, Heft 1	11		
12	Betriebe mit Rindvieh nach Bestandsgrößenklassen		2 [12]		12		-		-		
13	Betriebe mit Milchkühen nach Bestandsgrößenklassen		3 [13]		13		II 2 (23/24b)		27b		
14	Betriebe mit Mastschweinen nach Bestandsgrößenklassen		4 [14]		14		-		-		
15	Betriebe mit Schweinen insgesamt nach Bestandsgrößenklassen		5 [15]		15		II 3 (23/24c)		27c		
16	Betriebe mit Zuchtsauen nach Bestandsgrößenklassen		6 [16]		16		II 3 (23/24c)		27c		
17	Betriebe mit Legehennen nach Bestandsgrößenklassen		7 [17]		17		II 5 (23/24e)		27e		
18	Betriebe mit Schlacht-, Masthähnen und -hühnern nach Bestandsgrößenklassen		8 [18]		18		-		-		
<u>Betriebssysteme (T)</u>											
101	Betriebssysteme in den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft nach der Größe des Betriebes und der Höhe des Standardbetriebseinkommens	Reihe 2.1.4	1 [101]	Heft 5	101	-	-	-	-		
201	Grundtabelle zur sozialökonomischen Gliederung der landw. Betriebe und der Forstbetriebe		2 [201]		201	-	-	-	-		
<u>Sozialökonomische Gliederung, Buchführung (T)</u>											
401	Betriebe nach sozialökonomischen Betriebstypen und buchführende Betriebe	Reihe 2.1.5	1 [401]	Heft 13	1 [202]	-	-	-	-		
402	Ergebnisse für sozialökonomische Betriebstypen nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche		2 [402]			-	-	-	-		
403	Ergebnisse für sozialökonomische Betriebstypen für ausgewählte Betriebsformen nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens		3 [403]			-	-	-	-		
404	Betriebe mit Buchführung nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens		4 [404]			6 [207]	-	-	-	-	
<u>Besitzverhältnisse (R)</u>											
451	Besitz- und Eigentumsverhältnisse an der landw. genutzten Fläche der landw. Betriebe	Reihe 2.1.6	1 [451]	Heft 6	19 ³⁾	Heft 3	II 1a(5) ³⁾	Band 21, Heft 2	2 ³⁾		
452	Landw. Betriebe nach Größenklassen der eigenen landw. genutzten Fläche und der gesamten selbstbewirtschafteten landw. genutzten Fläche		2 [452]		-	-	-	-	-		
453	Pachtflächen und -entgelte in den landw. Betrieben		3 [453]		22,24 ³⁾	Heft 3	II 3 (8) ³⁾ , II 4 (9) ³⁾	-	-		
<u>Art und Höhe des außerbetrieblichen Einkommens, Arbeitsverhältnisse für ausgewählte Betriebsformen (R)</u>											
455	Familienarbeitskräfte der landw. Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen 1978 nach Einkommensarten	Reihe 2.1.7	1 [455]	Heft 7, Heft 11	34 ³⁾ , 8 [68]	Heft 8	1 (17) ³⁾	-	-		
456	Familienarbeitskräfte der landw. Betriebe mit außerbetrieblichem Einkommen 1978 nach der Einkommenshöhe		2 [456]	Heft 11	9 [69]	-	-	-	-		
457	Arbeitsverhältnisse in den sozialökonomischen Betriebstypen für ausgewählte Betriebsformen nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens		3 [457]	-	-	-	-	-	-		
458	Arbeitsverhältnisse in den sozialökonomischen Betriebstypen für ausgewählte Betriebsformen nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche		4 [458]	-	-	-	-	-	-		

*Fußnoten siehe S. 156.

Anlage 23

Verzeichnis thematischer Karten mit Ergebnissen der Landwirtschaftszählung/Agrarbericht-
erstattung 1979 für Landkreise und kreisfreie Städte

In der Landwirtschaftszählung 1979 wurden die Kreisergebnisse für 22 ausgewählte Merkmale kartographisch dargestellt. Diese Karten wurden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 3, Landwirtschaftszählung 1979, Heft 6 "Strukturdaten für Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete und kartographische Nachweisungen von Kreisergebnissen" veröffentlicht. Im einzelnen handelt es sich um folgende Karten:

Kennziffer ¹⁾	Titel des Kartenblattes ²⁾	Darstellungseinheit	Darstellungsbereich	
			Hauptproduktionsrichtung	untere Abgrenzung
	<u>Bevölkerung</u>			
4032501	Bevölkerungsdichte 1979	Zahl der Einwohner am 31.12. 1979 je km ² Katasterfläche (7 Größenklassen)	-	-
	<u>Bevölkerung in den Betrieben</u>			
4032502	Anteil der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen an der Wohnbevölkerung	Zahl der Personen je 100 Einwohner (8 Größenklassen)	Landw. Betriebe und Forstbetriebe zusammen	Landw. Betriebe mit 1 ha LF und mehr; unter 1 ha LF nur landw. Betriebe mit Erzeugungseinheiten 3). Forstbetriebe mit 1 ha WF und mehr
4032503	Betriebsinhaber und Familienangehörige	Zahl der Personen je km ² Katasterfläche (7 Größenklassen)		
4032504	Betriebsinhaber und Familienangehörige mit anderweitiger Erwerbstätigkeit	Zahl der Personen je km ² Katasterfläche (7 Größenklassen)		
4032505	Betriebsinhaber und Familienangehörige in den landwirtschaftlichen Betrieben	Zahl der Personen je 100 ha LF (8 Größenklassen)		
4032506	Familienarbeitskräfte	Zahl der Personen je 100 ha LF (8 Größenklassen)		
4032507	Betriebliche Arbeitsleistung 4)	AK-Einheiten je 100 ha LF (8 Größenklassen)		
	<u>Pachtverhältnisse</u>			
4032508	Betriebe mit Pachtflächen	Zahl der Betriebe mit Pachtflächen je 100 landwirtschaftliche Betriebe (8 Größenklassen)	Landwirtschaftliche Betriebe	Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha LF und mehr; unter 1 ha LF nur landw. Betriebe mit Erzeugungseinheiten 3)
4032509	Pachtflächen	ha Pachtfläche je 100 ha LF (6 Größenklassen)		
	<u>Viehhaltung</u>			
4032510	Dauergrünland	ha Dauergrünland je 100 ha LF (7 Größenklassen)		
4032511	Milchvieh ⁵⁾	Zahl der Tiere je km ² Katasterfläche (8 Größenklassen)		
4032512	Milchkuhbesatz	Zahl der Tiere je 100 ha LF (7 Größenklassen)		
4032513	Betriebe mit Milchkuhhaltung	Zahl der Betriebe je 100 landwirtschaftliche Betriebe (7 Größenklassen)		
	<u>Landwirtschaftlich genutzte Fläche und Waldfläche</u>			
4032514	Landwirtschaftlich genutzte Fläche und Waldfläche	km ² LF und Waldfläche (zus.) je 100 km ² Katasterfläche (8 Größenklassen)	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe zusammen	siehe Kennziffer 4032502
4032515	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	km ² LF je 100 km ² Katasterfläche (7 Größenklassen)	Landwirtschaftliche Betriebe	siehe Kennziffer 4032503 bis 4032513
	<u>Betriebsysteme</u>			
4032516	Betriebe des Betriebsbereichs Forstwirtschaft	Zahl der Betriebe je 100 landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe (8 Größenklassen)	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe zusammen	siehe Kennziffer 4032502
-	Marktfruchtbetriebe	Zahl der Betriebe je 100 Betriebe des Betriebsbereichs Landwirtschaft (6 Größenklassen)		
-	Futterbaubetriebe			
-	Veredlungsbetriebe			
-	Dauerkulturbetriebe			
-	Landw. Gemischtbetriebe	Zahl der Betriebe je 100 landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe (6 Größenklassen)		
-	Gartenbaubetriebe			

- 1) Die mit einer Kennziffer versehenen Karten sind auch einzeln beziehbar. - Die Karten ohne Kennziffer sind erstmalig vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in dessen Statistischen Monatsheften (BML, Daten, Analysen, Statistischer Monatsbericht 7/1983, Seiten 358 - 363) veröffentlicht worden.
- 2) Die einzelnen Karten zugrundeliegende Wohnbevölkerung und Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes ist der Fachserie 1, Reihe 1.2.2 "Bevölkerung der Gemeinden mit Schlüsselnummern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke 1979" entnommen.
- 3) Ausführliche Definitionen siehe Seite 13.
- 4) Der Familienarbeitskräfte und der ständigen familienfremden Arbeitskräfte.
- 5) Milchkuhe.

Übersicht über die Veröffentlichung von Ergebnissen der Landwirtschaftszählung
(einschl. Nacherhebungen) und der Agrarberichterstattung 1979
in der Fachserie 3

Kennziffer	Heft-Nr. bzw. Reihe	Titel	Preis
------------	---------------------------	-------	-------

Landwirtschaftszählung 1979

H a u p t e r h e b u n g

Teil Landwirtschaftszählung

2032501	1	Arbeitsverhältnisse in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	16,80
2032502	2	Betriebe nach dem Schwerpunkt ihrer Viehhaltung	14,20
2032503	3	Besitzverhältnisse, Zimmervermietung, Wohnhausausstattung	9,20
2032504	4	Landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Ausbildung, Haushaltsstruktur, soziale Sicherung	10,40
2032505	5	Methodische Grundlagen, Aufbereitungs- und Darstellungsprogramm .	17,50
2032506	6	Strukturdaten für Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebiete und kartographische Nachweisungen von Kreisergebnissen	19,50

Teil Agrarberichterstattung

2030212	2.1.2	Bodennutzung der Betriebe	18,20
2030213	2.1.3	Viehhaltung der Betriebe	13,40
2030214	2.1.4	Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen	15,80
2030215	2.1.5	Sozialökonomische Verhältnisse	16,80
2030216	2.1.6	Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben	9,80
2030217	2.1.7	Außerbetriebliche Einkommen und Arbeitsverhältnisse für ausgewählte Betriebsgruppen	16,80

N a c h e r h e b u n g e n

Weinbauerhebung

2036000		Weinbauerhebung 1979/80	18,20
---------	--	-------------------------------	-------

Gartenbauerhebung

2033000	1	Gartenbauerhebung 1981/82	18,70
---------	---	---------------------------------	-------

Binnenfischereierhebung

2035000		Binnenfischereierhebung 1981/82	5,70
---------	--	---------------------------------------	------

